

Neues Pester Journal.

Abonnement:
Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20.
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigenthümer: Sigmund Bródy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr.
Redaktion und Administration:
5. Bezirk, Waisner-Boulevard Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag Früh.

Vor der Weltausstellung.

B u d a p e s t, 20. April.

Nur vierzehn Tage trennen uns von dem Augenblicke, da auf dem Pariser Marsfelde eine der glänzendsten Schaustellungen beginnt, zu deren Herausführung Menschengeist und Menschenhand im innigen Verein das Aeußerste geleistet haben. Obwohl von den meisten europäischen Staaten offiziell gemieden und, trotz der Theilnahme zahlreicher nichtfranzösischer Industrieller, nur ein unzureichendes Bild von der industriellen und künstlerischen Entwicklung der Kulturwelt gebend, darf die heurige Pariser Ausstellung stolz ihren Vorgängerinnen zur Seite treten, vielleicht gar ihnen über die Schultern sehen. Sie gilt dem hundertjährigen Jubelfeste der großen französischen Revolution; am Tage vor ihrer Eröffnung werden in allen französischen Gemeinden, so weit nämlich der Befehl des Ministeriums Gehorjam findet, auf öffentliche Kosten glänzende Feste veranstaltet zur Erinnerung an den Jahrestag, an welchem 1789 die bald in eine Nationalversammlung umgewandelten französischen Generalstände zusammengetreten, deren unvergängliche Schöpfungen die Erklärung der Menschenrechte und die Aufrichtung einer freimüthigen Konstitution sind. Aber wüßten die Nationen es nicht aus der Geschichte und aus den Pariser ministeriellen Rundschreiben, an der Stimmung der Franzosen und an den Zuständen Frankreichs würden sie es gewiß nicht verspüren, daß wir im Jubeljahre der Ideen von 1789 leben. Die Franzosen und die Pariser hängen mehr und mehr alle Gedanken an das vom Eiffelturm überschattete glänzende Werk und vergessen darüber selbst das Kriminalgerichts-Verfahren des Senats und das Präbidenten-Kleeblatt in Brüssel. Sie sind stolz auf das Gelingen, freuen sich des Fremdenandrangs und berechnen zum erheblichen Theil auch den in ihre Taschen fließenden Gewinn. Sie begeistern sich für das Ganze und interessieren sich für jede Einzelheit; aber von der gehobenen Stimmung, welche des Rückgebens an die ruhmwürdige, folgenreichste That der französischen Geschichte, an eine der erhabensten Großthaten

aller Zeiten und Völker würdig wäre, ist in den Zeitungen, in der Ausstellungsliteratur und im gesammten öffentlichen Leben der Republik kaum eine Spur zu entdecken.

Der erste Akt der neuesten Zeit ist durch die Ereignisse und die Geschichtsforschung grausam des glänzenden Nimbus beraubt worden, mit dem die Legende ihn umspinnen hatte. Die napoleonische Legende ist bei Sedan, die an das Massenaufgebot Carnot's geknüpft Sage ist durch das Unterliegen der von Gambetta geleiteten nationalen Vertheidigung vernichtet worden. Seit Thiers und Lamartine ist kein Lobpreiser des Revolutionszeitalters in Frankreich erstanden, dagegen haben Historiker mit unbarmherziger Wahrhaftigkeit tausend widerliche Seiten der revolutionären Bewegung und die Trivialität und geistige Kleinheit mancher ihrer gefeierten Helden dargethan. Aber mag aller Ruhm jener Tage antastbar sein und der Kritik nicht widerstehen: die ungeheuerere Umwälzung, zu welcher Frankreich den Anstoß gegeben, vom Feudal- zum Rechtsstaate, von der ständischen Gliederung zur Einheitlichkeit der Nationen, von der Privilegierung zur Gleichberechtigung, ist eine unanfechtbare Thatfache, und der ideale Gehalt jener Bewegung, obwohl er von der Revolution selbst kurze Jahre nach ihrem Beginne verleugnet, von der Schreckensherrschaft im Blute vieler Tausende von Bürgern ertränkt worden ist, hat sich immer wieder an den Tag emporgearbeitet und leuchtet allen Nationen voran. Nur wenige Jahre können an Bedeutsamkeit für die Entwicklung der Völker mit 1789 verglichen werden; nur wenige Momente der Geschichte sind zu vergleichen mit der Nacht des 4. August dieses Jahres, da die frohe Botschaft, wie Gelächte der Ofterglocken, von Paris hinausging in alle Lande und die Auferstehung aus den Trümmern verkündete, in welche der französische Feudalstaat geschlagen worden. Erfäßt von dem erhabenen Schauer, welcher den Gläubigen ergreift, der ins Heiligthum seiner Religion tritt, den Moslem bei Berührung der Kaaba, den Christen beim Anblick des heiligen Grabes, so hätten die freien Nationen im Jubeljahre an Paris denken sollen. Und wenn nicht feindlich, wenn selbst wohlwollend, so sind doch die Empfindungen der Liberalen aller Länder

alles Andere eher, denn begeistert für das heutige Frankreich.

Wo auch könnten herzensewarme Empfindungen entquellen für die Republik, welche selber sich angefihts ihrer heutigen Lage nicht der Erinnerung an die größte französische That erfreuen, die Vergangenheit nicht mit voller Seele feiern kann, weil sie mit der Gegenwart unzufrieden ist und der Zukunft mit banger Sorge entgegenblickt. Es ist wahr, der Schwung unserer Empfindungen, wie jener der anderen Nichtfranzosen wird theilweise auch durch die heimischen Zustände gelähmt, durch den Gedanken an jene Elemente, welche den Zeiger der Weltuhr rückwärts drehen möchten hinter 1789 zurück, an jene gewissenlosen Demagogen, welche die rohesten Empfindungen und die verbohrtesten Vorurtheile Derer, welche der Bildung des Geistes oder des Gemüths ermangeln, behufs Widerrufs von Gesetzen und Zerstörung von Institutionen anreizen, die auf den Ideen von 1789 aufgebaut sind. Dennoch hätte vielleicht die Begeisterung sich entzündet, wäre auch nur ein zündender Funke von der Seine herübergeflogen. Vergebens haben wir auf nur ein schwaches Echo der welterlösenden Worte gerechnet, welche vor hundert Jahren aus Versailles und Paris den Rundgang um die Erde genommen haben. Aus den Lobpreisungen der Weltausstellung klingt keine Ahnung von der Völkerverbrüderung durch die Freiheit heraus. Nicht an dem Gedanken berauschen sich die Franzosen, daß ihr Beispiel zum Sprengen von tausend Ketten gedient hat; sie schwärmen, gerathen in Verzückung bei der Ankündigung, ein russisches Kriegsgeschwader werde in einem französischen Hafen Anker werfen; sie wissen ihrem zum Superlativ gesteigerten Enthusiasmus ob der Fabel, der Gar werde infognito oder gar offiziell die Ausstellung besuchen, keine Zügel anzulegen. Sie entwerfen Pläne zur beispiellos großartigen Feier der russischen Gäste und zu einem, dem Czaren zu widmenden Empfange, wie er so übermäßig noch keinem französischen Souverän zutheil geworden. Die der Autokratie zugedachten Huldigungen sind wahrlich keine die Theilnahme der freien Völker heißende Verherrlichung der Ideen von 1789.

Der Stolz auf das grandiose Werk mensch-

Eine liebe Frau.

(Original-Festschrift des „Neuen Pester Journal“.)

Erlauben Sie, verehrte Leserin (mit den Männern rede ich über solche Dinge nicht), daß ich mich Ihnen höflich als Barbar vorstelle. Das heißt: als ein Barbar mit Beschränkung, nämlich in gesellschaftlicher Hinsicht. Vielleicht mildert, nach strafgesetzmäßigem Vorbilde, ein offenes Geständniß meine Schuld; in dieser stillen Hoffnung bekenne ich unumwunden, daß ich regelrecht erzogenen Leuten reichlich Anlaß zu sittlicher Entrüstung gebe. So z. B. habe ich, trotz jahrelanger Bemühung auf diesem Gebiete, noch immer nicht ergründen können, wozu man Soiréen gibt und besucht. Bisher war noch jede Einladung zu einem größeren Souper für mich eine unverstehbare Quelle gesundheitschädlicher Langeweile, abgesehen davon, daß ich mir bei nächtlichen Vergnügungen den Magen verderbe, durch das Rauchen zu starker Cigarren Kopfschmerzen und Tags darauf wegen Schläfrigkeit beinahe unliebendwürdig bin.

Nach dieser Introduction wird man kaum stannen, wenn ich versichere, daß die Mehrzahl der landesüblichen Salon-Phrasen mir gegen den Strich geht, heftig gegen den Strich. So oft ich eine solche Phrase verdammen muß, wandelt mich die Lust an, Jemanden umzubringen; bisher drängte ich diese Neigung zurück, weil viele Leute höchst unangenehm werden, wenn man versucht, sie zu tödten. Soll ich durch ein Beispiel illustriren, was ich meine, so führe ich an, daß eine der Redensarten, die mir am unausstehlichsten klingen, darin besteht, daß man von einer Dame versichert, sie sei eine „Liebe Frau“. Das ist eine der Bezeichnungen, unter denen sich diejenigen, die sie anwenden, in der Regel nichts,

manchmal aber geradezu das Gegentheil denken. Man würde die Majorität der auf Erden lebenden Menschen in Verlegenheit bringen, wenn man sich bei ihnen erkundigte, was sie unter einer „lieben Frau“ verstehen. Einmal habe ich die Frage aufgeworfen, welcher Mann oder welche Frau als „interessant“ zu betrachten sei. Heute komme ich mit der Frage: „Wer ist lieb?“ Beide Fälle haben mit einander gemein, daß ich nichts zu antworten weiß. Wie an den als „interessant“ verschrienen Leuten, so habe ich auch an den notorisch „lieben“ Frauen vergebens charakteristische Merkmale zu entdecken getrachtet, um mich ein für allemal zu orientiren. Jede „liebe“ Frau, die in meinen Gesichtskreis gekommen, weist andere Besonderheiten auf, und zwar nicht nur Vorzüge, sondern auch Fehler, so daß ich zuweilen auf den Gedanken verfallen bin, man müsse bestimmte abschreckende Seiten haben, um „lieb“ zu sein. Gegen dieses Epitheton bin ich übrigens besonders mißtrauisch geworden, seitdem ich gewahrte, in welchem Sinne die Frauen untereinander es zuerkennen.

„Wissen Sie schon, daß der junge X. sich verheirathet hat?“

„Ja, mit einem Fräulein Y.“

„Wie ist sie denn?“

„Eine liebe Frau.“ (Die erste Silbe „lie“ wird mit allem Nachdruck betont.)

Natürlich habe ich nicht verfehlt, Frau X., geborene Y., mit prüfendem Auge zu betrachten. Sie ist häßlich, häßlich, häßlich. Also hinc ille lacrymae! Also deshalb erweist sie den Rivalinnen — und jede Frau ist die Rivalin aller anderen Frauen! — so überaus „lieb“! Seitdem ich das weiß, werde ich von vorneherein skeptisch, wenn ich eine Dame von weiblichem Munde als „lieb“ rühmen höre. Ich stelle mir unter der Gepriesenen

sofort ein Schenkel vor und meistens behalte ich Recht. Die „lieben“ Frauen sind die ungefährlichen, die keine Mitschwester verdunkeln und von der keine eine bedenkliche Konkurrenz zu gewärtigen hat.

Sehr oft freilich ist das bewußte Lob überhaupt auf keiner greifbaren Grundlage aufgebaut und man bedient sich desselben nur, um irgend etwas zu äußern, denn in Gesellschaft darf man beileibe nicht schweigen. Die Kunst der Konversation besteht darin, gegebenen Falles zu reden, auch wenn man dazu weder Stoff noch Anlaß hat. . . . Man wird zugeben, daß es Frauen gibt, über welche sich, genau genommen, nichts sagen läßt. Aber das darf nicht zugestanden werden, denn Niemand will seinen Mund mitbekommen haben, um ihn zu halten. Sobald von Frau X. die Rede ist, fällt das inhaltslose Schlagwort: „Eine liebe Frau!“ Wie? Woher? Warum? Spricht sie so klug? Oder verräth sie in ihrer Rede ein so warmes, gutes Herz? Oder urtheilt sie so tolerant über die Schwächen ihrer Nächsten? Oder trachtet sie, ihre Ueberlegenheit Tieferstehende nicht fühlen zu lassen? Oder ist sie bemüht, die guten Qualitäten der Anderen ins günstigste Licht zu setzen? Oder opfert sie egoistische Regungen, um eine Freundin zu erfreuen? Oder geht sie über Gebrechen, die sie an Anderen entdeckt, mit schonender Toleranz hinweg? Nichts von alledem, ja, vielleicht von alledem das krasse Gegentheil. Und dennoch „lieb“? Ja, dennoch. Und wenn der kritische Kreis intime Vertraulichkeiten aussucht, werden dem Panegyrikus einschränkende Vorbehalte angehängt.

„Eine liebe Frau!“

„Ja, sehr lieb.“

„Gegen ihren Mann soll sie nicht eben musterhaft sein.“

„Sie quält den armen Menschen auf's Blut!“

licher Schaffenskraft entspringt der Eigenliebe, die Ausstellung ist ein Spekulationsobjekt. Nicht von den finanziellen Spekulationen Tausender und Hunderttausender sprechen wir; die Vier, sich an dem Fremdenzudrange zu bereichern, hat sich in allen Ausstellungsorten gezeigt. Aber der politischen Spekulation soll das auf dem Marsfelde zu entrollende Schaustück dienen. Eine Reklame für die dritte Republik soll geschaffen, die Unzufriedenheit soll durch den materiellen Gewinn und die nationale Gemüthsstimmung über den Beifall der Völker gemindert, wenn nicht beseitigt, das schmuckvolle Possenspiel, welches einen talent- und charakterlosen Abenteuerer fast zum Herrn der Geschichte Frankreichs gemacht hätte, in den Hintergrund gedrängt werden. So würdig dieses Ziel ist, eine würdige Feier der großen Tage von 1789 ist es doch nicht. Nur Freiheit und Frieden, wie es aus allen Kundgebungen des Geburtsjahres der Revolution geklungen, dürfen heute die Ideale der Franzosen sein. Und der Freiheit ist eine mächtige kaiserliche Strömung gegenübergetreten, und im Ausstellungsjahre wird der Friedensstand der französischen Armee (die Kolonialtruppen ungerchnet) auf über 564,000 Mann erhöht und werden über 492,000 Reservisten und Landwehr-Männer zu den Waffen einberufen. Mehr als eine Million Bewaffneter wird aufgestellt im Jahre des Friedensfestes.

Nein, der Tag ist noch nicht gekommen, da wir uns mit den Franzosen der französischen Errungenschaften freuen können — erst müssen der letzteren die Franzosen selbst mit ungemischter Freude gedenken können. Aber kommen wird der Tag, da Frankreich sich selbst wieder findet und die hehre Verkörperung der Ideen von 1789 wird. Dann auch wird die Verbrüderungsfeier möglich sein, für welche leider nicht die Ausstellungsbauten zum heiligen Tempel geworden sind.

Budapest, 20. April.

* Eine sehr bemerkenswerthe Budapest-Mittheilung der heutigen offiziellen Wiener „Pol. Korrespondenz“ stellt die Entlassung von nicht weniger als einem Viertel der gegenwärtigen Obergespanne in Aussicht. Eine solche General-Aufräumung unter den allmächtigen Komitatspaschas würde, wenn sie thatsächlich erfolgt, geradezu sensationell wirken und wenn die betreffenden Komitatschefs durch tüchtigere und reinere Elemente ersetzt werden, vom ganzen Lande als eine wahre Erlösung freudig begrüßt werden. Die erwähnte Mittheilung lautet folgendermaßen: Die nunmehr neugebildete und moralisch gekrüftigte Regierung wird mit verdoppeltem Eifer an die Vorbereitung der geplanten Reformen, namentlich auf dem Gebiete der inneren Verwaltung schreiten. Dies wird sich zunächst durch umfassende Veränderungen im Stande der an der Spitze der Komitate stehenden Persönlichkeitlichkeiten äußern. Nicht weniger als ein Viertel der dürftig bei diesem bevorstehenden Wechsel ersetz zu werden. Diesen Maßregeln liegt das Bestreben zu Grunde, auf dem Gebiete der Verwaltung größere Strenge und Strammheit, als bisher, walten zu lassen.

Unter dem Titel „Oesterreichische Vorbereitungen an der russischen Grenze“ bringen die Mostauer „Wjedomosti“ einen Marmarartikel, in welchem zunächst das Gerücht verzeichnet wird, daß die polnischen Abgeordneten die Absicht haben, die Aufmerksamkeit der nächsten Delegation darauf zu lenken, daß die für die Truppen in Galizien errichteten Baracken sich in unbefriedigendem Zustande befinden. Das russische Blatt behauptet, daß diese Baracken in der That so schlecht wie irgend möglich gebaut sein sollen, findet dies aber hegreiflich, da diese Bauten während des Winters von 1887 auf 1888 und des darauffolgenden Sommers „unter dem Geschrei“ daß die Russen kommen, in äußerster Eile errichtet wurden. „Wjedomosti“ melden ferner, daß Barackenstädte erbaut werden bei Krakau, Przemyśl, Debiza, Kozow, Jaroslaw, Zlogow, Tarnopol und an anderen Orten. Die an der russischen Grenze errichteten Baracken zerfallen in drei Gruppen: 1. Holzbaracken, um Truppen nur für den Fall eines Krieges unterzubringen; 2. zeitweilige, welche zu Neheiden umgewandelt werden, und 3. stehende mit Stein verkleidete. — Hieraus zieht das Blatt folgende Schlüsse: 1. Daß Oesterreich sich im Herbst 1887 zum Kriege gegen Rußland vorzubereiten begann, im Januar 1888 seine Truppen verstärkte und eilig Baracken an der Grenze errichtete. 2. Daß diese Truppenkonzentration an der russischen Grenze im März beendigt war, daß aber in Anbetracht der leichten Bauart der Baracken beschloß, einen Theil durch Winter-Baracken-Kasernen zu ersetzen, und daß diese Anordnung im Laufe des vorigen Sommers zu Ende geführt wurde. Nicht die Krise, sondern die Feindseligkeit gegen Rußland habe den Antrieb zu diesen Maßnahmen gegeben. „Wenn im Winter 1887 auf 1888 das Geschrei über das Nahen russischer Truppen als Deckung diente, um ohne viel Lärm die österreichischen Truppen an die russische Grenze zu ziehen, sagen „Wjedomosti“, sollte da nicht das neu auftauchende Gerücht von kriegsrischen Maßnahmen Rußlands ein abermaliges Heranziehen österreichischer Truppen an unsere Grenze bedeuten? Spricht man doch in Wien hartnäckig von Kosakenoffizieren, welche aus den Grenzregimentern an den Don geschickt seien, „um neue Kosaken-Regimenter für die Grenzregimenter zu werben,“ von dem Plan des Generals Tschernajeff, die Kirgisen zu einer irregulären Kavallerie umzubilden u. s. w. Was steckt hinter all diese Erfindungen?“ Auf diese Frage des russischen Blattes ist die Antwort sehr einfach. Unsere Heeresleitung wird, wenn sich die „Erfindungen“ als — Wahrheiten erweisen sollten, gerade so rasch und umfänglich ihre Maßnahmen treffen müssen, wie in den letzten zwei Jahren, wo das „Geschrei über das Nahen der Russen“ bekanntlich kein unbegründetes war, wie dies selbst das russische Blatt nicht in Abrede zu stellen mag. — Die Berliner „Kreuztg.“ druckt den oberwähnten Artikel der „Wjedomosti“ ab und fügt folgende Bemerkung an:

„Wir wollen den „Mosk. Wjedomosti“ sagen, was dahinter steckt. Sie selbst steckt dahinter, sie und ihre gewissenlosen Parteigänger, denen der Weltbrand nicht rasch genug angefaßt werden kann. Da wird geschrien und geheult, bis die Fieberhitze, in die die öffentliche Meinung Rußlands hineingeredet, erst in Verfolgungswahn und dann in rohem Loben ihren Ausdruck gefunden haben wird. Es ist ein frevels Spiel, das unsere Nach-

barn treiben, und wir denken, daß wenn — was Gott verhüte — der Brand ausbricht, sie selbst zuerst fähren werden, wie wehe Feuer thut.“

* In Preßburg wurde die Abgeordnetenvorwahl vom Central-Wahlaußschuß auf den 8. Mai anberaumt.

* Nach einer Budapest-Meldung der „Pol. Kor.“ hat bisher zwischen den beiderseitigen Finanzministern ein Gedankenanstausch über die Valuta-Frage noch nicht stattgefunden.

* Aus Neufaz wird telegraphisch gemeldet, daß Obergespan Felig Paresetics, der in dieser Eigenschaft an der Spitze der Verwaltung der Städte Neufaz und Baja stand, heute Morgens 2 Uhr in Folge eines Herzschlages gestorben ist. Ungarn verliert an ihm einen treuen und eifrigen Patrioten, dessen taktvolles Wirken die durch nationalistische Agitation geschürte Aufregung der serbischen Bevölkerung der Stadt Neufaz in einer Weise beschwichtigte, welche ihm die Zuneigung und Hochachtung aller Parteien und Nationalitäten gewann. Mehrfache erfreuliche Erfolge hat er als ökonomischer Kommissar auch auf dem serbischen Kirchentag erreicht. Felig Paresetics v. Kaldocz hat nur ein Alter von fünfzig Jahren erreicht. Er war nach Beendigung seiner juristischen Studien Advokat in seiner Vaterstadt Szabadka, wo er auch als städtischer Fiscal fungierte, später öffentlicher Notar in O-Becse, im Jahre 1872 Abgeordneter und Schriftführer des Abgeordnetenhauses, seit 1882 Obergespan von Neufaz und seit dem vorigen Jahre gleichzeitig auch Obergespan von Baja war. Aus seiner Studienzeit wird erwähnt, daß Prof. Dr. Herbst, der später österreichischer Minister war und auch jetzt noch zu den bedeutendsten Männern des österreichischen Reichsrathes zählt, seinerzeit auf Paresetics einen namhaften Einfluß übte.

* Im Sinne des Wehrgesetzes, §. 32, sind Lehrer, Lehramtskandidaten und Lehramtszöglinge im Falle ihrer Affentirung in die Ersatzreserve einzutheilen. Die Instruktion zum Wehrgesetz enthält nun bezüglich der erwähnten Begünstigungs-Berechtigten die nachstehenden Bestimmungen:

Lehrer und Lehramtskandidaten an Volksschulen müssen, um die im Gesetz angeführte Begünstigung zu erlangen, ihre Gesuche im Januar und Februar bei der politischen Bezirksbehörde (Ober-Stuhlrichter oder Bürgermeister) einreichen, oder spätestens zur Zeit der Hauptstellung bei der Stellungs-Kommission einbringen. Diesen Gesuchen sind das Maturitäts- oder Befähigungszeugniß und das Anstellungsdekret oder das Zeugniß über Verwendung im Lehrfache beizulegen; Lehrer an Präparanden dagegen haben in ihren zu derselben Zeit einzureichenden Gesuchen, klos den letzteren Nachweis zu erbringen. Sie müssen dann während der ganzen Dauer der Gesamtspflicht den Fortbestand des zur Begünstigung berechtigenden Verhältnisses jährlich nachweisen; die betreffende Eingabe ist mit denselben Dokumenten, wie beim ersten Gesuche, im Juni bei der politischen Bezirksbehörde einzureichen. Lehramtszöglinge, die zur Zeit der Affentirung den letzten Jahreskurs einer Präparandie für Elementarlehrer frequentiren, ferner diejenigen, welche in einem Jahreskurs an den Präparanden für Bürgerichullehrer hören, haben ihre Gesuche um Bewilligung bis zur Beendigung ihrer Studien spätestens vor Ende Juli bei der politischen Bezirksbehörde einzureichen. Die auf diese Weise bewilligten Zöglinge für das Elementarlehreramt haben spätestens bis 31. Dezember des Affentirungsjahres die für die Lehrer vorgeschriebenen Nachweise bei der politi-

„Woher wissen Sie das?“
 „Ihre Schneiderin hat es mir erzählt.“
 „Schneiderinnen muß man nicht Alles glauben.“
 „Gewiß nicht, ich citire die Aeußerung auch nur, weil man sie überall wiederholt.“
 „Ich begreife nicht, was ihr Mann an ihr geheiratet hat.“
 „Ich auch nicht. Schön ist sie nicht...“
 „Schön?! Sie ist ja verwachsen; die linke Schulter trägt sie höher, als die rechte.“
 „Dabei falsche Zähne.“
 „Wirklich? Darauf habe ich mir sie noch angesehen.“
 „Dann schielt sie mit einem Auge.“
 „Natürlich. Ich dachte immer, daß sie ein gläsernes Auge hat. Aus Rücksicht wollte ich nicht darüber reden.“
 „In ihrem Haushalte geht Alles drunter und drüber.“
 „Wem sagen Sie das! Ich jüngst mit meinem Manne bei ihr speiste, lag bei einem Couvert statt der Serviette ein zierlich gefaltetes Handtuch.“
 „Heftiges Gelächter... Eine Dame tritt ein. Sie fragt, um wen es sich handle, und kaum hat sie den Namen gehört, so bricht sie in den Ruf aus: „Eine liebe Frau!“
 Wenn aus einer größeren Gesellschaft ein weibliches Mitglied derselben sich entfernt hat, lautet die erste Kundgebung, mit welcher die selbstverständliche Debatte eröffnet wird: „Eine liebe Frau!“
 „Aber klatschüchtig,“ fügt eine ihrer Freundinnen hinzu.
 „Sie läßt an Niemandem ein gutes Haar.“
 „Und sie hätte doch allen Grund, vor der eigenen Thür zu kehren.“

„Oder wenigstens kehren zu Lassen,“ meint eine strenge Richterinn.
 Nach Verlauf einer halben Stunde kommt ein unparteiischer Zuhörer zu der Erkenntniß, die „liebe Frau“ sei ein Ungeheuer, das man als abschreckendes Exemplar in einer Schaubude gegen Eintrittsgeld ausstellen sollte.
 Was ich da verrathe, ist ein offenes Geheimniß, le secret de Polichinelle. Jedermann kennt und Jedermann thut, als wäre es ihm völlig fremd und Niemand hat den Muth, wenn es ihm aufgefaßt wird, zu zeigen, daß er die Komödie durchschaut, den alten Spaß als solchen betrachte. Siner hält den Anderen und Jeder sich selbst zum Besten. Aber das ist eben Herkommen, Konvention, guter Ton.
 Lernt Frau A. irgendwo Frau B. kennen, so haben Beide nichts Dringenderes zu thun, als bei der ersten sich ergebenden Gelegenheit Erkundigungen einzuholen, welchen Eindruck sie auf einander gemacht.
 „Was hat Frau B. über mich gesagt?“
 Die also Befragten wollen anfänglich nicht mit der Farbe herausrücken, um Frau A. nicht eitel zu machen („nicht noch eitel, als sie ohnehin schon ist,“ denken sie dabei), aber in die Enge getrieben, beichten sie endlich: „Frau B. ist von Ihnen ganz entzückt; sie erklärt, Sie seien eine liebe Frau.“
 Darüber zeigt Frau A. sich thatsächlich hoch erfreut, als hätte sie nicht dieselbe Aeußerung über Frau B. gethan (der dieselbe auf dringendes Verlangen zu ihrer unfählichen Befriedigung bereits mitgetheilt worden ist), und sie läuft dem erheben den Berichte mit einer Freude, als sei ihr eine Auszeichnung erster Klasse verliehen worden.
 Im gesellschaftlichen Verkehr haben sich Ge-

sprächs-Glücks herausgebildet, die immer wieder hervorgesucht und mit bewährtem Erfolge angewendet werden. Man weiß, daß nichts dahintersteckt, aber man stellt sich natv gläubig, Der Beobachter hat den Eindruck, als besaßen die Leute einander mit falschem Gelde, von dessen Wertlosigkeit sie unterrichtet sind, das sie aber — auf Grund stillschweigender Abmachung — hinnehmen, als könne seine Echtheit nicht bezweifelt werden... Findet in einem reichen Hause, in welchem gut gegeben und guter Champagner getrunken wird, ein Fest statt, so kann man mit Sicherheit darauf rechnen, daß Hausfrau und Hausherr die Honneurs „mit vollendetem Lebenswürdigkeit“ gemacht haben... Hinter dem Sarge jeder dahingegangenen Frau geht der Witwer „gebrochen“ einher... Jede Prinzenheirath wird als „Bund der Herzen“ gefeiert. Die langweiligsten Bälle werden „allen Theilnehmern eine lebende Erinnerung“ hinterlassen, und jedes Kränzchen war „eines der gelungensten dieser Saison“. In jedem zweibeinigen Geldsacke stirbt „ein Wohlthäter der Armen“. Hohe Persönlichkeiten entfalten durchwegs eine „bezaubernde Leutseligkeit“. Ausgejunene Tenoristen entzücken durch ihre „Schule“... In die Kategorie dieser Worte ohne Bedeutung gehört die „liebe Frau“. Eine Frau kann mehr sein als „lieb“, aber unmöglich weniger. Vielleicht thue ich mancher Leserin weh, indem ich das konstatire; vielleicht ziehe ich mir dadurch manche Ungnade zu. Vogue la galere! Wenigstens bin ich dagegen gesichert, daß man mich einen „lieben“ Menschen nennt! Alles, nur das nicht!

ischen Bezirksbehörde zu erbringen, während die Höfliche für das Bürgerkullebrant dies nach Beendigung ihrer Studien thun müssen, damit sie dann in die Erziehung eingetheilt werden.

Der Termin zur Einreichung der Ansprüche auf die Schankrecht-Entschädigung läuft bekanntlich am 30. d. ab. Der Finanzminister hat nun durch eine Cirkularverordnung, die in der heutigen Nummer des Amtsblattes veröffentlicht wird, die Jurisdiktionen angewiesen, die Entschädigungsberechtigten auf den herannahenden Endtermin für die Geltendmachung ihrer Ansprüche aufmerksam zu machen.

In Prag wurde vorgestern eine Deputation des dortigen Centralvereins zur Pflege jüdischer Angelegenheiten vom Statthalter FML. Freiherrn v. Krauß empfangen. Die Deputation überreichte ein umfassendes Memorandum bezüglich der antisemitischen Bewegung in Böhmen, in welchem um Abhilfe ersucht wird. Der Statthalter versprach, das ihm vorgelegte Material eingehend zu prüfen und dieser Angelegenheit seine Aufmerksamkeit zuzuwenden. Diese Deputation wurde heute in gleicher Sache auch von dem Ministerpräsidenten Grafen Taaffe empfangen. Graf Taaffe erwiderte auf die Ausrufe des Führers der Deputation, die Regierung sei sich bezüglich der antisemitischen Umtriebe ihrer Pflicht bewußt und werde dieselbe gewiß erfüllen.

Der deutsche Kaiser wird, wie jetzt, laut Angabe der Londoner Blätter, endgiltig arrangirt worden, der Königin Victoria einen Besuch in der zweiten Woche des Juli abtrotten. Es verlautet, der Kaiser werde von einem zahlreichen Gefolge begleitet sein und etwa eine Woche in England bleiben.

Das französische „Amtsblatt“ veröffentlicht das Gesetz über die Erhöhung des Eingangszollses auf Roggen und Roggenmehl. Der Zoll auf Roggen und Roggenmehl, die gerademwegs aus außereuropäischen Ländern eingeführt werden oder europäischen Ursprungs sind, beträgt darnach 3, beziehungsweise 5 Francs, der auf Roggen und Roggenmehl außereuropäischen Ursprungs, das aus europäischen Speichern eingeführt wird, 6.60, beziehungsweise 8.60 Francs auf 100 Kilogramm.

Aus Petersburg wird eine originelle Geschichte erzählt. Man erinnert sich, daß das „Nowoje Wremja“ am Begräbnistage des Grafen Peter Schuwalow einen heftigen Artikel gegen die „antirussische“ Thätigkeit dieses Diplomaten veröffentlichte. Der Czar war darüber erzürnt und befahl die Bestrafung des Blattes. General-Adjutant Tscherewin theilte noch am selben Tage diesen kaiserlichen Befehl dem Vorsteher der Ober-Preßverwaltung, Feoktistoff, mit. Dieser berief sofort die Mitglieder der Preßbehörde, und man kam überein, dem „Nowoje Wremja“ die dritte Verwarnung zu ertheilen, welche ein längeres oder vollständiges Verbot des Blattes zur Folge gehabt haben würde. Dieser Beschluß ging an den Minister des Innern, Grafen Tolstoj, ward aber von diesem zurückgehalten und so das „Nowoje Wremja“ gerettet. Die Geschichte ist echt russisch, und wenn sie nicht wahr sein sollte, mindestens gut erfunden.

Tagegenwartigkeiten.

Budapest, 20. April.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Nachstehendes: Die erste: Die große Szene aus „Vegyes párok“ (Mischehen), von Ludwig Dózi, sowie „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite: Reminiszenzen an vergangene Minister (Original-Feuilleton von Franz Pulsky), Aus dem Bau Rathe, Umschreibung von Immobilien, Städtische Neuigkeiten, Handelsübersicht der Woche und Inserate; die dritte: Die „Feuilleton-Zeitung“ („Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Eine vornehme Ehe“), sowie Inserate; die vierte: Die militärpflichtigen Familien-Erhalter (aus der Instruktion zum Wehrgefeß), Theater, Kunst und Literatur, Gerichtshalle, Der Kapitalist, Pester Waaren- u. Effektenbörse, Wiener Frucht- börse und Marktberichte, Auszug aus dem „Wzslony“, Lotterziehungen, die Fremdenliste, Sturztabelle, den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, Fortsetzung des „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

Wetterbericht. Die Witterung war auch heute veränderlich und windig, die Temperatur ist jedoch bedeutend milder geworden. Das Thermometer zeigte in der Nacht +5 Gr. N., Nachmittags 13 Gr. N. Das Barometer ist auf 766 Mm. gestiegen. In Ungarn ist das Wetter fast ausnahmslos trüb; Niederschläge waren in Trencsén 4, Debreczin 16, Keszmark 1, Ungvár 1, Szatmár 4, Klausenburg 4, Hermannstadt 1, Rad 2, Szegedin 3, Pancsova 6, Keszthely 1 Mm. Der Luftdruck ist allgemein gestiegen, in Rad um 8 Mm. Das Minimum (745 bis 750) breitet sich über Nordwest-Rußland, das Maximum (770-775) über dem mittelländischen Meere aus. Die Temperatur hat allgemein zugenommen, in Neu-Schmecs um 8 Gr. N. Nach der ungarischen meteorologischen Centralanstalt sind mäßige Westwinde, vorwiegend heiteres, trockenes und wärmeres Wetter zu erwarten.

Ministerpräsident Koloman Tisza ist mit seiner Familie zum Besuche seines Schwiegerbruders, des Obergespanns Baron Béla Radvánsky, und seiner Tochter Paula in Sajó-Ráza (Vorposten Komitat) eingetroffen. Auch Graf Ludwig Tisza und Dr. Stephan Tisza werden daselbst zu den Osterfeiertagen erwartet.

Vom Hofe. Aus Wien telegraphirt man uns: Ihre Majestät und Erzherzogin Valerie verlassen kommenden Montag Mittags 3 Uhr und begeben sich mittelst Separatzuges zu dreiwöchentlichem Aufenthalt nach Wiesbaden. Wie es heißt, werden dieselben nach einem weiteren zweiwöchentlichen Aufenthalte in Heidelberg hierher zurückkehren und einige Zeit im Lainzer Jagdschloße weilen, um sich sodann zugleich mit Sr. Majestät nach Gastein zu begeben. — Seine Majestät trifft nächsten Dienstag Früh aus Jschl hier ein und nimmt im Schönbrunn Schloße Aufenthalt. Nach seiner Rückkehr wird der Monarch den hier weilenden Kardinal Banatelli und den neuen, demnächst hier eintreffenden Linzer Bischof Doppelbauer in Audienz empfangen. — Eine große Menschenmenge erwartete heute Nachmittags vergebens die feierliche Auferstehungsprozession in der Hofburg. Dieselbe

vollzog sich diesmal trotz des freundlichen Wetters nicht auf dem Burgplatze, sondern von der Josephskapelle durch den Kontrolorgang in die Hofburgkapelle in einfachster Weise.

Die Regimenter des Kronprinzen Rudolf. Kronprinz Rudolf war bekanntlich Oberst-Inhaber des Infanterie-Regimentes Nr. 19, des Korps-artillerie-Regimentes Nr. 10 und des Manen-Regimentes Nr. 1. Wie die „Reichswehr“ vernimmt, haben die vorbezeichneten Regimenter den Namen ihres erlauchten letzten Inhabers bereits abgelegt. Eine besondere Weisung ist nicht ergangen, da es im Heere üblich ist, daß im Ablebensfalle eines Regimentsinhabers nur dann eine spezielle Weisung erlassen wird, wenn das betreffende Regiment den Namen des verstorbenen Inhabers auch weiterhin zu führen hat. Ist dies nicht der Fall, dann legt das Regiment ohne Weiteres den Inhabernamen ab und nimmt die Bezeichnung „vacat“ an. Das Infanterie-Regiment Nr. 19, das Korpsartillerie-Regiment Nr. 10 und das Manen-Regiment Nr. 1 führen dormalen bereits diese Bezeichnung und es heißt, daß diese Truppenteile längere Zeit hindurch keinen neuen Inhaber erhalten sollen.

Ostern. Wie es den Anschein hat, werden die Hoffnungen all' der Tausende, welche sich auf schönes Osterwetter freuten, denn doch in Erfüllung gehen und die ausflugslustige Menschheit wird sich in ihren Erwartungen vielleicht nicht getäuscht sehen. Die letzten Tage und noch der heutige Vormittag versprachen nichts Gutes; ein rauher Nordwind legte durch die Straßen und aus mehreren Gegenden des Landes wurden noch gestern Schneefälle gemeldet. Erst in den heutigen Nachmittagsstunden trat mildere Temperatur ein und die Auferstehungsfeier ging bei reinem Wetter vor sich, dem man den frühlingsmäßigen Charakter nicht mehr absprechen konnte. Der Volksandrang bei den Umzügen vor den Pfarrkirchen der einzelnen Stadttheile war daher ein sehr großer; in dichten Scharen wogte es durch die Straßen und die letzteren boten schon heute eine Antizipation des festtäglichen Charakters. Wie es scheint, ist diesmal mit der fröhlichen Auferstehung thatsächlich auch die des Frühlings zusammengefallen, und dafür werden viele Tausende der nach Naturgenuß schmachtenden Bevölkerung der Hauptstadt das Schicksal segnen. Es wäre doch in der That gar zu arg gewesen, wenn der heurige Aprilwintter seine rauhe Herrschaft auch über die Ostern erstreckt und all' den zahllosen Naturfreunden die Festfreude verborben hätte!

Das Testament Rónay's. Aus Preßburg telegraphirt man uns: Die Testamentseröffnung nach weiland Bischof Rónay hat heute vor dem Bezirksgericht stattgefunden. Die Hauptpunkte des Testaments, welche öffentliches Interesse haben, sind die folgenden: Baarvermögen hinterläßt Rónay keines, da er zu Lebzeiten 140,000 Gulden für Probstzwecke und Meliorationen verwendete. Die Summe, die Rónay in London während seines 17jährigen Aufenthaltes erwarb, vertheilte er nach seiner Rückkunft unter seine Geschwister. Das vorhandene mobile Vermögen kommt den Angehörigen zu. Der Verstorbene verwahrt sich gegen die Drucklegung oder sonstige Veröffentlichung seines noch in drei Exemplaren vorhandenen hochinteressanten Tagebuches, welche drei Exemplare er dem Nationalen Akademie

Der Salon der Hinausgeworfenen.

(Original-Feuilleton des „Neuen Pester Journal“.)

Es gehört ein eigener Muth dazu und es ist nicht Jedermanns Sache, hervorzutreten und der geehrten Mitwelt feierlich zu verkünden, daß man das Maßheur gehabt habe, aus einer notorisch anständigen Gesellschaft hinausgeworfen worden zu sein. Und wenn man noch so überzeugt ist von der eigenen Schuldlosigkeit, und wenn man das wirkliche oder vermeintliche Unrecht, dessen Opfer man geworden, noch so brennend empfindet, man wird doch im Allgemeinen eine Scheu davor empfinden, die erlittene Schmach an die große Glocke zu hängen. Man fürchtet, zu dem Schaden auch noch den Spott zu gewinnen, und feinsüßliche Naturen haben vor dem theilnahmlosen Bedauern der Gegner denselben Respekt, wie vor der heimlichen Schadenfreude der ergebenen Freunde.

Zum ersten Male, seitdem in Wien Kunstausstellungen veranstaltet werden, hat es sich nun begeben, daß eine Gruppe von Künstlern, denen man nicht nur die Pforten der großen Jahresausstellung vor der Nase zuge schlagen hat, sondern die man ohne viele Symbolik sammt ihren Werken vor die Thüre gesetzt hat, sich moralisch auf die Hinterfüße stellen und durch Wort und That Protest erheben gegen die ihnen widerfahrne Unbill.

Für Wien mit seinem, in engen Grenzen sich bewegenden Kunstleben ist das, wie erwähnt, ein Novum, während in Paris beispielsweise solche zur Münze der That umgeprägte Proteste schon lange nicht mehr zu den ungewohnten Erscheinungen zählen. In Paris haben denn auch solche praktische Protestmeetings und Truhausausstellungen mehrfach den Erfolg gehabt, daß sie, um uns ganz besonders schön auszudrücken, zur Wiege eines neuaufgehenden Sternes am Kunststimmeln geworden sind.

Es kann ja geschehen und ist auch schon wiederholt geschehen, daß, wenn in einer offiziellen Aufnahms-Jury eine bestimmte künstlerische Richtung besonders stark vertreten ist, mit Absicht und Bewußtsein ein besonders starker, terroristischer Druck geübt wird gegen eine mißliebige, vielleicht gefährliche Gegenströmung, und dann geschieht es wohl auch da, was sich überall und auf allen Gebieten begibt, wo man gewisse, mit einer Art von Naturnotwendigkeit auftretende Entwicklungen künstlich zurückdämmen zu können vermeint, daß der Druck Gegenruck erzeugt, und daß, o Wunder! der Gegenruck sich stärker erweist, als der Druck.

So seltsame Ueberraschungen waren nun von einer Kollektiv-Ausstellung der zurückgewiesenen Wiener Künstler von vorneherein nicht zu erwarten. Man kannte ja die Leute und konnte darauf gefaßt sein, daß sie es nicht versuchen würden, die Rollen von wirklichen oder verkannten Genies zu spielen. Die Rolle hätte ihnen auch nicht gut gelassen. Sie haben die Sache von Haus aus verständig angefaßt und sich dadurch gleich einen großen Vortheil gesichert. Ihre Stellung war ja naturgemäß eine schiefte und eine heikle. Die Gefahr lag nahe, daß das bittere Gefühl der Kränkung noch eine herbe Verschärfung erfahre durch eine nicht allzu fernab liegende humoristische oder satirische Auffassung der Sachlage von Seite des großen Publikums und der weit vom Schutz und in sicherem Hafen sich befindlichen Künstlererschaft.

Man darf die Bedeutung einer Abweisung eines Künstlers von einer großen Ausstellung, auf welche er vielleicht all' sein Hoffen gesetzt, nicht zu gering anschlagen. Das große Publikum, das weiter kein Interesse an der Sache hat, als höchstens das des Skandals, lächelt; die wenigen Kunstfreunde und Gönner, die der betroffene Künstler vielleicht schon gewonnen, werden stutzig und ziehen sich abgekühlt zurück, der Künstler selbst wird das Opfer

einer tiefen Verstimmung und Verbitterung, die alle Schaffensfreude lähmt, er wird irre an sich selbst, das frohe Selbstvertrauen ist dahin; er steht die Grundlagen seiner Existenz erschüttert, er verliert den moralischen Halt, und das Ende vom Liede ist eine zertrümmerte Lebenshoffnung, eine zerstörte Existenz.

Es könnte wohl scheinen, daß wir bei unserer Schilderung die Farben zu schwarz aufgetragen haben, aber die uns wohlbekanntem bleichen, verhärmten Gestalten, die vor uns schattenhaft auftauchen, indem wir diese Zeilen schreiben, bestätigen das Gesagte mit nur allzu ergreifender Eindringlichkeit. Es ist mißlich, Namen zu nennen. Wer geohrfeigt worden ist, ohne daß er die Möglichkeit hätte, den blutigen Schimpf abzuwaschen, der verkriecht sich gerne vor den Menschen. Ist endlich Einer nach langer Qual verborben und gestorben, in aller Stille und versteckt, wie das Thier des Waldes in seiner letzten, schwersten Stunde, dann verklärt es ja auch nichts, wenn sein Name genannt wird. Sigismund Arway, ein strebsamer, ernster, begabter Künstler ist an einem solchen Jury-Spruch langsam, aber elend und unter Qualen zugrunde gegangen.

Die in diesem Jahre zurückgewiesenen Künstler haben die Sache zum Glück nicht so tragisch genommen, obgleich auch sie, sich in ihren vitalsten Interessen bedroht sehend, hinreichenden Ernst gezeigt haben. Ja, sogar sehr respektablen Ernst und ein bewunderungswürdiges Organisationstalent. Die Jury hatte sie unterdrückt, da haben sie sich denn selbst durchgesetzt, und das mit ganz achtungswerthem Erfolg. Man weiß, daß ein geordneter Rückzug nach einer verlorenen Schlacht einem Feldherrn oft kaum zu geringerem Ruhme gereicht, als eine gewonnene Bataille. Die verprengten Elemente hatten sich hier in unglaublich kurzer Zeit gesammelt. In wenigen Tagen ward ein neuer Ausstellungsbau

Der Wissenschaften und dem British Museum in London feiert.

* Die Kronprinzessin von Schweden ist glücklich von einem Prinzenentbunden worden.

* Biltroth's Jubiläum. Am 20. April begeht Theodor Biltroth, geboren im Jahre 1829 in Bergen auf Nügen, seinen 60. Geburtstag.

* Die Frühlings-Blumenausstellung in der Industriehalle, Stadtwaldchen, wird am 27. d. eröffnet.

* Geflügel-Ausstellung im Stadtwaldchen. Der hauptstädtische Pavillon auf dem ehemaligen Ausstellungsterrain birgt jetzt eine so geräuschvolle Gesellschaft in sich, wie sie in seinen eleganten Räumlichkeiten wohl noch nie versammelt war.

Der hauptstädtische Pavillon auf dem ehemaligen Ausstellungsterrain birgt jetzt eine so geräuschvolle Gesellschaft in sich, wie sie in seinen eleganten Räumlichkeiten wohl noch nie versammelt war. Bar das heute ein Schnattern, Gackern, Gluckern, Zwitschern und noch ein ganzes Chaos unentwirrbarer Töne, an das man sich erst gewöhnen mußte, um den Erklärungen des freundlichen Cicerone folgen zu können, welcher heute den Vertretern der Presse die Sehenswürdigkeiten der von morgen ab für das Publikum eröffneten Geflügel-Ausstellung zeigte und erklärte.

* Die goldene Rose, welche der Papst alljährlich am dritten Fastensonntag feierlich weicht und als Zeichen seiner Hochachtung und Sympathie einer Fürstin sendet, ist, wie „Figaro“ meldet, diesmal für die Erzherzogin Kronprinzessin-Witwe Stephanie angedacht.

aufgerichtet und im Handumdrehen eine Ausstellung in durchaus würdiger, ja, eleganter Ausstattung eröffnet, und noch dazu eine Ausstellung, die insofern eine Enttäuschung oder eine Ueberraschung bot, als sie weit aus gehaltvoller erschien, als man von einem Salon der Zurückgewiesenen erwarten konnte.

Es hat sich somit gezeigt, daß die Abgelehnten wohl daran gethan haben, sich nicht mit ihrer Kränkung sehen zu verfrachten, ja, wir möchten sagen, daß die mit einem gewissen Grade muthiger Selbstverleugnung an ihren Werken angebrachten Zettel mit dem Aufdruck „Zurückgewiesen“ ihnen geradezu nützlich gewesen sind.

Ein massenhaftes Publikum strömte in diesen Salon, vielleicht in der Erwartung eines großartigen künstlerischen oder eigentlich unkünstlerischen Alles. Diese Erwartung wurde nicht nur nicht erfüllt, sondern es gewann auch sofort ein sympathisches Interesse für die Gemahregelken die Oberhand. Man sah, daß da ein Unrecht begangen worden sei, und es gibt, Gott sei Dank, noch Fälle, daß sich die Sympathien den Schwächeren und Unterdrückten zuwenden.

Es fällt mir nicht bei, behaupten zu wollen, daß es große und geniale Künstler seien, welchen der Affront der Zurückweisung zugefügt worden. Im Laufe meiner langjährigen künstlerischen Pflichterfüllung haben die Herren Slavacek, Vita, Brioschi, Manzoni, Gichler und Konforten kaum ein freundliches Wort von mir zu lesen bekommen, aber das hindert mich nicht, mit allem Ernst und allem Nachdruck der Meinung Ausdruck zu geben, daß eine Wiener Jury, ein Gerichtshof von Kollegen, nicht den Verurtheilten, trotz aller statutarisch eingeräumten Rechte, Männer, wie die genannten, ohne Weiteres zu stigmatisiren und auf die Schandbank

* Weltausstellungsfeste in Paris. Der Pariser Gemeinderath setzte am 12. d. die Reihenfolge der Eröffnungsfeierlichkeiten für die Weltausstellung fest.

Danach werden Montag, den 6. Mai um 2 Uhr Nachmittags Kanonenschüsse die Eröffnung in dem Augenblicke ankündigen, da der offizielle Zug, mit dem Präsidenten der Republik an der Spitze, über die Jena-Brücke nach dem Marsfeld und unter dem Eiffelturme hindurch nach der Mittelhalle schreitet. Alle öffentlichen Gebäude und Denkmäler, die Hauptplätze, Brücken und Uferstraßen der Seine sollen besetzt und festlich geschmückt werden. Des Abends ist allgemeine Illumination, venezianisches Fest auf der Seine zwischen Passy und dem entgegengesetzten Ende von Paris mit Militärmusik auf den Schiffen. Den Eigenthümern der Privatschiffe und Rähne, die am geschmackvollsten ausgeschmückt und illuminiert sind, sollen Denkmünzen verliehen werden. Auf drei Punkten stehen Feuerwerke in Aussicht, auf dem Pont-Neuf, auf der Tuilerien-Terrasse, auf der Grenelle-Insel. Auch der ganze Umfang der Weltausstellung, das Marsfeld und der Trocadero, sollen in einem Flammenmeere strahlen, der Eiffelturm und die große Kuppel elektrisch weithin sichtbar gemacht werden. An dem großen Zapfenreife werden sich beteiligen: ein Piquet der berittenen republikanischen Garde mit Fackeln, eine Kavallerie-Musik, eine Schwadron Klavierspieler mit buntem Windlichtern, eine Abtheilung Feuerwehrmänner mit Fackeln, zwei Infanterie-Kapellen, denen 100 Trommler und 100 Pfeifenbläser vorangehen; 300 Mann Infanterie mit Fackeln und Bannern, Gesangsvereine mit Squarshütern, welche Laternen tragen. Der Zug wird vom Trocadero über die Jena-Brücke, unter dem Eiffelturme hindurchgehen, den Ausstellungspfad durchschneiden und sich jenseits deselben in der Avenue de Suffren auflösen.

* Die Krise der Arader Handels- und Gewerbebank. Wilhelm Betteheim, der Buchhalter der Handels- und Gewerbebank, wurde vom Untersuchungsrichter Bittó abermals verhört und in Untersuchungshaft gehalten. Wie von verlässlicher Seite berichtet wird, ist der Name des Arader Weingroßhändlers Joseph Domány in ungerechtfertigter Weise mit der jüngsten Affaire der Arader Handels- und Gewerbebank in Verbindung gebracht worden. Herr Domány war allerdings Vizepräsident der genannten Bank, ist jedoch vor ungefähr drei Jahren in Folge von Differenzen mit der Direktion gänzlich zurückgetreten und hat seit jener Zeit die Schwelle des Instituts nicht mehr überschritten. Nach Entdeckung des kolossalen Abganges hat Herr Domány trotzdem 5000 Gulden zu dem von den Direktoren der Handels- und Gewerbebank gebildeten Auxiliarfond beigetragen.

* Gottesdienst. Donnerstag findet in der reformirten Kirche (Wondgasse) um 10 Uhr Vormittags ein feierlicher Gottesdienst statt, bei welchem Mitglieder des „Budapesti Sodalitages“ unter Leitung des Herrn Professors Hoffmann einige Chöre mit Posamentenbegleitung vortragen werden.

* Auf eigenes Kommando erschossen. Aus A. A. 18. d., wird dem „N. W. T.“ geschrieben: Zu dem nahen Barackenlager, in welchem gegenwärtig zwei Lebrbataillone des dritten königlich ungarischen Distriktskommandos konzentriert sind, wurde gestern Nachmittags ein Korporal der ersten Honvéd-Halbbrigade erschossen. Die Mannschafft nahm an diesem Nachmittag Zielübungen mit Unterrichtspatronen vor. Der Korporal hatte dabei einen Theil der Mannschafft zu instruiren. Während der Übung fanden sich mehrere Patronen, welche in den Laderaum nicht paßten. Der Korporal brachte hierauf andere Patronen, lud selbst das Gewehr und übergab es dem Honvéd mit dem Auftrage, er solle nun auf sein linkes Auge zielen. In der Meinung, das Gewehr sei mit einer Unterrichtspatrone ge-

laden und nicht Böses ahnend, nahm der Soldat das Gewehr in Anschlag und zielte auf das linke Auge des in unmittelbarer Nähe stehenden Unteroffiziers. Auf das gegebene Kommando drückte er ab und in denselben Momente stürzte der Unteroffizier mit dem Ausrufe: „Ich bin erschossen!“ nieder und blieb todt. Das Geschöß drang dem Unglücklichen in das linke Auge und kam beim Hinterhaupte wieder heraus, so daß der Tod augenblicklich erfolgen mußte. Ob ein Zufall im Spiele war oder die verhängnißvolle That von dem Verunglückten selbst in Szene gesetzt wurde, wird erst die eingeleitete Untersuchung zu Tage fördern.

* Eine Beduinentarawane hat jetzt im Thiergarten ihre Zelte aufgeschlagen und bietet mit ihren vierzig Personen — unter welchen sich auch einige Frauen befinden —, ihren Kameelen und Pferden, ihrem Hausrath und sonstigem Geräth für Krieg und Frieden ein recht buntes, farbenprächtiges Bild. Vor einem kleinen Kreise geladener Gäste fand heute die erste Produktion dieser Kinder der Wüste statt. Malerische Reitergefechte, Kameelraub, Tänze und allerlei Aufzüge bildeten ein pittoreskes Schauspiel, welchem ein ethnographisches Interesse innewohnt. Die Karawane steht unter der Leitung des k. sächsischen Thiergarten-Direktors Ernst Pinkert und wird von morgen ab für das Publikum sichtbar sein.

* Jubiläum. Der ungarische Musikere-Unterricht vereinigt am 22. d. Vorm. 11 Uhr im Saale des National-Konservatoriums das Jubiläum seines 25jährigen Bestandes. Stephan Betsely hält die Festrede, sodann wird das Porträt Eduard Bartáts, des Begründers des Vereins, entrollt und schließlich wird die von Samuel Zolyomi verfaßte Geschichte des Vereins unter den Festgästen vertheilt. — Am 24. d., Nachm. 3 Uhr, findet das Gründungsfecht des hauptstädtischen Armen- und Kindergartens statt. Der Verein feiert bei dieser Gelegenheit die 10. Jahreshende seines Bestandes. Bei der Feier werden die Herren Dr. Alexander Gröb, Ludwig Tolnai und Dr. Michael Singer Neben halten. — Der Malerveteran Franz Klimkovicz feiert am 25. d. sein 50jähriges Künstlerjubiläum. Am Abend des bezeichneten Tages findet in der Restauration Petanovicz (Andrássystrasse) zu Ehren des Jubilars ein Festbanket statt.

* Hypnotische Produktionen. Der Landes-Sanitätsrath hat sich in einem dem Ministerium des Innern unterbreiteten Gutachten dahin ausgesprochen, daß öffentliche hypnotische Produktionen sowohl für die Medien, als auch für die Zuschauer schädlich und daher nicht zuzulassen sind; der Sanitätsrath benützte diesen Anlaß, um auf die hohe therapeutische Bedeutung des Hypnotismus und der Suggestion hinzuweisen, doch seien nur die Aerzte befugt, dieses Verfahren anzuwenden.

* Selbstmordversuch. Im sogenannten Bäckerwäldchen an der äußeren Neßlerstraße hat sich heute Vormittags der aus Tiszarvany gebürtige, beschäftigungslose Mühlenarbeiter Stephan Vincze, ein 27jähriger Mann, eine Revolverkugel in die Schläfe gejagt. Er wurde in hoffnungslosem Zustande ins Spital befördert. Bezweiflung über seine Erwerbslosigkeit trieb den Unglücklichen in den Tod.

* Kinderbewahrungs-Anstaltung. Die vom Landes-Kinderbewahr-Verein zu Anfang August d. J. in den gegenwärtigen Lokalitäten des technologischen Gewerbemuseums zu veranstaltende Ausstellung verspricht sehr interessant zu werden. Unter Anderem wird die Ausstellung eine ethnographische Abtheilung enthalten, welche aus Kindertrachten aller Nationen bestehen wird. Lehrreich wird die medizinische Abtheilung sein, sowie die Abtheilung für Kinderernährungsmittel. Die Industrie-Abtheilung wird von allen einheimischen Spielzeugfabriken beehrt; auf großen Effekt kann ein unter den Ausstellungsgegenständen befindlicher Muster-

zu setzen. Es läßt sich ja über Kunststrichtungen freieren, aber eine Künstlergenossenschaft ist in erster Linie dazu da, ihren Mitgliedern förderlich zu sein, nicht, sie zugrunde zu richten. Wir plaidiren ganz gewiß nicht dafür, daß jeder Schund einer Ausstellung einverleibt und jeder Nichtskünner in die Genossenschaft aufgenommen werde. Jedes anzunehmende Mitglied hat ja vor seiner Aufnahme schon eine Art von Jury zu passieren. Der Kandidat hat in der Regel erst Bilder oder Studien vorzulegen, bevor über seine Aufnahme beschlossen wird. Wenn man aber im Katastrophe Nummer findet mit folgendem Begleit-Text: „Carlo Brioschi, wirkliches Mitglied der Akademie der bildenden Künste, Gründer und ordentliches Mitglied der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens“, dann kann man sich des Eindruckes nicht erwehren, daß da eine unbedingte und nicht zu rechtfertigende Grausamkeit begangen worden ist. Sollen denn nun alle Kunstvetenaren, die sich redlich verdient gemacht haben um die österreichische Kunst, bei jeder Ausstellung gezwungen werden, immer von Neuem ein Maturitäts-Examen abzulegen? Das ist hart, das ist nicht loyal.

Auch Gichler, Manzoni, Slavacek, Vita sind ernste und ernste zu nehmende Künstler. Man kann sich mehr oder minder freundschaftlich auseinandersetzen mit ihnen über gewisse Mängel ihrer Werke, aber das sind nicht Elemente, die man hinauswirft. Auch Ludwig Hans Fischer soll mit unter den Abgewiesenen sein, obgleich er sich nicht der Gegendemonstration angeschlossen hat; er konnte es nicht, weil er damals in Indien weilte. Wer L. H. Fischer's außerordentlich vielfältige und auf manchen Gebiete fruchtende Thätigkeit verfolgt hat, wird zugeben, daß er sich weit eher den Dank der Künstlergenossenschaft verdient hat, als den Schimpf, der ihm angethan wurde.

Hans Brandstätter ist als Bildhauer ungefähr das, was Rosegger als Poet ist. Als feierlicher

Bauernjunge hat er vor wenigen Jahren mit der Bildnerei begonnen und dann rasch eine überraschende Karriere gemacht. Er gewann zahlreiche Preise an der Akademie, er bildete öffentliche Denkmäler, er ist der bildhauerische genius loci Steiermarks; so jung er auch ist, ist schon ein selbstständiges Werk über ihn mit Illustrationen seiner Hauptwerke erschienen, und nun wirft man ihn mit einem Figürchen, das er ausstellen möchte, in diffamirender Weise hinaus.

Die Jury mag von den redlichsten Intentionen erfüllt gewesen sein, aber sie hat sich durch ihre Härte ins Unrecht gesetzt. Die Ausstellung der Zurückgewiesenen ist jetzt besser besucht, als die große Jahresausstellung selbst; und daran trägt jetzt ganz gewiß nicht mehr die Aussicht auf eine große „Heb“ die Schuld, sondern eine nunmehr auch im Publikum sich geltend machende Regung des Rechtsgefühls. Die Sache ist ja auch zu augenfällig. Hermann Gichler und Ferry Beraton sind starke Talente, die nur einer Förderung bedürfen, um Erhebliches zu leisten. Gichler ist auf Abwege gerathen, weil ihm die Förderung gefehlt hat, und Beraton steht vor derselben Gefahr. Was von dem Letzteren zu erwarten ist, zeigt der von ihm gemalte Kopf des komponisten Bruckner. Das Rechtsgefühl muß sich regen, wenn man sieht, wie eine Korporation da verwilligend eingreift, wo Förderung ihr heiliger Beruf wäre.

Schopenhauer hat unmutig und stolz auf das Titelblatt einer philosophischen Schrift, Uhland ebenso zu einem Drama drucken lassen: Bei einer Konkurrenz nicht mit dem Preise gekrönt! Nun, die Wiener Zurückgewiesenen sind nicht solche Heroen, aber sie haben auch keine Preise verlangt, sie wollen sich nur gegen den Schandpreis verwehren. Sie appelliren von der Jury an die Öffentlichkeit, und es will uns scheinen, daß sie in der zweiten Instanz ihren Prozeß gewonnen haben. **Baldwin Groller.**

Budapest, Sonntag

Christbaum rechnen. Anmerkungen zur Ausstellung werden bis Ende Mai entgegengenommen.

Ueber den Gesundheitszustand Ludwig Kossuth's ist an das Arrangementskomitee des Paris-Turiner Ausfluges folgendes Telegramm vom Abgeordneten Ignaz Helfy aus Turin eingelangt: "Der Zustand Kossuth's ist vollkommen befriedigend; er verließ gestern das Bett und wird hoffentlich dieser Tage bereits ausgehen. Sein Gemüth ist beständig heiter, seine Konversation ist lebhaft, wie immer."

Der hypnotisierte König Milan. Jede Zeit verdient nach ihren großen Ideen und Entdeckungen benannt zu werden; die unsere wird demnach gewiß das Zeitalter des Telephons, des Vacillus, vielleicht auch des Generals Boulanger, gewiß aber auch der Hypnose heißen. Ueber die Entdeckung der Hypnose ist man allerdings noch nicht genügend orientirt; man meint es da, mit einer Aberration des Nervensystems zu thun zu haben, deren Wesen noch ziemlich räthselhaft ist. Kühne Geister, die ihrer Zeit voraneilen, wissen es besser; der eine verkündete neulich, es sei das universale Erziehungsmittel, mit Hilfe dessen der Jugend jede Unart abgewöhnt, jede Tugend beigebracht werden könne; der zweite erklärte durch die Hypnose kleine Fingerübungen seines Sohnes in der väterlichen Geldbörse; neuestens aber ist die Hypnose in der Weltgeschichte eingeführt worden. Dem "Standard" wird aus Belgrad telegraphirt, man sei dort (wahrscheinlich im krause eingerichteten Oberstübchen des Korrespondenten) überzeugt, König Milan habe gegen seinen Willen abgedankt, er sei von Madame Christies, zu der er bekanntlich zart-zärtliche Beziehungen haben soll, hypnotisirt worden. Es wird rathsam sein, die Weltgeschichte mit Bezug auf die Spuren dieses neuentdeckten Agens zu revidiren, falls nicht etwa dem Korrespondenten des "Standard" im Zustand der Hypnerie dieser Blödsinn suggerirt wurde.

Todesfall. Frau Witwe Fanny Baer geb. Gutmann, Schwiegermutter des Chefredakteurs des "Journal de St. Petersbourg", M. G. Horn, ist heute im Alter von 75 Jahren hier gestorben.

Die Angelegenheit der Jubiläums-Ausstellung des Landesindustrievereins gelangte in der gestrigen Direktionssitzung des Vereins zur Besprechung. Ein endgültiger Beschluß konnte nicht gefaßt werden, da der Vereinspräsident Graf Eugen Zichy in Folge eines in seiner Familie vorgekommenen Trauerfalles abwesend ist. Im Allgemeinen geht die Ansicht der Vereinsdirektion in Betreff der zur Feier des fünfzigjährigen Vereinsbestandes geplanten Ausstellung dahin, daß deren Chancen reichlich und eingehend erwogen werden müssen, bevor zur Ausführung der Idee geschritten würde. Des Weiteren tauchte der Plan auf, die Ausstellung auf ein Jahr zu verschieben und dieselbe erst im Jahre 1892 abzuhalten, wo dieselbe mit der 25jährigen Jubiläumsfeier der Wiederherstellung der Verfassung und der Krönung Sr. Majestät zusammenfallen würde. Vorläufig bleibt die Angelegenheit in Schwebe.

Namensänderungen. Franz Rosenkopf (Sasvár) in Zensó; Victor Pflanzner (Budapest) in Gyarmati; Salamon Schleisinger (Budapest) in Sebes; Joseph Blau (Zafaballas) in Barta; Maier Benyovits (Magyaros) in Bendó; Joseph Schleisinger (Budapest) in Sereges; Eduard Schwarz (Großwardein) in Szalai; Abraham Adolf Brünauer (Ságherény) in Balázs.

Prämierungen. Die Direktion des Landes-Industrievereins hat in ihrer gestrigen Sitzung die goldene Vereinsmedaille im Sinne des Protokollbeschlusses des ad hoc entstandenen Komittees folgenden Firmen zugesprochen: der Pester Walzmühle, der Künstschnur Majolika-Fabrik Wilhelm Zolnay's und dem Kunstdrechsler Karl Lingel.

Margaretheninsel. Sonntag, 21. April, wird das Bad der Margaretheninsel eröffnet. Die Kuraison beginnt am 1. Mai. Die Schiffe verkehren stündlich.

Das Fahnenweihfest des Budapester Polenvereins dürfte sich besonders glänzend gestalten. Das selbe nimmt schon am 4. Mai, Samstag, seinen Anfang, an welchem Tage die aus Polen anlangenden Gäste, darunter auch die Fahnenmutter, empfangen und begrüßt werden. Sonntag, am 5. Mai, geht die eigentliche Fahnenweihe im Stadtwaldchen vor sich. Um 3 Uhr findet im städtischen Gasthause ein Banket, Abends im Kasino an der Andrássystraße eine Tanzunterhaltung statt; Montag, 6. Mai, Besichtigung der Hauptstadt, Abends feierliche Einweihung der neuen Fahne.

Strike der Wiener Tramwayfahrer. Die Wiener Tramway-Gesellschaft veröffentlicht das nachstehende Comunique:

Der Verwaltungsrath hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, den Kutschern auf ihre Kollektivengabe vom 19. d. zu eröffnen, daß der vom Verwaltungsrathe am 10. d. gefaßte und sämtlichen Kutschern bereits mitgetheilte Beschluß, die Lohnfrage innerhalb dreier Monate zu regeln, aufrechterhalten und daß die Verwaltung sich nicht veranlaßt sieht, diesen Beschluß ein Weiteres beizufügen. Dies wurde den Kutschern im geeigneten Wege mitgetheilt.

Diese Entscheidung des Verwaltungsrathes wurde heute um 11 Uhr Vormittags vom Präsidenten des Verwaltungsrathes, Dr. Eduard Kopp, und dem Direktor Herrn Zurba den vierzehn Vertrauensmännern der Kutscher, welche zur Entgegennahme des Beschlusses eingeladen worden waren, mitgetheilt. Wie die Dinge derzeit liegen, ist es nicht ausgemacht, daß morgen ein allgemeiner Strike der Tra-

amwayfahrer beginnt. Die Verwaltung der Tramway hat Vorkehrungen getroffen, den Verkehr wenigstens zum Theile aufrechtzuerhalten.

Der Centralausschuß der Wanderverammlung ungarischer Aerzte und Naturforscher hielt dieser Tage unter dem Vorsitze des Professor Dr. Joseph Kovács eine Sitzung, in welcher der von der Stadt Steinamanger gestiftete Preis von hundert Dukatens dem Werke Sziráki's "Ueber die Malaria in Ungarn" zugesprochen wurde. In Anwesenheit der zu gründenden Aerztekammer wird am 5. Mai d. J., 9 Uhr Vormittags in Budapest, im Hofsaal der ersten chirurgischen Klinik eine Landes-Aerzte-Konferenz abgehalten, zu welcher namentlich die Aerzte-Vereine, Physici etc. geladen werden.

Viadal' erschossen. Aus Wien meldet man: Der Herr v. Blaszkovic's gehörige Hengst "Viadal", ein Derby-Kandidat, stürzte heute Morgens während des Trainings in der Freudenau und brach den rechten Vorderfuß. Der Hengst, welcher im Trial-States-Rennen am Ostermontag hätte am Start erscheinen sollen, wurde sofort erschossen.

Polizeinachrichten. Die Tagelöhnerin Suzanne Doroski, geb. Lumbjál, hat vorgestern Nachts im Schlafe ihr neun Monate altes Töchterchen erdrückt. Beim Erwachen fand sie ihr Kind nur mehr als Leiche. Die Untersuchung des Falles wurde eingeleitet. In der Kirche der "englischen Fräulein" wurde beim gestrigen Nachmittagsgottesdienste einer Frau, Namens Malvine Ublarik, das Portemonnaie mit dem Inhalte von 7 fl. 30 kr. aus der Tasche gestohlen.

Die Rache Rochefort's. Aus Paris wird unter dem 18. d. M. folgende, mit der Verfolgung Boulanger's zusammenhängende Affaire mitgetheilt:

In Laufe des gestrigen Tages wurde in der Wohnung Rochefort's am Boulevard Rochefoucault eine neue Hausdurchsuchung vorgenommen. Für den Fall, daß ihm irgend Etwas der Art zustößen könnte, hatte Rochefort seinen Mietvertrag auf den Namen seines Schwiegerjohannes, des Genfer Malers Dujaux, übertragen lassen, was nun ihm und seinen Freunden eine erwünschte Gelegenheit bietet, über alle Dächer zu schreiben, das Hausrecht eines Ausländers sei verletzt worden. Da am Dienstag im ganzen Hause Siegel angelegt worden waren und Herr Dujaux gegenwärtig zur Pflege eines kranken Kindes in Egypten weilt, so ließ der Polizei-Kommissär Venezich gestern ein halbes Duzend Nachbarn heranziehen, damit sie der Abnahme der Siegel und der darauf folgenden Hausdurchsuchung als Zeugen beizuhelfen sollten. Wie vorauszu sehen war, hatte Rochefort vor seiner Abreise alle Schubladen geleert und die meisten Papiere mitfortgenommen. Unter den vorhandenen befindet sich ein Stoß Briefe, die seit der Abreise Rochefort's eingetroffen sind und dem Untersuchungsrichter Athalin ausgeliefert wurden. Die gestrige Formalkatze befreite dreizehn aus dem Keller, wo sie seit vierundzwanzig Stunden jämmerlich mißhandelt. Diese interessanten Briefe haben dem einflussreichen Paternmann den Stoff zu seinem heutigen, angeblich aus Brüssel herüber telephonirten Leitartikel des "Intranseant" geliefert: "Die Rache mörder, Schreiben an den Präsidenten des Thiergärtnervereins." Er hebt so an: "Durch die 'Agentur Havas' erfahre ich, Herr Präsident, daß meine drei Rachen unter Siegel gelegt und des Komplots, der Verführung im Heere und sogar des Attentates auf die Keuschheit des Herrn Carnot angeklagt worden sind. In Ermangelung aller Gerechtigkeit wende ich mich an Sie, Herr Präsident. Ich schwöre Ihnen, daß meine Rache ungeschuldig sind... Ich brauche Ihnen nicht die Schrecken ihrer Lage zu schildern. Diese harmlosen Thiere vermögen rein nicht zu begreifen, welche entsetzliche Anklage auf ihnen lastet. Ich wage nicht zu glauben, daß auch sie mich zugeben, daß der größte der drei, ein statlicher schwarzer Kater, den ich 'Moricaud' getauft hatte, oft auf meiner Schulter saß, während ich meine Artikel schrieb. Beaurepaire wird den einzigen Angeklagten, den er unter der Hand hat, nicht freilassen wollen. Wenn er nicht seinen Kopf erlangt, so wird er wenigstens seinen Pelz verlangen, und wäre es auch nur als Heilmittel gegen seine Rheumatismen." - Der wackere "Moricaud" und seine Schicksalsgenossen haben nun wieder ihr gutes Essen und ihre Freiheit und Rochefort braucht sich keine Sorgen mehr zu machen, sie könnten zur lebenslänglichen Deportation in einen besetzten Platz verurtheilt werden."

Sanitäts-Anzeige. Ausweis des hauptstädtlichen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 20. April. Infektionskrankheiten kamen vor: 14, und zwar: an Typhus 3, Blattern -, Scharlach -, Malaria 2, Diphtheritis -, Group -, Cholera -, Scharblattern 8, Trachoma 1. Krankenzustand der städtischen Spitäler: 1786. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 34, und zwar: 1. Bezirk -, 2. Bezirk 9, 7. Bezirk 10, 8. Bezirk 3, 9. Bezirk 3, 10. Bezirk -, in Spitälern 4. Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 3, Lungenerkrankung 7, Tuberkulose 5, Magen- und Darmkatarrh -, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 3, Blattern -, Scharlach -, Typhus -, Malaria -, Diphtheritis -, Group 1, Diphtherie -, andere Krankheiten 15.

Familien-Nachrichten.

Herr Berthold Bränkel, Vertreter der hiesigen Firma Mayer Weiß u. Sohn, hat sich mit der Tochter Adele des hiesigen Cafetiers Karl Seemann verlobt.

Der Schmuckkasten des Eisernen Thores wird Herkulesbad (Mehadia), dieser schönsten Kurort der österreichisch-ungarischen Monarchie, mit Recht genannt. Seinen Wert hat er verdient es den auf dem Kontinent in solcher Ausgiebigkeit einzig dastehenden Schwefel- und Salz-Thermen, deren Heilkraft besonders bei Gicht, Rheuma, Skrophulösen und Hautkrankheiten wahrhaft

auswunderbare streift. Die reizende Lage des Bades in dem romantischen Gerna-Thale, die impatanten Gruppen von Bade- und Hotel-Palästen, die Park- und Promenade-Anlagen, die Gebirgsausflüge und großartigen Natur Schönheiten anderer Art vervollständigen aber auch zugleich den Begriff eines Kurortes, denn auch als solches besitzt Herkulesbad einen vornehmen Ruf. Näheres besagt unser Inserat.

Ros-Abstempelungen. Auf das Ansuchen des Bankhauses J. Böhm machen wir unsere R. T. Leter in ihrem eigenen Interesse - besonders aufmerksam.

Die Abstempelung in- und ausländischer Lose besorgt bestens das Bankhaus der Kommandit-Gesellschaft Brüder Birnsfeld, Budapest, Badgasse 4.

Auf das in unserer heutigen Nummer enthaltene Inserat J. Keleti (4. Bez., Kronprinzgasse 17) machen wir unsere geehrten Leser besonders aufmerksam.

Streich- und Spring-Attrappen bei Th. Kertész.

Theater, Kunst und Literatur.

Im königlichen Opernhaus beginnen die Sommerferien schon am 16. Mai. Diesen Umstand benützend, haben die Direktionen des Nationaltheaters und des königlichen Opernhauses eine Vereinbarung getroffen, wonach nach Schluß der Operation einige Stücke im Nationaltheater zur Aufführung gelangen sollen, die nebst dem dramatischen Personal auch das Orchester, den Gesangschor und eventuell auch Sologänger beanspruchen. Vorläufig ist die Aufführung von fünf derartigen Stücken geplant, und zwar sollen zwischen 18. und 25. Mai "Antigone", "Geanont", "Manfred", "Sommernachts Traum" und "Die Tragödie des Menschen" zur Aufführung gelangen. Die Aufführungen dieser Stücke finden bei aufgehobenem Abonnement und ermäßigten Eintrittspreisen statt.

Offener Sprechsaal. *)

Moll's Farnzinnwein u. Salz

Nur echt, wenn jede Flasche M. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt. Erprobte Einreibung bei Gicht, Rheuma und Erkältungskrankheiten aller Art; in ungeschlagen bei schmerzhaften Schwellungen und Entzündungen. Eine Flasche mit genauer Anweisung 90 kr. Hauptvertrieb durch Apotheker M. Moll & F. Hoffmann, Wien, Fuchslaben 2. Depot in allen renommirten Apotheken und Materialwaarenhandlungen der Monarchie; man verlange ausdrücklich Moll's Präparat.

Grossmann Róza, Wiener Albert, Turóc-Bella, Jegyese k. 29005

Julie Sonnenschein, Pöstyeny-Teplitz, Sigmund Sonnenschein, Verbó, empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als Verlobte. 29011

Gisella Frank, Gabor Löwy, Miskolcz, Verlobte. 28999

Nouveautés in Pariser Damenhüten bei MME. Sidonie, Budapest, Hatvani-utca 1.

Im Frühjahre u. Sommer Wasche Kleiderstoffe für Damen und Herren, Wolstoff-Gras, Damen-Planelle, Schürzenstoffe, Handtücher, Taschentücher, Tischzeuge, Bettzeuge, Bartheide, sowie alle in einer Haushaltung erforderlichen weißen und bunten, baumwollenen oder leinen Stoffe werden direkt an Private auch in den kleinsten Quantitäten zu billigen Preisen das Meberei- und Verlandt Geschäft Ludwig Müller in Landkron, Böhmen. Muster gratis und franco. Muster auf die fein: Waarenbestellung erfolgt, werden zurückbeten. 27364

In der vormals Schützischen Maschinenfabrik, Váczi-körat 57, sind mehrere für

Bureau, Magazine und Werkstätten geeignete größere und kleinere Lokalitäten pro 1. Mai zu verlassen. Näheres bei Hofherr u. Schrang, Váczi-körat 76.

Die zur Pariser Weltausstellung zu spät fertig gewordenen kompletten Salon- und Schlafzimmer-Einrichtungen, die einen Werth von 3000 fl. repräsentiren, sind in Budapest in den Hofsalons des Kaiser Bazar's zur Versteigerung ausgestellt - Zur Versteigerung für die oben erwähnten Einrichtungen sind Lose daselbst á 1 fl. zu haben.

Gmunden. Pneumatische Kammer, Kaltwasserfrankfurt, Cool, Fichten, Alpenkräuter, elektr. Seebäder, Reflex, Mollen etc. 28532

*) Für diese Anzeilen ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Große Freude bereitet man seinen Angehörigen mit einem Porträt; um 3 fl. liefert die k. u. k. priv. Steinanstalt...

Tiefbetäubten Herzens geben Frau Laura Horn geb. Vár und Ant. S. Horn Kunde vom Tode ihrer geliebten Mutter, resp. Schwiegermutter Frau Fanni Bär, geb. Guttmann...

Seiner hochwohlgeborenen Herrn VICTOR FISCHER, Director der orthopädischen Heilanstalt. Budapeß. Euer hochwohlgeborenen, wir können nicht unterlassen...

1. ungarische Autotypie u. Reproduktions-Anstalt A. Weinmann, BUDAPEST, IV., Karlsplatz Nr. 3. übernimmt die Ausführung von Clés für illust. und belletristische Zeitungen...

MATTONI'S GIESSHÜBLER reinsten alkalischen SAUBEREN FÜR LEIDENDE FÜSSE empfehle ich mein Erzeugniß in Fußbekleidung...

Geró Adolf, Schuhmachermeister, Budapeß, V., gr. Kronengasse, Leopoldstadt. Kirchenbazar Im Juwelergeschäfte des Ludwig Heuffel...

Rákos-Palota (Püspök-Villa) sind 2 größere Wohnungen mit Veranden über die Sommer-Saison zu vermieten. Näheres daselbst beim Gärtner. 28857

Cognac Graf Stefan Keglevich, Promontor, wurde auf der Brüsseler Weltausstellung mit dem Ehrendiplom, der höchsten Auszeichnung prämiirt. Original-Bouteillen überall erhältlich. 28288

Orthopädische u. Kaltwasser-Heilanstalt des VIKTOR FISCHER in Budapeß, Stadtwaldchen, (vormals Dr. W. Fischhof'sche Kaltwasser-Heilanstalt). Die Anstalt befindet sich in höher gelegener, gesunder Gegend...

Advertisement for Rohitscher Sauerling, a medicinal beverage. Includes text: 'Der Rohitscher Sauerling gehört zu den populärsten und gesuchtesten aller Sauerlinge...' and 'Joseph Hoffmann, Budapest, Akademiegasse.'

Telegramme. Boulanger.

Brüssel, 20. April. Boulanger verläßt Belgien definitiv und reist Dienstag oder Mittwoch nach England.

Brüssel, 20. April. In der gestrigen Sitzung des Ministerrathes machte der Minister des Aeußern Mittheilung von einer Unterredung mit dem französischen Gesandten Bourée über die boulangistische Umtriebe. Der Ministerrath beschloß, Boulanger die schwierige Lage der belgischen Regierung darzulegen...

Paris, 20. April. Die Untersuchungskommission des Staatsgerichtshofes verhörte Vormittags einen Buchhändler und eine Frau. Nachmittags wurde General Ferron einvernommen.

Zur Lage in Serbien.

London, 20. April. Der Wiener Korrespondent der 'Times' erfährt, Königin Natalia wurde in Livadia am 15. d. vom Großfürsten Nikolaus dem Jüngeren besucht, der mit einer politischen Mission betraut ist...

Konstantinopel, 20. April. (Privat-Telegramm.) Meldung der 'Pol. Kor.' König Milan von Serbien fand bei seiner Ankunft in Smyrna Briefe und Depeschen aus Belgrad vor, welche ihn bestimmten, seine Orientreise abzukürzen...

Belgrad, 20. April. (Privat-Telegramm.) Eine Zuschrift der 'Pol. Kor.' führt an, daß der seit dem Thronwechsel stillschweigend bestandene Waffenstillstand zwischen...

den politischen Parteien bereits sein Ende erreicht hat und daß die liberale Partei in allen ihren Pressorganen einen lebhaften Kampf gegen die Radikalen eröffnete, über deren Regime jene bittere Klage erhob. Insbesondere ist in dieser Hinsicht ein Artikel der 'Srpska Nezavisnost' bemerkt worden...

Belgrad, 20. April. Anlässlich der bekannten Affaire der 'Male Novine' und der Belcidigung Pera Todorovic's und Garaschanin's durch den König Milan erläßt Garaschanin im heutigen 'Bidelo' nachstehende Erklärung:

Sowohl der König Milan als auch die 'Zastava', sowie jeder Andere hat das Recht, mich nach Belieben zu beurtheilen, aber weder der König Milan noch die 'Zastava', noch sonst Jemand hat das Recht, Belcidigungen gegen meinen Charakter und meine Ehre in die Oeffentlichkeit zu bringen. Und wenn Solches dennoch geschieht und ohne Berichtigung gelassen wird, dann sehe ich mich verpflichtet, meine Ehre und meinen Charakter selbst in Schutz zu nehmen...

Belgrad, 20. April. (Privat-Telegramm.) Meldung der 'Pol. Kor.' Im Kultusministerium werden demnächst Beratungen über die Abänderung, beziehungsweise Aufhebung jener Gesetze stattfinden, welche seinerzeit zu dem Skirchneffkonflikte und zu der Absetzung des Metropolitens Michail geführt hatten.

Breßburg, 20. April. (Privat-Telegramm.) Die gewesene Szilágyi-Partei hat sich heute Nachmittags als liberale Partei konstituirte und die Einberufung einer großen Wählerversammlung für Dienstag Nachmittags beschlossen, in welcher der offene Brief Szilágyi's, der übrigens bisher nicht eingelangt ist, zur Verlesung gelangt und Szilágyi zum Kandidaten des ersten Wahlbezirkes proklamirt wird.

München, 20. April. In der heutigen Plenarsitzung des hiesigen Gerichtshofes wurde eine vom Präsidenten Dominik Péterffy verfaßte Begrüßungs-Adresse an den neuen Justizminister Desider Szilágyi verlesen. Der Schlusspassus der Adresse lautet folgendermaßen: 'Besondere Freude verursacht uns die im Circularschreiben enthaltene Erklärung, daß Gw. Excellenz dahin wirken wollen, daß in Zukunft dem Richterforps die nothwendigen Bedingungen seiner erspriechlichen Wirksamkeit thunlichst gegeben werden. Fürwahr, bisher hat das hiesige und es haben vielleicht sämtliche Gerichtsbehörden des Landes dieser Bedingungen entbehrt und wenn dieselben in Zukunft gegeben sein werden, so ist mit Bestimmtheit zu hoffen, daß das ungarische Richterforps auf ein entsprechendes Niveau erhoben wird.'

Wien, 20. April. (Privat-Telegramm.) Ende April findet hier ein gemeinsamer Ministerrath zur Feststellung des Budgets für die Delegationen statt. Die Vorarbeiten ergaben, daß das heurige Budget für die Armee eine Erhöhung erfährt.

Wien, 20. April. Ministerpräsident Taaffe reist Nachmittags nach Wien zurück.

Berlin, 20. April. Der 'Nordd. Allg. Ztg.' zufolge beantwortete der Kaiser den Toast des Admirals Goltz bei dem am 15. April in Wilhelmshaven stattgefundenen Diner mit dem nachstehenden Trinkspruch:

Die Worte des Admirals haben mich tief gerührt. Zwei Gründe bewogen mich, herbeizueilen; erstens, um der stolzen, welche ich einst getauft, und die den Namen der Lieblingschwester des unvergesslichen Kaisers, des einzigen noch lebenden Mitgliedes jener Generation, trägt, das Abschiedsgeleit zu geben; zweitens drängte es mich, gemeinschaftlich mit Ihnen jener Männer zu...

gedenken, die ein so jäher Tod uns bei Samoa entriß. Neue wackeren Männer, gute Freunde und Kameraden, sie sollen uns als Vorbild dienen. Gott hat es gewollt, daß sie nach heftigem Kampfe gegen Menschenhand in mühevoller Kampfe gegen die entsetzten Elemente für Kaiser und Reich sterben. Nicht ertrunken sind die Kameraden in Samoa, sondern gefallen, ihre Pflicht bis zum letzten Augenblicke erfüllend. Das Beispiel dieser braven Männer möge uns vorantreiben und zum Nachhelfer anspornen. Der Geist der Hingebung, der Disziplin und des todesmüthigen Aussehens, der die Marine seit jeher auszeichnet, möge stets auch ferner erhalten bleiben. In diesem Sinne ergreife ich das Glas. Die deutsche Marine und vor Allem das brave Offizierskorps! Hurrah!

Berlin, 20. April. Dem Vernehmen nach geht das Kaiserpaar am 23. April zum Besuche des sächsischen Königspaares nach Dresden.

Berlin, 20. April. Die „Freisinnige Ztg.“ erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß Stöcker in Berliner politischen Versammlungen nicht mehr auftreten dürfe. Es sei ihm verboten worden, politische Agitation zu treiben.

Paris, 20. April. Im Ministerrathe legte der Minister des Aeußern ein Rundschreiben vor, welches die französischen Vertreter im Auslande auffordert, dem Feste am 5. Mai einen nationalen Charakter zu verleihen. Das Rundschreiben erklärt, dieses Datum des Jahres 1789 gehöre keiner Partei, sondern der ganzen Nation an. Das Land müsse sich in demselben Gefühle der Einigkeit und Eintracht zusammenfinden, das Andenken an die Ereignisse zu feiern, welches der Jahrestag nachrufft. Die französischen Vertreter sollen zu diesem Behufe die französischen Kolonien anlässlich der Gedächtnisfeier um sich versammeln.

London, 20. April. Die „Agence Reuter“ meldet aus Zanzibar: Dr. Peters, welcher gestern mittelst Dampfer in Kilwa angekommen ist, beabsichtigt in einem Somali-Hafen zu landen. Die Eingeborenen von Somali sandten Peters jedoch einen Brief, in welchem sie erklärten, daß er getödtet werden würde, falls er die Landung versuche.

Brüssel, 20. April. Der Erzbischof von Mecheln hat dem König gegenüber eindringliche Vorstellungen gegen die Heirath der Prinzessin Clementine mit dem italienischen Kronprinzen erhoben. Eine Rückänderung des Monarchen auf diese Vorstellungen ist noch nicht erfolgt.

Petersburg, 20. April. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Corr.“ Der hier auf Urlaub weilende Botschafter Lobanoff wird bald nach den Osterfeiertagen auf seinen Wiener Posten zurückkehren.

Belgrad, 20. April. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Corr.“ Der österreichisch-ungarische Gesandte Hengelmlüller wurde heute von den Regenten behufs Ueberreichung der neuen Akkreditive in feierlicher Audienz empfangen. Der Gesandte sagte hierbei, der Monarch habe ihn beauftragt, mit ganzer Sorgfalt für die Aufrechterhaltung und Entwicklung guter, herzlicher Beziehungen zwischen beiden Ländern zu wachen, welche zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien zum gegenseitigen Vortheile beider Länder bestehen. Er werde mit ganzer Kraft diesem Ziele zustreben und erbitte sich hierzu die Unterstützung der Regenten. Namens der Regenten erwiderte Ristic, er empfinde besondere Gemüthlichkeit ob der Reakkreditivierung Hengelmlüller's. Er sei glücklich, die Sympathiebeziehung des Kaisers zu erfahren, und glücklich ob der freundschaftlichen Dispositionen des österreichisch-ungarischen Souveräns. Die Regentenschaft sei gleichfalls überzeugt von der hohen Wichtigkeit guter, herzlicher Beziehungen Serbiens zur mächtigen Nachbarmonarchie. Der Gesandte könne überzeugt sein, daß er von der Regentenschaft und der Regierung unterstützt werden wird, um die Beziehungen der völligen Harmonie und guten Nachbarschaft je inniger zu gestalten.

Budapest, 20. April. (Meldung der „Agence Roumaine“.) Anlässlich des Geburtstages und der Feier der Thronbesteigung des Königs beglückwünschten alle Minister persönlich den König. Zahlreiche Politiker aller Parteien schrieben sich in die Listen im Palais ein. Viele Glückwunschs-Depeschen sind aus dem In- und Auslande eingetroffen. Der König beehrte zahlreiche Beamte. Viele Offiziere der Armee wurden aus diesem Anlasse befördert. Die Stadt ist besaggt.

Sophia, 20. April. Ein bisher in Bulgarien unerhörtes Verbrechen, welches den peinlichen Eindruck auf die Einwohnerschaft in Sophia gemacht, wurde in der verfloffenen Nacht hier begangen. Drei Individuen drangen in das Haus des Dr. Schischmanoff, eines angesehenen hiesigen

Arztes, ein und ermordeten dessen Mutter und Nichte in grausamer Weise. Die Hebeheiler verübten das gräßliche Verbrechen, nur um einen Diebstahl bezehen zu können. Zwei derselben waren bei Schischmanoff beurlaubet, aber vor einiger Zeit von ihm entlassen worden. Zwei der Mörder wurden verhaftet. Nach dem Dritten wird eifrig gefahndet.

Wien, 20. April. Der Dampfer „Martha“ der Wisman'schen Expedition ist heute Früh hier eingetroffen.

Wien, 20. April. (Privat-Telegramm.) Deutschland bestellte in Steyr 250,000 Mannlicher-Gewehre und steht wegen weiterer 650,000 in Unterhandlung. Das deutsche System hat einen leichteren Lauf mit Stahlrohrüberzug. Auch die Kugelformation ist anders.

Wien, 20. April. (Privat-Telegramm.) Nach dem „Neuen Wiener Tagblatt“ erließ gestern ein Dekret des Ministers Baross, wonach der Realkurator Laganyi des Fürsten Joseph Sulkowski wegen gröblichen Amtsmißbrauchs des Amtes entthoben wird.

London, 20. April. Einer bei den „Lloyd“ eingetroffenen Meldung zufolge berichtet der Kapitän, des gestern in Tilbury eingetroffenen Dampfers „Minesola“ aus Baltimore, daß er am 4. April, Nachmittags, zwischen dem 45. Grad 18 Minuten nördlicher Breite und dem 37. Grad 50 Minuten westlicher Länge ein weisangezeichnetes Boot passirt habe, welches in schwarzen Buchstaben die Aufschrift „Danmark Copenhagen“ trug. Der Wind ging südlich; die See war bewegt. Am dem Boote waren drei Ruderklampen angebracht. Das Ruder und der Bootstaken befanden sich in einem zur Hälfte mit Wasser gefülltem Boote, auf dessen Boden ein Stück Theerlewand lag. Auf dem Wasser schwammen Theile von Cigarrenkisten umher. Allem Anscheine nach hatten sich in dem Boote Menschen befunden, welche von einem vorbeifahrenden Schiffe aufgenommen wurden.

Newyork, 20. April. Das Feuer in der Wilcox'schen Schmalzfabrik vernichtete mehrere Lagerhäuser, zwei Elevatoren und einen großen Theil der Dockanlagen. Der Gesamtschaden wird auf drei Millionen Dollars geschätzt. Zwei Personen sind todt; mehrere wurden verletzt.

Wien, 20. April. (Saatenstandsbericht des Ackerbauministeriums.) Stand Mitte April: Die Winterfrüchte, welche wegen ungünstigen Herbstwetters verspätet angebaut und schwach in den Winter gekommen, zeigten trotzdem beim Schmelzen der Schneedecke Wohlverhalten und wird der erfreuliche Stand derselben konstatiert. Keps im Allgemeinen gut überwintert. Kleistand nahezu durchwegs sehr gut. Die Weizen versprechen reichlichen Graswuchs. Der Anbau der Sommerfrüchte wurde Mitte April in Galizien, Bukowina, Schlesien und ausnahmsweise in Böhmen, in Mähren, den Donau- und den nördlichen Alpenländern mit Beginn April vorgenommen; in der südlichen Zone wurde derselbe theilweise bereits beendet; reichliche Bodenfeuchte verspricht diesbezüglich das Beste. Hopfen, dessen Schnitt in Böhmen theilweise begonnen und in Steiermark nahezu beendet wurde, ist gesund und kräftig. Der Weinstock hat gut überwintert. Die Obstbäume zeigen meist reichlich Blüthenknospen; in der südlichen Zone blühen jetzt erst die Kirschen.

Brüssel, 20. April. Der Bankdiskont wurde auf 3 Prozent herabgesetzt.

Berlin, 20. April. (Schluß.) 4 1/2perz. Papierrente 72.20, 5perz. österreichische Papierrente —, Silberrente 73.—, österreichische Goldrente 94.70, 4perz. ungar. Goldrente 87.90, 5perz. ungar. Papierrente 82.—, ungar. Ostbahn-Obligationen 85.—, 5perz. Ostbahn-Prioritäten 100.80, Kreditaktien 159.40, österr. Staatsbahn 105.—, Südbahnaktien 46.—, Karl Ludwigbahnaktien 89.—, Kaschau-Dorberger Bahn 67.50, rumänische Bahnaktien —, russische Banknoten 217.90, Wechsel per Wien 169.90, orientalische (russische) Anleihe 2 Emission 67.50, ung. Landesbankaktien —, Elbethalbahnaktien 95.10, Eskompte- und Wechselbank —. Sehr fest. Lebhafter Verkehr, durch große Geldfülligkeit begünstigt. Renten beliebt. Mexikaner stark begehrt, ferner deutsche Banken bevorzugt und steigend. Dürrenkrische Werthe in Folge von Deckungen anziehend. — Nachbörse: vierperz. ungar. Goldrente 87.80, vierperz. österreichische Goldrente —, österreichische Kreditaktien 159.60, Südbahnaktien 45.80, österreichische Staatsbahn 104.75, Karl Ludwig-Bahn 88.90. Sehr fest.

Frankfurt, 20. April. (Schlußkurse.) 4 1/2perz. Papierrente 72.30, öst. Papierrente 85.55, Silberrente 72.90, vierperz. österr. Goldrente 94.75, 4perz. ungarische Goldrente 87.40, fünfperz. ungarische Papierrente 82.—, österreichische Kreditaktien 154.25, österreichisch-ungarische Bankaktien 766.75, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 208.75, Karl Ludwigbahnaktien 177.25, Südbahnaktien 89.75, Elbethal-Westbahn —, ungar. galiz. Bahn 162.62, Theißbahn-Prioritäten —, Wechsel per Wien 169.95, 4 1/2perz. ungar. Bodencredit-Pfandbriefe 87.95, ungar. Eskomptebank —, ung. Hypothekbankaktien —, Alpine-Unionbank —. Fest. — Nachbörse: Oesterreichische Kreditaktien 254.37, österreichisch-ungar. Staatsbahn 208.75, Südbahnaktien 89.75.

Paris, 20. April. (Schluß) 3perz. Rente 87.45, 4 1/2perz. Rente 105.80, österr. ungar. Staatsbahnaktien 526.—, Südbahnaktien 247.—, franz. amortisirbare Rente 89.70, ungar. Eisenbahn-Anlehen 307.25, österr. Bodencredit 92.—, österr. Länderbank —, 4perz. ungar. Goldrente 87.81, Ottomanbank 561.87, ungar. Hypothekbank —, Banque de France —, Metaux —. Fest.

Wien, 20. April. (Produktenmarkt.) Weizen per April-Mai 19.50, per Mai 19.70. — Roggen per April-Mai 14.50, per Mai 14.50. — Hübsel per Mai 56.50, per — per 100 Kilo.

Stettin, 20. April. (Produktenmarkt.) Weizen per April-Mai 182.—, per September-Oktober 184.50. — Roggen per April-Mai 144.—, per September-Oktober 146.—. — Hübsel per April-Mai 53.—, per September-Oktober 49.50. — Spiritus, loco 54.—, mit 70 Rm. Konsumsteuer loco 34.30, per April-Mai 33.50, per August-September 35.—.

Berlin, 20. April. (Produktenmarkt.) (Schluß) Weizen per April-Mai 184.25 per September-Oktober 186.—. Roggen per April-Mai 144.—, per September-Oktober 147.—. Hafer per April-Mai 142.50, per Mai-Juni 140.50. Hübsel per April-Mai 53.50, per September-Oktober 49.50. Spiritus per April-Mai 33.25, per August-September 33.40. — Weizen ruhig, Roggen matt, Hafer fest, Del Waife, Spiritus besser.

Breslau, 20. April. (Produktenmarkt.) Weizen 18.20, Roggen 14.90, Hafer —, Keps —, Spiritus 52.50, Mais 14.50.

Wiener Börse vom 20. April.

Die steigende Bewegung machte heute weitere Fortschritte; besonders beliebt waren ungarische Papierrente, ungarische verstaatlichte Bahnen, Bankverein und Länderbank. Der Verkehr war aber in Folge der bevorstehenden Feiertage beschränkt. Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

Table with 3 columns: Name of instrument, Price, and another column. Includes items like Eisenbahnaktien, Goldrente, Staatsbahn, etc.

Table with 3 columns: Name of instrument, Price, and another column. Includes items like 5perz. österr. Papierrente, Wiener Kommunal-Anleihe, etc.

Die Abendbörse war still. Um halb 6 Uhr blieben: Oesterreichische Kreditaktien 299 1/2, Anglo 129.80, Unionbank 232.70, Bankverein 110.75, Länderbank 242.40, Tramway 233.75, Staatsbahn 246, Mairente 85.25, ungarische Goldrente 103.10, Napoleonsbör 9.50 1/2, Reichsmark 58.67 1/2. Nach Schluss notirten: Oesterreichische Kreditaktien 299.50, Tramway 234.—, ungarische Goldrente 103.12 1/2. Im Abend-Privatverkehr kam kein Schluss vor.

Budapester Todtenliste.

- List of names and addresses of the deceased, including Stephan Barv, Joseph Ziemba, etc.

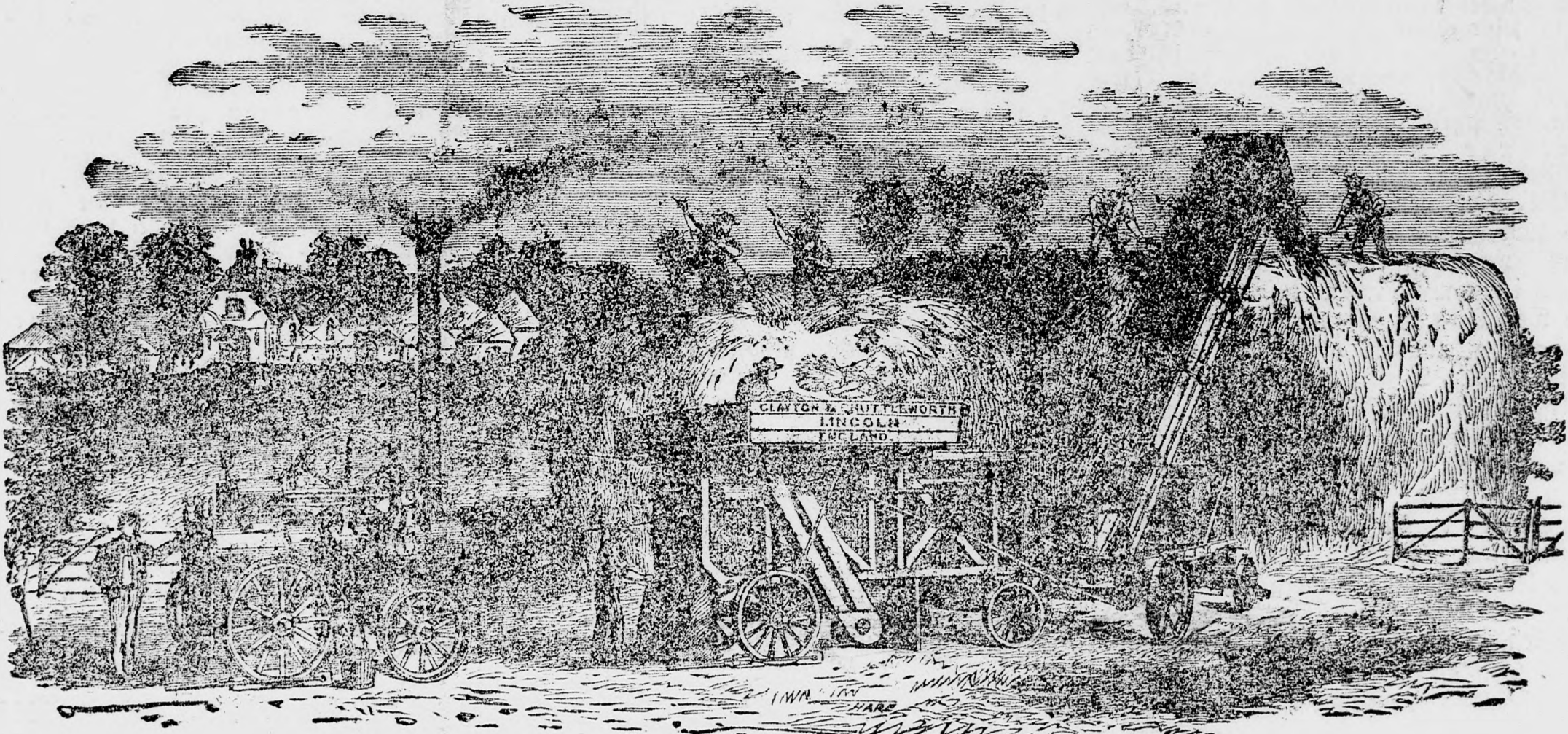
Wasserstand.

Table with 4 columns: Location, Date, Water level, and another column. Includes locations like Donau, Breßburg, etc.

Die Fremdenliste und die Kurstabelle befinden sich auf der Beilage. Herausgeber: Sigmund Brody. Verantwortlicher Redakteur: Armin Bechler. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei.

Clayton & Shuttleworth, — BUDAPEST, —

Dreschmaschinen mit doppeltem Strohschüttler!



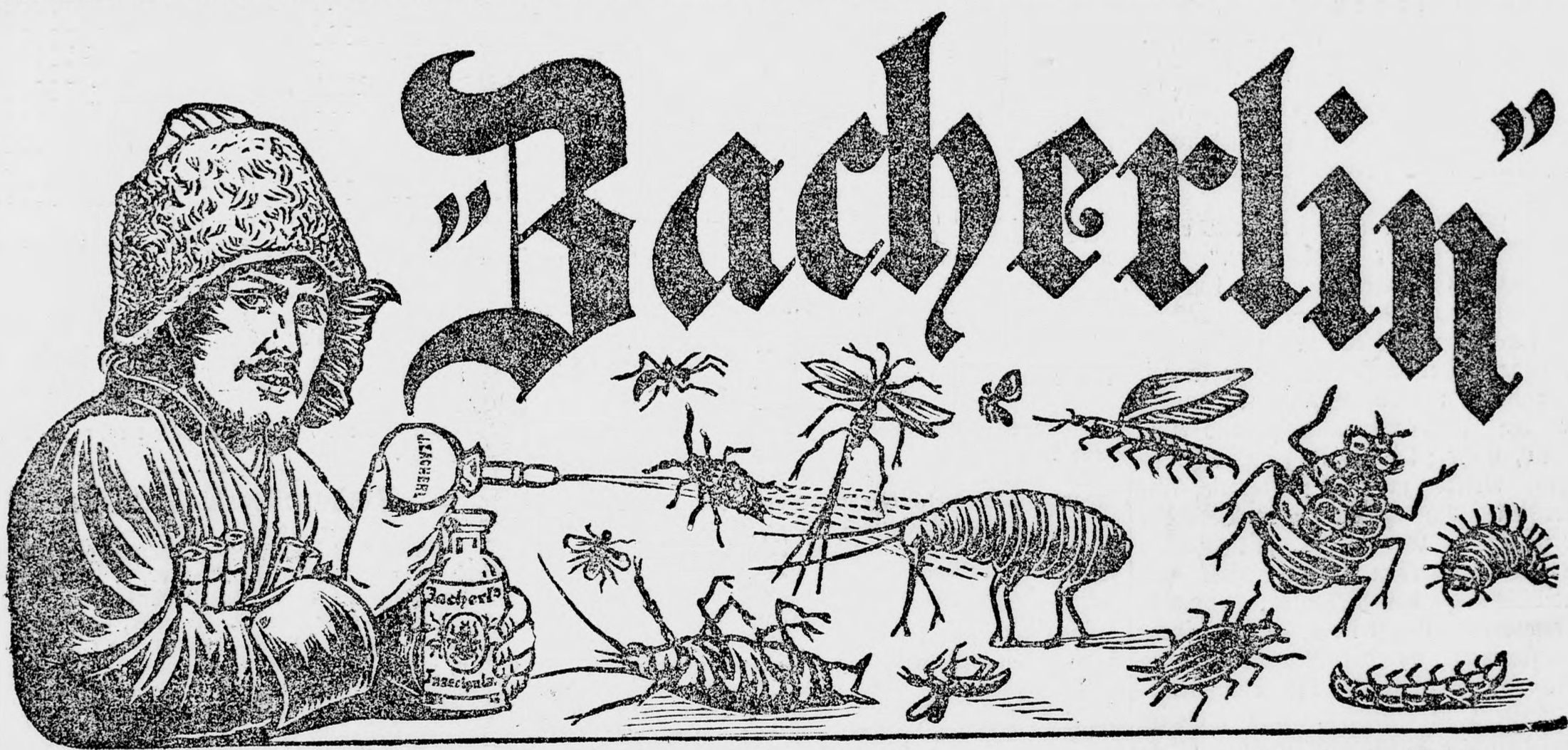
Dreschmaschinen mit doppeltem Strohschüttler!

empfehlen ihr reichfortirtes Lager von

LOKOMOBILEN und DAMPF-DRESCHMASCHINEN,

Göpel-Dreschmaschinen mit Putzerei und Einsackirung, ferner ein-, zwei- und dreischaarige Pflüge, Universal-Drill, Putzmühlen, Kukuruzrebler, Eggen, Gras- und Getreide-Mähmaschinen, Heurechen, Heupressen, sowie alle sonstigen landwirthschaftlichen Maschinen zu den billigsten Preisen.

Illustrierte Preis-Kataloge auf Verlangen gratis und franko.



das Vorzüglichste gegen alle Insekten!

Diese anserwählte Spezialität vernichtet mit überraschendster Kraft und Schnelligkeit alles Ingeziefer in Wohnungen, Küchen und Hotels, sowie auf unseren Hausthieren, in Ställen, auf Pflanzen in Glashäusern und Gärten. Gibt nur in Originalflaschen mit Namensfertigung und Schutzmarke. Was in losem Papier ausgewogen wird, ist niemals eine „Zacherl-Spezialität“!

J. ZACHERL, Wien, Stadt, Goldschmiedgasse 2.

In Budapest und in der Provinz sind Niederlagen dort, wo „ZACHERLIN-PLAKATE“ ausgehängt sind

Die große Szene aus „Vegyés párok“ (Mischchen)

von
Ludwig Dóczy.

— Rom Autor ins Deutsche übersetzt. —

Die Handlung des mit so großem Erfolg im Nationaltheater aufgeführten Dóczy'schen Dramas „Mischchen“ ist unseren Lesern aus unserem Feuilleton vom 30. März bekannt. Der Höhepunkt des Dramas befindet sich im zweiten Akte. Ludwig Turgony, aus altadeligem Geschlecht, hat seine Frau Malvine, die jüdischer Abkunft ist, in seine Kreise einzuführen versucht und die junge Frau hat bei dieser Gelegenheit einen bitteren Affront erfahren. Dieser Choc erschüttert die junge Ehe in ihrem innersten Weien. Beide Ehegatten gerathen in Gefahr, einander nicht zu verstehen. Ihre verschiedenen Weltanschauungen stoßen aufeinander und bedrohen die Ehe mit einem unheilbaren Riß, bis zuletzt die wahre Liebe, die sie zu einander hegen, sie einander auch verstehen lehrt. Wir geben nachfolgend die große Szene, die bei jeder Aufführung des Dramas so hinreißend wirkt, in welcher der Konflikt zwischen den Ehegatten seinen Gipfel erreicht, die aber auch die harmonische Lösung desselben wohlthuend errathen läßt.

Turgony (ist leise eingetreten): Malvine! Malvine (zusammenfahrend, indem sie ihre Thränen zu verbergen sucht): Du bist's! — Reitest Du nicht aus?

Turgony: Ich kann nicht. Ich will wissen, was in Dir vorgeht. Gestern hatte ich keine Zeit, mich mit Dir auszusprechen. Nachts hast Du Dich eingeschlossen. Das Alles macht mich weniger besorgt, als Dein heutiges Benehmen.

Malvine: Mein heutiges Benehmen? Was findest Du daran auszusetzen? Füge ich mich nicht Deinen Wünschen? Denke ich nicht Deine Gedanken, beschäftigt mich etwas Anderes, als was Deine Haupt Sorge ist: die Position?

Turgony: Spott und — Spott! Ja, ich gestehe es zu. Ich mag die Schwäche haben — oder die Leidenschaft. Ich kann mir keine Zufriedenheit vorstellen, also auch kein Glück, so lange die Menschen geringer von mir denken, als ich selbst, so lange es Jemanden gibt — meines Wissens — der mich weniger achtet, als ich mich selber achte. Und wer mir dabei an erster Stelle vorschwebt, das bist Du, mein Weib.

Malvine: Und die Position.

Turgony (innig): Malvine! Meine wichtigste Position ist die, daß ich Dein Gatte bin und diese möchte ich nicht gefährden. Malvine, gestern hat ich Dich — ja, ich war gezwungen, Dir es zu befehlen — zu bleiben — Du warst, an der Seite Deines Gatten. Warum hast Du meinen Wunsch nicht erfüllt? Warum bist Du gegen meinen Willen, ohne mein Wissen fortgegangen? Du schweigst! Es thut mir wohl, daß Du schweigst. Du könntest ja doch nur eine Weiberantwort geben, die trotzig wäre oder sophistisch. Keines von Weibern würde zu Dir passen; Dein gutes Herz und Dein heller Verstand schlägt Weibes aus. Du siehst wohl ein, daß Du nicht recht gethan hast und damit hätten wir unseren ersten Streit erledigt, mit dem Wunsche, daß es auch der letzte sei. . . Nun, sag' Ja und Amen!

Malvine: Ja — und Amen, wenn Gott will.

Turgony: Du zweifelst?

Malvine: Gründlich. Wenn ich Dich recht verstehe, so wirfst Du mir Ungehorsam vor. Ein großer Fehler, denn ich habe Dir vor dem Altar Gehorsam gelobt. Ich habe gesehnt und Du verzeihst mir. Ist es so?

Turgony: Mit dünnen Worten, ja.

Malvine: Ich danke Dir. Aber Du fragst nicht, ob auch ich Dir verzeihe? Du denkst nicht an Dasjenige, was Du mir gelobt hast, nicht nur vor dem Altar, sondern vor dem Allerheiligsten unserer Liebe?

Turgony: Ich denke daran und hoffe es nie zu vergessen.

Malvine: Hast Du nicht gelobt, mich zu lieben und zu schützen?

Turgony: Ich habe gelobt, Malvine, und hab' es auch gehalten.

Malvine: Du hast es nicht und wirfst es nicht.

Turgony: Malvine! . . . Eine solche Anklage solltest Du nicht unüberlegt aussprechen! Du am wenigsten — gegen mich!

Malvine: Und warum ich weniger, als Andere? Warum gegen Dich weniger, als gegen Andere?

Turgony: Weil — weil dieses Kastell Dein Eigenthum ist und weil ich auf den Gedanken kommen könnte, daß Du vielleicht minder anpruchsvoll wärest, wenn ich Dich von hier nach einem anderen Schloß bringen könnte, das — mein wäre.

Malvine (schmerzlich): Karl! . . . (Sie bekämpft sich.) Wenn Du mir weh thun wolltest, so hast Du's erreicht, aber meine Anklage hast Du nicht widerlegt. Du wirfst mir vor, daß ich ein Kastell besitze und Du nicht. Gehört aber nicht Alles Dir, was ich besitze? Glaubst Du etwa, daß es seit

dem Jaworte etwas auf der Welt gibt, was ich als mein Eigen betrachte, außer diesem Ring und — Dir? Und wenn diese Besitzung auch mein ist, wenn Du mit meinem Vater übereingekommen bist, daß sie auf meinen Namen geschrieben werde, gibt Dir das ein Recht zu solchen Reden? Wenn das Schloß mir gehört, ich aber Dir — wem gehört dann das Schloß?

Turgony (beiseite): Sie beschämt mich. Aber es ist der erste Streik und ich darf ihr nicht Recht lassen. (Laut:) Warum wirfst Du mir ein gebrochenes Gelübde vor? Wann habe ich Dich nicht geliebt? Wann habe ich Dich nicht beschützt?

Malvine: Gestern. Da Du mich an einem Ort brachtest, unter Menschen, von denen Du nicht sicher wußtest, daß sie mir freundlich begegnen würden.

Turgony: Ich war sicher, daß Alles freundschaftlich abschließen werde, wenn Du eben Alles mir überlassen hättest. Und habe ich es aus einem anderen Grunde gethan, als weil ich Dich liebe? Habe ich es nicht deshalb gethan, um Dich zu schützen — gegen den grimmigsten Feind des häuslichen Glücks, gegen die Langweile und Isolirung?

Malvine: Ich habe keinen Schutz gebraucht. Ich war glücklich, nur zu glücklich — bis gestern. Du mußt Dich selbst meinen, wenn Du von Langweile sprichst. Ich hätte mir nie eine Veränderung gewünscht.

Turgony: Malvine! Du bist ein kluges und begabtes Weib, aber doch nur ein Weib, sonst würdest Du das Wort: „Nie!“ nicht so leicht hin aussprechen. Sage immerhin: „Lange, sehr lange“. Damit hättest Du, wenn auch nicht das Wahre, so doch das Wahrscheinliche gesagt. Du hättest Dir nie etwas Anderes gewünscht, als mich und meine Liebe? Könntest Du mich denn lange lieben, wenn ich es dabei bewenden ließe? Könntest Du einen Mann lieben, dem Du Alles gebracht hast: Schönheit, Jugend, Reichthum — und der Dir für all diese Schätze nichts bietet, als sein Herz, einen bescheidenen Titel und den bloßen Schatten seines Namens?

Malvine: Ein Name ist überhaupt ein Schatten.

Turgony (stolz): Der meine nicht und ich will nicht, daß er es werde. Er ist mein einziges Erbtheil, das Einzige, was ich Dir geben kann, das mich davor bewahrt, mich als das Geschöpf meiner Frau anzusehen — und darum bin ich es mir und Dir schuldig, ihm seinen alten Glanz zu erhalten. Malvine! Die Liebe soll aus zwei Wesen Eines machen. Wenn Du mich liebst, wie kann Dir eine Sache unverständlich sein, die mir natürlicher ist, als das Athmen, klarer als die Sonne, heiliger als die Religion! Der Name ein Schatten! Ja wohl, für Den, der ihn wählt und ablegt. . .

Malvine (bei Seite): Wie mein Vater. . .

Turgony (ohne sich zu unterbrechen, mit wachsender Erregung): Aber nicht für Den, der ihn ererbt, der ihn von hundertjährigen Geschlechtern übernommen hat, bei dem sich Erinnerungen hundertjähriger Kämpfe, in Krieg und Frieden geleisteter Thaten, die Geschichte einer Nation an den Namen knüpfen. Gute Demokraten mögen sticheln, Kosmopoliten verächtlich lachen, daß dem Narren seine Kappe theurer ist, als sein Kopf. Ein ungarischer Edelmann aber fühlt, daß sein Name keine Schelle, keine Verklärung oder Verbrämung ist, sondern Schwert und Schild, Schutz und Wehr, ohne die er sich schutzlos, formlos und nackt fühlt. Wer ihn wegwirft, verwirft sein Heiligstes: das Palladium seiner Väter, ein Gut, für welches viel Schweiß und Blut geflossen ist, viele Wünsche ertickt, viel Ent-sagung geduldet wurde. Ein Edelmann, der seinen Adel aufgibt, opfert nicht seine Eitelkeit, sondern das Gedächtniß seiner Kindheit, den Vater- und Mutternamen, die verwandtschaftlichen Bande, sein besseres Ich. Ihr habt leicht spotten über die verarmte Gentry, über ihren Stolz, ihre Schwächen und Neckerlichkeiten. Aber Ihr solltet nicht vergessen, daß der Name und das Blut dieser Familien den Namen und die Geschichte der Nation bedeutet, daß ihr Stolz und ihre Lächerlichkeit der Stolz und die Lächerlichkeit des Vaterlandes ist, ihre Zukunft die Zukunft des Staates. Denn der bloße Name, dies Einzige, das Vielen geblieben ist, bedeutet nicht nur eine Vergangenheit, sondern auch eine Zukunft. Vielleicht sind sie gefallen, weil sie ihm zu sehr vertraut haben; aber nur, wenn sie ihm vertrauen, werden sie sich erheben. Dieser Name war manchem Kämpfer das letzte Jahnszeichen, sich nicht zu ergeben; er hat Manchen, der wankte, vor dem letzten Fehltritt bewahrt, Manchem den Stolz gerettet, wo Feigheit der einzige Ausweg schien. Dieser Name ist das Schwert, das uns Ungarn erobert hat und ihn wegwerfen, heißt das Land verwerfen.

Malvine: Ja wohl. Und Betöfi singt: Am Nagel hängt die alte Wehr, von Rost befleckt, sie glänzt nicht mehr. . .

Turgony: Schweig damit! Es ist eine Schande, daß ein Ungar dies geschrieben hat. Er war auch kein Edelmann! . . . Was sage ich? Nein, er hat es gut gemeint. Er wollte uns daran mahnen, was wir sind. Dies Lied sollte kein Schandmal sein, sondern ein Spornstreich, um den ungarischen Edelmann zum Bewußtsein seines Werthes zu brin-

gen. Wenn Du mich also liebst, so sage nicht, daß der Name ein bloßer Schatten ist. Wenn Du willst, daß ich Dich liebe, so sprich mir nicht in so fremden Tönen. (Er springt erregt auf.) Ich könnte mein eigenes Kind hassen, wenn seine Mutter nicht stolz wäre, die Frau eines Edelmannes zu sein.

Malvine (beiseite): Wie sein Auge leuchtet! Wie seine Wange glüht! Wenn er mich nur halbwegs so liebte, wie seinen Namen! Aber mich liebt er nicht!

Turgony (sich fassend): Was sagst Du, Malvine? Verzeih, ich war heftig. Was sagst Du?

Malvine: Soll ich lügen? Nein, Wahrheit sei zwischen uns. Ich sagte: Wenn Du mich so liebst, o, nur halb so, wie Deinen Namen!

Turgony: Malvine! Also — Du glaubst, daß ich Dich nicht liebe? (Er faßt ihre Hände.) Sieh mir in's Auge! Daß ich Dich nicht liebe! Warum also (er stockt), warum habe ich Dich geheirathet? — Du schweigst. . . Du wendest Dich ab. . . (Er beißt sich in die Lippen.) Natürlich, ja, ja. (Er läßt ihre Hände fahren.) Ich liebe Dich nicht — ich brauchte Dich. Nicht wahr? Was könntest Du sonst glauben? Du bist ja reich. Ah! Mir geschieht recht.

Malvine: Heißt dies, daß Sie diese Heirath bereuen? Daß Sie eine Mahnung warnte: „Thu's nicht!“

Turgony: Ja.

Malvine: Mich auch.

Turgony: Ah!

Malvine: Hören Sie mich an. Sie werfen mir meinen Reichthum vor: zum zweiten Male. Darin sehen Sie den Abgrund, der unsere Herzen unübersteigbar trennt. Meine Klagen, meine Zweifel, meinen gerechten Schmerz meinen Sie zu widerlegen, wenn Sie sagen, ich sei anspruchsvoll, weil ich reich bin, als Sie. Ich weiß nicht, was Sie berechtigt, mir eine so — gewöhnliche Gesinnung zugumischen. Das ist sehr verlegend, viel mehr, als wenn ich Ihnen Armuth vorwerfen wollte. Aber es schmerzt mich nicht. Ich weiß nicht, warum. Vielleicht, weil es etwas gibt, das mich noch mehr schmerzt. Was thut ein Nabelstich, wenn man eine Wunde im Herzen trägt! (Turgony will sprechen.) Hören Sie mich zu Ende — es ist vielleicht mein letztes Wort. Ich bitte Sie, werfen Sie mir meinen Reichthum nicht vor. Ich bin unschuldig an diesem Reichthum und er selbst ist unschuldig an dem, was zwischen uns vorgeht. Ein anderer Unterschied besteht zwischen uns. Sie haben mir ihn mit so viel Glanz und Beredsamkeit dargestellt, daß ich ihn heute erkennen müßte, wenn er mir auch sonst nicht aufgefallen wäre. Ich habe Ihnen mein Vermögen nicht vorgeworfen, aber Sie haben mir Ihren alten Adel vorgeworfen. . .

Turgony: Vorgeworfen?

Malvine: Ja, den Namen vorgeworfen, den ich jetzt trage und auf den ich stolzer sein sollte, und den Namen meines Vaters, den er nicht ererbt, aber in Ehren erworben hat. Aus Rücksicht auf diesen Namen haben Sie mich gezwungen, als Bettlerin unter Leuten zu erscheinen, vor denen ich mich nicht beugen kann, die ich nicht für besser halten kann, als mich, — denn in ihrem Herzen ist keine Liebe, in ihrem Denken ist kein Aberg, in ihren Sitten ist keine Menschlichkeit — bei Gott, nein! Denn sie haben sich kalt und Boshaft verschworen gegen eine schutzlose Frau, die ihnen nie etwas zu Leid gethan. . . Sie haben mich verstehen lassen, wie der Name, den ich jetzt trage, so hoch über dem stehe, den ich einst getragen, daß ich mir's zur Lebensaufgabe machen müßte, ihn nach und nach zu verdienen. Das mag so sein — obwohl es nicht sehr edel war, mir es zu sagen. Aber glauben Sie mir, es war auch nicht nöthig. Denn auch ich hatte eine Stimme; auch mich hat es gewarnt vor dieser Heirath: „Thu's nicht! Du wirst's bereuen!“ Diese Stimme sagte nicht etwa, daß Sie mich wegen meines Vermögens begehren. Ich habe Sie und, seien Sie überzeugt, auch mich selbst zu sehr geachtet, um einem solchen Gedanken Raum zu geben. Meine innere Stimme sagte etwas ganz Anderes: „Du taugst nicht zu ihm! Du bist weniger als er! Du wirfst ihm nicht eine Zier, sondern ein Schandmal sein —“

Turgony (unterbrechend): Malvine! Um Himmelswillen —

Malvine (ohne auf ihn zu hören): Nicht sein Glück, sondern sein Joch, nicht ein Flügel, der ihn trägt, sondern eine Bürde, die er durch's Leben zu schleppen hat! Er steigt zu Dir herab, um Dich zu erheben; wirfst nicht Du ihn herniederziehen? Dein Blut ist nicht sein Blut, der Glaube Deiner Väter ist nicht der seine, ihre Sitten sind ihm Unsitte, und wenn Deine Mutter lebte, würde Dein Gatte sich ihrer schämen. Thu's nicht! Thu's nicht! Dies war meine Warnung, meine schmerzliche, laute Warnung. Ich habe ihr nicht gehorcht. Sie ward überdönt durch ein leise geküstertes Wort, das mir zu Herzen drang und das keine andere Stimme neben sich duldete. Dieses Wort kam von Ihren Lippen: Ich liebe Dich. Ich glaubte daran und von da an kannte ich keinen anderen Glauben, keine andere Sorge, keine andere Hoffnung. Zweifel erschien mir als Feigheit, denn für feig hätte ich Sie halten müssen, wenn Sie ein solches Wort ungläubig, gotteslästerlich hätten aussprechen können.

Er liebt mich! dachte ich — was kann mich von ihm scheiden? Er liebt mich — kann eine Klüft zwischen uns sein? Er liebt mich — kann er hassen, was ich liebe, kann er schmähen, was ich verehere? Jahraufende hindurch konnte Haß zwischen Millionen wüthen, konnte Tausenden schuldloser Menschen ein Brandmal aufgedrückt werden. Aber was haben wir mit den Jahraufenden gemein? Was kümmern uns die Millionen Volks? Wir lieben einander, — also sind wir allein auf der Welt. Unsere Liebe ist so groß, so süß, daß sie der Haß von Millionen nicht verbittern kann; eher kann sie den Haß dieser Millionen versüßen. Denn unsere Liebe ist natürlich und der Haß ist unnatürlich. Die Liebe ist von Gott, der Haß ist von den Pfaffen. Die Liebe erfüllt die Welt, der Haß vernichtet sie. Verstummet denn Ihr Jurien des Hasses und des Argwohns! Ich will nur Gutes hören: Er liebt mich! Er liebt mich! (Sie steht verzückt, ohne Turgony zu sehen, der ihr immer näher getreten ist.)

Turgony (bewegt): Malvine! Süßes Weib! Ja, er liebt Dich! (Er will sie umarmen.)
 Malvine (reißt sich los): Nühren Sie mich nicht an — so lange wir allein sind! Vor der Welt würden wir ein Liebespaar sein, damit der Name Turgony nicht ins Gerede komme. Unter uns niemals.

Turgony: Malvine!
 Malvine (mit wachsender Bitterkeit): Niemals! Sie haben mir bewiesen, gestern durch die That, heute mit Worten, daß eine Scheidewand uns trennt, die Sie nicht niederreißen können, über die ich nicht hinweg kann. Eine Scheidewand, die selbst Gott nicht zu besichtigen vermag. Denn Er nimmt Jeden auf, der sich zu ihm wendet, aus welcher Gemeinschaft immer er komme. Ihre Edelente aber nehmen Keinen auf, der nicht sein besseres Selbst verleugnet. Ihre Achtung muß erbettelt oder erkaufte werden. O, fahren Sie nicht auf! Ich werde es ja thun, weil Sie es befehlen und weil ich Ihnen Gehorsam schulde. Aber sagen will ich Ihnen, daß, wie Ihr Euren Stolz habt, auch wir den unseren haben, wenigstens ich den meinen, und daß Sie mich nicht nach meinem armen Vater oder nach meinem Bruder beurtheilen dürfen — denn die haben nur Eitelkeit und verzichten für ein wenig Schmeichelei leicht auf ihr Selbstgefühl. Ich aber habe ein Selbstgefühl und habe Menschenverstand, der sich aufbäumt gegen eure ererbten Sophismen. Ich verachte jene Tugend, jenen Patriotismus und jenen Stolz, der sich aus den Adelsdiplomen herleitet. Auch in mir lebt Tugend, Stolz und Vaterlands-

liebe; aber meine Tugend wurzelt in meinem Herzen; mein Stolz in dem Bewußtsein, daß ich keiner Niedrigkeit fähig bin, und mein Vaterland liebe ich, weil — ich es liebe. Weiß ich, warum? Wie soll man es anstellen, sein Vaterland nicht zu lieben? Aber all' das liegt in mir selbst, nicht in meinen Voreltern und Ueberlieferungen. Und ich fühle, daß ich ehrlich und stolz sein könnte, wenn ich auch zufällig die Tochter eines Raubmörders wäre. Und ich halte es für ungerecht, daß Jemand mit Ehre geboren werde, die er nicht selbst erworben hat. Freilich, auch das ist nicht gerecht, daß der Eine reich, der Andere arm geboren wird. Aber Geld bleibt Geld, auch wenn man's geschenkt bekommt; die Ehre hingegen ist nur dann Ehre, wenn wir sie verdient haben. Ich soll Herrn von Binzefey verehren, weil seine Familie dem Komitat sechs Vizegespanne gegeben hat? Ich soll ihn, der seine armen Kinder an den Bettelstab bringt, höher stellen, als meinen Vater, dessen Haupt in ehrlicher Arbeit ergraut ist — für mich? Glauben Sie etwa, daß ich Sie wegen des Ruhmes der alten Turgony geliebt habe, und daß mich unser kurzer Liebes- trauum deshalb beglückt hat, weil ich die Ehre hatte, ihn in den Armen eines Edelmannes zu träumen? O, nein — glauben Sie mir: wie Sie mich nicht wegen meines Vermögens, so habe ich Sie nicht wegen Ihres Adels geliebt. In meinen Augen bestand Ihr Adel nicht in dem, was Ihr Urgroßvater gethan, sondern in dem, was Sie selbst gethan haben: darin, daß Sie die Schuglose schützten, daß Sie gerecht waren, verständig und tapfer. Als Sie den Muth und die Einsicht hatten, sich von Ihren Gevattern und Kameraden loszusagen, um der verletzten Ritterlichkeit und dem beleidigten Menschenverstand genugzutun, da bewunderte ich Sie, da sagte ich mir: das ist ein Edelmann — er ist mehr, er ist ein Mann! Aber als Sie über meine Liebe, die so unendlich war, Ihre Gevatterschaft und Kameradschaft nicht zu vergessen vermochten; als Sie mir abtrünnig wurden, um die Gunst jener Leute zu erhaschen; als Sie meine flehende Bitte nicht hören, meine bitteren Thränen nicht sehen wollten: da haben Sie meinen Abgott vom Altar gestohlen und nur den Namen dort gelassen: „Hier herrschte einst Karl von Turgony!“ (Sie wirft sich in einen Stuhl.)

Turgony (ist ihr langsam gefolgt und bleibt hinter ihr stehen): Ist das Alles?

Malvine: Alles. Das Andere — ist selbst-

verständlich.
 Turgony: Sie werden mich für sehr einfältig halten. Aber die Frage ist mir neu und ich habe sie noch nicht so gründlich überdacht wie — Sie. Wenn ich recht verstehe, so haben Sie die Ueberzeugung, daß ich Sie nicht liebe — Ihre

Ueberzeugungen reifen schnell — und Sie — erwidern habe ich kein Weib mehr?

Malvine (will sich zu ihm wenden, hält sich aber gewaltig zurück): Nein! (Sie schlägt die Hände vor's Gesicht und bricht in Schluchzen aus.) Nein! Nein!

Turgony (setzt sich zu ihr und nimmt ihre Hand): So weit ist es gekommen? (Lange Pause. Er erhebt sich und läßt ihre Hand fahren.) Ich glaube nun, daß ich — gehen könnte. Denn ich bin ja in diesem Hause nur ein Gast — so lange es Ihnen gefällt.

Malvine (ausspringend, entsetzt): Karl!
 Turgony: Was legt Sie in Erstaunen? Ist es nicht so? Wenn Sie mich nicht lieben, wenn ich Sie nicht liebe — was find wir einander?

Malvine (ihm gespannt ansehend): Freilich nicht sehr viel. Mann und Frau.

Turgony: Vor der Welt.

Malvine: So ist's. (Seufzend.) Vor der Welt.

Turgony: Und Sie glauben, daß ich diese Lüge, die mir Tausende einbringt, acceptiren werde? Sie glauben, daß ich, wenn ich genug niedrig war, Sie wegen Ihres Geldes zu heirathen —

Malvine (stößt einen Schrei aus und taumelt zurück).

Turgony: — daß ich auch niedrig genug sein werde, Ihr Gatte zu bleiben, wenn ich weiß, daß Sie mich nicht lieben? (Er geht erregt auf und nieder.)

Malvine (außer Fassung): Wegen meines Geldes! Du sagst... Du habest mich wegen meines Geldes... Karl! Karl!... Es kann ja nicht sein. — Aber er selbst sagt es! Er selbst! Furchtbar! Furchtbar! (Sie fällt auf den Sessel und verbirgt ihr Gesicht.)

Turgony (zu ihr tretend): Hör' mich an, Malvine!

Malvine: Nühren Sie mich nicht an! Verlassen Sie mich! Oder — ich verlasse Sie! Ja, Alles hier mag Ihnen gehören, nur berühren Sie mich nicht — sprechen Sie nicht zu mir — atmen Sie nicht dieselbe Luft mit mir! Wegen meines Geldes! Und er hat mich geküßt! O! Mich schändert. Was habe ich Ihnen gethan, daß Sie mich so erniedrigen?

Turgony: Sie! Nein. Ich habe mich selbst erniedrigt. Ich habe Ihnen die Wahrheit gesagt, obwohl ich Ihnen damit meine eigene Schande aufgedeckt habe. Aber wenn ich die Kraft hatte, so viel für die Wahrheit zu thun, dann dürfen Sie glauben, daß ich auch in allem Anderen die Wahrheit sage. Darum hören Sie mich, bevor wir auseinandergehen.

Malvine: Ihr letztes Wort! Dann sprechen Sie.

Turgony: Mein letztes Wort. Es hätte das erste sein sollen. Ich sagte, daß ich Sie um Ihres Geldes willen geheirathet habe. Mein Gewissen hat gesprochen, darum kann ich das Wort nicht bereuen, obwohl es mir sehr wehe thut, daß es gesprochen wurde. Als ich mich entschloß, um Sie anzuhalten, da schwebte mir Ihr Vermögen vor. Ich dachte daran, was ich sein könnte, wenn ich vor hundert Jahren geboren wäre, da mein Geschlecht noch reich und mächtig war, da leichtsinnige Ihnen das Glück ihrer Enkel noch nicht zerfetzt und verendet hatten. Und ich stellte mir vor, was ich und was mein Geschlecht noch werden könnte, wenn ich zu meinen Fähigkeiten, meinem Ehrgeiz, meiner Arbeitslust noch den Talisman gewinne, ohne den heutzutage nur Kriecher und Streber hinaufgelangen: den Reichtum. Das lockte, rief und bejahte, und machte aus dem, was Unbefangene eine Gemeinheit nennen, wenn sie es nicht zufällig selber thun, eine Sache des Pflichtbewußtseins. Ich war sogar stolz auf meinen Entschluß und redete mir ein, daß ich mit dieser Handlung ein großes und edles Opfer bringe, zu Ehren des Namens Turgony.

Malvine: Entsetzlich!

Turgony: Sie sehen, ich bin sehr aufrichtig. Nur hierin bin ich schlechter, als Andere. Es sind unserer Viele, die so handeln, Wenige, die es eingestehen. Die Vernunfttheorathen haben ein größeres Theil an der Erhaltung der Welt, als die Liebe. Sie werden sagen, daß eine Lüge nicht halb sein darf — und daß, wer so handelt; wie ich, nur halb seine Schuldigkeit thut, wenn er seiner Frau nicht die Illusion der Liebe rettet. Das hat seine Wichtigkeit und ich wäre auch bei der Lüge geblieben, wenn — ich könnte. Als ich um Sie warb, da sagte ich Ihnen, daß ich Sie liebe. Nichts wäre leichter, als Ihnen heute daselbe zu sagen. Es hat nur eine Schwierigkeit. Damals hatte ich leicht lügen, ich sah nur Ihre Millionen. Heute — (er stockt.)

Malvine: Heute?... Sprechen Sie getrost! Mich überrascht nichts mehr.

Turgony: Heute — sehe ich nur Sie. Ich habe Ihr Geld verabscheuen, — ich habe Sie lieben gelernt.

Malvine (mit unterdrückter Ueber-

raschung): Ah!
 Turgony: So ist es. Sie haben ein Recht, zu stanuen und zu höhnen. Ich selbst thäte es an Ihrer Stelle. Aber es ist dann nicht minder wahr, daß ich Sie liebe, mit meiner ganzen Seele. mit

meinem ganzen Blut. Ich sage es in einem Augenblick, der uns für immer trennt. Sie könnten es also glauben — wenn Sie mich noch liebten. Ich liebe Sie, Malvine, und mit dieser Liebe bürge ich den Betrug, den ich an Ihnen begangen habe. Ich liebe Sie, — nicht aus Pflicht, nicht mit Willen, sondern unwillkürlich, vielleicht gegen meinen Willen. Die Natur hat sich stärker gezeigt, als die Berechnung des Verstandes. Das Blut meiner Ahnen ist vor dem Ihren nicht zurückgekehrt, sondern ist zu Flammen entbrannt, wie sie nur die Mutter Natur im Busen entzünden kann. Kann man denn in Ihrer Nähe sein, kann man Ihren Athem saugen, in Ihr stolzes Auge sehen, ohne Sie zu lieben? Ja, ich liebe Sie. Aber diese Liebe ist keine Seligkeit, sondern eine Marter, denn sie ist besetzt durch die Lüge, die ihr vorangegangen. Sie steht unter demselben Fluche, wie ich selbst: sie ist zu spät geboren und eine schuldige Vergangenheit zernagt, wie eine Ranpe, ihre schönsten Blüthen. Ich liebe Sie, Malvine, und muß Ihnen doch Recht geben, wenn Sie sagen, daß ich Sie nicht liebe. Wenn ich mein Herz Ihnen ergießen will, wenn ich Sie an meine Brust schließen möchte, so heiß und stark, daß ein Erdbeben uns nicht trennen sollte, dann schleicht sich der Gedanke zwischen uns, daß mich Ihr Reichtum zu Ihnen geführt hat — und mein Herz verschleckt sich, meine Arme dorren, eine innere Stimme flüstert: Du lügst, wie Du einst gelogen. Sehen Sie, Malvine, Gott ist doch gerecht. Sie leiden, aber nicht, wie ich. Sie haben mich verloren: das ist am Ende nicht so arg. Aber ich habe Sie verloren — und mich selbst dazu. Ich kann mich nicht achten, ich habe nicht den Muth, Sie zu lieben — ich bin unglücklich, Malvine — o, wie unglücklich! (Er wirft sich mit unterdrücktem Schluchzen zu ihren Füßen.)

Malvine (in tiefster Bewegung): Karl! (Für sich:) Nein. (Laut:) Ich bitte, stehen Sie auf.

Turgony: Das ist Ihre Antwort? (Er erhebt sich.) Ich habe Ihnen mein Herz ausgeschüttet. Ich habe den letzten Funken von Liebe, wenn Sie noch welche für mich hatten, erlöhnt. Für solche Entschlossenheit verdiene ich eine Belohnung. Wenn Sie aufgehört haben, mich zu lieben, sollten Sie mich doch achten — für meine Wahrheitsliebe.

Malvine (ruhiger, fast heiter): Wer sagt Ihnen, daß ich Sie nicht achte? Und woher wissen Sie, daß ich Sie nicht — liebe?

Turgony (will auf sie zustürzen): Malvine!

Malvine (ausweichend, kalt): Ich habe nicht gesagt, daß ich Sie liebe. Ich sage auch nicht das Gegentheil. Aber Sie werden mir erlauben, an Ihrer Liebe zu mir in Zukunft zu zweifeln — so lange wenigstens, bis ich Beweise habe. Sie gestehen mir zu, daß ich ein Recht dazu habe?

Turgony: Ja.

Malvine: Was Sie mir heute entdekt haben, ist eine neue Situation. Wir sind beifammen. Das Gesetz und die Kirche vereinigen uns (einst glaubte ich, auch die Liebe) und nun — scheinen die vier Schritte, die uns trennen, so breit wie ein Ozean zu sein.

Turgony: Jawohl. Sie vermögen mir nicht mehr zu glauben.

Malvine: Nicht leicht. Zwei Dinge trennen uns: Ihr Rang und mein Vermögen. Ich kann nicht verlangen, daß Sie Ihren Namen wegwerfen. Aber ich — ich kann mein Vermögen wegwerfen.

Turgony: Wie das?

Malvine (sieht ihn forschend an): Das ist meine Sache. Ich verspreche Ihnen, in Kürze so arm vor Ihnen zu stehen, daß ich Alles nur von Ihnen zu erwarten habe. Dann werde ich sehen, ob Sie mich lieben oder mein Geld. Bis dahin —

Turgony: Bis dahin?

Malvine: Bis dahin bitte ich Sie, mich als Ihre Gattin vor den Menschen anzusehen, sich mir aber nicht mehr zu nähern, als es dieser Schein erfordert.

Turgony: Zu welcher Rolle verurtheilen Sie mich? Und Sie glauben, daß ich diese demüthigende Lage annehme? Ist es nicht genug, daß ich nicht der Herr des Hauses bin, das ich bewohne — soll ich auch der Frau nicht Herr sein, die meinen Namen trägt? Das können Sie nicht verlangen, denn Sie würden mich verachten, wenn ich darauf einginge.

Malvine: Dann — bleibt uns nur ein Weg. Ein sehr gewöhnlicher Weg, unter unseren Verhältnissen. Mit großer Selbstüberwindung, indem sie der Wirkung ihrer Worte gespannt folgt:) Wir wollen uns — scheiden.

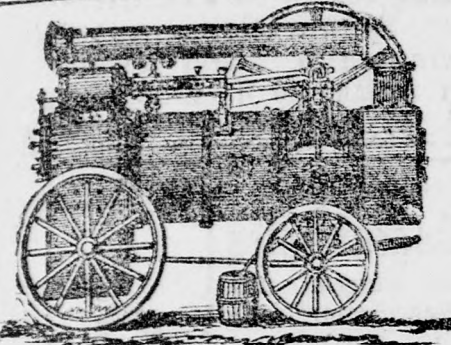
Turgony (ausrufend): Malvine!

Malvine (entzückt, beiseite): Er liebt mich!

Turgony (ihm nahe tretend und ihr in die Augen sehend): Malvine! Du hast ein schreckliches Wort gesprochen! Bei Deiner Seele, sag: war es nur Zorn oder — liebtest Du mich wirklich nicht mehr?

Malvine (ausweichend): Ich weiß es nicht. Ich bin beleidigt bis ins tiefste Herz. Wie sollte ich wissen, was mir weh thut: ob es Zorn ist oder — Liebe? Ich weiß nur, daß mir weh ist. Darum wiederhole ich: zwei Wege liegen vor uns: entweder Sie bleiben mein Gatte und verzichten auf meine Liebe, bis ich sie selbst Ihnen entgegenbringe — oder Sie bleiben mein Gatte nicht. Wählen Sie!

Turgony: Ich — kann nicht. Malvine, Du maierst mich!
 Malvine (beiseite): Er liebt mich!
Siebente Szene. (Vorige, Diener.)
 Diener: Graf Kenessey!
 Malvine: Der Herr Graf ist willkommen.
 Turgony: Du empfängst ihn! In dieser Stunde!
 Malvine: Ich muß. Ein Graf! Die Position!
 Turgony: Die Position! Du hast kein Herz!
 Malvine: Vor der Hand.
 Turgony: Malvine! (Graf Kenessey tritt ein.)



Locomobile,

6-, 8-, 12-, 14- u. 16pferdeträftig, Dampfmaschinen, 10-, 16- und 30pferdeträftig, sowie mehrere Dampfkesel gebraucht, jedoch im bestem Stande hergerichtet, ferner ein spierdige Robey'sche

Dreschgarntur sind prompt zu haben bei
S. Miskolczy & Co.
 Budapest, Waigenerstraße Nr. 53.

28976

Neueste BUREAU-FEDERN
 Nr. 336 elastisch, Nr. 337 kräftiger, in schöner, moderner Form und feinsten Qualität empfiehlt bestens die **Stahl-Schreibfedern-Fabrik** von **Carl Kuhn & Co., Wien**
 Fabriks-Niederlage: 1, Stephansplatz 6.

Buttermaschine „Gypres“.
 Patent BALSAM, Wien.
 Nach Aussage bedeutender Fachkennner ist meine Buttermaschine (s. f. priv. „Gypres“) die einzige wirklich empfehlenswerthe, die in höchstens 4 bis 5 Minuten, selbst von einem Kinde gehandhabt, aus süßer Milch, Obers oder Rahm feinste Tbeebutter erzeugt. Die Maschine ist aufs Elegante aus dauerhaftem Metall gefertigt, leicht zu reinigen und zu handhaben und ist auf mehreren Ausstellungen mit goldenen Medaillen ausgezeichnet worden. — Diese Maschine ist bei mir, als auch bei sämtlichen Eisen- und Maschinenfabrikhandlungen Oesterreich-Ungarns zum Fabrikpreise zu haben, und werden die hochgeehrten Käufer in ihrem eigenen Interesse auf die Beobachtung meiner Schutzmarke besonders aufmerksam gemacht, da sonst keine Garantie übernommen wird. Dieselben sind in nachstehenden Größen vorräthig und kosten:
 Nr. I. 5 Liter Raumbinhalt. fl. 8.—
 „ II. 10 „ „ „ „ „ fl. 11.50
 „ III. 20 „ „ „ „ „ fl. 18.—
 „ IV. 30 „ „ „ „ „ fl. 26.—
 „ V. 50 „ „ „ „ „ fl. 45.—
 sämtlich inkl. Thermometer, Besauidt gegen Rassa oder gegen Postnachnahme durch **BALSAM B. Patent-Inhaber und Fabrikant, Wien, II., Schiffamtsgasse Nr. 14. N.P. Preiscurante gratis und franco.** 28954



Eisenbad Bösing
 bei Preßburg, Bahnstation, ermäßigte Tour- und Retourkarten, direkte Verbindung. In 2 Stunden von Wien u. in 4 1/2 Stunden von Pest erreichbar. Bösing ist in Folge großen Eisengehaltes seiner Bäder und durch seine reizende Lage in prachtvoller, staubfreier Gegend ein äußerst wirksames Heilbad bei folgenden Krankheiten: Alle Arten von Frauenleiden, Unfruchtbarkeit, Hysterie, Nervenschwäche, Blutarmuth, Bleichsucht, Skrophulose und Tuberkulose. Höchst empfehlenswerth als Sommerfrische und zur Erholung nach schweren Krankheiten. Große Fichtenwäldungen umgeben das Kurhaus. Prachtvoller Tanzsaal, Speisesaal; ständige Kurmusik, Zeitungen, Bibliothek, Piano. Sehr herabgelegte Preise. Vorzügliche Küche. Auskunft ertheilt die Badeverwaltung in Bösing. 29000

Wichtig für Leidende!
 Partos'sches mit separater Sicherheits-Vorrichtung versehenes elastisches Brustband. Bei welchem die Kleinstelotte des Ausdringes des Bruches bestimmt verfertigt und kann von Herren Damen und Kindern bei Tag und bei Nacht bequem getragen werden.
 Die Abreibung von den Hüften ist gänzlich ausgeschlossen. Bei Befestigung erheben sich das Maß des Beckenumfanges. Preise: Einseitig 6-8 fl., doppelt 10-16 fl., Kinder die Hälfte. Großes Lager von engl. und franz. Stahlbruchbändern, Suspensorien, Geradenhaltern, Miederern, künstl. Extremitäten, Strigateurs und allen zur Krankenpflege nöthigen Gegenständen Illustrierte Preiscurante gratis bei **BRÜDER PARTOS,** Dandogassen, Budapest, IV., Kronprinzgasse 4. Gdt. franz. und amerik. Gummi- und Fischblasen-Präservativen pr. Dbd. 2, 3, 4, 5 und 6 fl. Pariser Schwämme 4 und 5 fl.

Sárkány's Möbelsalons
 empfehlen den hohen Herrschaften und p. t. Publikum, welche sich Möbel anzuschaffen beabsichtigen und zu billigsten Preisen solbste bedient sein wollen, das in **16 Salons großartig angelegte Möbelfabrik-Etablissement** zu besuchen und sich bei dem kleinsten Einkauf schon zu überzeugen, daß zu jeder Konkurrenz die **Edige bietenden Preisen** gediegenes Fabrikat in moderner und stilgerechter Ausführung nur durch die in **Budapest einzig in dieser Art etablirten Möbel-Salons** erhältlich sind.
 Durch das Zusammenwirken von vaterländischen Fachindustriellen ersten Ranges sind hier die vorzüglichsten Tischler- und Tapezierer-Möbel, sowohl einfacher Gattung für den bürgerlichen Hausstand, als auch Phantasie- und Dekorationsmöbel, so höchst elegante, komplet eingerichtete Herrschafts-, Salon-, Voudoir-, Speise-, Schlaf- und Empfangszimmer-Ausstattungen allerneuester Fagons und in allen leichtmodernen Holzgattungen. Ferner Salongarnituren mit den verschiedensten Stoffen dekorativ tapeziert, sind in überraschender Auswahl zu allen Preisen stets vorräthig, so daß hier Jedermann zur vollsten Befriedigung seinen Einkauf sich beregen kann. — **Teppiche und Portiären** von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten zu billigstem Fabrikpreise. **Reichhaltiger illust. Möbel-Preiscurant franco.**
Sárkány Ig., Möbelfabrikant, Tapezierer und Dekorateur.
 Budapest (innere Stadt), Rosenplatz, Ecke Leopoldgasse, 1. Etod.

ERÖFFNUNG
 des **Londoner Welt-Reise-Bureau**
 von **Thos. Cook & Son in Budapest.**
 Von dem Wunsche geleitet, in Folge des Anwachsens des Orientverkehrs die Zahl unserer Bureau im östlichen Europa zu vermehren, haben wir in **Budapest, Dorotheagasse 3** eine Filiale errichtet, deren Thätigkeit am 15. April bereits aktivirt wurde.
 In diesem Bureau gelangen Eisenbahn-Fahrkarten für einzelne Fahrten, ferner Tour-, Retour-, sowie internationale kombinirbare Rundreisebillets, ferner Schiffsbillets nach allen Punkten, resp. Seehäfen des Erdhalbes, auf den Routen selbst zu wählender Steamer-Gesellschaften zum Verlaufe. Das Bureau befaßt sich auch mit dem Verlaufe von Hotel-Coupons, welche auf vollständige Verpflegung zu ermäßigten Preisen in mehr als 100 Hotels ersten Ranges lauten.
 Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst und unentgeltlich das Bureau, Dorotheagasse Nr. 3.
 In dem wir dies einem P. T. Publikum zur geneigten Kenntniß bringen, zeichnen wir mit vollkommener Hochachtung
Thomas Cook & Sohn,
 Eigenthümer des Welt-Reise-Bureau.

Ein sehr werthvolles adeliges **GUT**
 im fruchtbarsten Theile des **Gunter Komitats, an der Bahn gelegen, mit circa 500 Joch Prima-Defononmieland** wird um **65,000 fl.** verkauft. **Süßes, im Garten gelegenes Wohngebäude, großer Meierhof, mit genügenden Wohn- und Wirtschaftsgebäuden.** Alles massiv, in gutem Bauzustand. Die Wirtschaft wird in rationellster Eigenregie geführt und ist reich instruirt. **Eigene gute Jagd und Fischei.** Nur direkt **Selbstkäufern** ertheilen bereitwilligst Auskunft **fön. ung. post. Oberförster Horváth & Richard Paz, Wien, Margarethenstraße 12.** 29001

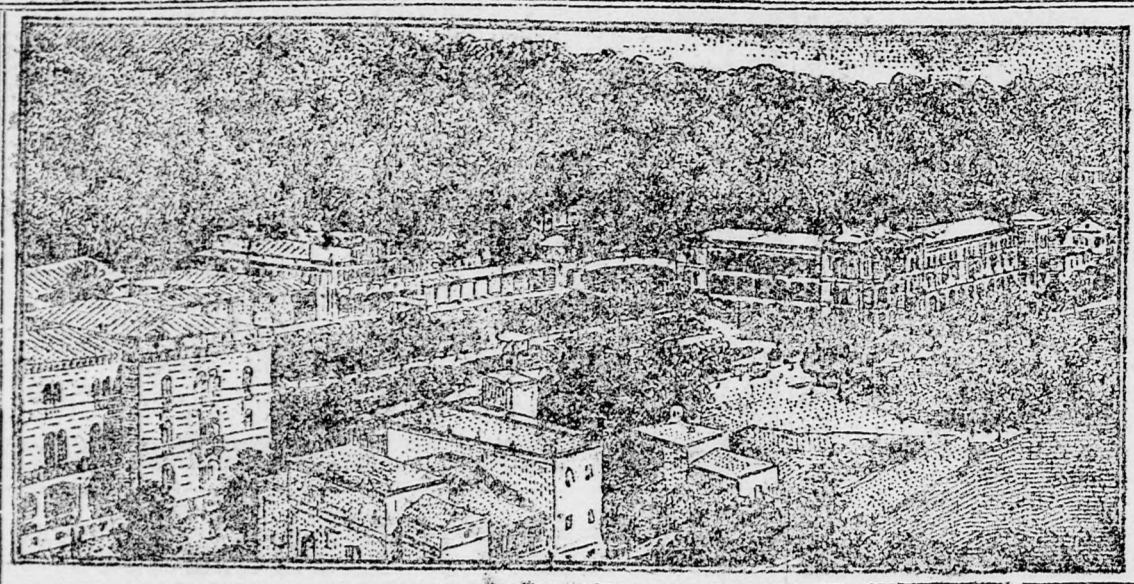
In der neuerbauten mit den modernsten Einrichtungen der Wissenschaft ausgestatteten **Wasserheilstalt** des Universitäts-Dozenten **Dr. Batizfalvy,** Budapest, Ecke der Stadtwaldchen-Allee und Arenastrasse, finden Kranke mit **gänzlicher Verpflegung** und als **Ambulante Aufnahme.** Sachverständige ärztliche Behandlung, aufmerksame Pflege, gute Verköstigung und **billige Preise** werden zugesichert. Außer systematischer **Kaltwasser Behandlung, Schwedische Heilgymnastik, Elektrizitäts-Kuren, Massage.** Ausgebreitete Promenaden, billiger und schneller Verkehr bilden den Vorzug dieser Heilstalt.
 Die **ärztlich-chirurgische und orthopädische** Abtheilung der Anstalt besteht schon seit 31 Jahren. Ausführliches Programm gratis. 28631

Schlick'sche Eisengießerei und Maschinenfabrik-
 Aktiengesellschaft in Budapest.
 Fabrik u. Centralbureau: VI., äuß. Waigenerstr. 1696-1699. Stadtbureau und Niederlage: VI., Podmanitzgasse 14.

Dampf- und Göpel-Dresch-Garnituren.
SCHLICK'sche patent. 2- und 3-schar. Pflüge.
 Schlick'sche patent. **„Haladás“ Reihensäemaschinen.**
 Breitwürlige Säemaschinen, Schlick'sche pat. Noyoi-Pflüge, Schlick'sche Original Einshar-Pflüge, Bodenkultur-Geräthe, Eggen- und Schrollenbrecher, Säester, Rübenhäneider, Rübenmus-Maschinen, Maisrebler, Kolbenmais Schrottmühlen, Getreide-Rußmühlen, Mahlmühlen. Reserve-Verständtheile von sämtlichen Pflügen halten wir vorräthig. — Billigste Preise — Günstige Zahlungsbedingungen. Preiscurante auf Verlangen gratis und franco. Empfiehlt ferner ihre sonstigen Fabrikate als: **Eisenbrücken und Dachkonstruktionen, genietete und gewalzte Bau-träger, Dampfkeffel und Dampfmaschinen, Schalen, Durchlässe bewährter Systeme, Centrifugal-Pumpen jeder Größe, Aufzüge für Hand-, Wasser- und Dampfbetrieb, Strassen- u. Garten-Cylinder und Stalleinrichtungen.**
 Die Direktion der Schlick'schen Eisengießerei und Maschinen-Fabriks-Aktiengesellschaft.

Los-Abstempelung.
 Im Sinne des neuen ungarischen Losgesetzes müssen die nachfolgenden österreichischen Privatlose abgestempelt werden:
Oesterr. Kredit-Lose, Pálffy-Lose, Oesterr. rothe Kreuz-Lose, Clary-Lose, Donau-Dampfschiffahrts-Lose, Donau-Regulirungs-Lose, Innsbrucker-Lose, Krakauer-Lose, Laibacher-Lose, Salzburger-Lose, Stanislauer-Lose, 3% öst. Bodenkredit-Lose, Rudolf-Lose, Salm-Lose, St. Genois-Lose, Triester-Lose á fl. u. 100 á fl. 50, Waldstein-Lose, Windischgrätz-Lose, Wiener Kommunal-Lose
 sowie von ausländischen Losen:
Italien. rothe-Kreuz-Lose, 3% Serbische-Lose á frcs 100.
 Die Abstempelung bejorgt prompt und verlässlich das **Bank- u. Wechselgeschäft „Mercur“ S. POLITZER, Budapest, Dorotheagasse 12.**

HERKULESBAD bei MEHADIA.



Die weltberühmten Schwefel- und Sals-Thermen Herkulesbad's mit einer terrestrischen Wärme bis 56° C. heilen u. k. chronischen Muskel- und Gelenksrheumatismus, chronische Gicht, Abdominalerkrankungen, goldene Ader, Gelbsucht in Folge von Lebererkrankungen, Wechselhieber, Strychnin, Blutkrankheiten, chron. Quecksilbervergiftung, Stomatitis, Affektionen der Haut, Neuralgie (insbesondere Trigeminus), Lähmungen, überhaupt in Folge gehemmter meteorischer Kraft, Krankheiten der ungen. Epithel, chron. Hautkrankheiten und Geschwüre der ungen. Haut, Wunden, Gelenksentzündungen u. s. w.

Im Jahre 1887 beehrte Ihre Majestät die Kaiserin-Königin von Oesterreich-Ungarn dieses Bad mit einem sechsmonatlichen allerhöchsten Aufenthalt.

Internationales Rendezvous der Heilbedürftigen. Die Kurorten zeigen Gäste aus allen Welttheilen, besonders aus den aristokratischen Kreisen Rumäniens, Serbiens, Bulgariens, der Türkei, Ägypten, Frankreich und Deutschlands. Beginn der Saison 15. Mai.

Wunderbare Lage in der von Bergriesen umgebenen reizenden Cerna-Thale. — Prachtvolle Bade-Paläste für sämtliche Heilquellen. Großartige Hotels, Kurgärten, Amusement, Musik, Parkanlagen, Spaziergänge und Ausflugsorte, Bergpartien, Massage, Schwedische Heilgymnastik, elektrische Bäder.

Station der Bahnhöfen Wien-Budapest-Orsova-Bukarest-Konstantinopel. Erpreis- und Orient-Expreszug-Verbindung. Fahrpreis-Begünstigungen. Schiffverbindung mit allen Donauländern via Orsova, von wo zwei Bahnhöfen bis Herkulesbad. Von Wien in 14, von Budapest in 9, von Paris in 41, von Bukarest in 10, von Ruffat in 16, von Craiova in 4 1/2, von Konstantinopel in 29 Stunden erreichbar.

Telephonische Verbindung und elektrische Beleuchtung aller Gebäulichkeiten. Günstigste Witterungsverhältnisse. Staubfreie, ozeanische Luft, geschützte Lage. Naturschönheiten, üppige Vegetation; seltene Fauna. Konsultation bei den zahlreichen Bädern in allen europäischen und orientalischen Sprachen.

Die Direktion.

Um jeder Fälschung vorzubeugen, bitten wir auf diese einzig echte Original-Schutzmarke zu achten.

Ueberschrift: „W. Benger Söhne.“ Unterschrift: „Prof. Dr. G. Jaeger.“

Professor Jaeger's Comp.
Inhaber: CARL JORDAN.
Erstes und größtes Generaldepot sämtlicher
Normal-Leibwäsche
(Fabrikat: W. Benger Söhne, Bregenz).
Budapest, IV., Franz Deáksgasse 15.
Vom 4. Mai ab: IV., Waitznergasse Nr. 30.
Herren-, Damen- und Kinder-Normalwäsche, sowie Anfertigung von Oberkleidern nach Maß im eigenen Atelier. 28931
Illustrirte Preislisten mit neuen reduzierten Preisen gratis und franko.

Ob Sommer! **Ob Winter!**

französische Momentlangwische, mit Minute spiegelblanke Stiefel ergibt nicht verbleicht, nicht abfärbt, wasserfest, gibt allen Lederwaren lackähnlichen Glanz und macht sie wie neu. „Einzig für Lederindustrie unterjochtes u. dem b. d. f. f. Truppen und seit 6 Jahren 6 Flaschen fl. 3, 12 Flaschen fl. 4.80 portofrei.

Wichtig für die k. k. Truppen u. p. t. Pferdebesitzer

ist Gaertner's Patent-Glanzwische (Fettglanzwische, das Non plus ultra, eine Geschirrs- und Armaturwische, Fett, Schwärze und Mattglanz in Einem. Verleiht allen Lederwaren ein tief-schwarzes Aussehen und doppelte Haltbarkeit, da sie nur aus Fetten besteht, in feiner Mischung abfärbt und, wenn schmutzig, nur abgewaschen zu werden braucht. Billig, weil sehr sparlich, daher zum Verschleifen aller Schuhmacher und Niemand empfohlen. Unentbehrlich den Großhändlern, Domänen, Truppen u. s. w. für Pferdegeschirre; ausgezeichnet für Förster, Oekonomen, Eisenbahnbeamte, Touristen etc., da damit hergerichtete Stiefel absolut wasserfest sind, nie abfaßen und allen Strapazen trotzen. Preis per Kilo fl. 1.50. Bei 4 Kilo Zusendung portofrei. Für Wiederverkäufer auch Rückung in Holzschachteln und Blechbüchsen.

Warnung. Beide Artikel sind nur echt, wenn auf den Etiketten meine Firma steht. Depots bei allen besseren Kaufleuten, Schuhwarenläden und Lederhändlern. Depot Th. Kertész, Budapest, Dorotheagasse.

Verjandt täglich von der chem. Fabrik Richard Gaertner, prot. Firma und f. f. Fernverleger, Wien; Komptoir und Lager: I., Gesellschaftstrasse Nr. 4. Gebrauchsanweisung und Korrespondenz in allen Landessprachen.

Wiener Kanal-Bau-Unternehmung
Wien Neu-Lerchenfeld, Gürtel, Hohe Weinlaube,
empfehlte sich zur Ausführung von
Kanalisationen

für Städte, Gemeinden und Schlösser in Beton, Ziegel-Mauerwerk und Steinzeugröhren, von Hauskanalisationen, Lieferung von Steinzeugröhren, Raminanleitungen, Pflasterplatten, Cement, sowie Chamotte-Waaren, weiters zum Bau von Wasserleitungen für Städte, Gemeinden und Schlösser, Einrichtung von Bädern, englischen Klosets, Brunnen und Pumpenanlagen, Tiefbohrungen, Tränkerungen und Entwässerungsanlagen, sowie allen in das technische Fach einschlagenden Bauarbeiten.
Für Preislisten, sowie Kostenüberschläge wird nichts berechnet.



Bandwurm
Sammt Kopf
wird unter Garantie durch die Granat-Kapfeln Schmerzlos in kurzer Zeit (binnen 6 Minuten vollkommen abgetrieben).

Allein echt zu haben beim Apotheker
Josef Schneider,
in Ketzka, Hauptgasse 8. (Süd-Ungarn.)

Für den schmerzlosen, raschen und sicheren Erfolg dieses ausgezeichneten Heilmittels wird garantiert. Alter ist anzugeben. Geseklich geschützt.

Eine Original-Schachtel sammt genauer Gebrauchsanweisung kostet für das In- u. Ausland fl. 3.50 per Postnachnahme oder vorheriger Einzahlung des obigen Betrages.

(Eingesendet.)
Denen, die eine schnelle, radikale, sichere Heilung suchen, ohne Berufsstörung, wird der ausgezeichnete Spezialist bestens empfohlen.

Dr. ANTON GARAI,
Dr. d. Medizin, Chirurgie, Geburtshilfe und Augenheilkunde emeritierter k. k. Abteilungschefarzt heilt nach der neuesten wissenschaftlichen Methode alle

Geheimen Krankheiten,
sowie neu entdeckte, als auch veraltete Harnröhrenentzündungen, Geschwüre, alle Folgen der Selbstschwächung.

Mannesschwäche,
Fluß bei Frauen, wie auch alle Hautkrankheiten.

Ordnation
täglich von 10 bis 4 und von 7-8 Uhr Abends.

Wohnung: Budapest, 4. Bezirk, Schlangengasse (Kegyutca) Nr. 1, 2. Stock, Eingang an der Treppe. Honorarfreie Briefe werden mit der größten Aufmerksamkeit beantwortet. u. Medikamente beibringt.

Offertive

1000 Briefpapiere mit Druck: fl. 4, 4.40, 4.80;
1000 Briefcouverts mit Druck: fl. 2.35, fl. 2.80, 3.80;
1 Kopierbuch bestes Papier: fl. 1.50, 2, 2.30;
500 Bogen Kanzleipapier: fl. 2, 2.50, 2.80, 3.30;
1000 Couverts hierzu: fl. 2, 2.40, fl. 2.80
franko zu haben bei **Sigmund Medvei,**
Budapest, Waitznerboulevard (Foncierepalais). 28878

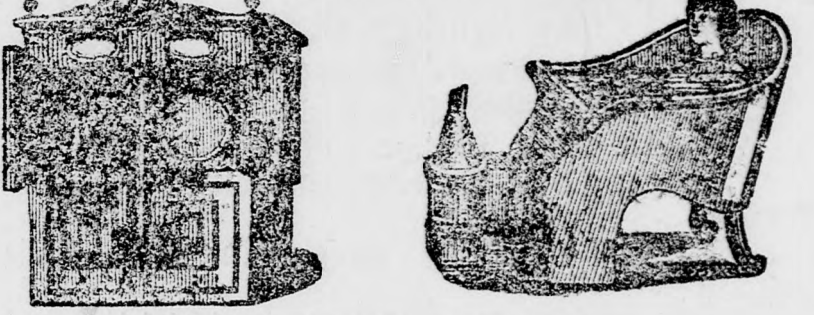
Universal-Bibliothek
4 Hefte einzeln
a. Pfennig u. 3 Pf. Porto

Buchführung
Correspondenz-Comptoir-Rechenkunde etc.

Jeder, der schon verlangt Sie Prospekt u. Probefreie g.r.a.t.i.s.

Dr. Simon Abtheilung orientalischen Unterrichts
Berlin SW-43

Die besten und billigsten Eiskästen



E. Pfeifer,
Budapest, Waitznerboulevard Nr. 31.
Eiskästen für Haushaltung von 10 bis 40 fl. Eiskästen für Fleischhauer, Secher, Restaurationen und Bierkeller 75-150 fl. Badefauten mit Heizung 20 fl. Badewannen von 10 bis 16 fl. Eiswannen 4 1/2 fl. 23141

500 Jahre alte berühmte echte Schutzmarke

St. Jacobs-Magentropfen.
Unerreicht bei Magen- und Darmkatarrh, Magenkrampf und Schwäche, Kolik, Sodbrennen, schlecht. Athem, saur. Aufstossen, Uebel, Erbrechen, Blähung, Gelbsucht, Milz-, Leber- u. Nierenleiden, Hartleibigkeit etc.

Näheres in dem jeder Flasche beiliegenden Prospekt.
Zu haben in fast allen Apoth. a - 60 fl. gr. Flasche 1.20 fl.
Das Buch „Krankentropfen“ sende gratis und franco an jede Adresse. Man bestelle dasselbe per Postkarte entweder direkt oder bei einem der endstehenden Depositeure.

Depots: Apoth. J. v. Lörzl, Königsplatz, Apoth. J. v. Pflüch, Apoth. K. Tauffer in Budapest; Apoth. G. Dieballe und Apoth. Rud. Say in Stuhlweihenburg; Apoth. D. Petri in Raab; Apoth. „zur Krone“, Apoth. Dr. R. Adler, Apoth. Siegh. Erdl, Apoth. Heim u. Mevanyi in Preßburg; B. Müller in Oedenburg; Apoth. St. Egidius in Linz; Apoth. C. B. Großinger in Neufas; Apotheke „Schwarz. Adler“ in Temesvár; Apoth. W. L. Morcheu in Herrmannstadt.



einseitig fl. 6, doppelseitig fl. 12.
Dieses neueste k. k. privilegierte Bruchband wird von den berühmtesten ärztlichen Autoritäten als das Beste anerkannt u. empfohlen, ruffische nicht, vermag den größten Schaden hineinzubringen. Kelle's elastische

Bruchbänder,
auch Nachts tragbar, äußerst empfehlenswerth.

SUSPENSORIUM,
gewirkt, Hirschleber oder wulf. Kautschuk, von 30 fr. bis fl. 3.50.
Erklärung der Figuren: 1. Gesehhalter, 2. Krampfadern (Gummis) Strumpf, 3. Bauch- und Nabelbinde, 4. Kelle's Bruchband, 5. Streckmaschinen für Füße, 6. Streckmaschinen für Hände, 7. Kautschukhand, 8. Kautschuk für Amputirte. **Echt franz. Spezialitäten, Fischblasen, Gummiprüfer, Pariser Damen-schwämmchen aller Sorten, feinste Qualität garantiert, was Dugend 2, 3, 4, 5, 6 fl. Alle Bestellungen prompt und diskret effektiv.**

KELETI J.,
k. k. priv. Bandagenfabrikant, Budapest, Stouppringasse Nr. 17 (Cervintgebäude).

Seit 20 Jahren bewährt.
Berger's medizinische

THEER-SEIFE

durch mediz. Kapazitäten empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Haut-Ausschläge aller Art,
insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten, Krätze, Grind und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kiefernause, Proktiden, Schweißfüße, Kopf- u. Bartgeschuppen. — Berger's Theerseife enthält 4% Solztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. — Zur Verhütung von Ausschlägen benutze man ausschließlich Berger's Theerseife und achte auf die hier abgedruckte Schutzmarke. Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg

Berger's med. Theer-Schwefelseife
angewendet. — Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints,

gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Theerseife,
die 35% Glycerin enthält und fein parfümirt ist.
Preis per Stück jeder Sorte 35 fr. sammt Postgebühr.

Von den übrigen Berger'schen Seifen verdienen insbesondere rühmend hervorgehoben zu werden: **Benzoseife** zur Beseitigung des Teints; **Koraxseife** gegen Binnern; **Carbolseife** zur Glättung der Haut bei Wunden und als desinfizierende Seife; **Schthyolseife** gegen Rheumatismus und Gesichtsröthe; **Sommerprossenseife** sehr wirksam; **Tanninseife** gegen Schweißfüße und gegen Ausfallen der Haare; **Zahnseife** bestes Zahneinigungsmittel. Verwehre alle übrigen Berger'schen Seifen, da es zahlreiche wirkungslose Imitationen gibt.

Fabrik u. Hauptversandt: G. Heil & Comp., Troppau. Prämiirt mit dem Ehren Diplom auf der internationalen pharmaceutischen Ausstellung, Wien 1883.

En gros in Budapest: Thallmayer u. Seih; Friedr. Rochmeißler's Nachf., Dr. Neruda. En gros et en détail: Jos. von Lörzl, Apotheker, Königsplatz, und Friedr. Designy. En détail: in allen Apotheken von Budapest und ganz Ungarn. 28583

Kaltwasser-Heilanstalt Gyertyánliget, [KABOLAPOJÁNA].

Im Maramaroser Komitat, 1 1/2 Stunden von der M.-Szigeter Bahnhstation entfernt, hervorragender Badeort, prachtvolle Lage in einem großen Nichten-Park, milde, stärkende Luft und ausgezeichnete, eisenhaltige Sauerwässer.

Empfohlen bei: **Blutarmuth, Lungen- und Magen Leiden, Frauen-Krankheiten, Schwäche** und überhaupt in allen Fällen, wo eisenhaltige Mineralwässer und Kaltwasserkur mit Erfolg angewendet werden. Die Wohnungen sind bequem und angemessen billig. Für gute diätetische Speisen ist gesorgt.

Saison vom 15. Mai bis 30. September.

Auskünfte über den Badeort ertheilt bereitwillig **Die Direktion.**

28914

GUMMI-

und Fischblasen, franz. Fabrikat unerschütterlich garantirt, von medizinischen Kapazitäten u. mediz. Blättern beprochen und besonders empfohlen. Per Ds. 60 Kr., 1, 2, 3, 4 u. 5 fl. **Capottes Americains** & Dr. 2 fl. **Safoti Sponges**, Damen-Präparat, Methode Prof. Vister, 4 Dbd. 1, 2, 3, und 4 fl. **Neuautés. Pelyporus avantez** 2 fl. Neuerbestertes Damen-Präparat, seit 22. März 1886 im Verkehr erfreut sich großer Beliebtheit wegen g. oder Beliebtheit. Nur echt zu beziehen durch

Leopold Feitel,
Wien, 1. Bez. Körntnerstraße 63
f. f. Handelsgericht protokoll
Firma, und Paris, 13 Rue
petites Ecaries gegen Haar
oder Nachnahme. 12 Stück ent-
haltende Muster-Kollektion fl. 2.20.
Preislisten gratis. Alleinig-Pariser
Vertretung für Oester. - Ungarn

Schnelle und sichere Hilfe für Magenleiden und ihre Folgen!!

Das beste und wirksamste Mittel zur Erhaltung der Gesundheit, Reinigung und Reinhaltung der Säfte, sonach des Blutes und zur Beförderung einer guten Verdauung ist der überall schon bekannte und beliebte

„Dr. ROSA's Lebensbalsam.“

Derselbe, aus den besten und heilkräftigsten Arzneikräutern sorgfältig bereitet, bewährt sich ganz zuverlässig bei allen Verdauungsbeschwerden, Magenkrämpfen, Appetitlosigkeit, saurem Aufstoßen, Blutaudrang, Hämorrhoiden etc. etc. In Folge seiner ausgezeichneten Wirksamkeit ist derselbe nun ein sicheres und bewährtes Volks-Hausmittel geworden. Große Flasche kostet fl. 1, Kleine 50 Kr. — Tausende von Anerkennungs-schreiben liegen zur Ansicht bereit!



Warnung! Um Täuschungen vorzubeugen, mache Jedermann aufmerksam, daß jede Flasche des von mir allein nach der Originalvorschrift bereiteten „Dr. Rosa's Lebensbalsam“ in neuem Karton eingepackt ist, welcher auf den Bänderchen die Aufschrift: **Dr. Rosa's Lebensbalsam** aus der Apotheke „zum schwarzen Adler“, B. Fragner, Prag, 205-III in deutscher, böhmischer, ungarischer und französischer Sprache trägt, und dessen Seitenflächen mit der nebenstehenden gezeichneten deponirten Schutzmarke versehen sind.

Echt ist Dr. Rosa's Lebensbalsam zu beziehen nur im Hauptdepot des Erzeugers
B. FRAGNER,
Apotheke „zum schwarzen Adler“ Prag, 205-III, und in Budapest bei Herrn Josef v. Edeß, Apotheker, Emil Budai, Stadl. apoth., Stadthausplatz.

Sämmtliche größeren Apotheken der österr.-ungar. Monarchie haben Depots dieses Lebensbalsams.

„Prager Universal-Haus-Salbe“

ein durch Tausende von Dankschreiben anerkanntes, sicheres Heilmittel gegen alle Entzündungen, Wunden und Geschwüre. — Selbe wird mit starker Erfolge angewendet bei der Entzündung, Milchstockung und Verhärtung der weiblichen Brust, bei dem Entzündung des Kindes bei Abscessen, Blutgeschwüren, Eiterpunkten, Karunkeln; bei Nagelgeschwüren, beim sogenannten Wurm am Finger oder an der Zehe; bei Vergiftungen, Anstichungen, Driüsen-entzündungen; bei Fettgeschwüchen, bei Heberbeine etc. — Alle Entzündungen, Geschwüre, Verhärtungen, Anschwellungen werden in kürzester Zeit geheilt; wo es aber schon zur Eiterbildung gekommen ist, wird das Geschwür in kürzester Zeit ohne Schmerz aufgezogen und geheilt.

In Dosen à 25 und 35 Kr.

Warnung! Da die Prager Univ.-Haus-Salbe sehr oft nachgemacht wird, mache Jedermann aufmerksam, daß sie nach der Original-Vorschrift nur bei mir allein bereitet wird. — Dieselbe ist nur dann echt, wenn die gelben Metallbüchsen, in welche sie gefüllt wird, in rothen Gebrauchsanweisungen (gedruckt in 9 Sprachen) und in blauen Kartons — welche die nebenstehende Schutzmarke tragen — eingehüllt sind.

GENÖR-BALSAM, das erprobteste, durch viele Versuche als das verlässlichste Mittel bekannt, zur Heilung der Schwerhörigkeit und zur Erlangung des gänzlich verlorenen Gehörs. 1 Flacon 1 fl.

GEGRÜNDET 1873. Goldene Medaille Kaschau, 1886.

PHILIP PEVNY,
„Erste Liptauer Karpathen-Schaffkäse-Fabrik mit Dampf-betrieb“ Liptó-Szt-Miklós, (Ob.-Ungarn),
ist so frei, die höchste Anzeige zu machen, daß in der genannten Fabrik beim Eigentümer derselben, sowie jedes Jahr, auch heuer vom 1. April jeden Tag, mit Ausnahme des Samstag-tages früher Schaffkäse erzeugt und verendet wird.
Hochachtungsvoll **PHILIP PEVNY.**

Vorschuss
auf
GOLD, Silber, Juwelen, Werthpapiere,
Lose.
Depotscheine
von Banken und Spar-tassen zu
herabgesetztem Zinsfusse.
Kohn Ede
Grenadiergasse Nr. 6,
vis-à-vis dem Komitathaus.
Dasselbst sind auch stets billig zu haben verfallene
Golduhren, Ketten, Armbänder, Brillantohrgehänge
in allen Größen und sonst noch verschiedene Juwelen u. Silbergegenstände.
Kaufe und verkaufe
Antiquitäten
sehr coulant. 28797

Das Allernueste
in Kravatten, Handschuhen, Taschentüchern, Strümpfen und Socken etc. — Reichste Auswahl in Herrenhemden, Kragen, Manschetten etc., ausschließlich nur feinste Qualität, exquisite Ausführung zu äußerst billigen Preisen. — Illustriertes Preisblatt, Muster von neuesten Hemdstoffen gratis und franko.
A. LATZKOVITS
Spezialist in Herrenwäsche,
Budapest, Waihergasse Nr. 22.

Das beste Zigarrettenpapier.

Es ist keine leere Reklame, sondern eine durch wissenschaftliche Autoritäten ersten Ranges konstatirte Thatsache, daß das Zigarrettenpapier

„Les Dernières Cartouches“
der Fabrik **Braunstein Frères in Paris 65 Boulevard Eyelmans** bei weitem das leichteste und vorzüglichste ist. Die verschiedenen besseren im Handel vorkommenden Zigarrettenpapiere sind sich wiederholt von berühmten Gelehrten verglichenden Analysen unterzogen worden, so von Dr. Wohl, Professor der chemischen Technologie an der technischen Hochschule in Wien, Prof. Dr. Liebermann, Leiter der kaiserlichen chemischen Versuchsanstalt in Budapest, und in neuerer Zeit von Dr. Sogha, Professor der Hygiene an der deutschen Universität in Prag, und alle diese vergleichenden Analysen haben jederzeit das Resultat ergeben, daß das Zigarrettenpapier der Firma **Braunstein Frères** das allerfeinste und beste ist. Echt ist nur jenes Papier, dessen Etiquette der beigedruckten Zeichnung gleicht und die Firma **Braunstein Frères** trägt. Bei dem Zigarrettenpapier dieser Firma enthält jedes Paquet genau so viel Blatt, als auf der Etiquette angegeben ist. Die Fabrik hat unter der Firma

BRAUNSTEIN FRERES
in Wien, Schottenring 25, eine Niederlage zum Verkaufe ihrer Zigarrettenpapiere und Zigarrettenbüchsen. Unsere echt franz. Hülsen aus dem Papier „Les Dernières Cartouches“, wo jeder Karton die Firma **Braunstein Frères** trägt, sind in Budapest bei den Herren **Schnitzer & Karfunkel Sas-nteza 2** und **Brüder Steiner, Deak Ferencz utca 18**, zu haben.

Waarenhaus Bernhard Ticho, Brunn,
Krautmarkt Nr. 18, im eig. Hause, versendet mit Nachnahme:

Schafwoll-Beige, doppeltbreit, das Dauerhafteste ein komplettes Kleid, 10 Meter fl. 6.50.	Hausleinwand 1 Stück 30 Ellen 4/4 fl. 4.50 1 Stück 30 Ellen 5/4 fl. 5.50
Judisch-Roule Salkwolle, doppeltbreit, ein kompl. Kleid 12 Meter fl. 5.	Ring-Webe besser als Leinwand, 1 Stück 5/4 breit, 30 Ellen fl. 6
Schwarz-Lerno sächsisches Fabrikat, doppeltbreit auf ein komplettes Kleid 10 Meter fl. 4.50	1 Rips-Garnitur bestehend aus 2 Beis- und 1 Tischdecke, mit Seitenfransen fl. 4
Neuheit für Damenkleider die modernste gekreuzte Stoffe in allen Farben doppeltbreit 10 Meter fl. 8	Eine Jute-Garnitur 2 Beis- und 1 Tischdecke, mit Fransen fl. 3.50
Herren-Hemden eigenes Fabrikat, weiß oder farbig, 1 Stück la fl. 1.30, 1/2 fl. 1.20	Solländer Lauteppich-Matte 10-12 Meter lang, ein Rest fl. 3.00
Ein Sommer-Überhang-Zuch 1/2 lang fl. 1.20	Oxford waschfest, gute Qualität, 1 Stück 30 Ellen fl. 4.50
Frauen-Hemden aussergewöhnlich mit Zacheribefas, 6 Stück fl. 3.25	Kanevas 1 St. 30 Ellen lila fl. 4.80 1 St. 30 Ellen roth fl. 5.20

Muster gratis und franko!

Elegant ausgestattete Musterkarten mit 400 Dessins an die Herren Schneidermeister frankirt.

Mode-Stoff 3-10 Meter hochfein auf einen kompl. Männeranzug fl. 8	Reberzieher-Stoffe feinste Qualität, auf einen kompletten Ueberzieher fl. 8
Sommer-Kammingarn ein Rest für einen kompletten Männer-Anzug, waschfest 6-10 Meter lang fl. 3	Brüner Stoffreste 1 Rest für 1 kompl. Männeranzug, 3-10 Meter fl. 4.50

Maggi's Bouillon Extrakte
entnehmbar aus Hülsenfrüchten.
Suppentafeln mit Fleischbrühe.
Central-Depot
Wien, I., Jasomirgottstr. 6.
Zu haben in Budapest, bei Josef C. Babos, Ekegy István, Josef Sedel, Stefan Szimon, Weninger Mihály.

Die Niederlage der f. u. f. priv. **Menshoffer Fabrik** für Möbel aus massiv gebogenem Holze vorml. Harnisch & Comp. Budapest, V. Arany J. utca 8

versendet ihren großen illustrierten Catalog an
Höflichbedienten, Gelehrten, Gastwirthe, Cafetiers und Private auf Verlangen gratis und franco.

Uebersiedlungen.

Möbel-Einlagerungen.

PATENT-MÖBELWAGEN BAHN UND SEETRANSPORT

MAXTAUSZKY,
BUDAPEST, Üllöstrasse Nr. 31, Gegründet 1876
übernimmt Uebersiedlungen für Loko, Provinz und Ausland auf verstellbaren, tapetirten Patent-Möbelwagen für Bahn- und Schiffstransport zu billigsten Bedingungen. Beamte und Militär bedeutenden Rabatt. Möbel zur Einlagerung in trockenen Magazinen werden übernommen. 28690

Ein flotter **Schnurrbart** sowie **Wollbart** werden am schnellsten und sichersten unter Garantie erzeugt durch

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.
Für die Haut völlig unschädlich. Verjährt discret, auch gegen Nachnahme. Per Dose fl. 1.80 Zu beziehen von **J. Weis, Mohren-apothek.** Wien, I., Tuchlauben 27.

Größtes Waaren-Versand-Haus J. & S. Kessler, Brünn,

Ferdinandsgasse Nr. 7,
versendet gratis und franco Muster und
Preis-Courants.

Tuchwaaren-Fabrik-Lager.

Sommer-Kamungarn-Anzug-
Stoffe, waltsch, neueste Dessins,
ein Met. 6 1/2 Mtr., auf 1 kom-
pletten Herren-Anzug fl. 3.

So lange der Vorrath
reicht! Brünnner Tuchstoffe,
9-10 Mtr. auf 1 kompletten Män-
ner-Anzug fl. 3.75.

Damen-Mode-Artikel.

Karrirte und gestreifte
Mode-Stoffe, 60 Ctm. breit,
auf Schlaftröde und Kinderkleider
10 Mtr. fl. 2.50.

Joupon- und Dreidraht-
Stoffe in allen Modefarben.
1 fl. 3.50, 1/2 fl. 2.80.

Gelegenheitskauf!
Schnell abgegangene Zephyr-
Stoffe, 75 Ctm. breit, in draht-
vollen Farben, 10 Mtr. jetzt nur
fl. 3.50.

Brocat- und Jacquard-
Modestoffe, 60 Ctm. breit, in
allen erdenklichen Farben, 10
Mtr. fl. 3.60.

Doris, neuester carr.
Modestoff, reine Wolle, 10
Mtr., früher 10 fl., jetzt nur
fl. 6.50.

Nervy, 90 Ctm. breit,
in schönen Streifen und allen
Modefarben lagernd, 10 Mtr.
nur fl. 4.50.

Cachmir, doppelt-
breit, schwarz und farbig,
10 Mtr. fl. 4.

Woll-Atlas, doppelt-
breit, schwarz und farbig
10 Mtr. fl. 6.50.

Blau-druck-Kretone, per
10 Mtr. fl. 2.50.

Sommer-Jersey-Jacken
elegant passend, in glatt fl. 2.50,
tambourirt fl. 3.

Leinenwaaren und Weben

1 Stück Hausleinand,
gute Qualität, 1/4 fl. 4.20, 1/2
fl. 5.50.

1 Stück King-Webe
schwerste und beste Sorte, 20
Ellen, dauerhafter als Gau-
seinen, 1/4 fl. 5.50, 1/2 fl. 7.50.

1 Stück Oxford und
Zephir, neueste Muster,
11 fl. 4.50, 1 fl. 6.50.

Damen-Wäsche.

6 Stück Frauen-Mem-
den, aus Krafftweiden mit Za-
ckerbeiz fl. 3.25, mit Siederel
fl. 5.

3 Stück Nachtkorsetten
aus feinem Chiffon mit feiner
Stickerel, 1 fl. 4, 11 fl. 1.80.

Versand per Nachnahme. Nichtkonvenientes
retourgenommen.

Gibt engl. Cheviot-Stoffe,
3.10 Meter auf 1 kom-
pletten Männer-Anzug,
1 fl. 8.50, 11 fl. 7.50,
111 fl. 6.—

Ueberzieher-Stoffe,
neueste Modefarben,
feinste Qual., 2.10 Me-
ter auf 1 kompletten
Ueberzieher fl. 6.

Herren-Mode-Artikel.

Herren-Hemden
aus Chiffon, Kreton, Oxford, bes-
tes Fabrikat 1 fl. 1.80, 11 fl. 1.20.
Arbeiter-Oxford-Hem-
den, starke gute Qual., 3 St.
11 fl. 1.40, 1 fl. 2.

Unterhosen
aus Krafftweiden, Körper, Bar-
gent, 1 fl. 2.50 11 fl. 1.50 per
3 St.

Normal-Reform-Hem-
den und Hosen für Som-
mer angenehm zu tragen, Schweis-
sänger per Stück fl. 2.

12 Paar Seidenfäni-
socken (Schweißfänger)
fl. 1.20.

1 Stück Reiseplaid,
3.50 Mtr. lang, 1'60 Mtr. breit,
echt englisch fl. 4.50.

6 Stück Tuchmützen
für Männer und Knaben, mo-
derne Façon fl. 1.20.

Regenschirm
von Cloth fl. 1.50, von Seide
fl. 3.50.

12 Stück Sacktücher
für Männer fl. 1.20, gefärbt mit
farbigem Rand, für Frauen fl. 1.

Vorhänge, Decken und Teppiche.

Jute-Vorhänge,
neueste Dessins, komplet, 2 farbig
fl. 2.30, 4farbig fl. 3.50

Jute-Garnituren,
2 Bett- und 1 Tischbede, neueste
türk. Dessins, 2farbig fl. 3.50,
4farbig fl. 6.

Abgesteppte Sommer-
Rouge-Decke, komplet, lang
und breit, 1 St. fl. 3.

Jaquard-Manilla-Lau-
teppich, 10 Meter lang, dauer-
hafte Qualität fl. 3.50.

Rips-Garnitur,
2 Bett- und 1 Tischbede, modernste
Farben-Zusammenstellung, fl. 4.50.

Spitzen-Vorhangstoff,
neueste Dessins, 100 Ctm. breit,
1 Mtr. 25 fr.

Atlas-Sonnenschirm,
schwarz oder farbig, mit neuestem
Modestod, modernst, per Stück
fl. 2, fl. 2.50, fl. 3.

Brünnner Tuchstoffe

Filip Ticho, Brünn,
Krautmarkt 21.
versendet für einen ele-
ganten Frühjahrs- oder
Sommeranzug gegen
Nachnahme oder
Vorausbezahlung.
Ein Coupon Mtr. 3.10
Anzugstoff für einen
Herrenanzug ausrei-
chend, guter Qualität
für nur fl. 3.50
1 Coupon Mtr. 3.10 feinst.
Qual. für nur fl. 5.—
1 Coupon Mtr. 3.10 feinst.
Qual. für nur fl. 7.50
1 Coupon Mtr. 2.10 Ue-
berzieher-Stoff (Her-
ren-Ueberrod gebend)
rein Wolle fl. 3.90
1 Coup. Mtr. 3.10 schwar-
zes Tuch rein Wolle,
kompl. Salon-Anzug
gebend fl. 9.—
Muster gratis und franco.

Anatomische Lehrpräparate
für Ärzte, Schulen und höhere
Lehranstalten empfiehlt W.
Förster, Coburg. — Prospekt
gratis und franco. 28985

Tuch-Stoffe

versendet gegen Baar od.
Nachn. zu staunend bil-
ligen Preisen und zwar
nur gute Qualitäten:
3-10 Meter lang auf einen
Anzug bloß fl. 3.50
3-10 Meter lang auf einen
Anzug bloß fl. 4.20
3-10 Meter lang auf einen
Anzug fein fl. 7.—
3-10 Meter lang auf einen
Anzug feiner fl. 9.—
3-10 Meter lang auf einen
Anzug feinst fl. 12.—
2-10 Meter lang auf einen
Ueberzieher fl. 6.—
2-10 Meter lang auf einen
Ueberz. fein fl. 8.—
3-10 Meter auf 1 schwa-
zen Salon-Anz. fl. 10
6-50 Meter Wasch-Kammg.
fl. 3.—
Tuchfabriks-Lager
FRIEDRICH BRUNNER,
an gras Brünn an detail
Frühlingergasse 3
Muster gratis und franco.
Nichtkonvenientes wird
zurückgenommen. 28054

Nur 3 fl.

das passendste
Festgeschenk
(Andenken an Ver-
storbene).



Lebensgroße Porträts
nach jeder eingesendeten
Photographie. Anzahlung
fl. 1. Geringste Ähnlich-
keit garantiert. Photogra-
phie bleibt unbeschädigt.
Lieferzeit 10 Tage.
Prämirtes Kunst-Atelier
Siegfried Bodascher,
Wien, 2. Bez., Große
Pfarrgasse 6.

Su beziehen durch jede Buch-
handlung:
Preisgekröntes Werk!



Allen und jungen Männern
wird die loben in neuer ver-
mehrter Auflage erschienene Schrift
des Med.-Rath Dr. Müller
über das
gestörte Nerven- und
Sexual-System,
sowie dessen radikale Heilung zur
Belehrung empfohlen.
Preis inkl. Anweisung und Cou-
gegen Einlieferung von 60 fr. in
Briefmarken.

Eduard Bendt,
Braunschweig.

Das echt französ. Cigarettenpapier le vrai Goudron



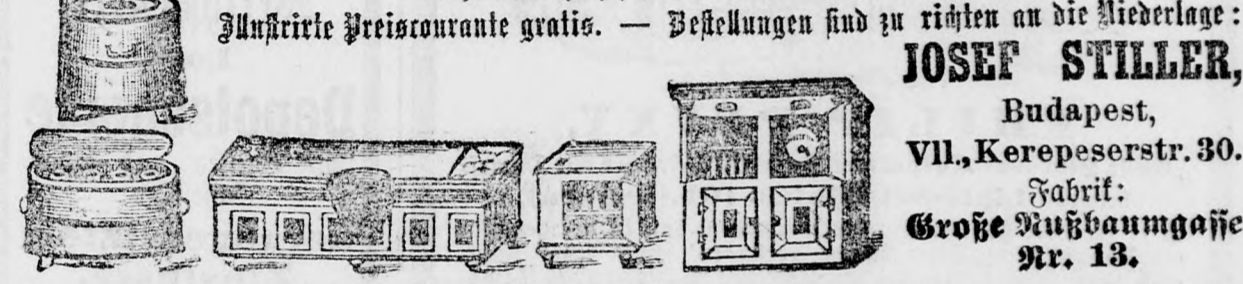
de Norwége
ist das einzige nachweislich mit dem kalmiren-
den norwegischen Harz getränkte, folglich das
beste und gesündeste von allen bisherigen Cigar-
rettenpapieren von

Josef Bardou et fils
in Perpignan, Paris.

Ausgezeichnet mit: 60 goldenen Medaillen! 16
grossen Ehrendiplomen! und 20 Diplome hors
concours. Lieferanten der französischen Tabak-
regie, der k. Fabrik in Strassburg, der kön. ita-
lien. Fabriken, der rumänischen Regie, der Tabak-
regie in Tunis, der türkischen Tabak-Monopol-Fab-
riken, für Spanien und Portugal, der „Grande Com-
pagnie Générale des Tabacs des Iles Philippines“,
der „Compagnie Laferme“ in Dresden und Set-
Petersburg und der meisten grossen Cigaretten-
Manufakturen der Vereinigten Staaten von Nord-
amerika etc. etc. Um Nachahmungen und Fälschun-
gen vorzubeugen, trägt ein jedes einzelne Pack-
chen die Firma der Fabrikanten: Josef Bardou
et fils, Perpignan—Paris. — Zu haben in allen
Nürnberger und Papier-Grosshandlungen und in allen Tabaktrafiken.

Die Fabrik tragbarer Eiskasten

des Josef Stiller in Budapest, empfiehlt ihre anerkannt bestkonstru-
irten und prämirten Kühl-Apparate für Bier, Wasser, Butter, rohes
Fleisch, Speisefühler für den Hausgebrauch, Gefrorenes-Apparate
und Gefrorenes-Reservoir, Weinschantz-Einrichtungen und
Eisbaum-Pippen neuester Konstruktion.



Unfreie Preiscurante gratis. — Bestellungen sind zu richten an die Niederlage:

JOSEF STILLER,
Budapest,
VII., Kerepeserstr. 30.
Fabrik:
Grosse Rußbaumgasse
Nr. 13.

Scholtz Péter,

Möbel-Züchler,
offerirt sein großes Lager von soliden Möbeln eigenen Er-
zeugnisses, wie komplette
Schlaf-, Speise-, Vorzimmer-
und Küchen-Einrichtungen zu den solidesten Preisen. Haus-
Magazine:
Budapest, VIII., Renngasse Nr. 3.
Im Handelsmuseum ständiger Aussteller.

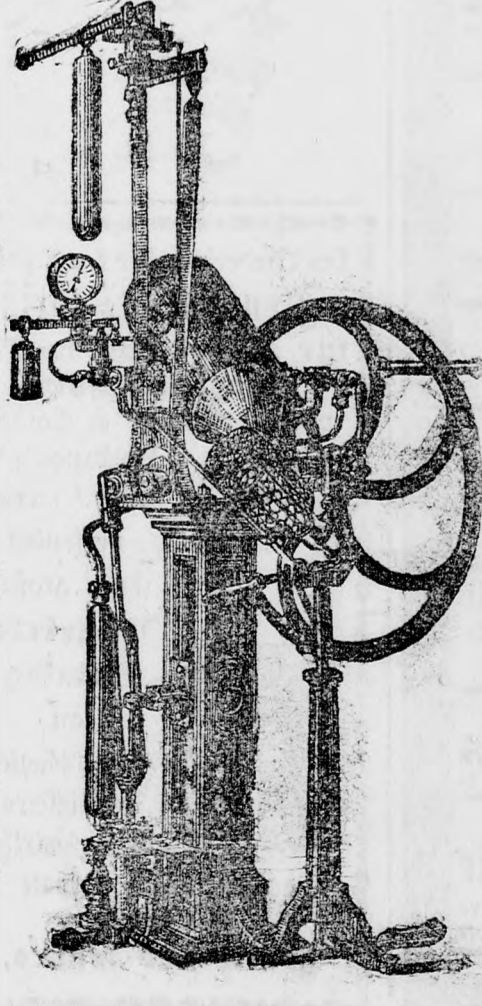
Erstes Budapester Schuhwaaren - Fabrik „zum goldenen Stiefel“. Josef Schwarz's Sohn

Budapest, Karlsring, Karlskaserne,
empfeilt sein reichsortirtes Lager in Her-
ren-, Damen- und Kinder-Schuhen, an-
erkannt als bestes und billigstes eigenes
Erzeugnis, in reichster Auswahl zu nachstehenden billigen Preisen.

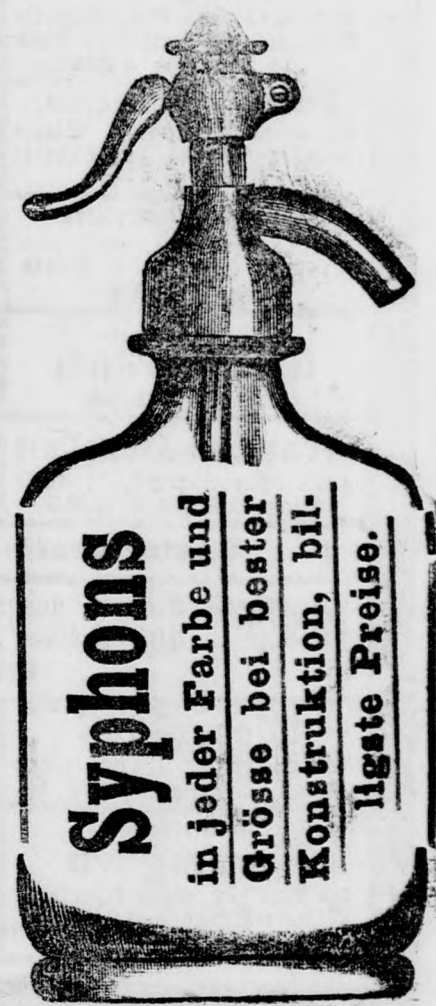
- Für Herren:**
Romodschuhe von 90 kr. bis fl. 1.20
Rindsleder, starke Qual., zum Wischen „ fl. 2.90 „ fl. 3.50
Befahrschuhe von sehr feinem Leder,
bester Qualität „ fl. 3.50 „ fl. 4.50
Regatta von Ueberlastung oder Leder „ fl. 3.— „ fl. 3.70
- Für Damen:**
Romodschuhe, Ueberlastung oder Leder von fl. 1.— bis fl. 1.50
Lasting-Stiefelchen, Seidenzug „ fl. 2.90 „ fl. 3.50
feinstes Gemisenleder „ fl. 3.— „ fl. 3.50
Regatta, Lasting oder Leder „ fl. 2.20 „ fl. 2.50
Nöhrenstiefel, größter Auswahl, Mädchen- und Knabene
Schuhe von fl. 1.50 aufwärts. Lack- und Handschuhleder-
schuhe für Herren oder Damen laut vorgeschriebener Preise um
50 kr. theurer. Provinz-Aufträge werden gegen Nachnahme
prompt und gewissenhaft effektiert. Preiscurante werden auf
Verlangen franco und gratis versendet.

Dr. Eugen & Emil von Wagner's

Chemische Fabrik, Budapest, IX., Soroksárergasse 96.



Neuester Fortschritt!
Sodawasser-Apparate
zur Fabrikation mit chem. reiner flüssiger Kohlensäure.
Billiger Preis, geringer Raum, einfache, schnelle, leichte
Gabrication, reinliche Manipulation, vorzügliches Fabrikat.
Anseht zur Einrichtung und Versendung von
SODAWASSER-FABRIKEN.



Syphons
in jeder Farbe und
Größe bei bester
Konstruktion, bil-
ligste Preise.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

zusätzliche werden erstelt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telepho)

Baumaterial
In Folge schleuniger Demolierung der Häuser: Batorogasse Nr. 1 u. 3, äußere Trommelgasse 16 u. Stationsgasse 8 verkaufe ich stannend billig Dach- und Mauerziegel, Doppelsteine, Dachstühle, Bretter, Latzen, Zippelbäume, Dachrinnen, Pfahle, Feine, Thore, Thüren, Fenster, komplette Eisenbrunnen u. überhaupt alle in's Baufach schlagende Artikel. Baumaterialien-Sammler-Verlag, Somercy, Váci körút 51. 307

Konkurs.
In der hiesigen istr. Filial-Gemeinde wird ein dipl. Lehrer, der gleichzeitig Vorbeter und Schösetzler sein muß, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, pro 1. Mai acceptiert Gehalt 350 fl. jährlich, frei Wohnung, ganze Schembita u. Winterheizung. Auch Unvershrathete können auf diese Stelle reflektiren. Dem Acceptirt werden die Spejen erlegt. Bérég, (Bácska), 17. April 1889. Ignaz Spizer. 4138

Haus
im 2. Bez., bestehend aus 9 Wohnungen (2 Zimmer und Küche, Stall schöner Hof u. großer guter Keller, Eisgrube, ein Theil des Hauses (Zubau) 3 Zimmer, 3 Küchen, noch 12 Jahre steuerfrei, ist um 13,000 Gulden mit guten Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. 4153

An Zuckerbäcker,
Kafetier's, Private, verkende gegen Postnachnahme von fl. 2.50 1 Kistchen mit 3 Glaschen je 1 Ko netto Inhalt feinsten Himber, Weichsel, Citronen, Vanille, oder Ananaslast beliebig sortirt. Genaue Angabe der Adresse erbeten. Watterich Arnold, Budapest, VII., Tabacgasse 1. 4170

Kaufe Klaviere
und Pianinos gegen Baarzahlung, zur Erziehung einer Musikschule. Adressen, jedoch nur schriftlich mit genauer Angabe des Fabrikates und billigsten Preis, übernimmt aus Gefälligkeit der Herr Portier des Hotels zum „weißen Hiesel“, Kerepeserstraße 15. 3854

Ein- und Verkauf von Herrschaften abgelegter Herrenkleider.
Neue Kleider in modernster Fagon in großer Auswahl bei Jidór König, Neuenweltgasse 1, Ede Hatvanergasse, 1. Stod. Fraks und Salon-Auzüge werden ausgeliehen. 40278

Eine Villa
auch zur Winterwohnung eingerichtet, in der Nähe des Centralbahnhofs, Murányigasse (bestehend aus 5 Zimmern, offene und geschlossene Veranda, Badezimmer, Küche, Waschküche, Dienstbotenzimmer, Keller), kleiner Garten mit Wasser- und Gasleitung billig zu verkaufen. Näh. bei Kossuch János, Vámbázkörút 6. Unterhändler ausgeschlossen. 3472

Ein Grund
István-út 32, 3600 □ Klaster, auch partiell auf mehrere Jahre, für Gerüstholz oder sonstige Zwecke zu verpacken. Näh. dortselbst. 3502

Zufassant
oder eine gleiche Stelle sucht ein 500-1000 fl. kanti-anfähiger Mann, spricht und schreibt ungarisch, deutsch und serbisch.Adr. in der Exp. 4032

Prof. G. Balassa,
Peltőgasse 16
von der Andrássystraße das erste Haus rechts), unterrichtet die

einfache und Doppelte Buchführung
u. sämtliche Komptoir-Wissenschaften, Rechnen, Schön- und Rechtschreibung, wie auch Ung., Deutsch, Franz., Englisch u. Italienisch in kürzester Zeit bei mäßigem Honorar. Schüler aus der Provinz erhalten ganze Verpflegung. Die Einschreibungen zu den **Abendkursen** für Buchhaltung finden täglich statt.

Damen
erhalten Separat-Unterricht in der Buchführung u. Korreisp. Komptoiristen und Buchhalter für Mühlen, Maschinen- und Bankgeschäfte werden dabei beistens ausgebildet. 610

Baugrund
in dem gesunden Theil der Hauptstadt, Dsen, Christinenstadt Mészárosgasse, besonders gut und schön gelegen, ist billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 3964

Damen
finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege bei Entbindung. **Adelheid Heidrich, dipl. Geburtshelferin, Andrássy-ut 50, 1. Stod, Th. 18,** (bei der hint. Stiege). 2875

Wegen Ueberfüllung
ist ein sehr wenig benutzter kreuzförmiger Stützflügel aus freier Hand zu verkaufen. Näh. in der Exp. 3897

Suche zu kaufen
gebrauchte ungarische Briefmarken zu 1 Kr., 3 Kr., 12 Kr., 15 Kr., 24 Kr., 30 Kr., 50 Kr. und 1 fl. Für 1000 St. gemischt bezahle 3 fl. Speziell 3 fl. Marke goldbronze mit 40 Kr. pro Stück. Größere Sammlungen von in- und ausländischen Briefmarken und alte Korrespondenzen vom Jahre 1856 angefangen bis 1875 sind ebenfalls gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Albert Seitz, Stephansplatz 15. 3955

Vertreter in Provinzstädten
werden von einem leistungsfähigen Hause in Budapest engagirt

für einen Konsum-Artikel des täglichen Bedarfs, worin ein glattes und permanentes guttragendes Geschäft zu erzielen ist. Connexionen mit Hoteliers und Wirthen erwünscht. Offerten unter Aufgabe von Referenzen an die 4066 Exped. unter **„Agentur 89.“**

Ein- und Verkauf von Herrschaften abgelegter Herrenkleider.
Reparatur-, Putz- und Kleider-Reich-Anstalt bei **Albrecht & Hartmann, Stadt, Schiffgasse 6, 1. St.** 40256

Zwei Herrschafts-Villen
in Nograd - Berdce, schönste Donau-egend, 1/4 Stunden von Budapest, Bahn- und Dampfstation, sind zwei geräumige Herrschafts-Villen mit Park, Wasserleitung und Nebengebäuden zu verkaufen. Auf Wunsch, sind dabei auch schöne Möbel zu haben. Näh. die Exp. 2888

Wegen Sozialveränderung
werden in der **Möbelhalle** Andrássystraße 28 bis 1. Mai feine und einfache **Möbel** zum Einkaufspreise verkauft. 3625

Wäsche.
1 St. feines, weißes Hemd fl. 1.50
1 „ Creton-Hemd . . fl. 1.25
1 „ Bique-Hemd . . fl. 1.50
12 „ feine Kragen . . fl. 1.80
6 „ Seiden-Kravatten . . fl. 1.—

6 Paar Herrensocken 45 Kr. Bestellungen bitte an die Kravatten- und Wäsche-Fabrik des **U. Schwarz, Budapest 6. Bez., Gr.-Feldgasse 14,** zu richten. Ill. Preis-Kontrakte verbindend gratis u. franko. 36937

Billigster Möbel-Verkauf. Elegante und solid gearbeitete Tischler- und Tapezierer-Möbel werden zu herabgesetzten Preisen verkauft. **Karlstafelne, Karlsplatz, Gewölb 23, bei Benedek W. K., Tapezierermeister.** 3170

100-300 Gulden monatlich kann Jedermann verdienen durch den Verkauf von Losen auf Raten, auf Grund gefest. ausgefallter Ratenbriefe. Anträge an das **Bank- u. Wechselgeschäft der Administration des „Mercur“**

S. Politzer, Budapest, Dorotheagasse 12. 3161

In Fogaras, einem Städtchen Siebenbürgens, mit 6000 Einwohnern, Komitats-Sitz, Gericht, Garnison, großer Umgebung, ist eine über 40 Jahre bestehende, sehr gangbare **Eisenwaarenhandlung** mit großem Kundenkreis, hübsch sortirtem Waarenlager, nett und modern eingerichtet, Familienerbverhältnisse halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Auskunft ertheilt die Exped. 3882

Kommis der Papier-Branchen
gute Detailsisten werden sofort engagirt. Offerte mit Angabe der Gehalts-Ansprüche, deutsch und ungarisch geschrieben, sind bis 24. April an Herren **Julius Klafohn & Co. unter Zahl „100“ Budapest, Arany János-uteza 20,** zu richten. 4110

Französin
für Konversation und Spaziergang zu 3 Kindern gesucht, auch für den Sommer ganzliches Engagement. Näh. in der Exp. 4075

Tücht. Asphaltreure
werden gegen gute Bezahlung engagirt. Anfrage Neuchatel Asphalt Company, V. Ferencz-Józsefstr. 6. sz, Budapest. 3820

Polirung von Fundamenten, Trockenlegung feuchter Lokaltitäten mit Naturasphalt
übernimmt die Neuchatel Asphalt-Gesellschaft, V., Franz-Josef-Platz 6. 3819

Eine Partie einmal gebrannter weißer und gelber **Theerdecken** verschiedener Dimensionen, sind mit 50% unter dem normalen Tagespreise zu verkaufen. Ebenfalls ein und mehrmals gebrauchte **Säcke** zu stannend billigen Preisen. **Kepespladen** mit fl. 3.50 per Stück, bei **Th. Nagel, Budapest, Arany Jánosgasse Nr. 10.** 31045

Hausgrundverkauf, (Morgen-Seite.)
In der vornehmen Göttösagasse Nr. 22, gleich vorn an der Andrássystraße gelegener, 240 □ Klaster (12 □ Gassenfront und 20 □ tief) großer feuerfreier Grund ist zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer, 6. Bez., Theresienring Nr. 22, Thür 3. Zu sprechen von 10 Uhr Früh bis 3 Uhr Nachmittag. 3749

Von Herrschaften
abgelegte Herren Anaben- und Kinderkleider stets preiswürdig zu haben. 4. Bez., Universitätspatz 5, im Hofe, Magazin 1. Dasselbst auch **Putz-Reparatur,** und **Kleider-Reich-Anstalt.** 35700

Eine vollständige Einrichtung, fast neu für ein **Delikatessengeschäft** ist billig zu verkaufen. Zu erfragen von 9-12 Uhr. Näh. in der Exp. 3974

Agenten
zum Verkauf landwirthschaftlicher Maschinen, finden bei hoher Provision dauernde Beschäftigung. **Kele Gyula, Budapest, 5. Bez., Rálmánygasse Nr. 24.** 3988

Ein Hausgrund, Budapest, 2. Bez., Nettigasse, Parzelle Nr. 17, 90 3/4 □ Klaster, ist um 1500 fl. zu verkaufen. Näh. Raikenstadt, Uttilagasse 31, in der Rechts-handlung. 4117

Ein **Gewölblokal,** Kerepeserstraße 60, 200 fl. Zins, ist per sofort zu vermieten. Näh. in der Exp. 4160

Pensionärinen
werden aufgenommen. Helene Erardt, Schuldirektors Witwe, Wien, Belvederegasse 31, 1. Stod. 4027

2 Gassenzimmer, 1 Küche, sind per 1. Mai auf der Kerepeserstraße Nr. 41, billig zu verlassen. Näh. beim Hausmeister. 4093

Für einen **Buchhalter** oder tüchtigen Praktikant, Jsr., mit schöner Handschrift, in der einfachen Buchführung und Korrespondenz vollkommen bewandert, ist die Stelle gegen bescheidene Ansprüche bis 1. Mai zu belegen. Gest. Auskunft ertheilt die Exp. 4135

Ein Praktikant
aus gutem Hause, absolvirter Handelschüler, wird aufgenommen, bei Eduard Hübsch Eisenhandlung Nagy-Bittse. 4134

Egy **okleveles tanítónő** helyben vagy vidéken alkalmazást keres. Szives ajánlatok „K. L. 1200“ alatt e lap kiadóhivatalához intézendők. 4051

Konkurs.
In der istr. Kultusgemeinde zu Assa-Kürth, Neutraer Komitat ist vom 15. Mai d. J. die Stelle eines sehr guten Vorbeters, Schösetzler, u. Nore mit dem Jahresgehalte von 200 fl., ganze Schembita und Einkünfte des rituellen Bades, zu besetzen. Reflektanten wollen ihre Zeugnisse von anerkannten orth. Rabbinern, Angabe des Alters und Familienstandes bis zum 1. Mai an den gef. Vorstand einreichen. Reflektanten werden nur dem Acceptirten erstet.

Max Fleischmann, Vorstand. 4092

Billengrund,
Dfner Gegend zu verkaufen, schön erhöhte Lage, Aussicht ins Gebirg und Pest - Dsen, Wasserleitung und Pferdebahn Haltestelle. Zu erfragen in der Exp. 4130

Menes, modernes, solid gebautes Familienhaus
mit Garten, ist in Dfen direkt vom Eigenthümer sehr preiswürdig zu verkaufen. Anzahlung 7000 Gulden. Ferner ein kleiner baumbepflanzter Baugrund. Adr. in der Exp. 3500

Hausverkauf.
Das Haus 2. Bez., Franz Goldigasse Nr. 14, ist um 7500 fl. zu verkaufen, Ausk. Näh. in der Exp. 3749

Csödlömög eladás.
Silberer J. csödlömögéhez tartozó összes leltározott ingóságok u. m. 644 frt. 60 kr.-ra becsült ezüst áruk, továbbá 124 frt. 60 kr.-ra becsült üzleti felszerelés és butorneműek, végül 12 frt.-ra becsült ruhaneműek szabad kézből eladó.

Ajánlattevők irásbeli ajánlataikat Borbély Vidor ügyvéd csödlömög gondnok irodájában (Budapest, IX., Üllői-út 5. sz.) 1889. évi április hó 24.-éig bezárólag nyújthatják be, a hol a leltár is megtekinthető. Az eladás készpénzhezets melletts csak becsáron vagy azon fölül eszközöltetik, s a csödválasztmsny fenntartja magának a jogot az ajánlatokat visszautasítani, esetleg azok között szabadon választani. 4089

Vaskereskedőség
izraelita, müvelt, erett ember, nölen aki magyar és németben irodai munkákat önállóan végezni is tud, esetleg ha a börzulelet is érti és tótal beszél, azonnali belépésre keresetetik. **Braun László, Breznobányán.** Ugyanott jó házból

t a n o n e z
is felvétetik. 470

D. Digne's französische Haarfarbe-Zinkur
zum Färben grauer Haare und Härte. Diese Haarfarbe-Zinkur ist bis jetzt als eine der besten anzuzempfehlen, indem die Färbung reichlich drei Monate hält. Die Haare können schwarz oder braun gefärbt werden. Eine ganze Dosis genügt für ein Jahr und kostet 4 fl. Eine halbe Dosis 2 fl., mit Postverendung 20 Kr. mehr. Hauptdepot: Budapest, Königsagasse Nr. 14, 2. Stod 18, bei J. Magyar.

Erster Budapester Selbsthilfs-Verein
sichert Mitgliedern in Budapest oder Umgebung **Ablegegebühr, Landsturmpflichtungen, Darlehen, Altersrenten, im Verarmungsfall Unterstützung.** Für 1000 fl. Ablegegebühr: Jahresbeitrag nach Altersklassen: 20 fl., 22 fl., 24 fl., 26 fl. (S. 9 der Statuten) Zahlungsverpflichtung nur bis zum 60. Lebensjahr. Für 500 fl. Ablegegebühr ist die Hälfte dieser Jahresbeiträge zu zahlen. Vereinsfond: 80,000 fl. Anmeldungen zur Aufnahme sind an die Vereins-Kanzlei (Budapest, Dorotheagasse Nr. 9, 1. St.) zu richten. Statuten-Exemplare werden gratis ausgefolgt auch postlich zugelandt. Auskünfte werden an Wochentagen täglich von 4 bis 6 Uhr Nachmittags in der Vereins-Kanzlei ertheilt. Das Verwaltungskomitee des Ersten Budapester Selbsthilfs-Vereines. 2826

Personalkredite
zu 6%, an Beamte, Offiziere, Kaufleute, Gewerbetreibende prompt. Gegen Intabulation zu 4 1/2%. Adr.: **Kapitalist, Budapest, Neue Weltgasse 14, täglich von 4 bis 6 Uhr.** Für Antwort sind 15 Kr. in Marken beizulegen. 1274

Erzys bereits anerkannter Wunderblumenfakt
Haar- und Bartwuchsmittel ist zu haben bei **Quess Sándor, Parfümeur, Waiznergasse 22 (Hotel National), Stefan Danfovsky, Jozsefplatz 2, Molnár Vaj. fl. Brückgasse 10, 1/2 Füllung 1.50, kleine Füllung 3, große Füllung 5 fl. 2903**

Ein Schlaf- u. **Speisezimmer,** altdeutsch, ist wegen plötzlicher Abreise sofort zu verkaufen. Näh. in der Exp. 4211

Tabletbutter 5 Kilo täglich frisch fl. 4.50
Karpentenfäse 5 Kilo Kistchen fl. 3.—
Borovicka 5 Kilo Kistchen fl. 3.—
franko jeder Poststation bei **Leo Meisinger, Szepes-Szombat.** 3365

Reisende
für **Deisterreich - Ungarn,** sowie **Plagagenten** für einzelne Orte oder Bezirke, werden von einer bedeutenden, sehr gut eingeleiteten Wiener Buchhandlung engagirt. Dieselben erhalten außerst abfahfähige Werke zum Vertriebe gegen Zahlungen und sehr hohe Provision, so daß ihnen bei einigem Fleiße ein glänzendes Einkommen gesichert ist. Auch solche Herren, die in anderen, für das bessere Publikum bestimmten Artikeln reisen, ist hiedurch die Möglichkeit eines sehr bedeutenden Nebenverdienstes geboten. Offerte mit Angabe von Referenzen u. der bisherigen Thätigkeit sind unter „N. B. 12“ an die Exp. zu richten. 3981

Darlehen
vermittele ich sowohl hier als auch in der Provinz an selbstständige und in gesellschaftlicher Stellung stehende Personen den Verhältnissen gemäfl von 50 fl. bis 1000 fl. auf **Personalkredit** mit 6%. Auf **Intabulation** bis zu welcher Höhe immer auf 5 und 4 1/2%, welches in 17 oder 32 Jahren im Amortisationswege rückgezahlt werden kann. Provision wird nach Erhalt des Geldes gefordert. Bei brieflichen Anfragen sind 2 Briefmarken beizufügen. **M. Braun, Kerepeserstraße 34, 1. Stod, Thür 12** 27230

Aßó d.
Im Kloster Schloß, früher Baron Bodmanitzky'sches, sind sowohl Jahres-, als Sommerwohnungen zu vermieten. Die Wohnungen umfassen prachtvolle Zimmer u. Säle, großer Parkgarten, gute Luft, vorzügliches Trinkwasser und billiger Markt für Lebensmittel, bieten auch für ältere Familien u. Pensionäre einen angenehmen Aufenthalt. Smal täglich Bahnverbindung u. billige Fahrkarten. Näh. in der Exp. 3588

Bösendorferflügel
billig zu verkaufen. Täglich zu besichtigen zwischen 3-4 Uhr **Bodmanitzkygasse 2, 1. St. Th. 2.** 4197

Gewölbdiener,
vertrauenswürdig, mit langjährigen Zeugnissen wird aufgenommen. Nur Solche, die sich auf vorzügliche Empfehlungen berufen können, werden berücksichtigt. Adr. in der Exp. 4210

Ein oder 2 mütterlose Kinder finden in einer anständigen Familie **gewissenhafte** Verpflegung. Gest. Anträge unter „Dfen“ an die Exp. 4220

Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, Sonnen, ungarisch, deutsch, franz., engl., musikalisch, Handarbeit empfindlich und placirt gewissenhaft. **Institut Louise Schwarz = Spiegel, Budapest, Andrássy-ut 28.** 4212

Eine Trakt,
mit oder ohne Lotto-Kollektur in der inneren Stadt, auf einem 30jährigen Posten, ist per 1. Mai zu übergeben. Näh. in der Exp. 4241

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Kurzfristige werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einzahlung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte und neue Feuerzeuge und einbruchssichere Kassen.
auch Original Friedrich Wiese und S. Wertheim & Co., wenig gebraucht, offerirt billigst Wiener Kassen, Fabrikantenverlage, Budapest-Göttergasse 6. 634

Erzieherinnen.
Die pädagogische Schulanstalt des S. Schlegler, Budapest, Badergasse Nr. 6, 1. St., offerirt zu sofortigem Eintritt sehr tüchtige geprüfte ungarische, norddeutsche Lehrkräfte, perfekt Französisch, Englisch, Klavier, französische Bonnen und Gespielinnen. Briefliche Anfragen werden gewissenhaft besorgt. 3752

Vörösmarty-utca 15.
szám alatt, egy 3 utcaiz szobahöl álló igen szép lakás májusra 375 frtért kiadható. 3828

Mehrere hochelegante **Salon-Garnituren**, sowie Herren-Speise- und Schlafzimmers-Einrichtung, persische Teppiche, Spiegel, Bilder und Vorhänge werden billigst verkauft. Wagnier-Boutique Nr. 64, 2. St. 14. 3944

Villa
jammt Wirtschaft-Gebäude mit Wasserleitung versehen, sehr nahe, vis-à-vis der Zahnradbahn, großer Grund, schattig, sofort zu verkaufen, eventuell auszutauschen. Dasselbst sind auch Wohnungen zu vermieten. A. Dr. in der Exped. 3800

10 fl. täglich
kann Jedermann verdienen durch den Verkauf von Losen auf Ratenzahlungen, billigt berechnet l. Gesehartsfel XXI v. Jahre 1883. Tüchtige Agenten unter günstigen Bedingungen gesucht. Mor. Kunz, Szabadka. 8

Mehrere Zimmer Möbel u. z. Schlaf- und Speisezimmer, Salon- und sonstige einzelne einfachere Stücke sind sofort billigst zu verkaufen. Koronaherzog-utca 18, 1. em. 20. 3760

Junger Mann
der 8 Sprachen spricht und schreibt, wünscht eine Stelle als Reisebegleiter, Sekretär, Dolmetsch, Antr. unter „N. B.“ an die Exp. 4023

Prachtvolle Lokalitäten
in einem neugebauten Hause, in der Nähe der Oper, nur wenige Schritte von der Andrássystraße gelegen, sehr komfortabel mit Lambris u. Siemens'scher Gasbeleuchtung eingerichtet, zu einer Restauration umso mehr geeignet, als hier vormals ein stark frequentirter Weinshank bestand, sind unter angenehmen Bedingungen zu verlaufen, event. auch als

Geschäftslokalität
anderer Branche im Ganzen oder abgetheilt zu vergeben. Wo? jagt die Exp. 4173

Für Damen
besonders geeignetes jährlich fl. 2-3000 tragendes Unternehmen, ohne dabei thätig sein zu müssen, Familienverhältnisse wegen um fl. 1500 sofort zu verkaufen. A. Dr. in der Exp. 4182

Von Kaufleuten
kaufe ich besten Waaren welcher Branche immer in Partheie nebst verbürgter Diskretion. Basváry Pálgasse 11, 2. Stock 10. 4180

Wer
eine gute Kräfte, Greiserei od. Kaffeehandlung kaufen oder verkaufen will, wende sich vertrauensvoll ohne vorher einen Heller zu bezahlen, Basváry Pálgasse 11, 2. Stock 10. 4181

Von Cavalieren abgelegte Herren-Kleider
in bestem Zustande billigst, Hatvanergasse 15, 1. Stock. Kleider-Verkauf, Putz- u. Reparaturen-Atelier.

Bauzeichner,
selbständiger Arbeiter, sowohl für Entwürfe, Detailirung wie Verrechnung, sucht Stelle. A. Dr. in der Exp. 4111

Gesucht
wird eine **Garçon Wohnung,** bestehend aus 2 möblirten Zimmern, womöglich auch Bade- u. Vorzimmer, nächst der Andrássystraße oder Nebengasse. Eingang im Steigenhaus erwünscht. Gefällige Off. sub „1889“ erbeten an die Exp. 4058

Konturs.
Mitteltst welchem in der Gemeinde Földesák (Eszénáder Komitat), wo eventuell 6 isr. Familien wohnen, ein Vieh- u. Schlächter **הבית החדש** der zugleich Religionslehrer und zeitweise d. h. wenigstens zu den größeren isr. Feiertagen als Vorbeter befähigt sein muß, an 1. Mai l. J. zu bezeugen gesucht wird.

Gehalt: Wäsche und Reifeisen ausgenommen, ganze Verpflegung und in monatlichem Raten nachhinein zu behebende jährliche 200 Gulden. Die Aufnahme, ist ausschließlich auf ein Jahr gültig. Offerte sind bis 24. April unter Adresse: Steigenberger Jonas, Földesák einzufenden. Földesák, den 14. April 1889. 4144

Ohne Salair
als Praktikant in einer Desonomie, wünscht ein junger Mann, Jhr., von gutem Hause, in einer solchen deutschen Gegend, wo nur deutsch gesprochen wird, aufgenommen zu werden. A. Dr. Daniel Roth in Erdőbénye. 4136

Für 250 Gulden
ist eine vorzüglich gute **Weißwäsche-Fabrik** auf lebhaftem Posten, mit sehr schönem Kundenkreis, billigen Zinsen, nachweisbaren Einkommen sofort zu verkaufen. A. Dr. in der Exp. 4164

Ein routinirter repräsentanzfähiger Reisender für landwirtschaftliche Maschinen
wird gegen fixes Gehalt sofort angeheilt. Solche, die in dieser Eigenschaft schon thätig waren, werden bevorzugt. Näh. ertheilt E. Mayer's Söhne, Landwirtschaftliche Maschinenfabrik u. Eisengießerei in Steinamanger. 4094

Wegen kurzer **Demolirungs-Frist** des Hauses Königsstraße Nr. 72 wird sämtliches **Baumaterial** äußerst billig verkauft. Dachziegel, Mauerziegel, Mauer- u. Pflastersteine, Marmorplatten, Dachstühle, Latten, Dappeln, Böden, Bretter, Dachrinnen, Fenstern, Thürnen, und Fenster, Fenster- und Gunggitter, Glaswände, Parketten, Gabeln etc. sehr billig bei **Adolf Kleinmann,** Baumaterialien-Niederlage 6, Große Feldgasse Nr. 26, vis-à-vis dem Dyrheim. 3457

Zu der Provinz ist eine im guten Verkehr befindliche und schön eingerichtete **Konditorei** mit Kaffeehaus verbunden zu verkaufen, event. zu vermieten. A. Dr. in der Exp. 3696

Die Trockenlegung feuchter Wohnungen
übernimmt unter Garantie die **Ungarische Asphal-Aktien-Gesellschaft.** Bureau: Andrássy-ut 30. 2640

Häuser-Verkauf.
Ein Barterre-Zinshaus, 8. Bez., Volkstheatergasse, wegen Familienangelegenheit mit 4-5000 fl. Anzahlung sehr billig zu verkaufen, auch gegen ein kleineres einzutauschen; detto im 8. Bez., nahe der Ringstraße noch 14 Jahre steuerfrei, 1 Stock hoch, auf reine 12% Erträge, mit Anzahlung 28.000 fl. sofort zu haben; im 6. Bez., 1 Stock hoch, 14 Jahre steuerfreies Haus, 20 Fenster Gassenfront auf 10% Reinerträge zu haben, Anzahlung 38.000 fl. detto ein 3 Stock hohes Palais, 23 Fenster Gassenfront, um den Preis von 104.000 fl. zu haben, detto ein stockhohes 15 Jahre steuerfreies Eshaus, 24 Fenster Gassenfront, bei Anzahlung von 20.000 fl. sofort zu verkaufen. 13% Erträge. Sodann sind mehrere Tausch-Geschäfte auf Grund, Häuser, Güter vorgemerkt, auch für Provinz, so auch Ring- und andere kleinere und größere Grundstücke, auch mehrere Villen am Schwabenberg sehr billig zu verkaufen. Nur Selbstkäufer oder Eigenthümer erhalten Auskünfte. Wagnierstraße Nr. 17, 2. St. 28, von 1-4 Uhr. 4084

2 Stück 25 pferdige, gebrauchte, im besten Zustande befindliche halbstabile Lokomobile
ferner eine complete Sägewerks-Einrichtung ganz oder theilweise billig zu verkaufen. Nähere Auskünfte ertheilt **Stigund Herz, Maschinenfabrik, Wislitz.** 4187

Buchdruckerei und Papierhandlung
in der Provinz, 10jähriger Posten, sucht einen Kompagnon, womöglich vom Fach mit 1000 bis 2000 fl. wegen Vergrößerung des Geschäftes, auch ist eine gut eingerichtete Buchdruckerei zu annehmbaren Konditionen zu verkaufen. Antr. unter „N. 100“ an die Exp. 4108

Gassen-Wohnung
mit Badezimmer u. i. w. billig zu verlassen. Dasselbst ist auch eine schöne, helle Wohnung zu vermieten. Eszengerygasse 48. 4153

Ein Penzionist.
42 Jahre alt, sucht eine Stelle als Buchhalter. Komptoirist oder sonstige passende Stelle. Gest. Antr. erbeten unter „N. 16“ an die Exp. 3550

Von Herrschaften
abgelegte, elegante **Frühjahrs-Anzüge, Ueberzieher, Salons-Anzüge** und seine Hosen als auch in großer Auswahl deutsche und ungarische **Strohhüte** sind preiswürdig **Elisabethplatz 12,** im Hofmagazin rechts zu haben. Dasselbst werden sehr feine Salon- und Grad-Anzüge zu Hüllen und sonstigen Festgelegenheiten geliefert. 12922

Neines unangekauftenes Makulaturpapier ist um 1 fl. pr. Meterzentner, bei Abnahme von 5 Mtr. um 10 fl. zu verkaufen. Näh. in der Expedition. 3696

Zinshaus,
14 1/2 Jahre steuerfrei, Kohlen, sehr solid gebaut, mit parquettirten Badzimmern versehen, auf lebhaftem Posten liegend, 22 Fenster Gassenfront, ist für den Preis von fl. 78.000, mit 10% Reinerträge bei Anzahlung von fl. 38.000 zu verkaufen. Des Ferneren ein 3 Stock hohes, 1. Klasse Bau, gut gelegenes Zinshaus mit Tapeten, Parquetten, Badzimmern versehen, um den Preis von fl. 120.000 mittelst 90% Reinerträge. Anzahlung nur 60.000 fl. nötig, denn die übrigen Beträge bilden Amortisationsschuld. Nur Selbstkäufer erhalten Auskünfte. Szar-utca 14, 1. St. 19, von 12 bis 4 Uhr Nachm. 4178

Als Korrepetitor
empfiehlt sich Gymnasial- u. Realchülern ein Jurist. Ansprache mäßig. Gest. Antr. unter „Korrepetitor“ an die Exp. 3800

Buchhalter,
Korrespondent der Waaren-Branche sucht Stelle zu ändern hier oder Provinz Beste Zeugnisse. Prima Referenzen. Antr. unter „Bescheidenes Gehalt“ an die Exp. 4113

Borschuß
auf alle Gattungen **Werthpapiere und Lose,** sowie auf Gold, Silber und Juwelen Billigster Zinshuß. Das Darlehen kann auch in Raten zurückbezahlt werden. **Budapester Wechsel- u. Bank- u. Wechsel-Institut Königsvann & Hatfalvi,** Budapest, Karlsring 18. 4168

Kleine Villa
in Sz. Endre besteht aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Veranda, Garten auch ein Nebengebäude ist zu verkaufen oder zu verpachten. A. Dr. in der Exp. 4128

Schweizer Bonnen,
soeben angekommen und zu übernehmern in der Schul-Agentur, Goldene Handgasse Nr. 4. 4177

Kaffeehandlung
sammt Geschäftseinrichtung u. anstößender Wohnung, mäßiger Zins, gangbarer Posten, alleinstehend in der Umgebung, ist wegen Familienverhältnisse sofort billig zu übergeben, im neuerebauten dreistöckigen Hause **Franzensring 42.** 4158

Ein Beamter
der 3 Landesprachen mächtig, sucht Nachmittagsbeschäftigung in Korrespondenz od. Uebersehung. Antr. unter „Verwendbar“ an die Exp. 4103

Leeres, geräumiges Zimmer
im 1. oder 2. Stocke, mit oder ohne Penzion, vom 1. Aug. bei distinguirter Familie von Beamten-Witwe gesucht. Antwort unter „Zimmer“ an die Exp. 3723

Patente
auf neue Erfindungen besorgt und verwertet das Patentbureau **Ludwig v. Benedek und Comp.,** Budapest, Museumring 10. Vom h. Handelsministerium dem Vertreter der Erfinder mittelst Circular-Erlasses 3. 24324 86 empfohlen. Näheres über 500 Patentwirkungen. 3649

Zu Isbegg,
10 Minuten von Sz. Endre ist ein Haus sammt Garten zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres in der Exp.

Kein Schwindel
mit neuen Kleidern, welche als alte verkauft werden, sondern nur von Herrschaften abgelegte Herrenkleider, in größter Auswahl zu billigen Preisen sind zu haben **Karlstr. Nr. 2,** Cafe-Hatvanergasse, im Hofe Dasselbst auch Kleiderverkauf.

Friseur-
und Rasur-Salon, elegant möblirt, mit zwei Schaufenstern, reichhaltiges Friseur-Toilette- und Parfümerie-Lager 15jähriger Posten, 100 Abonnenten, beschäftigt 3 Personen, billiger Zins 10 Jahre Kontrakt, 3000 fl. Jahreseinnahme, ist wegen Zurückziehung vom Geschäft billig zu verkaufen. A. Dr. in der Exp. 2764

Pályázat.
Alulírott kerüllet hitközségnek az anyakönyvi, az az rabbi helyettesi hivatal üresedésben lévő, mely össze van kötve tanítói állással. Évi fizetés 480 frt. szabad lakás és több mellékbevételek. Pályázni óhajtok kéretnek tanítói oklevelüket, nemkülönben többi bizonyítványokat mint **התורה והשקפה**, úgyszintén családállásuk kimutatását és életkorukat legkésőbb 31. május 31. alulírott hitközség elnökségéhez beiküldeni. Az állomás elfoglalható 1. évi szeptember 1. a meghívottak jelenhetnek csak meg, és a megválasztottnak utókölségei megterítetnek. Kelt Adándon, (Somogy megye) 1889, április 10. Az adándi izr. hitközség 3918 elnöksége.

Leichter Verdienst!
Ohne Kapital, ohne Kontion **Tüchtige Verkäufer** für einen überall leicht absetzbaren Artikel werden in allen Städten und Ortschaften der Provinz gegen hohe Provision angestellt. Bei bewährter Thätigkeit wird auch fixes Monatsgehalt bezahlt. **Täglicher Verdienst** nachweisbar 5 bis 10 fl. Auch als Nebenverdienst sehr geeignet für alle Personen, die mit Privatpartien verkehren. Antr. werden prompt beantwortet und sind zu richten an die **taufm. Kanzlei „La Confidencia“** in **Budapest.** 3941

Tischler-Möbel!
Nur beim Erzeuger kann man solide u. ausgetrocknete Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtung um den herabgesetzten Preis gegen Garantie bekommen, bei Tischlermeister **Artbauer, IV., Müllerergasse 25,** oder **Ferencz József-rakpart 14** és 15. sz. 3024

Reisenden
der Maschinenbranche wird Gelegenheit geboten, sich lohnenden Nebenverdienst zu sichern, indem er die Spezial-Fabrikate eines ungarischen Hauses bei seinem Kundenkreise gegen hohe Provision einführt. Gest. Offerte unter „N. N.“ an die Exp. 4159

Altes Eisen
und **Metalle,** läuft zu den höchsten Preisen auch ab fremder Station das Eisen- und Metallgeschäft en gros **N. M. Kohn,** VI., Mozsár-utca 9. 2738

Telegraphendraht
zu Einzählungen, Eisenbahnschienen, Grubenmaschinen zu Bauzwecken und Geleiteanlagen, Maschinen und Maschinenbestandtheile prompt und billigst bei **N. M. Kohn,** Eisen- und Metallgeschäft, Budapest, VI., Mozsár-utca 9. 1930

Die Beste unter allen bisher erzeugten Fußbodenfarben ist

Eder's Patent Fußbodenfarbe
für harte und weiche Fußböden, geruchlos zum Selbstaustreich, streichfertig in einer Stunde trocken, größte Haltbarkeit, Bürsten überflüssig, verschliffen von Flüssigkeiten verursacht keine Flecken, gefärbt feuchtes Abwaschen. 1 gr. Flasche Farbe fl. 1.50 1 große Flasche Lad fl. 1.50 1 großer Anstreich-Pinsel fl. —.80

Für ein kleines Zimmer genügt 1 Flasche Farbe und 1 Flasche Lad. Für ein mittelgroßes Zimmer genügt 2 Flaschen Farbe und 1 Flasche Lad. Für ein großes Zimmer 2 bis 3 Flaschen Farbe und 2 Flaschen Lad.

Wos in einer Farbe u. zw. in schönstem Orangegeß zu haben, daher jede Nachlieferung gleichförmig. — Zu haben beim Erzeuger **Anton Julius Eder, Budapest, IV. Bez., Franziska-nerplatz 4, Athenäumgebäude.** Vom 1. August an Servitenplatz 10, gegenüber der Kirche. Für Budapest erfolgt die Zuführung ins Haus speisenfrei, bei Post, Bahn- u. Schiffverland werden die Verpackungsspesen billigt berechnet. Dasselbst ist echter **Kloster Weineßig** per Liter sammt Flasche á 30 fr zu haben, die leeren Flaschen werden mit 5 fr. zurückgenommen. 3855

Frühling in der „hohen Sátra“
Neuer hoch. Dypauer Schafkäse, 5 Kilo brutto Dore franco fl. 3.50 Feinste Thee-Butter, (Melonómé), 4 Kilo Netto-Ristefranco fl. 4.20 1 Stamm, 5 St. echte Whan-dotte-Pflüner fl. 15. **Brutier von Plymouth** Hofs-Hühner, Korb, 12 St. franco nur fl. 1.50 **Koloman Maufs, Szepes-Szombat.** Velttestes (christl.) Spezialgeschäft. 4186

Agenten,
welche Privatkunden besuchen und rebegewandt sind, werden für neuartige Jaguarholz-Moulenaz gesucht. Offerte von wirklich soliden Agenten mit nachweisbaren guten Referenzen sind zu richten an **C. Klemm, Solvrouleaur-Mannufaktur Bräunau, Böhmen.** (Prämirt: Linz, goldene, Saaz und Czernowitz silb. Medaille.) 2357

Geld auf Lose
und **Werthpapiere** (rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigt das **Bank- u. Wechsel-geschäft** **Armin Köváry, Hatvanergasse Nr. 4,** Palais Dreher 719

Franklein,
aus gutem Hause, welche den kommerziellen Lehrkurs erfolgreich absolvierte, sucht passende Stellung. A. Dr. in der Exp. 4017

Verlustanzeige.
Ein Prämienchein eines 4% ung. Hypotheken-Loses Serie 742 Nr. 72, ist am 16. d. M. im Zollamtgebäude in Verlust gerathen a. wird der redliche Finder gebeten, selbes gegen Bezahlung des vollen Wertes bei der Administration abzugeben. 4148

Reminiscenzen an vergangene Minister.

(Original-Beitrag des „Neuen Bester Journal.“)

Durch die Rekonstruktion des Ministeriums kam jedes Portefeuille wieder einmal in die Hände tüchtiger Männer; wir erhielten nun, was die Engländer ein Cabinet aller Talente nennen. Wir hatten bereits ein solches einmal unter der Präsidentschaft des Grafen Julius Andrássy. Dieses Ministerium hat den Ausgleich und die ersten Reformen durchgeführt; es war freilich nicht von langer Dauer, aber es legte den festen Grund für den Fortbau unserer Institutionen. Eine Erinnerung an die Staatsmänner jener Zeit, von denen nur noch Graf Andrássy und Balthasar Horvát am Leben geblieben, dürfte gerade jetzt nicht ohne Interesse sein.

An der Spitze des 1867er Ministeriums stand der geistreiche Graf Andrássy, der sich in die Ressorts seiner Kollegen nicht mengte, aber gegenüber der Krone und den cisleithanischen Ministern der Wortführer der Interessen Ungarns war. Andrássy war kein Freund langer, pedantischer Reden und er widerlegte die langathmigen Argumente seiner Gegner oft sehr glücklich mit einem einzigen treffenden Wort, das bald seinen Weg in alle Kreise der Gesellschaft fand und als gesüßeltes Wort überall citirt wurde. Wer erinnert sich z. B. nicht an seinen Ausspruch, daß er auf Spagen nicht mit Kanonen schleife? Erst neulich hat ein ehrenwerther Abgeordneter eine mißgünstige Variante dazu gefunden, als er die unliebliche Affaire des hochwürdigen Deputirten Hof auf's Tapet brachte, um einen heftigen Angriff gegen die Person Tiba's zu führen. Der Ministerpräsident hatte bekanntlich erklärt, er kenne die ganze Angelegenheit nicht, er habe sich nie um die Verwendung der Parteifasse gekümmert und sich nie in die Administration derselben eingemischt. Als nun Se. Hochwürden dies bekräftigte und reumüthig gestand, Alles sei seine eigene Schuld, „mea culpa, mea maxima culpa“, da beruhigte ihn der ehrenwerthe Abgeordnete der inneren Stadt mit der Versicherung, er habe ihn durchaus nicht schädigen wollen, denn er pflege nur auf Tiger, nicht aber auf Schnepfen zu schießen; hiebei bemerkte er aber in seiner Naivetät gar nicht, daß er soeben den Tiger gefehlt und die Schnepfe getroffen hatte. Weniger bekannt ist ein anderes treffendes Wort des edlen Grafen, mit welchem er seine aristokratischen Gegner in den maßgebenden Wiener Kreisen entwarf, als diese den Föderalismus sehr geschickt gegen den Dualismus ausspielen wollten. „Auf den zwei Füßen des Dualismus wird die Monarchie immer aufrecht stehen“, sagte der Graf, „mit den vielen Füßen des Föderalismus aber könnte sie nur auf dem Boden kriechen.“ Freilich erhielt auch er einmal von bedeutender Stelle eine bildliche Antwort in Form eines Zurufs, als die Okkupation Bosniens zum ersten Male angeregt wurde, und er diese im ersten Augenblick mit dem Dualismus kaum vereinbar fand. „Soll denn“, so rief ihm ein hoher Herr zu, „der Dualismus ein eiserner Reif sein, der jede Vergrößerung der Monarchie unmöglich macht?“ — Andrássy studirte nun die Frage gründlich und führte endlich diese wichtige Angelegenheit selbst derart durch, daß sie, ohne die dualistische Basis zu ändern, für eine lange Zukunft die Politik Oesterreich-Ungarns auf der Balkan-Halbinsel feststellte. Als er von seiner kurzen glänzenden, mit dem deutschen Bündniß abgeschlossenen offiziellen Thätigkeit ohne einen sichtbaren Grund Abschied nahm und seine Freunde und Verehrer darüber ihr Erstaunen ausdrückten, meinte er, Franz List sei als der größte Klaviervirtuos anerkannt, wenn er aber lange spielt, werde das Instrument endlich doch verstümmelt. Das Stimmen aber versteht er nicht, daher überläßt er es einem Anderen, der dafür sorgt.

Einen scharfen Gegensatz zu dem genialen, sorglosen Grafen Andrássy bildete der nüchterne, praktische, rastlose Graf Lónyay. Dieser Staatsmann wußte zwar, daß die gerade Linie die kürzeste sei, aber er liebte es, auf Umwegen zum Ziele zu gelangen, denn wie die Diplomaten der alten Schule glaubte auch er, daß dies sicherer sei, aber er täuschte sich oft in dieser Hinsicht. Als er das erste ungarische Eisenbahn-Anlehen abschließen wollte, wandte er sich zuerst an Rothschild und dessen Freunde, doch er fand ihre Bedingungen viel zu hoch, und schloß das Geschäft mit der wenig bekannten Firma Haber wohlfeiler. Als ich mit einer gewiegten Finanzgröße, dem Baron Moritz Bodianer, über diese Angelegenheit sprach, meinte dieser: „Wenn Sie Ihre Tochter zum ersten Male in die Welt einführen, werden Sie sie jedenfalls einer vornehmen soliden Dame anvertrauen, nicht aber einer solchen, deren Ruf nicht ersten Ranges ist. Wenn Sie in Gesellschaft gehen, ziehen Sie lieber einen Frack von Gunkel an, er ist theurer, aber er ist eben vom ersten Schneider gemacht. So hätte auch der jungfräuliche Kredit Ungarns durch eine Firma allerersten Ranges auf den europäischen Geldmarkt eingeführt werden sollen, selbst wenn dies theurer ist, denn das Billigere ist manchmal theurer als das Kostspieligere.“ Und so war es wirklich. Als im Jahre 1873 der Krach erfolgte, da waren die Firmen, mit denen unsere Regierung

Geschäfte gemacht hatte, nicht stark genug, um unseren Kredit im Sturme festzuhalten, und die Finanzmühsere und Kreditlosigkeit des Staates hörte erst dann auf, als unsere Minister sich unter den Schutz der Rothschild'schen Finanzgruppe begaben. Lónyay feilschte lange bei jedem Geschäft und nahm, wenn man wählte, man sei zum Abschluß gelangt, oft sein Wort wieder zurück, denn er stellte den Grundlag auf, den Minister binde nur seine Unterschrift, nicht aber sein Wort. Als einst Ghyzy die Finanzwirtschaft des Ministers scharf angegriffen hat und eine lange Reihe von Zahlen zur Begründung seiner Worte anführte, versprach Lónyay für den nächsten Tag eine gründliche Widerlegung. Nach der Reichstagsitzung ließ er gleich Gränzenstein, seinen ausgezeichneten Unterstaatssekretär, zu sich rufen und beauftragte ihn, bis zum nächsten Morgen alle Ausweise zusammenzustellen, um die mittlerweile vom Stenographen rein geschriebenen Daten Ghyzy's widerlegen zu können. Gränzenstein arbeitete die ganze Nacht hindurch und überreichte am nächsten Morgen das Operat dem Minister. „Kann ich mich auf diese Zahlen verlassen?“ frug ihn Lónyay lächelnd. „Ghyzy gegenüber jedenfalls“, war die Antwort. Korrekter und gewissenhafter war unstreitig der Minister Gorove, allein seine Skrupulosität ging doch zu weit, die heikelsten Angelegenheiten pflegte er manchmal zurückzulegen, um sie genauer zu studiren und dann vergrub er im Drange der Geschäfte gelegentlich auf sie, so daß erst sein Nachfolger die Bescheerung vorfand. Er hielt sehr viel auf den äußeren Anstand, der bei uns gar zu leicht vernachlässigt wird. Seine Beamten durften nur in tadellosem Anzug vor ihm erscheinen, er empfing sie stets mit offizieller Würde. Als ein linkscher Konzeptspraktikant einst mit einer Bittschrift im Präsidialbureau erschien und zum Minister vorgelassen wurde, rief dieser ihm barsch zu: Wenn Sie mit dem Minister reden wollen, halten Sie ihre Hand nicht in der Hosentasche. In diesem Augenblicke bemerkte aber Gorove, daß er selbst beide Hände in den Hosentaschen hatte, und fuhr fort: „Sehen Sie, ich hatte beide Hände in der Tasche, dafür aber bin ich der Minister.“

Balthasar Horvát, der doktrinaire Justizminister, war stolz darauf, daß er ein Bürgerlicher sei, und er erwähnte mehrmals seinen Kollegen gegenüber, er sei der Sohn eines Handwerkers. Als aber sein Vater starb, fand der öffentliche Notar bei der Inventarirung des Nachlasses den Adelsbrief der Familie in einem Kasten, und er erzählte dies überall. Als nun Graf Mikó, der Kommunikationsminister, seinem Kollegen wieder begegnete, rief er ihm lachend zu: „Schau in Zukunft nicht so stolz auf uns herab, wie bisher, Du bist ja auch nicht besser als wir, — ein Adeltiger wie jeder Andere.“ Horvát war eine viel zu zarte idealistische Natur, als daß er die herben und oft malitiosen Angriffe der Opposition lange ertragen hätte, er fand den Sitz auf dem rothen Fauteuil zu dornenvoll und bat bald um seine Entlassung.

Auch der vollendete Kavaller Baron Béla Wendheim konnte als Minister des Innern die dumpfe Bureauluft nicht lange vertragen, nur aus Pflichtgefühl hatte er die Stelle angenommen; er erkrankte aber bald und legte das Amt nieder. Zu Pferde in der freien Luft fühlte er sich am wohlsten; selbst in seinem Testamente ordnete er an, man solle ihn im rothen Jagdfrack in den Sarg legen. — Die edle Dichternatur des Barons Joseph Götzs konnte gleichfalls die rohen Angriffe der Opposition nicht ertragen. Für die äußerste Linke waren die Ausfälle gegen die Minister ein Sport, während er jedes Wort im Parlamente ernst nahm und stets aus innerster Seele, mit der glühenden Beredsamkeit der Ueberzeugung alle Fragen des Kultzus und öffentlichen Unterrichtes behandelte. Nach wochenlanger erbitterter Debatte votirte ihm einmal das Haus für die Volksschulen um eine Million mehr, als er in seinem Budget verlangt hatte. Bei der nächsten ähnlichen Gelegenheit im folgenden Jahre brach er zusammen, erkrankte und starb. — Ohne Mitglied des Ministeriums zu sein, war Deák der eigentliche Leiter der Regierungspartei, der „Weise des Landes“, dessen Wort maßgebender war, als jenes der Minister. Er konnte sich mit der Entwicklung der Dinge unter den Administrationen Lónyay's, Szláv's und Bittó's nicht zufrieden geben und äußerte seine Besorgnisse von Zeit zu Zeit nicht ohne Bitterkeit, zumal ihn sein Alter immer reizbarer machte. In einer anonymen politischen Flugchrift, welche den Baron Keményi zum Verfasser hatte und die großes Aufsehen erregte, wurde gesagt, Deák sei ein Gemüthsruh für das Ministerium, und der Verfasser behandelte dieses Thema in ziemlich scharfer Weise. Natürlich gelangte die Broschüre auch in die Hände Deák's, obgleich seine Freunde bemüht waren, die Sache vor ihm geheim zu halten.

Als ich eines Tages bei Deák meine Nachmittagsvisite machte — denn nach dem Diner pflegten ihn die Parteigenossen der Reihe nach aufzusuchen — gab mir der alte Herr, als ich weggehen wollte, einen Wink, ich solle bleiben, bis sich die Uebrigen entfernt haben werden. Als wir endlich allein waren, zog er die oberwähnte Broschüre hervor, auf welcher er bis dahin gelesen hatte, und fragte mich: „Hast Du diese Flugchrift genau ge-

lesen?“ „Nein“, war meine Antwort, „ich habe sie nur flüchtig durchgesehen.“ „Du bist nicht gewohnt, Dich zu genieren“, setzte er fort, „sage mir also aufrichtig, ob das Alles wahr sei, was dieser brave Mann über mich schreibt.“ Er begann jetzt zu lesen: „Deák wird jeden Tag den Ministern unangenehmer“ und fügte hinzu: „Das glaube ich ihm, es ist auch nicht meine Aufgabe, ihnen unangenehm zu sein.“ „Der alte Herr pflegt häufig die Parteikonferenzen zu versäumen“, las Deák weiter aus der Broschüre, „Das ist freilich wahr, sie sind aber auch gar zu langweilig und bei schlechtem Wetter gehe ich ungern aus.“ „In der Sitzung ignorirt er dann den Parteibeschluß und bringt die Minister durch seine Bemerkungen in Verlegenheit“, hieß es weiter. „Das mag wohl gelegentlich geschehen sein“, meinte Deák, „jetzt aber folgt eine ernste Bemerkung, er sei reizbar geworden und vertrage keinen Widerspruch mehr, man kann sich mit ihm nicht verständigen. Sage mir offen, ist dies wahr?“ — „Wie kannst Du so etwas ernsthaft fragen?“ antwortete ich lachend. „Du wirst Dich ja erinnern, daß ich erst vorgestern mit Bittó und Kozma hier war und daß wir Deine Ansichten nicht theilen konnten. Wir versuchten daher die unferigen und widersprachen Dir ernstlich. Du aber schaltest uns wie die Schulbuben aus, das ist aber Dein Privilegium, das kann Dir Niemand übel nehmen. Wie kann man also sagen, daß Du keinen Widerspruch verträgst? Das ist ja harter Unfug!“ Der alte Herr lächelte, nahm die Flugchrift und — setzte sich wieder auf sie. . . .

Franz Pulshty.

Aus dem Baurathe.

Budapest, 20. April. Der hauptstädtliche Baurath verhandelte in seiner jüngsten Sitzung, unter dem Präsidium des Barons Friedrich Podmaniczky, folgende Gegenstände:

Als die Pläne des provisorischen Wasserwerkes (Kunstfilter) in der gemischten Kommission berathen wurden, gaben die Vertreter des Baurathes ihre Zustimmung dazu, daß dieselben behufs rascheren Verfahrens ohne besonderes Befragen des Baurathes sofort durchgeführt werden können. Der Baurath sanktionirt dieses Vorgehen seiner Vertreter und nimmt den Durchführungsbeschluß zur Kenntniß.

Bezüglich des definitiven Wasserwerkes hat die hauptstädtliche Kommune bekanntlich den Beschluß gefaßt, „bei ihrem ursprünglichen Standpunkte zu verharren“, zur Verhütung der aufgetauchten Befürchtungen jedoch gleichzeitig die Anlage von Probefrühen angeordnet, damit die Menge des Wassers, das in der Gemarkung von Kapostás-Magyar-Dunafek gewonnen werden kann, sachgemäß festgestellt werden könne. Der Baurath nahm nur den letzteren Theil des Beschlusses in Verhandlung und erklärte, daß er zu der praktischen Erforschung des anzuhoffenden Wasserquantums im Prinzip bereitwillig seine Zustimmung ertheile. Er wünscht jedoch die sich nunmehr darbietende Gelegenheit dazu zu benutzen, daß in der Frage des zu gewinnenden Wasserquantums auch das Gutachten des Hydrologen B. Salbach eingeholt werde, der sich gerade auf dem Gebiete der natürlichen Filter einer europäischen Berühmtheit erfreut. Der Baurath beauftragt somit, auf eigene Kosten dem genannten Fachmanne in der obichwebenden Frage ein Gutachten zu unterbreiten. Da es aber zu diesem Behufe notwendig ist, daß die Bohrveruche nach dem Wunsche Salbach's in der von ihm bezeichneten Weise und unter seiner Mitwirkung stattfinden, wird die hauptstädtliche Kommune aufgefordert, bei Feststellung der Modalitäten die Wünsche Salbach's zu berücksichtigen. Der Baurath ist auch schon mit Salbach in Verbindung getreten und erwartet demnächst dessen Eintreffen in Budapest.

Die Regulirung, respektive die Parzellirung der Gründe von Alexius Jókuthy, 10. Bez., Ohegy, Anton Gruber und Karl Eschenbach, 3. Bez., Landstraße, Joseph Jankovics, 1. Bez., Kelenfeld, Eleonora Jgl und Ferdinand Freißleder, 2. Bezirk, Ruzmátried, Johann Eberhardt und Frau Joh. Hauier, 1. Bez., Rigadombried, Jos. Frankl, 7. Bez., Rottenbillerstraße, Andreas Mechwart und Genossen, 9. Bez., Zollamtsring, Rosalia Taub und Genossen, 9. Bez., Martongasse, Anton Woperichall und Frau, 10. Bez., Höllygasse, Ramafeder's Erben, 7. Bez., Wesselenyigasse, und Joseph Winkler, 1. Bez., Rödberfer Nied, wurde genehmigt; hingegen wurde die Parzellirung des Ittenbeger Grundstückes der Joseph Plachien und Frau nicht gestattet, da keine der Parzellen die vorgeschriebene Ausdehnung von 1000 Quadratkl. besitzen würde.

Die Pläne bezüglich der Herstellung der Esbaggasse 1. Bezirk, der Beleuchtung der Alsdögasse 3. Bezirk, der provisorischen Regulirung der Karmelitergasse, sowie der Umpflasterung eines Theiles der äußeren Wainzerstraße, des unteren Theiles des Rudolfs-Duais und des unteren Theiles des Franz Josephs-Duais werden ohne Bemerkung genehmigt. Ebenso gibt der Baurath seine Zustimmung zur Anlage eines Kinderparks auf dem Maria Theresiapark 6. Bezirk, zur Regulirung der äußeren Podmanichystraße, zur Kanalisirung der Börösmarty- und Csengerzögasse, zur Legung von Probepflaster in der Alziengasse, sowie zur Errichtung eines eisernen Geländers entlang des tiefen Trottoirs in der Rertenbrückengasse.

Der Schlichter Aktien-Gesellschaft wurde im Jahre 1875 unter der Bedingung gestattet, auf ihrem Fabrikgrunde ein Gebäude zu errichten, daß sie daselbst nach 3 Jahren demolire. Dieser Termin wurde wiederholt verlängert und ist im Jahre 1888 neuerdings abgelaufen. Jetzt bittet die Schlichter Aktien-Gesellschaft, von der Demolirungs-Verpflichtung entbunden zu werden. Der Zweck der Baubehinderung war, daß der Fabrikbetrieb dabeilbst kein ständiger sein könne; da dieses Motiv durch den Ausbau der großen Ringstraße in seiner Bedeutung

Capé 174 fl. bis 168 fl., Santos 166 fl. bis 154 fl., Domingo 156 fl., Moca 205 fl. bis 200 fl. — Gewürze: Pfeffer Singapore 120 fl., Batavia 113 fl., Cassia 82 fl., Biment 72 fl., Safran 84 fl. — Süßholz: Mandeln, Bari 102 fl., Kranzfeigen 21 fl., Sultaninen Prima 50 fl., Merfantil 44 fl., Alles per 100 Kilogramm verzollt ab Budapest.

Situationen. (Bericht von Halasi und Komp.) **Gier.** Das dieswöchentliche Geschäft hat den Erwartungen nur theilweise entsprochen, da man zu den heran nahenden Feiertagen auf einen stärkeren Absatz rechnete; doch blieb der Absatz ein schwacher und die Preise sind schwach behauptet. Geöffnete diese Woche mit einer flauen Tendenz, welche die ganze Woche anhält. Kartoffel. Der Handel beruht zumeist auf dem Detail-Geschäfte, der Verkauf von Waggonladungen kann nur mit abgeschwächten Preisen durchgeführt werden. Wir notiren: Lebende gemästete Gänse von 4 fl. 80 fr. bis 5 fl. 50 fr., geschlachtete von 4 fl. 60 fr. bis 5 fl. 40 fr., magere von 2 fl. 50 fr. bis 2 fl. 70 fr., gemästete Enten von 2 fl. — fr. bis 2 fl. 10 fr., magere von 1 fl. 40 fr. bis 1 fl. 50 fr., Hühner von 1 fl. 20 fr. bis 1 fl. 25 fr., Kapane von 1 fl. 50 fr. bis 1 fl. 60 fr., Indiane von 4 fl. 50 fr. bis 5 fl., Alles per Paar. Eier, Prima 55 1/2 bis 56 Stück, Sekunda 57 St. zu 1 fl. Butter, Prima von 85 fl. bis 90 fl., Sekunda von 80 fl. bis 85 fl. Kartoffel, gelbe, von 1 fl. 80 fr. bis 1 fl. 90 fr., Zwiebel 2 fl. 80 fr., Knoblauch 10 fl. bis 11 fl., Alles per Meterzentner.

Hülserfrüchte. Bei schwachem Ausgebote blieben die Transaktionen in diesen Artikeln auf gleichem Niveau, wie in der vorangegangenen Woche; auch in den Preisen ist keine wesentliche Aenderung zu registriren. Wir notiren: Große weiße Fische, worin sich wenig Lebhaftigkeit zeigte, von 8 fl. 50 fr. bis 9 fl., hunte von 6 fl. 25 fr. bis 7 fl., Rindbohnen von 8 fl. 75 fr. bis 9 fl. 25 fr., Zwerghbohnen von 9 fl. 25 fr. bis 9 fl. 75 fr., Alles Frachtbasis Budapest. In Linsen fanden nur kleine Umsätze statt; untergeordnete Waare wurde von 9 fl. bis 12 fl., bessere und wippelfreie Waare bis 20 fl. bezahlt. Erbsen hatten schwachen Verkehr und wurden von 9 fl. bis 10 fl. gehandelt, ungarische enthielten 13 fl. 50 fr., ausländisches Erzeugniß 23 fl. 50 fr. Von roher Hirse sind einige Schleppladungen, jedoch von im vorhinein verkaufter walachischer Waare, hier eingelangt; ungarische Waare ist nur in kleinen Posten bis 5 fl. 65 fr. ausgedoten. In Hirsebrein war der Absatz schwerfällig, und wurde zu 10 fl. bis 11 fl. inklusive Sack gehandelt. Moh'n nominell, grauer 19 fl. bis 20 fl., blauer 23 fl. bis 24 fl. Rummel, ungarischer 22 fl. Sämtliches per 100 Kilogramm.

Deliaaten. Das Geschäft in effektivem Reps ruht noch immer. Auch von neuem Rohreps per August-September wurden nur 500 Mtr. zu 11 fl. 55 fr. geschlossen; heute ist 11 fl. 50 fr. G. 11 fl. 62 1/2 fr. W. zu notiren. Abgeber sind in Folge der im Laufe der Woche im Lande vorgekommenen Fröste zurückhaltend; in Folge der fortgelehrt flauen ausländischen Delberichte fehlt es aber auch an Käufern.

Rübsl etwas fester; es wurden einige hundert Meterzentner für Konjum mit 36 fl. 50 fr. bis 37 fl. gekauft.

Repsstücken. Bei schwachem Geschäft hält sich der Preis nominell auf 6 fl. 50 fr.

Kleefaten. Die Saison in diesem Artikel ist zu Ende, da die Defonomen ihren Bedarf für die Aussaat bereits gedeckt haben. Rothklee notirt 47—53 fl., Luzern 58—64 fl. je nach Qualität.

Bläunen. Der Verkehr war ganz geringfügig. Von effektiver Waare wurden kleine Posten 100stücker ferbischer mit 6 fl. 75 fr., auf Lieferung per Oktober-November ferbische Wancwaare mit 6 fl. 50 fr. und 100stücker ferbische mit 7 fl. 62 1/2 fr. geschlossen. Die Preise sind per 55 Kilogr. zu verstehen.

Bläunenwaare. Es wurden nur 200 Mtr. slawonisches mit 16 fl. bis 16 fl. 50 fr. verkauft.

Sonig wird en détail mit 36 fl. bis 38 fl. gehandelt.

Wachs. Aus zweiter Hand wurden 30 Mtr. Rosenauer mit 120—121 fl. abgesetzt.

Weinstein. Es trafen 50 Mtr. hier ein und wurden von hiesigen Händlern mit 54—68 fl. je nach Gradhaltigkeit aufgenommen.

Nüsse. Von Wallnüssen wurden einige kleine Posten Merkantilwaare mit 10 fl. bis 12 fl. 50 fr. begeben.

Paprika. Die Stimmung ist anhaltend flau; die zugeführten 50 Meterzentner fanden nur zu billigeren Preisen Nehmer. Wir notiren: Hochprima 48—50 fl., Prima 26—28 fl., Sekunda 20—22 fl., Tertia 13—14 fl. Von Schoten wurden 200 Meterzentner per Mai lieferbar mit 27—28 fl. geschlossen.

Schweinefett. Bei schwachem Geschäft haben die Preise im Laufe der Woche etwas nachgegeben; hiesiges Stadtfett prompt wurde Anfangs mit 65 fl., später mit 64 fl. 50 fr. gehandelt; per Mai-Oktober wurden kleine Posten mit 60 fl. 50 fr. sammt Faß geschlossen; ohne Faß wurde prompte Waare mit 62 fl. bezahlt.

Speck. Der Verkehr war ruhig, Preise behaupteten sich unverändert; weißer Tafelspeck, dreistückiger erzielte 55 fl. 50 fr. bis 56 fl., vierstückiger 53 fl. 50 fr. bis 54 fl., geräucherter 58 fl. bis 58 fl. 50 fr., Landipeck 52 fl. 50 fr. bis 53 fl.

Unschlitt. Die Stimmung ist flau; Kernunschlitt hat sich auf 28 fl. 50 fr. bis 29 fl. gedrückt.

Vorsüwisch. (Bericht der ersten ungarischen Vorsüwisch-Waarenfabrik-Aktiengesellschaft.) Budapest, Sonntag, 19. April. Die dieswöchentliche Geschäftstendenz war eine feste, weil verwendbare Sorten mangeln. — Woche n d u r d s h n i t t s P r e i s e: Ungarische fortirte Waare 240 bis 320 Kilogramm schwere 56 1/2 fr. bis 57 1/2 fr., 180 bis 240 Kilogramm schwere 55 fr. bis 56 fr., alte, über 300 Kilogramm schwere 54 bis 55 fr., Land-schweine 51 fr. bis 53 fr., in Transit ferbische 50 fr. bis 54 fr. per Kilogramm netto. — H e i ß e r P e i s e: Am 12. April sind verblieben: 141,130 Stück. Z u t r i e b: von Unterungarn, fette 686 Stück, von Unterungarn, Futtervieh 226 Stück, von Serbien 2119 Stück, von Rumänien 77 Stück, per ungarische Staatsbahn, fette 1292 Stück, per ungarische Staatsbahn,

Futtervieh 10,455 St., Landzucht 86 Stück, zusammen 14,941 Stück, Totale 156,071 Stück. — V t r i e b: nach Oberungarn 168 Stück, nach Wien (vorige Woche 949 Stück) 2409 Stück, nach Wiener-Neustadt 48 Stück, nach Böhmen 691 Stück, über Bodenbach 342 Stück, über Ruttka 250 Stück, Budapest Konjum 2617 Stück, Umgebung 200 Stück, per ungarische Staatsbahn 1955 Stück, Steinbrucher Konjum 300 Stück, zusammen 8980 Stück, verbleibt Stand 147,091 Stück. — In den A t t i e n - S z ä l l ä s e u lagern 19,480 Stück Schweine. — In den S a n i t ä t s - u n d T r a n s i t o - S z ä l l ä s e n verblieben am 12. April 4295 Stück; zugeführt wurden ferbische 2119 Stück, rumänische 77 Stück, zusammen 6491 Stück; abgeführt wurden 1786 Stück, verbleibt Stand 4705 Stück, und zwar 4628 Stück ferbische, 77 Stück rumänische. — Bei der Sanitätsbeschau wurden vom 1. Januar bis heute 290 Stück dem Konjum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Spiritus. Die Osterwoche brachte die übliche Geschäftstille mit sich und ruhte der Verkehr fast vollständig. Preise unverändert, für kontingentirten Rohspiritus, unversteuert, 14 fl. 50 fr. bis 14 fl. 75 fr., Raffinade, versteuert, 52 fl. bis 51 fl. 75 fr., Preßhefenspiritus 52 fl. 25 fr. bis 52 fl. 50 fr.

Schafwolle. Bei unveränderter Tendenz wurden diese Woche bessere Stoffwollen von 92 fl. bis 103 fl., gut mittlere von 84 fl. bis 90 fl., geringere von 65 fl. bis 70 fl., ferner weiße Sommerwollen zu 64 fl. bis 66 fl. und Gerberwollen zu 40 fl. bis 45 fl. verkauft. Gesamtquantum circa 650 Meterzentner.

Thierhaare. Das Geschäft ist unverändert und notiren Ochsenhaare 70—75 fl., Mähnen 70 fl., langes Rohhaar 120—150 fl. per 100 Kgr.

Eisen, Eisenwaaren, Metalle. (Originalbericht von Urban und Nagel.) Seit unserem jüngsten Berichte haben sich im engeren Eisengeschäfte wenig Veränderungen vollzogen; wohl war die Tendenz eine animirtere, weil ein Gerücht wissen will, daß die am 11. April hier stattgefundene Konferenz der ungarischen Kartellwerke eine Preiserhöhung von 50 fr. per Meterzentner bei Kommerzblechen und Stabeisen beschlossen haben soll. Die Richtigkeit dieser Meldung bleibt jedoch abzuwarten und ist der Eintritt einer Steigerung schon aus dem Grunde nicht zweifelhaft, weil auch die böhmischen Werke vor nicht langer Zeit die Preise erhöhten. Im Allgemeinen war der Verkehr nicht befriedigend, wozu die ungünstige Witterung nicht unwesentlich beitrug, welche die begonnenen Bauten in ihrer Fortsetzung hinderte, so daß in Bauartikeln ein Stillstand eingetreten ist. Das Geschäft in Roh-eisen ist ungemein fest und ziehen die Preise täglich an; für graues Eisen ist die Nachfrage andauernd gut und werden den Signern die höchsten Preise bezahlt. Der Metallmarkt ist für Zinn intensiv flau. Kupfer ist ruhig und halten sich relativ die vorwöchentlichen Notirungen. Zink und Zinkbleche sind etwas mehr gefragt, die Preise aber unverändert. Blei und Bleiprodukte, sowie Antimonium Regulus schließen wieder etwas fester. Wir notiren: Stabeisen, ung., 11 fl. 40 fr. bis 11 fl. 65 fr., Schwarzbleche 15 fl. 75 fr. bis 16 fl. 25 fr., Kesselfleche Prima 17 fl. 85 fr. bis 18 fl. 50 fr., Sekunda 14 fl. 25 fr. bis 15 fl., Reservoirbleche 12 fl. 75 fr. bis 13 fl. 25 fr., Kommerzguß 10 fl. 25 fr. bis 10 fl. 50 fr., Bauräger 12 fl. 65 fr. bis 13 fl., Grubenmaschinen 12 fl. 25 fr. bis 12 fl. 50 fr., Roheisen, ung., grau 4 fl. 60 fr. bis 4 fl. 65 fr., Witfower, grau 5 fl. 35 fr. bis 5 fl. 40 fr., weißes 4 fl. 25 fr. bis 4 fl. 30 fr., Drahtstifte, 3ler, 19 fl. bis 19 fl. 25 fr., Frachtachsen 25—50 K. 28 fl. 75 fr. bis 29 fl., Weißblech, AA dicke, 29 fl. 75 fr. bis 30 fl., AA ung., 29 fl. 50 fr. bis 29 fl. 75 fr., Kupfer in Platten für Guß 64 fl. 50 fr. bis 65 fl., in Blöcken für Guß 63 fl. 50 fr. bis 64 fl. 50 fr., Manns-felder 69 fl. 50 fr. bis 70 fr., Blei, Nagybányaer 18 fl. 95 fr. bis 19 fl. 25 fr., Schennitzer 19 fl. 50 fr. bis 19 fl. 75 fr., Plattengint 22 fl. bis 23 fl., Güttingint W. H. 26 fl. bis 26 fl. 25 fr., Banca-Zinn 121 fl. bis 121 fl. 50 fr., Billiton-Zinn 121 fl. bis 121 fl. 50 fr., Manganzinn 123 fl. bis 124 fl., Antimonium Reg. 56 fl. bis 57 fl. Alles per 100 Kilo, Parität Budapest.

Felle. In der abgelaufenen Woche hatten wir wenig Geschäft, es wurden einige tausend ferbische Schaf-felle von 96—108 fl. verkauft. In Lamm- und Gäms-fellen mangelt es an Waare, es herricht aber auch wenig Nachfrage.

Knoppern und Balonea. Von Knoppern wurde im Laufe der Woche nichts verkauft, Lagerbestände sehr klein, Preise behaupteten sich. Einige Waggon Balonea gelangten zur Ablieferung.

Trockene Häute. Der Verkehr war schwach, von einem hiesigen Hauie wurden 1000 Stück Kuhhäute zu unbekanntem Preise gekauft. Käufer erschienen nicht am Platze, auch Aufträge langten nur wenige an. Es kosten ungarische Ochsenhäute, Saisontrocknung 70 fl. bis 75 fl., ungarische Kuhhäute 65 fl. bis 70 fl., Pittlinge 70 fl. bis 80 fl., je nach Qualität.

Gearbeitetes Leder. Das Frühjahrsgeschäft hat sich bis nun nicht eingestellt, der Verkehr ist weit gegen andere Jahre zurückgeblieben, hauptsächlich liegt das Sohlengeschäft darnieder; die Ursache ist darin zu suchen, daß in Folge der billigen Rohproduktenpreise viel gearbeitet wurde und die Lager sich anhäufen. Der Platz war von Fremden schwach besucht, und auch briefliche Bestellungen langten spärlich ein. Es notiren: Prima schwere Tergen 145 fl. bis 150 fl., Mittelschwere 142 fl. bis 146 fl., Prima einjährige 140 fl. bis 144 fl., Landwaare 132 fl. bis 136 fl., Prima Büffelzerzen 134 fl. bis 138 fl., Prima Pfundleder 145 fl. bis 150 fl., Prima Büffelbends 136 bis 138 fl., Media 124 fl. bis 128 fl., Tertia 100 fl. bis 105 fl., Abfälle für Brand-sohlen 120 fl. bis 125 fl., Abfälle für Fleck 100 fl. bis 105 fl., Prima Blankleder 150 fl. bis 160 fl., minde-res 140 fl. bis 145 fl., Prima leichte Narbenhäute 170 fl. bis 180 fl., schwere 160 fl. bis 165 fl., gezogene 165 fl. bis 175 fl., braune 170 fl. bis 180 fl., Prima braunes Kalbleder 380 fl. bis 400 fl., Media 320 fl. bis 340 fl., Prima genährtes Kalbleder 280 fl. bis 300 fl., Media 220 fl. bis 240 fl., Alles per 100 Kilogramm.

Die k. u. k. priv. Schemnitzer Pfeifen- u. Pfeifenrohrenfabrik von G. Wendelin Takács in Altsohl bei Schemnitz empfiehlt auf das „Beste“ die neu konstruirten, ausschließlich privilegirten „Gesundheits-Patent-Pfeifen“. Auf jeder dieser Patent-Pfeifen ist das Laudeswappen in Gold und das Wort „Privilegium“ eingepreßt. Illustrierte Musterkarten, Preisblätter auf Verlangen gratis und franco.

Lokalveränderung. Der geehrten Damenwelt und meinen p. t. Kunden, die höf. Anzeige, daß ich meinen seit 13 Jahren Waitznergasse Nr. 18 befindlichen **Damen-Mode-Salon** mit 1. Mai l. J. Gisellaplatz Nr. 2 verlege. Hochachtungsvoll **Lawner Mór,** Damen-Mode-Salon. 29024

Paul Reibel, Klaviermacher, IV., Waitznergasse 11, übernimmt Stimmungen von Klavieren, Harmonien und Repacaturen zu den billigsten Preisen, so auch auf Ratenzahlung. Auch werden überspielte Klaviere verkauft, so auch eingetauscht. — Mein Etablissement befindet sich vom 1. Mai an Waitznergasse Nr. 12.

Vom 2. Mai ab: Kerepesi-ut 12. **Grosser Möbel-Verkauf!** Wegen Ueberfüllung verkaufe ich sämtliche Tischler- und Tapezierer-Möbel zu tief herabgesetzten Preisen, eventuell unter dem Erzeugungspreise. Circa 100 Zimmer Speise-, Schlaf- und Salon-Einrichtungen vorräthig. **Manó Lauter,** Möbelfabrikant, Tapezierer und Dekorateur. Budapest, Kerepesi-ut 8. Vom 2. Mai ab: Kerepesi-ut 12.

Kurort BADEN bei Wien. Gebirgs-saliniſche Schwefelquelle (13 Thermen von 25—36° Celsius). Bädergebrauch während des ganzen Jahres. **TERRAIN-KUREN.** Eröffnung der Sommer-Saison am 1. Mai. Fremden im Vorjahre 15123 Personen. Die Bäder dieser reizender Landschaft liegenden Ehemalstadt sind mit allem Komfort auf das Elegante und Zweckmäßigste ausgestattet. Dem Publikum werden durch das neue Kurhaus mit seinen großen prachtvollen Konzerts-, Les-, Konversations-, Restaurations- und Spielzimmern, der neuen Trinkhalle, sowie den prachtvollen Gartenanlagen und sonstigen Einrichtungen alle Annehmlichkeiten, Bequemlichkeiten und Vergnügungen eines Weltkurortes geboten. Baden ist auch mit dem besten Trinkwasser aus der Wiener Hochquellenleitung versehen. Auskünfte und Prospekte auf Verlangen gratis durch die **Kur-Kommission.**

Ad. Heidemann's Nfg. Waitznerboulevard Nr. 50. empfiehlt sein wohlfortirtes Lager von **Thon-Defen, Kaminen,** sowie auch Sparherden, und Wandverkleidungen zu den billigsten Preisen. Da selbst werden alle **Reparaturen** billigst ausgeführt. Ferner **Thon- und Porzellan-Geschirre** verkaufe ich zu tief herabgesetzten Preisen.

Jury-Mitglied d. 1886-er Landes-Ausstellung

GEGRÜNDET 1864

CARL LINGEL

Besitzer des gold. Verdienstkreuzes mit der Krone und mehrerer Medaillen

erste ung. Budapester Dampf- u. Drechsler u. Tischler Galanterie-Waaren Fabrik

Budapest, VII., Rosengasse Nr. 4 u. 6.

Empfiehlt sich zur Anfertigung aller Sorten gefehlter (Fräse) Leisten, wie auch alle Gattungen Drechsler Arbeiten für Möbel und Gebäude Verzierungen, ferner erzeuge mit meinen Bands-, Copier- und Fournier Sägen die mannigfaltigsten Arbeiten. — Zugleich empfehle ich folgende Artikel eigener Erzeugnisse von denen ich sowohl in meiner Fabrik, wie auch im Handelsmuseum stets Lager halte und zwar:

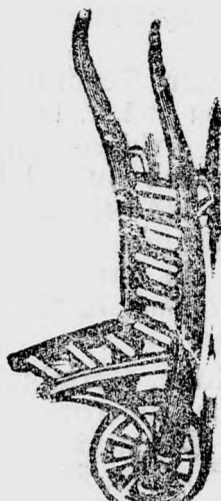
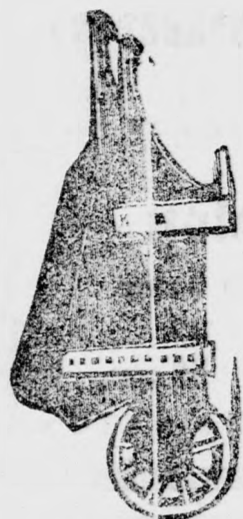
Alle Sorten Tische, Speise-Sessel, Salon Sessel, Klavier-Sessel, Schreib- u. Zeichen-Sessel,	Kleider-Stöcke, Kleider-Rechen, Luxus-Säulen, Vorhänge-Halter (Karnisse), Servir-Tazen,	Staffeleien, Noten-Halter, Etageures, Spucknapfe, Kegel u. Kugel u. s. v.
--	---	---

Illustrirte Preislisten auf Verlangen gratis und franko

Avis für Bauunternehmer !!

Zur bevorstehenden Frühjahrssaison offerire folgende Transport-Werkzeuge, hier lagernd und prompt lieferbar: 2000 Stück Egediner Schiebtrüben, stark beschlagen mit Eisenlager und durchgehender Achse, 600 St. gew. Schiebtrüben, stark beschlagen, mit Holzraden oder Eijentaschen und durchgehender Achse, 150 Stück Steinfarren, 40 Stück Carriotten. Ferner empfehle mein großes Lager von allen Gattungen Schiebtrüben, Last-, Holz- und Ziegelarren. Sackarren aus Holz und Eisen, Handwagen, Schleifsteintröge, Hebeebäume, Handbäume, Spaltier, Wein- und Stufenleiter, sowie aller Sorten Krampen, Hauen, Rechen, Schaufeln, Dirndl, Willen und Hackenfräse, Holzschaukeln u.

Aufträge sind zu richten an



S A M. N E U, Budapest, V., váci-körút 66.

wobeist auch Ankerlager zur Beschligung ausgefellt ist. Illustrirte Preis-kourant nur an Interessenten gratis u. franko.

Saponaria-Wollwaschpulver.

Das vorzüglichste Mittel zum Waschen der Schafe ist die Saponaria. Wir empfehlen dieselbe, in unserer eigenen Dampf-mühle geschrotet, zu billigsten Preisen.

Dr. Eug. & Em. v. Wagner,
Budapest, IX., Soroksárergasse Nr. 96.

STAHLBAD SZLIÁCS.

(Vergrößert durch seinen schönen Neubau Hotel Pannonia mit 54 Zimmern in herrlicher Lage.)

Einzige bekannte Eisentherme, reich an Kohlensäure.

Saison vom 15. Mai bis 30. September.

Umlit ertrossen bei Blutarth in allen ihren Formen, Frauenkrankheiten, Sypherie, Impotenz, Nervenleiden von der einfachen Nerven-schwäche bis zum ausgeprochenen Rückenmark-leiden. Ferner zur Erholung nach überstandenen Krankheiten, zur allgemeinen Kräftigung, ganz besonders angezeigt für Personen, welche eine anstrengende geistige Thätigkeit entfalten müssen.

Auskünfte und ausführliche Prospekte werden ertheilt und Wohnungsbestellungen entgegengenommen durch die Herren Bäderärzte **Dr. A. Szemere**, im Winter Kurarzt in Abbazia und **Dr. M. Grünwald**, emer. Universitäts-Assistent, im Winter Budapest, 7. Bez., Kerepeserstrasse 6, und **Dr. Josef. v. Antunovits de Almas**, gew. Rhysikus von M. Theresiopel und die unterzeichnete **Bade-Direktion in Szliács, Sohler Komitat.**

BRUCHBAND

Moritz Pollitzer,
I. k. priv. Bandagist,
Budapest, Franz Dealgasse 10.

Best franz. und amerikanische Gummi- und Fischblasen (Präservatifs) per Dugend 3, 4, 5 u. 6 fl., so auch Pariser Schwämme, per Dugend 4 fl.

Neu erschienen: Illustriertes Preis-Courant mit Abbildungen gratis.

KRONEN-SEIFE.

Zur Verschönerung und Pflege der Haut, Schuttmittel gegen Infektions-Krankheiten, zugleich zum täglichen Gebrauch für Gesicht und Hände bestens geeignet. Ferner ist dieselbe eine vorzügliche Bade-seife. — Erhältlich beim Erzeuger

Ödön Kanitz,
Apotheker in B. Gyarmath, und in der Apotheke des Josef v. Török in Budapest. En gros zu bekommen in Budapest bei den Droguisten **Thallmayer & Seitz, Friedrich Kochmeister's Nachfolger** und in allen größeren Apotheken des Landes. 28973

Das echte **Maschwitz Lagermetall** ist in Budapest aus erster hand nur von folgenden Firmen zu beziehen:

Brunner J. L. & Co.,
Gracpel Hnad, Maschinenfabrik,
Hubert Philipp & Co.,
Kann & Keller,
Schopper J. G.
Schwarz Jos. & Co.
Eduard Hajendrl.

28130

MASCHWITZ, England.

Nobel D.,
Hiemermeister,
Budapest, Károly-körút 1, Ecke Kerepeserstrasse,

empfehlst sein eigenes reichhaltiges Fabrikat von **Hiemer-, Sattler-, Koffer-, Jagd- u. Taschnerewaren** zu billigsten Fabrikspreisen. Bestellungen und Reparaturen werden prompt verfertigt.

Die Original Singer Nähmaschinen

sind sowohl für Hausgebrauch, als auch für alle gewerblichen Zwecke die erprobtesten und am meisten vervollkommeneten Nähmaschinen der Welt. Ihre Hauptvorzüge sind:

- „Einfache Konstruktion“,
- „Leichte Handhabung“,
- „Vielseitigste Leistungsfähigkeit“,
- „Größte Dauer“.

Das 30jährige Bestehen der Fabrik, die bewährtesten Einrichtungen meiner in allen größeren Provinzialstädten bestehenden Geschäfte bieten die sicherste und vollständigste Garantie.

Verkauf ohne Preiserhöhung gegen wöchentliche Raten; bei Barzahlung hoher Rabatt.

G. Neidlinger,
Waltznergasse Nr. 26. Ofen: Hauptgasse Nr. 17.

Ein gebildeter **junger Mann,** (hier fremd), aus guter, christlicher Familie wünscht behufs schnellerer Erlernung der ung. Sprache die Bekanntschaft einer anständigen hübschen jungen Dame. Ehe nicht aus geschlossen. Gest. nicht anonyme Antw. werden unter „Kur Muth“ an die Exp. erbeten. Beischluß der Photographie, die retournirt wird, erwünscht. Diskretion Ehrensache. 3754

Klavierunterricht ertheilt ein Fräulein zu außerordentlich mäßigen Preisen.Adr. in der Exp. 4196

Neuestes in Préservatifs

von Fischblasen mit Gummiring, echt franz., hochfein auferordentl. praktisch, per Dhd. fl. 5, so auch alle Sorten echt franz. Fischblasen und Gummi-Roules, von fl. 1 bis fl. 5 per Dhd., Schwämmen, fein franz. fl. 2, ff. engl. fl. 3 per Dhd., verendet distret per Nachnahme die Gummivaaren-Agentie, **Alex. Mose, Wien, I., Kollnerhofgasse 4, 1. Stod,** und **Paris rue de Paradis Nr. 40. Komplete Musterkollektion fl. 5.30** 27818

Die neueste Errungenschaft.

!! Bleifreie Syphonköpfe !!

Was vor ganz kurzer Zeit noch als unmöglich gehalten wurde, das ist der gefertigten Firma durch die Erfindung ihrer in allen Staaten patentirten neuen Metall-Legirung,

„Nickel-Zinn“ genannt, vollkommen gelungen.

Diese Metall-Komposition wurde durch die staatliche chemische Versuchsanstalt in Wien, geprüft und für die Erzeugung von Syphonköpfen, als der Gesundheit durchaus unschädlich, daher unvergleichlich besser als die bisher im Gebrauche stehenden, mehr minder bleihaltigen Metallmischungen, beurtheilt.

Prüfungs-Atteste liegen zur Einsicht auf, und dienen mit näheren Aufklärungen bereitwilligst.

Reisz, Berkovits & Bichler,
Syphon-Montirungs- und mech. Werkstätte,
Budapest, VII., Rombachgasse u. Trommelgasse Ecke Nr. 10.

Die **Hauptniederlage** der ersten **Produktiv-Genossenschaft**

der **Klaviermacher Wiens,**
Budapest, IV., Waltznergasse Nr. 24,
empfehlst ihr reichhaltiges Lager von **Konzert-, Stub- und Rignouffügeln, Pianinos, Harmoniums** eigener Erzeugnisse, sowie der hervorragendsten Wiener und Ausländer Firmen zu Fabrikspreisen. Klavier-Verkaufst.

Für die Grüne
Stuhlfügel und Pianinos von 5 fl. aufwärts. Reparaturen und Stimmungen werden billigt berechnet und gewissenhaft effectuirt.

Kindernährmehl

aus der ersten Wiener Kindernährmehl-Fabrik
des FRANZ GIACOMELLI,
 welches als unübertreffliches Nahrungsmittel für Säuglinge zum vollständigen Ersatz der Muttermilch von den größten Autoritäten des In- und Auslandes rühmlichst anerkannt und anempfohlen wird, und seiner ausgezeichneten Nährkraft wegen so schnell allgemein beliebt geworden ist, stellt sich für Säuglinge per Tag auf nur 5 Kreuzer.

Zu haben in Budapest aus dem Haupt-Depot von **Friedrich Kochmeister's Nachfolger**, V., Arany Jánosgasse, Ferd. Steffel & Co., Karls-fajeme; **Thalmayer & Seig**, V., Palating; ferner **Szenes Ede**, V., Dorotheag., u. VI., Andrássystrasse; **Szimon János**, V., Ede Badg. und Waiznerstrasse; **Seidl Josef**, IV., Kronprinzgasse; **Wieber Antal**, VII., Kerepeserstr.; **Arnold Watterich**, Tabakgasse; **Karl Ferenczy**, **Natvinyl**; **Molnár & Moser**, Kronprinz Rudolfgasse; **Bernát Kálmán**, I., Sat-Jánosgasse Nr. 3; **Kovács Ignáz**, Waiznerstrasse; **Alcis Frey**, **Wolf Márton**, Döbrentegasse 1; **Carl Silz**, Alt-Ofen, Tavahgasse 13, und **Franz Reiter**, in Gran. Haupt-Depot in Ofen, Wasserstadt, Hauptgasse, bei **F. M. Weninger**.

Preise: große Büchse 80 fr., kleine Büchse 45 fr. mit Gebrauchsanweisung. General-Vertreter für das ganze Königreich Ungarn:
Karl F. Hegl, Budapest, IV., Rosenpl. 5.

Gummi-

Spezialitäten, garantiert echt französisch, per Dsd. fl. 1, 2, 3, 4, 5. Ausführlicher Preis-Courant gratis und franko.

Ludwig Fischer,
 Gummiwaaren-Fabrik,
 Teplitz (Böhmen).
 27447

Ohne Voranzahlung! K. k. pat. bez. cone. 10. Fabrikanten, Wien, Wollzeile 10. Director **CARL POIGES**. Haupt-Vertrieb: **BUCHWALTER & CO. COMP. TORISTEN**. Wien, Dorotheergasse 11. Die Rechnung und die Handhabung sind sehr einfach. Die Preise sind sehr billig. Bestellen Sie sich eine Probe!

Ein schön möblierter Zimmer

sucht ein junger Mann, bei einer intell. Familie in der Leopoldstadt ab 1. Mai. Mit tagsloft erwünscht. Gest. Zuschriften sub „Intelligent Nr. 25“ an die Exp. 8992

Vermöge seiner zahl reichen Erfahrungen in den Budapest und Wiener Militärspitätern, als auch bei vielen Militär-Regimenten wird dieser hervorragende Spezialist bestens empfohlen.

Geheime Krankheiten

so wie Harnröhrenentzündung, Geschwüre, Syphilis, Maneschwäche, Hautkrankheiten, Fluß bei Frauen, ohne Einspritzung und alle Geschlechtskrankheiten bei Frauen, Mänterkrankheiten heilt rasch und sicher ohne Berufsstörung

Dr. Kajdacsy,
 gew. k. k. Regimentsarzt,
 Budapest,
 V., Waikuerbaulevard 4
 (váci-körút 4),
 I. Stock,
 Eingang bei der Treppe.
 Ordination: Donnerstags von 10-4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Honoräre Briefe werden unter Diskretion beantwortet, Medikamente befreit.

Von Gustav Ringers Romanen

sind nur noch zwei Bände zu haben und auch diese nur in mäßiger Anzahl; Freunde der Ringer'schen Romane werden hiemit eingeladen, die noch vorrätigen Werke sich anzukaufen. Zu haben sind noch: **Der Todengräber aus der Franzstadt**, drei Bände stark, 40 fr., mit Postverendung 45 fr.

Der Satan aus dem Neugebäude, zwei Bände stark, 30 fr., mit Postverendung 35 fr.
 Diese Werke werden zu den oben notirten Preisen auch einzeln abgegeben. Zu beziehen durch die Expedition des „Politischen Volksblattes“. Mittels Postnachnahme wird, da dies die Sendung erschwert und verteuert, nichts effectuirt

J. PRINDL, Geheime Krankheiten

heilt bekanntlich alle Harnröhrenbeschwerden (Fluor), ob frisch oder alt, in 3-5 Tagen, spezial Geschlechtskrankheiten der Frauen jeder Art rasch und sicher, nach seiner sich tausendfach glänzend bewährten neuen **Heil-Methode**. Ordination: täglich von halb 10 bis 4 Uhr. Budapest, Königsgasse Nr. 8, 2. Stock. Wunden u. Geschwüre, die nicht heilen wollen, rasch schmerzlos, und sicher.

o r a r m a f i g, auch betrefend.

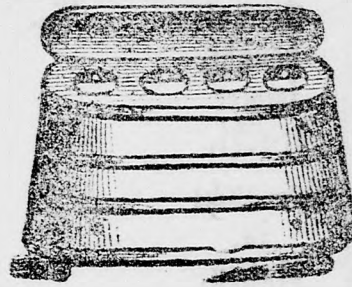
Gleichenberger Johannisbrunnen

in Konsum seit 1811, ist der beste und an Kohlenäure reichste

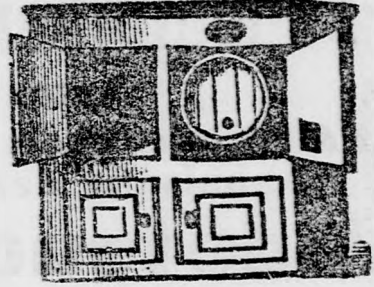
SÄUERLING

welcher seiner außerordentlichen Billigkeit wegen für jede Haushaltung nicht nur als angenehm schmeckender Sauerling, sondern als ein die Gesundheit in jeder Beziehung beförderndes Trinktwaßer bestens zu empfehlen ist. Hauptdepot für Ungarn bei

Schleinz Károlyés Társai
 Budapest, VIII., Stationsgasse Nr. 47.

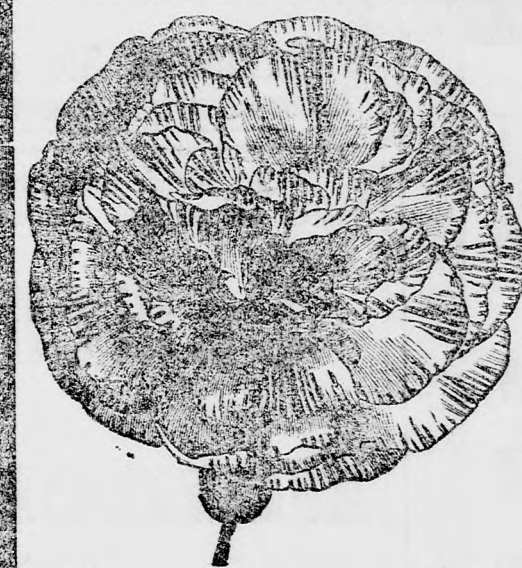


Preisgekrönt.
 Die erste ungarische f. t. priv.
Fabrik von tragbaren Eiskellern
 des **SACHS ARMIN,**



BUDAPEST, Fabrik József Körút 16, Niederlage: Kerepeserstraße 40, vis-à-vis dem Volkstheater, empfiehlt ihre neu konstruirten Eis-Apparate zur Kühlung von Bier, Wein, Milch, Wasser, Fleisch, Speisen etc., sowie ihre Reservoirs für Gefrorenes und Maschinen zu dessen Erzeugung in allen Größen und Formen, so auch ihre patentirten neuesten und praktischsten Metall-Mouffe- und Selbst-Mouffe-Pipen und Saß-Spunde (Ventile für Bier), welche stets in reicher Auswahl am Lager sind, zu den billigsten Preisen. Preisconrate und Zeichnungen werden franco zugesendet.

Lager von Fleischmann'schen Milchtransport-Kannen zu Originalpreisen.



Spezialität-Nelken.

Von unseren vorzüglichen, vielfach preisgekrönten N E L K E N, beste Pflanzzeit für Topf und Land, April und Mai, offeriren in schönen Exemplaren:

100 Stück in 100 Sorten inkl. Verpackung	fl. 17.—
50 " " 50 " " " "	fl. 9.—
25 " " 25 " " " "	fl. 5.—
10 " " 10 " " " "	fl. 2.50

Auftragsweisung bei jedem Auftrag auf Wunsch gratis. Offerten über sonstige Pflanzen auf Verlangen gratis und franko.
 Erfurt, Deutschland, April 1889.

Oskar Knopff & Co.,
 Samenhandlung, Kunst- und Handelsgärtnerei.

grosser Möbelverkauf!

Ueberbietung der Konkurrenz durch Reichhaltigkeit, Solidität und Billigkeit.

Wegen Renovierung und Umgestaltung meiner Geschäftstotalitäten bin ich genöthigt, von den prachtvollsten bis zu den einfachsten Gattungen:

- 100 Schlafzimmer-Einrichtungen in allen Holz-Gattungen,
- 100 Speisezimmer-Einrichtungen in Renaissance, Baroque, englischem und altdenischem Stil etc.
- 100 Salon-Einrichtungen in Schwarz, Gold, Nuß, aus Veluche, Brocat, Seide etc.
- 50 Herrenzimmer, Bureau u. Boudoir-Einrichtungen.

Ferner alle sonstigen Tischler- und Tapezierermöbel, Phantasie- und Luxusgegenstände, Teppiche, Spiegel und Vorhänge selbst unter dem Kostenpreise zu verkaufen.

AVIS!
 Zu Brantausstattungen, Hotel-, Villen-, Kur- und Landhäuser: Möblirungen die passendste Gelegenheit. Hochachtungsvoll

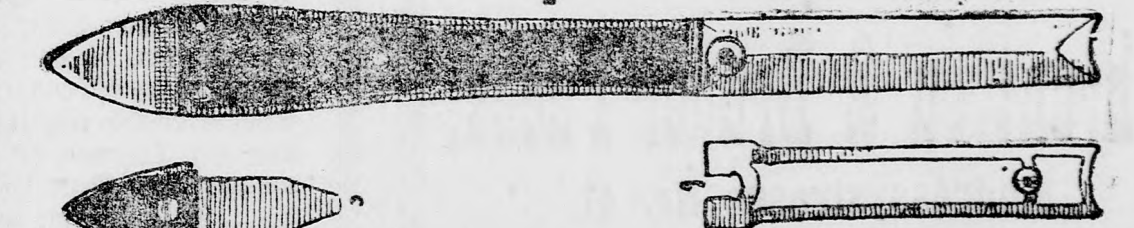
Steinbach Sándor,
 Budapest, Franz Josephsplatz Nr. 6, vis-à-vis der Kettenbrücke.

Sicherheit beim Hühneraugenschnitt

bietet das von **ADOLF BLAZEK,** Budapest, Zöldfagasse Nr. 7

erfundene und patentirte **Hühneraugen-Messer mit Schutzvorrichtung.**

Preis per Stück fl. 2.50.



Tausende Menschen haben durch einen Schnitt in das Hühnerauge ihr Leben eingebüßt, wie auch jüngst der hochgebildete Epifodenpieler und begabte Schriftsteller **Nödel** des Wiener Burgtheaters, der durch einen Fehlschnitt in das Hühnerauge dem Tode verfallen war, dies ist bei obigen Hühneraugen-Messer durch die an denselben angebrachte Schutzvorrichtung unmöglich, da die Regulir-Vorrichtung (Zeichnung b), mit Schraubenschlüssel (Zeichnung c) tiefer oder höher gestellt werden kann und daher nur die abzuhebende Haut geschnitten wird. Es empfiehlt sich daher obgenanntes Hühneraugen-Messer zum Selbstgebrauch bestens, was auch allseitig anerkannt ist. — Illustrierte Preisconrate werden auf Verlangen gratis und franko zugesendet.

Die Abstempelung

in- und ausländischer

LOSE

beforgt bestens das Wechselhaus

Schön Armin, junior,

Budapest, VII., Königsgasse 1.
 Lose werden vor der Abstempelung bestens gekauft.

Billigste und beste Einkaufsquelle ist das **Waarenhaus**

Filip Ticho, Brünn,

Kranmarkt Nr. 21 und Rathhausgasse Nr. 17.

Damen-Kleiderstoffe

Das Neueste und Eleganteste für die Frühjahrs- u. Sommer-Saison, 100 Ctm. breit. 1 Kleid = 10 Wtr fl. 4.50

Rumburger Oxford

(schwarz) in feinsten Ausführungen. 1 St., 30 Wtr. Ellen, fl. 4.50. Beste Qualität . . . fl. 6.50

Hamburger Stuhl-Leinen,

3/4 breit, besonders für Herrenwäsche geeignet. 1 St., 30 Wtr. Ellen fl. 6.50.

CHIFFON,

sehr gute Qualität, vorzüglich geeignet für Herren-, Damen- und Kinderwäsche, 90 Ctm. breit. 1 Stück (30 Wtr. Ellen) Sorten: fl. 4.50, 5.50, 6.50, 7.50.

Ein Jute-Vorhang

türkische Dessins, komplette Länge. Erste Qualität . . . fl. 3.50. Zweite Qualität . . . fl. 2.50

Ein Nest Lauf-Teppich,

10 Meter lang, starke Qualität. fl. 3.50

Neuheiten in Waschstoffen

Herrenanzüge (garantirt waschecht) in glatt, gestreift o. karirt 1 kompletter Männer-Anzug aus Kammgarn, 6'40 Wtr. fl. 3 1 " " " " Leinen 6'40 fl. 4 1 " " " " " aus bester Leinen " fl. 5 Muster gratis und franko. — Versand gegen Nachnahme.

Damen-Kleiderstoffe

Das Neueste u. Eleganteste der Frühjahrs- u. Sommer-Saison. Ein Kleid, 14 Wtr. fl. 5.60

Französische Satine

zu Damenwäschkleidern (garantirt schürfähig) in den allerneuesten Mustern Erste Sorte: Ein Kleid 10 Wtr. fl. 4.50. Zweite Sorte: Ein Kleid, 10 Wtr. fl. 3.50

Haus Leinwand

beste Qualität, komplet, 30 Wtr. Ellen. 1 Stück 3/4 . . . fl. 4.50 1 Stück 1/2 . . . fl. 5.50

Damen-Hemden

aus gutem Chiffon oder Kraftleinwand mit breiten Spitzen. Komplette Größe. 6 Stück . . . fl. 3.75

Eine Jute-Garnitur,

bestehend aus 2 Betts- und 1 Tischdecke, komplette Länge in den schönsten Ausführungen fl. 3.50. Aus Nips fl. 4.50.

Reine, wollene Beige,

in allen glatten Farben oder auch gestreift, 100 Ctm. breit. Ein Kleid, 10 Wtr. fl. 7.50

Excelsior - Saccos!

Unentbehrlich für Kaufleute und Beamte,
aus Kammgarn á fl. 2.80
„ Cheviot . . á fl. 4.80
in eleganter Ausföhrung nur bei

Adolf D. Adler,
Detail-Abtheilung Deakgasse Nr. 23.

! Feuchtigkeits - Antisept ! !

Anton Pelka's
„Patentirtes chemisches Präparat zur
Abhaltung der Feuchtigkeits.“

Jede feuchte Wand

wird durch einmaliges Ueberstreichen mit dieser chemischen Masse
binnen einigen Stunden dauernd trocken
gelegt, ohne den feuchten Wandputz los-
zuschlagen, so daß man

sogleich darauf malen oder tapezieren kann.

Zu haben in Blechbüchsen á ö. W. fl. 2.30 sammt Pinsel
und Gebrauchsanweisung bei **A. Pelka, VII., Isabella-utca**
Nr. 34, Thür 2. — Versandt von 2 Büchsen aufwärts

Die Abstempelung

in- und ausländischer

LOSE

beforgt bestens für Budapest und Provinz

Josef Beifeld,

Bank- und Wechslerhaus,
Budapest, Gde Karlsring und Kerepeserstraße.
Etablirt 1874. 28959

!! Soeben angelangt !!

der König sämmtlicher Mineralwässer, das
Borszéker Wasser

frische Füllung, erhältlich in jeder Spezerei- und Mine-
ralwasser-Handlung, so auch in sämmtlichen Restau-
rationen. Ausschließliches Hauptdepot bei

Franz Fűspök,

Weinhandlung,
Budapest, Franz Josephsplatz Nr. 3.
(Som 1. Mai ab: Palatingasse 9.)
Sitzal-Niederlagen in allen Provinzstädten.

Möbel

gegen

Ratenzahlungen

contant bei

Ehrentreu & Brüder Fuchs,

Andrassystrasse Nr. 41.

Windschmalz

wird in Posten von einem leistungsfähigen
Hause das ganze Jahr zu kaufen gesucht.
Schriftliche Offerte an Rudolf Woffe in
Stuttgart unter Chiffre „N. 5950.“

Lassen Sie Ihre

Kleider, Teppiche und Möbel

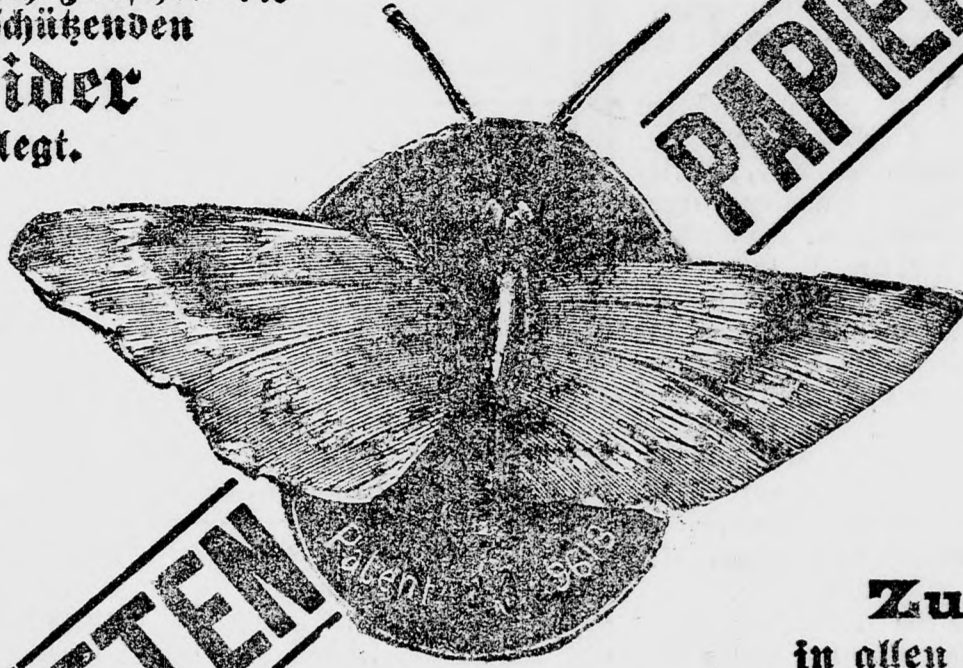
nicht zu Grunde gehen!

Einzig sicheres Mittel gegen
MOTTEN

Wird einfach zwischen die
zu beschützenden
Kleider
gelegt.

Einfach
und sicher.
Einmal
benützt,
immer
benützt.

Gebraucht
in
Italien,
Frankreich
Rußland,
Türkei,



PAPIER

MOTTEN

Unerreicht
zur
Verhütung
der
Motten.

Gebraucht in:
Amerika, China, Ja-
pan, Indien und
überall.

Einfach
und
sicher!

Zu bekommen
in allen Droguenhandlungen,
Apotheken und besseren Geschäf-
ten oder direkt von den Fabrikanten

Gustav Detsinyi & Co.

BUDAPEST, Kerepeserstrasse Nr. 34.

Preise in Kartons zu 100 Blatt fl. 5, 50 Blatt fl. 2.75, in Convertis á 10 Blatt 60 fr. gegen
Postanweisung. — Kaufleuten Spezialbedingungen.

Verlangen Sie nur **DETSINYI's Mottenpapier** und nehmen Sie kein Anderes.

Ich beehre mich, die geehrte Damenwelt zu benachrichtigen, daß ich in Folge Umgestaltung meines seit 50
Jahren am hiesigen Plage bestehenden

Damen-Modewaaren-Geschäftes

nun auch eine

Damen-Kleider-Konfektion

eingerrichtet habe. Durch die Acquisition vorzüglicher Arbeitskräfte einerseits, anderentheils durch ein
großes Lager modernster Damenkleiderstoffe
und billigt gestellte Preise bin ich in die angenehme Lage versetzt, allen Anforderungen der geehrten Damenwelt ent-
sprechen zu können. Die von meinem

behördlich bewilligten Ausverkauf

zurückgelassenen Waaren, insbesondere Frühjahr- und Sommer Artikel werden, so lange der Vorrath reicht,
außerst billig abgegeben.

Um geneigten zahlreichen Zuspruch bittet

28077

M. LEONHARD, vormals P. JANKOVITS,

Budapest, Franz Deakgasse Nr. 10.

Gegen Blutarmuth!!

Tarcsa (Tatzmansdorf) Karlsquelle

von ärztlicher Seite in Mischung mit Rothwein als
tägliches Getränk empfohlen.

Hauptniederlage für Wien, Mineralwasserhandlung
am Wildpretmarkt 28832

oder direkter Versandt durch die
Badeverwaltung Tatzmannsdorf.

Tapeten- Fabriks- Niederlage

von Jerk & Schuschitz,

Budapest, 5. Bez., Palatingasse Nr. 1,
Wien, I., Getreidemarkt Nr. 2,

empfehlen ihre reichsortirte Lager aller Sorten Papier-
Tapeten per Rolle 8 Meter Länge, 50 Centimeter
Breite von 12 fr. aufwärts.

Muster- und Kosten-Voranschläge franco.

Kurort Margarethen-Insel,

in unmittelbarer Nähe der Hauptstadt Budapest.

35° N. warme artesische Quelle — Porzellan- und Marmor-Bännen, Steinbäder mit Douche-Apparaten —
großartige Parkanlagen — 300 mit allem Komfort eingerichtete Zimmer — Konversationsaal — in- und ausländische
Zeitungen, Post, Telephon mit Telegraph-Verbindung, — täglich Musik.

Krankheiten, bei denen die Thermo der Margarethen-Insel mit günstigem Erfolg ange-
wendet wurde, sind: Gicht; Rheuma der Gelenke, Muskel- u. Nervenleiden; chronische Gelenk- und Weinhaut-
entzündungen; Lähmungen, die nach Gicht, äußeren Verletzungen, Typhus entstanden sind; chronische Hautentzün-
dungen; Leiden, die von Ausschlägen und äußeren Verletzungen herrühren; schmerzhaftes Narben; — Blasenleiden; —
Menstruationsstörungen zc. Gleichzeitig wird mitgetheilt, daß auf der Insel elektrische Bäder nach dem neuesten
System Barda eingeföhrt sind; dieser zeitgemäße und in der Balneo-Therapie so wichtige Kurbehelf in Vereinigung
mit den Thermen der Insel, dient zur Unterstützung der Baderkuren bei Rheuma, Gicht, Rückenmarksleiden, Läh-
mungen und Neuralgien, besonders Trichias.

Die Thermo wurde innerlich mit günstigem Erfolge gebraucht bei chronischem Magen-Katarrh und Unter-
leibsbeschwerden. Auf der Insel befindet sich eine Apotheke, versehen mit allerlei Mineralwässern.

Ordinirender Arzt: **Dr. Verzar.**

Bei Monnoment oder gleichzeitigen Ankaufe von Bade- und Fahrkarten Preisermäßigung.

Kurgäste erhalten Vorthelle bei Bade- und Fahrkarten.

Verkehr mit der Hauptstadt halbstündlich mittelst Dampfschiff.

Dauer der Badesaison vom 1. Mai bis 1. Oktober.

Bestellungen auf Wohnungen übernimmt

28642

Das Inspektorat der Margarethen-Insel in Budapest.

Wiener Original-
Spitzwegerich-
 Extrakt mit unterphosphorig.
Kalk-Eisen,
 allein erzeugt vom Apoth. V. v. Frankoecy in Wien,
 V., Hundsturmstrasse Nr. 113.

Diese Lungenkrankheit veranlaßt ihre Gesundheit nur diesem
 nützlichen und kräftigen Heilmittel. Es ist eines der wich-
 tigsten Präparate für Brust- und Lungenkrankheiten, Blut-
 arme und Ertröpfelose.

Die Wirkung beruhet: 1. Auf dem Spitzwegerich-
 Gehalt, welcher Husten, Keuchhusten, Katarhe, Athem-
 beschwerden befreit, den Schleim löst und den Schmerz der
 Brust- und Lungenorgane mildert. 2. Auf dem Eisen-
 Gehalt, welches Blut bildet und verbessert, daher Reich-
 sucht, Blutarmuth, Abmagerung und Ertröpfelose
 bald befreit, den Körper kräftigt und die Lungen widerstand-
 fähiger gegen die Tuberkulose macht. 3. Auf dem Kalk-
 Gehalt, welcher die angegriffenen Lungenarterie verengt
 (verengt) und so die Tuberkulose, Schwindsucht, Aus-
 sehung heilt.

Diese drei heilsamen Stoffe bilden das unübertreffliche,
 nützliche und tausendfach erprobte Mittel für **Brust- und**
Lungen-Kranke.

Man nehme nur den
 echten Original-Ex-
 trakt und weiche weniger
 wirkende Nachahmungen
 oder solche, die nur ein-
 zelne Stoffe meines Extrak-
 tes enthalten zurück. Zum
 Schutz und zur Erkennung
 der Echtheit müssen auf je-
 der Flasche nebst zwei
 Schutzmarken ersichtlich
 sein. Original-Preis 1 fl.
 10 kr. Per Post um 20
 kr. mehr für Packung.

Central-Verkaufs-Depot (richtige Adresse für direkt
 Bestellungen.)

Franziskus-Apotheke in Wien,
 V., Hundsturmstrasse Nr. 113.
 Depots in Budapest bei den Herren Apothekern: J. v.
 Török, Königsplatz 12; Szöllösy, Christinenstadt
 und in den meisten Apotheken.

S. BOROSS
 Spengler und Metalldrucker
 Budapest, Harisbazar 12/5.

Meine f. k. priv.
 heizbaren Badewannen
 mit und ohne Dampf
 wurden auch auf der Brüsseler
 internationalen Ausstellung
 1888 ausgezeichnet. Selber über-
 treffen durch die überaus
 praktische Konstruktion alle
 früheren Systeme, kann in
 jedem Privathaus auch als
 Dampfbad benützt werden.
 Bisher über 1200 Stück nach
 In- und Ausland verkauft.
 Besonders wichtig für Haus-
 eigenthümer, Baumeister und
 Architekten.

Private: übernehme nach diesem System die Ausführung von komplet-
 ten Badzimmern unter Garantie.

K. k. priv. Eiskästen, besonders praktische innere Einrichtung.
 Uebernimmt Bau-, Wasserleitungs-, Gas- u. Telegraphenarbeiten.
 Illustrierte Preisliste gratis. — Telephon.

Ungeheures Aufsehen
 macht die neue Remontoir-Herren-Taschenuhr mit selbst-
 leuchtendem Zifferblatt. Diese prachtvolle Uhr, ein voll-
 ständiger Ersatz für eine echt goldene Uhr, ist mit Zeiger-
 vorrichtung versehen, beim Wügel ohne Schlüssel aufzuziehen,
 hat Sekundenzeiger, ein prachtvolles feines Kristall-Flachglas
 und ein unverwundliches Uhrwerk mit doppelt gehärteter
 Feder. Das Zifferblatt ist mit der f. k. ausschließlich privile-
 girten Patent Leuchtmasse imprägnirt und leuchtet bei
 Nacht hell wie der Mond, ohne jedes Brennmaterial. Diese
 neueste prachtvolle Specialitäten-Uhr kostet sammt passender
 eleganter Kette, vom echten Gold nicht zu unterscheiden,
 nur fl. 7.75.

Noch nie dagewesen! Ein Unikum!
 ist die ganz neu erfindene Welt-Verdrehuhr in fein polirt.
 Hohlkehrl-Monde-Rahmen gefaßt, mit Wecker und Signal-
 apparat, mit zwei bronzenen Gewichten und mit Patent-
 Zifferblatt, welches in tieferer Nacht ohne jedes Brenn-
 material genau so wie der Mond hell leuchtet und
 kostet diese unentbehrliche Uhr bloß fl. 2.75. Für den richti-
 gen Gang wird 5 Jahre garantiert. Versandt gegen vorherige
 Cassa oder f. k. Postnachnahme durch:

WEISS, Central-Depot von
 Uhren-Specialitäten
 Wien, Stadt, Seilergasse 7.

Prämiirt auf der Budapester
Landesausstellung.

Kuhl- und Konservir-Apparate

anerkannt bester und solidester Konstruktion für
 Haushaltungen, Restaurationen, Brauereien, Kaffee-
 häuser und Konbitoreien, namentlich die Fabrik
 tragbarer Eiskeller des

Bernhard Breiter,
 Hauptniederlage: VI., Königsplatz Nr. 44.
 Fabrik: Vasváry Pál-utca Nr. 3.

Auswahl von Kesseln, Röhren, Zä-
 spinnen, Gefrorenes-Reservoirs
 und Gefrorenemaschinen. Illust.
 Preis-Contour auf Verlangen
 franko. Verpackung gratis.

Tuch-Stoffe

versendet gegen Baar od.
 Nachn. zu staunend bil-
 ligen Preisen und zwar
 nur gute Qualitäten:

8-10 Meter lang auf einen
 Anzug bloß fl. 3.50
 8-10 Meter lang auf einen
 Anzug bloß fl. 4.20
 8-10 Meter lang auf einen
 Anzug bloß fl. 7.—
 8-10 Meter lang auf einen
 Anzug feiner fl. 9.—
 8-10 Meter lang auf einen
 Anzug feinst fl. 12.—
 2-10 Meter lang auf einen
 Ueberzieher fl. 6.—9.—

Tuchfabriks-Lager
E. FLUSSER,
 Brünn,
 Dominikanerplatz 8.
 Muster gratis und franco.
 Rücksendendes wird
 zurückgenommen. 23110

Feine Export-Flas-
 chensiere nur aus
 der U. Dreher'schen
 Brauerei verwendet
 bei solider und pünkt-
 licher Ausführung

Karner Samu,
 Bier-Exporteur,
 Kellereien und Fül-
 lungs-Depot Stei-
 nbruch (Kőbánya) bei
 Budapest. Preiscon-
 tante auf Verlangen
 gratis und franko.

Neue III. Auflage.

Das
Stärkliche Leben

Verfaßt von
Dr. Caspar Singer.

**Praktischer Wegwei-
 ser** für alle Fragen dieses
 Gebietes, für die reife Ju-
 gend und für das spätere
 Alter, für Mann und Frau.
 Das Buch enthält alles Wis-
 senswerthe und Interessante
 für Gesunde Kranke und Ge-
 schwächte.

Preis fl. 1, per Post
 unter Couvert fl. 1.20.
 Zu beziehen von der Anstalt
 des

Dr. Caspar Singer,
 Wien,
 I., Kohlmarkt 2, 2. St.
 Ordination f. alle einstä-
 dig. Krankheiten und Funk-
 tionsstörungen von 10-2 und
 von 4-5 Uhr.

Flüssiges für Jedermann z.
 sofortig. Vergol-
 den, Verillibren u.
 Ausbessern von

GOLD u.
SILBER

Nähen, Holz,
 Metall, Por-
 cellan und all.
 erdendlicher Ge-
 genständen.

Pr. Flasche sammt Pinsel
 75 kr. versendet gegen Nach-
 nahme oder vorherige Gelb-
 sendung des Depot chem.
 Produkte
 Wien, III., Wünnzgasse
 Nr. 1.
 Wiederverkäufer Rabatt!

Brieflich

unschuldig, radical, entzerr schnell,
 schmerzlos heilt alle geh. Krankheiten
 in deren Folgen, Nervenzerrüttung,
 Gedächtnis-, insbes. Mannesschwä-
 che, Rückenmarks-, Gant-, Nieren-,
 Blasen- u. Frauenkrankheiten (Aus-
 flüsse ohne Injection bei Herren u.
 Damen) nach ganz neuer, nur nicht
 als 20,000 Patienten mit Erfolg er-
 probten Methode

Dr. Hartmann

Chef-Med. des v. her. hob. f. k. n. ö. Stat.
 halterei conc. Med. allg. Krankenvereins,
 gem. Mitglied der Med. Facultät und
 des W. med. Dr. Collen, bestrenommt.
 Spezialist.

Für gewissenhafte u. rationelle
 Behandlung garant. die seit 20 Jahren
 bei. Tod. Anhalt, die täglich v. 9-6
 Uhr geöffnet. Medicamente werden
 gegen Postnachnahme discret zuge-
 sendet. — Honorar möglich.

Wien, I. Kobkowitzplatz 1.

Bad Neuhaus bei Cilli.
 (Steiermark.)

Das höchst gelegene aller südsteirischen Bäder, kräftige Gebirgsterme von
 37° C. und Stahlquelle 1 1/2 Stunden von der Südbahnstation Cilli, inmitten
 ausgebreiteter Nadelwälder, besitzt ein vortreffliches, feuchtfreies Klima, reine,
 vollkommen staubfreie ozonreiche Gebirgsluft.

Kurbeliste: 3 große, gemeinschaftliche Bassins zu 37° C., zu 33.5° C., und
 zu 27° C. (Schwimmbad), elegante Separatbäder mit Marmorbassin, elektrische Bäder,
 Douchen, Massage-, elektrische, und Milch-Kuren, die Stahlquelle und alle fremden Mi-
 neralwässer.

Heilanzeigen: Frauenkrankheiten als: chronische Entzündungen und Erythate
 in Beckenhöhle, Menstruation, Anomalien, Bleichsucht, habitueller Abortus, Unfruchtbar-
 keit, Nervenkrankheiten wie: Krampf, Lähmungen, Neuralgien, Spinal, Irritation,
 Schwächezustände, Impotenz, Blutarmuth, Magen-, Darm- und Blasen-Katarch, Gicht,
 Rheumatismus, Drüsen- und Gefäßleiden, chron. Hautausschläge etc.

Eröffnung der Saison 1. Mai.
 Schöne und billige Wohnungen, gute Restaurants, schöner Kurpark, Lesezimmer,
 Kurorchester, Concerte, Bälle etc.

Post- und Telegraphen-Station, täglich 2malige Postverbindung mit der
 Bahnstation Cilli, gute Fahrgelegenheiten.

Anfragen und Bestellungen an: die Direktion der Landes Kuranstalt Neu-
 haus bei Cilli. Prospekt durch selbe gratis und gratis.

Badearzt und Direktor Dr. C. S. Paltan.

Wichtig für die bevorstehende Bau-Saison

Anglo-Deutsche Dachbedeckungs-Fabrik
 Bamberg
 Kehrvieler 5.

SPECIALITÄT: Anti-Elementum

Wiederverkäufer Vortheile.

General-Depot: ohne Reparatur und lästigen heissen Nachstrich.

Wichtig für die bevorstehende Bau-Saison

Seit 1847, also seit mehr als 40 Jahren wird mit dem gleichzeitigen Erfolg, un-
 ter und ihrer ausgezeichneten Eigenschaft wegen durch die hohe Staatshoheit für Ungarn patentirte
WEISSER'SCHE

Gichtleinwand

gegen Gicht, Rheumatismus und
 Gliederreissen, Gelenkschmerz, Rothlauf,
 Brust- Rücken- und Kreuzschmerzen,
 Fußgicht, Hüftweh, Schias u. s. w.;
 alle Gattungen Krämpfe in den Hän-
 den und Füßen, besonders Krämpfe
 adern, geschwollene Glieder, Verren-
 kungen und Seitenstechen werden mit
 sicherem Erfolge durch diese heilfr. Gichtleinwand geliebt. Diese Gichtlein-
 wand unterscheidet sich von sonstigen dergleichen Präparaten dadurch, daß ihre
 wunderbare Heilkraft — entgegen den zu Einreibungen u. s. w. bestimmten Mit-
 teln — darin besteht, daß der leidende Körpertheil damit bedeckt, daß Eindringen
 der kalten Luft verhindert und so die regelmäßige Temperatur aufrechterhalten wird.
 Preis: Ein Packet 1 fl. 5 kr., doppeltkräftige, für schwerere Leiden aus-
 wenden 2 fl. 10 kr.

Nur dann echt, wenn mit beigefügter Schutzmarke versehen. 30
 Gicht zu bekommen in Budapest in der Apotheke des Josef v. Török, Königsplatz 12

JOSEF WALLA,
 Cementwaaren-Fabrik
 und
 Baumaterialien-Lager,
 BUDAPEST, VII. Bezirk, Rottenbillergasse Nr. 13.

Unternehmung für:

Graniterrazzo,
 Betonirungen,
 Kanalisirung,
 Springbrunnen,
 Cementplatten und
 Mosaikplatten-Legungen etc.

Lager von:

Keramikplatten,
 Kehlheimer Platten,
 Mettlacher Platten,
 Terracotta-Waaren
 Steindachpappe,
 Feuerfesten Ziegeln,
 Rauchfangaufsätzen etc.

Fabriks-Niederlage der
 Gartenauer
 Portland-Ce-
 ment u. hydr.
 Kalk-Fabrik.

Fabriks-Niederlage der
 Gartenauer
 Portland Ce-
 ment u. hydr.
 Kalk-Fabrik.

Wichtig für jeden LOS-BESITZER!

Im Sinne des ungarischen und österreichischen Losgesetzes müssen alle In- und Ausländer-Lose mit Ausnahme der ungar. Prämien-, Theißthal-, der österr. 54-er, 60-er und 64-er Staatslose entweder in Ungarn oder in Oesterreich, resp. in beiden Staaten abgestempelt werden.

Solche Lose, welche nicht abgestempelt sind, bleiben vom allgemeinen Verkehr ausgeschlossen, sind nicht verkäuflich und auch nicht käuflich; dieselben dürfen nicht in Pfand gegeben und auch nicht genommen werden; sie können nicht als Geschenk verwendet werden und die Gewinnste solcher Lose sind auch nicht eskontierbar.

Wer daher seine Lose nicht abstempeln läßt, der begeht ein unverzeihliches Versehen gegen seine eigenen materiellen Interessen.

Zur Abstempelung der Lose sind beschränkte Termine festgesetzt, wer dieselben versäumt, der kann dies nicht mehr nachholen und werden dessen Lose ein todttes Kapital.

Ich kann es dem geehrten Publikum daher nicht genug empfehlen, daß es die Abstempelung der Lose nicht versäume.

Jene Lose, welche abzustempeln sind, wie auch alle sonstigen auf das neue Losgesetz bezüglichen Daten sind in der jüngsten Nummer des „Magyar Merkur“ ausführlich zu lesen.

Die Bermittlung übernimmt der Gefertigte, wenn die Lose zur rechten Zeit eingesendet werden. In Oesterreich erfolgt die Abstempelung nur bis zum 28. April und sind daher die der österreichischen Abstempelung unterliegenden Lose, deren Verzeichniß in der jüngsten Nummer des „Magyar Merkur“ enthalten ist, bis spätestens 25. April an mich einzusenden.

J. LÖRÝ

Bank- und Wechslergeschäft,

Budapest, Hatvannergasse Nr. 17.

Erste Wiener Zauberapparaten-Fabrik

Wien, I., Maysedergasse 2,

Größtes Lager von Zauberapparaten für Künstler und Dilettanten.

Moderne Oratel (höchst originell 20 Kr.),

Riesen-Bedähtnik (antispirtitistisches Bravourstück 50 Kr.)

Die blaue Grotte von Capri mit ihrem magischen Lichte 30 Kr. Größte Auswahl der neuesten Gesellschaftsspiele, Begir- und Zuz-Gegenstände. — Illustrierter Hauptkatalog 20 Kr. — Auszug gratis und franko. 28488

R. Klingl.



Gebrüder Placht,

Musik-Instrumenten- und Saiten-Fabrik. Niederlage:

Budapest, Wurm-gasse, nächst dem Josephsplatz. Symbal, mit 3 1/2 Oktaven sammt Schlüssel und Schlegel, in der besten und solidesten Ausführung, rein gestimmt von 40 bis 70 fl.

Mit 4 Oktaven, ebenso von 45 bis 80 fl. " 4 " " mit Füßen von 60 bis 100 fl. " 4 " " und mit Pedal sammt Noten-pult von 80 bis 600 fl. Zither, Wiener, Münchner und eigenes Fabrikat von 10 bis 300 fl.

Feine Flöten, in neuester Stimmung von 10 bis 200 fl. Violinen, alte, gepielte, von deutschen o. italienischen Meistern, zu verschiedenen Preisen.

Schöne Imitation-Violinen von 8 bis 100 fl. Arfikon, circa 2400 Stücke spielend von 20 bis 35 fl. Extra-Notenblätter, große Auswahl, per Stück 55 Kr. Phönix, circa 800 Stücke spielend, fl. 22. Extra-Notenblätter, Größe A, 50 Kr.; B, 60 Kr.; C, 70 Kr. Harmonika von 3 bis 100 fl.

Für sämtliche Instrumente wird für solide, reine Arbeit garantiert. In Folge des großen Waarenvorrathes kann jeder Auftrag sofort effektiert werden. Preis-courante gratis und franko. 28408

LE GRIFFON echt französisches Papier



DAS BESTE

GESUCHTESTE

der Gesundheit zuträglichste CIGARETTEN PAPIER

Schlamm-bad Pistyan (Pöstyén)

in Ungarn,

Bahnstation der priv. österr.-ungar. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft. Verbindungen mit allen Personen- und Schnellzügen.

Eröffnung der Saison 1. Mai.

Die altberühmten Schlamm-bäder haben ihre Heilkraft jederzeit bewährt in den schwersten Fällen von Gicht, Rheumatismus, Erophulose, Krankheiten der Gelenke, Verkrümmungen derselben, Knochen-Entzündungen, Folge-Zustände von Knochenbrüchen und Verrentungen zc. zc. Nebst dem Kurzgebrauche MASSAGE, Heilgymnastik und Elektrizität.

Auskunft erteilt Sanitätsrath und Bader-arzt Dr. Fodor. Leiter der Badeanstalt. Vom 14. bis 27. April an zu sprechen: „Hotel König von Ungarn“, Wien, I., Schulerstrasse.) Badeschreibungen gratis.

28938 Gräfliche Badeverwaltung.

Echter Franzbranntwein (Cognac).

Was ist echter Franzbranntwein ???



Ein aus französischem oder südsteirischem kräftigen Gebirgswein extra-birter Alkohol, unter dem Namen „Cognac“ ärztlich anerkanntes diätetisches, Geist und Körper belebendes Genuss- und Hilfsmittel. Was erhält man zumeist statt eines solchen Hilfsmittels ??? Gewöhnlichen Spiritus mit Salz gemengt, dessen Wirkung auf den Körper, wenn nicht schädlich, gleich Null ist. Wenn alle angewendeten Heilmittel bei Ischias, Rheumatismus, Nervenleiden, Haarausfällen etc. sich erfolglos erwiesen haben, so versuche jeder Leidende noch, den aus südsteirischem berühmtem Gönabitzer Eigenbau-Wein destillirten, auf alle die Leiden wunderbar wirkenden, echten Franzbranntwein anzuwenden. Kl. Fl. 60 Kr., gr. fl. 1.20 s. G.

Alter Cognac, besonders Reconvalescenten und Magenleidenden zu empfehlen, 1 Flasche fl. 1.50. — Bestellungen 4 gr. Flaschen werden franco ohne weitere Spesen versendet.

BENEDIKT HERTL Grossgrundbesitzer auf Schloss Geltsch bei Gönabitz, Südtirol. Generat-Representant und Hauptdepot für Ungarn: Donath Alajos, Pilis-Maróth.

Oberstabsarzt Dr. Müller's Injection und Willen,

bestbewährtes und erprobtes Mittel gegen jeden Ausfluß (Katarrh, weißer Fluß), von raschem und ausgezeichnetem Erfolge Auch in veralteten Fällen ohne alle Folgeitbel anzuwenden. Preis Nr. 1 für frisch entstandene Leiden fl. 1.60, Nr. 2 für veraltete und chronische Leiden fl. 2.50, per Post 25 Kr. mehr für Verpackung.

Regenerations-Präparate

vom Oberstabsarzt Dr. Müller seit vielen Jahren mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet gegen alle Nervenschwächen, welche in Folge von Nervenzer-rüttung (Zugendstünden) zc., zc. entstanden, und Schwäche der vitalen Lebenskraft und andere Schwächezustände zc., zur Folge haben. Besonders als Stärkungsmittel gegen Manneschwäche er-probt. Preis fl. 3.50, per Post 25 Kr. mehr für Ver-packung. Alleiniges Haupt- und Erzeugungs-Depot St. Georgs Apotheke, Wien, V., Wimmer-gasse 33. Depot in Budapest, bei Josef v. Török, Apotheker, Königs-gasse.

Endlich ein unfehlbares Hausmittel gegen Hals- und Brustleiden. Dem Fabrikanten Oscar Tietze ist es nach vielfachen Mühen glücklich gelungen, den gegen Husten, Heiserkeit und Verschleimung seit uralten Zeiten so bewährten Zwiebelaft von seinem scharfen und widerlichen Geschmack zu befreien und ihn dadurch allen Leidenden dienst-bar zu machen. Durch Vermischung des Zwiebelaftes mit an-deren geeigneten Substanzen ist derselbe nunmehr in Form der berühmten Zwiebel-Bonbons, ein vorzüglich wirk-sames und angenehmes Hausmittel geworden. Man achte genau auf den Namen „Tietze“, welcher sich auf jedem Packet mehrmals wiederholt. Alles Andere ist werthlose Nachahmung. Ght zu haben in Packeten à 20 Kr. und 40 Kr. nur bei nach-folgenden Firmen: In Budapest bei Apoth. Josef von Török, Königs-gasse Nr. 12; in der Stadtapotheke und bei Stefan v. Szöllösy, Karacsonyigasse; in Baja bei Josef Hollösy, Apoth. „z. Salvator“; in Dicső-Szeat-Márton bei Eduard Fischer, Apoth. „z. gold. Löwen“; in Kis-Uzszallas bei Stef. Bolemann, Apoth.; in Kun-szt.-Márton bei Szilárdy Károly, Apoth.; in Kékes bei Apoth. Andreas Scheint; in Mitrovitz bei Stef. Czets-berger, Apoth. „z. Schutengel“; in Werschetz bei W. la Klücher, Apoth. „z. Salvator“; Hauptdepot in Kremsier bei Apoth. F. Krizan. 28236

Chaqueval's NUTRITION-WIN

Apotheker erster Klasse in Paris. Das Problem, Kranke und Reconvaleszen-ten zu ernähren, ohne deren Magen zu be-lästigen, ist durch dieses köstliche Nahrungsmittel gelöst. Dasselbe enthält per Bordeaux-Glas zehn Gramm vollig verdautes, sich assim-ilirendes und von allen unwerdlichen Bestandtheilen befreites, in Peppin gelöstes Nüch-terfleisch. Es übt eine stärkende Wirkung aus bei allen Leiden des Magens, der Leber oder der Ein-geweide, bei gestörter Verdauung, schlechtem Ge-schmack, Blutarmuth und Entkräftung, verur-sacht durch Geschwülste, Krebsartige Leiden, Ruhr, Fieber, Zuderkrankheit; außerdem in allen den-jenigen Fällen, wo die Nothwendigkeit sich ergibt, Kranke oder Schwindsüchtige zu ernähren und deren geschwächte Kräfte durch ein stärkendes Mittel zu unter-stützen, was man bei Fleisch-Extrakten, konzentrirter Bouillon oder rohem Fleische vergebens suchen würde. Der Wein von Chaqueval ist das beste Nahrungsmittel für Greise und Kinder; er erhöht die Nahrungs-fähigkeit der Ammen. Preis per Flasche fl. 2.50. In Budapest: Apotheke des Josef v. Török, Königs-gasse 12.

BOZÓ's Vorbereitungs-Institut

für Militär-Aspiranten in Pressburg, Rosengasse Nr. 13.

Dasselbe besteht aus 4 Abtheilungen u. zw:

- 1. Vorbereitung zur Einjährig-Wehrpflichtigen-Prüfung,
2. " " Reserve-Offiziers-Prüfung,
3. " " Aufnahme in die k. k. Kadeten- und Militär-Real-Schulen und Kadeten- (auch Kavallerie) Prüfung,
4. " " Aufnahme in die k. k. Akademien und Milit. Akademien.

Lehrkräfte: Civil-Professoren und Mil. Akademiker. Lehrgegenstände: Strenge nach vor-schriftsmäßigen Lehrbefehlen. Besondere Vortheile erlangt Derjenige, welcher die Befähigung zum Einjährig-Wehrpflichtigen erwirbt, daher wird die Vorbereitung im obigen Institute zur Ablegung dieser (Punkt 1) Prüfung ganz besonders empfohlen, wozu jeder wohl-gestittete Jüngling im Alter von 17 bis 21 Jahren, auch ohne Nachweis seiner Vorstudien zu-gelassen wird.

Der Eintritt kann jederzeit erfolgen. Auf Verlangen werden Programme gratis zu-gegeben. 28928 Die Instituts-Leitung.

Jod-Soolbad BAD HALL, Ober-Oesterreich.

Stärkste Jod-Sool des Kontinentes. Glänzende Heilerfolge bei allen straphulösen Erkrankungen, sowie bei allen gehei-men Krankheiten und deren Folgen. Vorzügliche Kur-einrichtungen (Bäder u. Kuren, Ein-wadungen, Inhalationen, Massage, Keim). Sehr günstige klimatische Verhältnisse; Bahstation, Reiscoute über Linz an der Donau. Saison vom 15. Mai bis 30. September. Ausführliche Prospekte in mehreren Sprachen durch die Curverwaltung in BAD HALL. 28385

Budapest 1885: N. Palánka 1887: London 1871: Gr. Ehren-diplom. Gold. Medaille. Ehren-diplom.



Josef Csik erste Sgrmier Portland-Cement- u. Hydraul. Kalk-Fabrik in Beocsin, Central-Bureau und Niederlage: Budapest, V., Rudolfquai 8,

empfehlen den g. Herren Baumeistern und Architekten, Bauunternehmungen, Grundbesitzern, Gemeinde- und Kirchenvorständen, wie auch dem g. baunlustigen Publi-kum ihre eigenen Fabrikate in

Portland-Cement und hydraulischem Kalk,

welch stets in gleich vorzüglicher Qualität geliefert werden. Preis-Conrart und Ansklärung wird auf Verlangen bereitwilligst gefeudet.

Krakow 1872: Silberne Medaille. Aachen 1875: Goldene Medaille. Szege 1878: Silberne Medaille. Triest 1882: Goldene Medaille.

Tuch-Reste

aus reiner Schaafwolle 4 1/2 Meter, genügend auf ebenen großen Brettern ausgebreitet werden wegen zu großer Anhängung von fl. 4 50 bis fl. 12 per Met ausder-lauf. Großes Lager in Peru-vien, Doctin, Teicot, alle Sorten feine Modewaren in Streich- u. Kammgarn, sowie Leinen-Waschstoffen. Muster zur Ansicht werden bereitwilligst geschickt. Die Herren-Schneidermeister erhalten reichhaltige Kollektionen vom Stück geschmittener Muster. Brünn. Endfabriks-Niederlage „zum weißen Jaun“

Nach kurzem Gebrauch unentbehrlich als Zahnputzmittel.

Schönheit der Zähne | Neue amerikanische Glycerin-Zahn-Crème (sanitätsbehördlich geprüft) KALODONT F. A. Sarg's Sohn & Co. k. k. Hoflieferanten in WIEN

Zu haben bei den Apothekern u. Parfameurs, etc. 1 Stück 35 Kr. In Budapest bei sammtl. Apoth., ferner bei J. M. Bruckner & Co., Friedrich Det-sinyi, Fürst Rezsó, C. J. Gräßl, Friedr. Koch-meister's Nachf., A. Latzkovics, J. L. Müller, F. Neruda, Brüder Piffel, Thallmayer & Seitz.

Allerlei.

(Ueber einen Zwischenfall) bei der Ankunft der Kaiserin Friedrich in Homburg v. d. S. schreibt der „Tannusbote“: Auf telegraphische Benachrichtigung wurde am hiesigen Bahnhof ein Herr verhaftet, welcher dem eben angekommenen Zuge, der auch den kaiserlichen Salonwagen führte, entstieg und sich dadurch auffällig gemacht hatte, daß er schon seit langer Zeit den kaiserlichen Herrschaften auf ihren kürzeren oder längeren Reisen und nach den verschiedenen Aufenthaltsorten gefolgt und hiedurch auch der kaiserlichen Familie selbst bereits aufgefallen sein soll. Auch jetzt machte derselbe die Reise von Berlin bis Homburg in denselben Bahnzügen mit. Der Herr, welcher etwa 30 Jahre alt ist und in seiner Kleidung mit Trauerflor um den linken Arm erscheint, trug einen Handkoffer und gab bei der polizeilichen Vernehmung an, er heiße B... sei Privatmann und in Berlin anständig. Er war sehr reichlich mit Geldmitteln versehen. Ueber den Zweck seiner Reisen wollte er keine Auskunft geben und berief sich auf einen in Berlin wohnhaften Polizeibeamten, der darum wisse. Der Mann machte in seinem bescheidenen und ängstlichen Auftreten den Eindruck einer sehr harmlosen Persönlichkeit, die offenbar durch eine „fidele Idee“ zu dem auffälligen Benehmen veranlaßt wird. Da sofortige telegraphische Anfragen die Richtigkeit der Personalangaben des Verhafteten erwiesen und zudem ergaben, daß er schon früher einmal in einer Anstalt für Geisteskranke vorübergehend untergebracht war, wurde der Mann alsbald wieder auf freien Fuß gesetzt und reiste sofort ab.

(Rezensent und Schauspieler.) London, 13. April. Die frühere Freiheit der literarischen Kritik erscheint wesentlich gefährdet, seitdem die Geschwornengerichte ein ganz auffälliges Feingefühl für die angeblichen Opfer der Kritik an den Tag zu legen anfangen. Soeben ist in Belfast der dramatische Berichterstatter des dortigen „Belfast News Letter“, Herr Frankfort Moore, zu 200 Pfd. St. Schadenersatz verurtheilt worden, weil er dem Schauspieler Bentley und seiner Frau auf die künstlerischen Hühneraugen getreten. Wie es scheint, hatte besagter Kritiker früher Herrn Bentley's Talent als eines, welches zu schönen Hoffnungen berechtigt, anerkannt. Leider aber war der Schauspieler so rüchrichtlos, eines Tages, als ihm der Kritiker und Dichter sein neuestes Stück vorlas, einzuschlafen. Beim Erwachen fand er zu seinem Schrecken, daß der Kritiker mit seinem Schlafmittel verschwunden war, und seitdem war es denn in den Spalten der „Belfast News Letter“ um seinen Ruf geschehen. Herr Frankfort Moore ließ darin einfließen, daß Bentley mit der Zeit noch ein Schauspieler dritten Ranges werden dürfte, und empfahl ihm, statt des Romeo, den er damals spielte, den Geist von Hamlet's Vater als würdiges Ziel seines Ehrgeizes an. Nebenbei machte er die nützliche Bemerkung, daß Frau Bentley, welche als Juste auftrat, wohl nur wenige Jahre älter sei, als die Dame, welche ihre Mutter, die alte Gräfin Capulet, darstellte. Vielleicht war es dies, was die Geschwornen, die wahrscheinlich für Frau Bentley schwärmten, so zornig machte, daß sie den armen Kritiker zu 200 Pfd. St. verdonnerten. Im Uebrigen aber war die passive Kritik, die der Schauspieler an des Kritikers Stück durch sein Einschlafen

ausübte, viel herber und abfälliger, als Alles, was der Kritiker über den Schauspieler und dessen Frau geschrieben.

(Leichenverbrennung in England.) Die Leiche des am 3. d. in Nizza verstorbenen Marquis von G... wurde am Samstag im Crematorium des Londoner Leichenverbrennungsvereins in Woking in Gegenwart zahlreicher Anverwandten und Freunde des dahingegangenen Pairs verbrannt, nachdem vorher in der Kirche zu Woking ein Trauergottesdienst abgehalten worden. Der Verbrennungsprozeß dauerte drei Stunden, worauf die Asche in eine irdene Urne geschüttet und letztere in einen eichenen Miniaturfarg gelegt wurde, der in der Familiengruft beigelegt werden wird.

(Stübchen) [aus einem Feuilleton-Roman]: „... wie er da auf dem Paradebett lag, war er selbst im Tode noch eine schöne Leiche.“ ... sie heirathete bald darnach den Adjutanten, auf den der Prinz schon bei Lebzeiten eifersüchtig gewesen war.“ ... und so segnete der Mörder unter dem wüthigen Beifall des Scharfrichters mit einem Fluche auf den Lippen das Zeitliche.

(In einer Stadt Amerikas) wollte sich Jemand trauen lassen und fragte nach dem Preis. „Sechs Dollars!“ erwiderte der Geistliche. „Sechs Dollars! Mein Nachbar sagte mir, es koste bloß fünf!“ — „Ja“, entgegnete Jener, „Ihr Nachbar ist auch ein guter Kunde!“

(Fröster) zu einem alten Weibe: „Was treiben Sie sich denn hier im Wald herum?“ — „I soll dem gnädigen Herrn begegne, daß er an Vorwand hat, wann er wider mir schickt.“

Eine vornehme Ehe.

Roman
von
Max v. Weizsäcker.

3.

Getrosten Muthes sah sie der Antwort ihres alten Freundes entgegen; mit der ganzen leichtlebigen Auffassung der Jugend sagte sie sich, wenn das Herz voll sei von bestem Willen, dann könnte auch das Resultat kein absolut ungünstiges sein.

Als aber Tag um Tag zur Reize ging, ohne daß der Postbote die ersehnte Nachricht brachte, da ward ihr nicht wenig bange. Der Zeit hätte sie Flügel verleihen können, um endlich trostreiche Kunde in Händen zu halten.

Schon fehlten nur mehr wenige Tage bis auf den von dem Bruder festgesetzten Termin; immer angstvoller, immer schmerzbelasteter pochte das Herz des Mädchens; schon hatte es den Entschluß gefaßt, das Neueste zu wagen, gerade das, was zu vermeiden es bestrebt gewesen war, nämlich sich dem Vater anzuvertrauen — da endlich kam der heißersehnte Brief. Der Poststempel wies den richtigen Aufgabsort, aber das Schreiben war von fremder Hand adressirt.

In fiebriger Unruhe das Siegel lösend, entfaltete Hilda das Blatt. Es enthielt nur wenige Zeilen, in welchen der Sohn des Generals, Baron Karl Waldau, den Hilda nur flüchtig kannte, dem Mädchen davon Mitteilung machte, daß der Vater mit dem Sohne über den Inhalt von Hilda's Brief gesprochen, und sie es Beide nach reiflicher Ueberlegung am zweckmäßigsten fänden, wenn Hilda sich entschließen könnte, wenigstens für ein paar Tage auf das Schloß der Waldau zu kommen, da eine mündliche Besprechung die Angelegenheit viel leichter zu einem befriedigenden Resultate führen werde. Der General wolle gleichzeitig seinem alten Freunde und Kriegskameraden sich eiben, um Hilda auf kurzen Besuch zu sich zu laden.

Das Mädchen fühlte sich namenlos beängstigt durch diese Zeilen; in den Tagen des Glanzes hatte Baron Karl ihr eine kurze Zeit lang in ziemlich auffälliger Weise den Hof gemacht, und erst als das Unglück über sie hereingebrochen, hatte der junge Mann sich plötzlich zurückgezogen. Sollte nun die Vereinbarung, welche man hinsichtlich Alfred's zu treffen gesonnen war, mit Karl irgendwie im Zusammenhang stehen? Hatte er erfahren, daß es sich um Schulden Alfred's handle? War er, der durch Erbschaft ein selbstständiges, vom Vater unabhängiges Vermögen besaß, etwa gewillt, Alfred die rettende Hand zu bieten? Knüpfte er die Bedingung, daß Alfred's Schwester seine Gattin werde? Und war dies der Fall, konnte, durfte Hilda seine Werbung ausschlagen, dadurch vielleicht die Existenz des Bruders vernichten? Konnte, durfte sie aber auch andererseits diese Werbung annehmen, einem ungeliebten Manne die Hand reichen und dadurch sich selbst einem freudlosen Dasein verdammen?

Sollte sie, oder sollte sie nicht? Diese und ähnliche Fragen waren es, welche das junge Mädchen während der zu dieser Zeit ziemlich beschwerlichen Reise, in der die Eingangs erzählte Episode mit Doktor Brand eine wohlthätige Abwechslung bildete, unausgesetzt beschäftigten. Im Hause des Generals angekommen, durchlebte Hilda schwere Tage; was sie gefürchtet, traf ein: Baron Karl erklärte sich großmüthig bereit, die Verhältnisse des Bruders, von denen er durch Kameraden bereits ge-

hört, zu rangiren, dann ward er um Hilda's Hand. Allerdings hatte er nicht die Klausel gestellt, Alfred nur helfen zu wollen, wenn das Mädchen ihm ihr Jawort gäbe, Hilda aber glaubte zwischen den Worten des jungen Mannes diese Gewißheit lesen zu können, und in der Angst um die Existenz des Bruders, in dem Streben, Kummer und Sorge von dem greisen Haupte des Vaters fern zu halten, sagte sie Ja, wo sie nach ihrer inneren Herzensüberzeugung lieber mit tausendjährigem „Nein“ geantwortet hätte.

Die Mutter Karl's, deren Abgott ihr Sohn war, veräuerte während Hilda's kurzen Besuches nicht, dieser wieder und immer wieder begreiflich zu machen, welcher unermessliches Glück es für sie wäre, sich die Gattin eines so vollendeten Kavaliere, eines so schönen, eleganten Mannes nennen zu dürfen. Hilda hörte diese Versicherungen bis zum Uebeldrub, und was hätte sie nicht darum gegeben, frei auszusprechen zu dürfen, daß sie auf dieses Glück verzichte. Doch stand nicht die Existenz des Bruders, das Leben des Vaters auf dem Spiele? Sie mußte sich opfern, wollte sie die Ehren retten!

Und so geschah es denn, daß wenige Monate später in der Domkirche zu Marburg mit festlichem Gepränge die Vermählung des Freiherrn Karl v. Waldau mit Hilda v. Leirig vollzogen ward.

Der alte Oberst, welcher mit der Partie sehr einverstanden gewesen, erfreute sich nur kurze Zeit an dem vermeintlichen Glück seines Liebblings; verbittert und in sich gefehrt zog er sich immer mehr von der Welt zurück, besuchte Hilda nur ein einzigesmal auf dem Gute, welches sie mit ihrem Gatten bewohnte, und starb noch ehe sein Inthel das Licht der Welt erblickte. Die Freude, den Lebensabend des alten Herrn verschönern zu können, war somit der jungen Frau benommen, doch sagte sie sich, daß das Opfer, welches sie gebracht, doch insofern kein vergebliches sei, als Alfred, welcher seinem Schwager das Wort gegeben hatte, nicht mehr zu spielen, dieses Versprechen auch gewissenhaft zu halten schien und jetzt in rangirten Verhältnissen lebte.

In manchen trüben Stunden klammerte sich Hilda leidenschaftlich an diesen einzigen Trost; doch vermochte sie trotzdem die tiefe Melancholie nicht zu bannen, welche sich ihrer bemächtigte, und erst als der kleine Karl das Licht der Welt erblickte, nahm ihr Leben eine freundlichere Gestaltung an.

Wir wissen nun, wie es gekommen, daß die junge Frau, Baronin Waldau ward; ihren weiteren Lebenslauf zu verfolgen, soll unser Zweck sein.

— Holla! Was bringt Dich zu so früher Stunde zu mir, Karl? Du pflegst ja sonst in Deinen Gewohnheiten sehr lässig zu sein, und bestiebst Dich, nebenbei bemerkt, in neuerer Zeit einer merkwürdigen Nonchalance im Verkehr mit mir; scheint zu vergessen, daß ich Dir doch einmal hilfreiche Hand geboten, wenn es Dir bequem war, einen Freund zu haben, auf welchen Du Dich verlassen konntest.

Der Sprecher war ein Mann zwischen dreißig und vierzig Jahren, von verdrungener, mittelgroßer Gestalt, hatte röthliches Haupt- und Barthaar, kleine, aber kluge, stehende Augen, die im gegenwärtigen Momente ziemlich schlüfrig in die Welt hinausblinzelten, und eine schmale, weiße außerordentlich gepflegte Hand, die man nicht recht im Einklang bringen konnte mit seiner sonst nichts weniger als vornehmen äußeren Erscheinung.

— Oben weit ich dessen eingedenk geblieben, bin ich hier; Du weißt doch — im Strudel des gesellschaftlichen Lebens —

— Ich weith, ich weith, deutliche Dich nicht

weiter — Du bist verheirathet, das heißt so viel als todt für Deine Jugendfreunde, todt und begraben; Wer einmal von Hymens Rosenkranz sich hat fesseln lassen, der hört auf, einen eigenen Willen zu haben, hört auf, selbstständig zu denken und zu empfinden, wird zum gefügigen Werkzeuge in den Händen irgend einer berechnenden Kokette!

— Nun, ganz so schlimm ist es denn doch nicht, Emil, meinte Baron Karl Waldau, bei mir im Hause wenigstens bin ich der Herr geblieben.

— Wirklich? Na, dann wärest Du eine merkwürdige Ausnahme Deines Geschlechtes; doch wer ist denn die Frau Liebste? Du hast mich war ein- oder zweimal besucht in meinem Junggesellenkämmerlein, aber ich weiß nicht, wie es gekommen, es war niemals die Rede von ihr, habe auch sonst nichts von ihr gehört in der Menage, dem einzigen Kreise, in dem ich verkehre. Eine Frau, von der man nicht spricht, die kann, sollte man meinen, nur alt, häßlich oder du —, ah so, verzeihe, Du bist ja verheirathet.

Er brach ab und Baron Waldau meinte lachend, das treffe bei seiner Frau nicht zu, sie sei weder alt, noch häßlich, am allerwenigsten aber dumm.

— Du mußt sie übrigens kennen, sprach er nach einer kurzen Pause. Der alte Leirig war ja doch eine Zeit lang Dein Regiments-Kommandant!

— Hilda Leirig, Hilda ist Deine Frau? Stief-Rittmeister Emil v. Kellen hervor, und wenn der Baron nicht am Fenster gestanden und dort hingeblickt hätte, so wäre es ihm sicherlich nicht entgangen, daß eine seltsame Veränderung sich in dem Wesen des Freundes kundgab; seine Augen schienen förmlich aus den Höhlen zu treten, um die Mundwinkel zu zuckeln, die schmale, weiße Hand griff in nervöser Unruhe nach der auf dem Tisch liegenden Reitgerte.

— Nun ja, Hilda Leirig, nickte Karl jetzt nachlässig, das scheint Dich gar gewaltig in Erstaunen zu versetzen. Wenn Du sie gar so gut gefannt, hätte sie Dir immerhin eine Hochzeitsanzeige schicken können.

— O ganz und gar nicht; habe das Fräulein nur ein- oder zweimal im Leben gesprochen, besuchte das Haus nur selten, stand nicht in Gnade bei dem Bestrengen.

— Kann mir's denken! War ein jämmerlicher Philister, der Alte! Na, er ist todt, und Hilda vergießt heute noch heiße Thränen um ihn, hat ganz die Natur Papas, kühl, gemessen, zu keinerlei Sport zu gebrauchen; die brave Frau, wie man sie sich nur wünschen kann, aber langweilig, höchst langweilig; kein Chic, kein Glanz, repräsentirt nicht genug; da lobe ich mir die blonde Selma von der Oper, was, Emil?

— Du weißt ich stehe in keinen Relationen zum Theater — doch was führt Dich in so früher Stunde zu mir? Ich verdanke doch nicht allein Deiner unbezwinglichen Sehnsucht, mich wieder einmal zu begrüßen, Deinen zeitlichen Besuch — zur Sache.

Rittmeister Kellen hatte längst jede Spur innerer Erregung bezwungen, er blies in volstem Gleichmuth die bläulichen Wolken seiner Cigarre in die Luft, während er sich in der Sopha-Ecke zurecht rückte und seinen Freund mit sarkastischem Blide m'hierte.

— Mußt ein recht hübsches Anfinnen für mich in Bereitschaft haben, scheint Dir schwer zu werden, das erlösende Wort zu sprechen, meinte er spottend.

— Ich begreife nicht, Emil, Du wirst beleidigend.

(Fortsetzung folgt.)

Möbel-Ausstellung Garai's Radó,

Halle, Hatvanergasse Nr. 1, Franziskanerbazar.

empfehlen zu Beacht- und Wohnungs-Ausstattungen permanente ihre Ausstellung in komplett eingerichteten Musterzimmern nebst reich- assortirtem Lager eigener Erzeugnisse von Holz-, Polster-, Phantasie- und Dekorations-Möbel in allen Stilarten nach eigenen guten Entwürfen zu den billigsten Preisen. 28790

Für die Osterfeste

empfehlen wir unsere reichassortirten Lager aller Sorten

Glaswaaren

für den Hausbedarf, Kaffeehäuser, Wirthsgeschäfte und Hotels zu den billigsten Fabrikpreisen.

Service: **Speise** Service, **Thee** Service, **Kaffee** Service, **Mocca** Service

als passende Gelegenheits-Geschenke

Wäsen, Figuren, Nippes, Luxusgegenstände Hänge- und Tisch-Lampen

Alles in geschmackvollster, feiner und solidester Ausführung.

Kryall- u. farbige Glaswaaren, als: Liqueurservice, Wein- u. Bierflaschen, Champagnergläser,

böhmisches Tafelglas	Schüsseln	Vasen	Figuren	belgisches Tafelglas
--------------------------------	-----------	-------	---------	--------------------------------

aus Terracotta, Porzellan, Majolica sowie alle Bedarfs- und Luxusartikel.

Stefan Kuhinka & Sohn,

Neu Antonsthaler Glasfabriks-Aktien-Gesellschaft.
Fabriks- Hauptniederlage: **Budapest, Tabakgasse 2,** Detail-Verkaufs- Niederlage: **Andrássy-ut 43.**
Filiale mit en gros und Detail-Verkauf in **Debreczin.** — Niederlagen: Antou Hajet in **Urad,** Karl. J. Deutsch in **Großwardein,** G. Baruch in **Zemešvár.**

Die Metallwaarenhalle von



D. H. POLLAK,

Budapest, Wienergasse 5, Fabrik: IX., Tözlö-utca 32. empfiehlt ihre neu patentirten **Salon-Eiskästen** mit emaillirtem Wasserreservoir, ferner ganz neu konstruirte **Bade-Fauteuils** zu nachstehenden Preisen:

Salon-Eiskästen mit emaillirtem Wasserreservoir	40—65.— fl.
Eiskästen für Haushaltungen	14—30.— fl.
Eiskästen für Restaurationen u. Bierhallen	50—500.— fl.
Fleischerkästen	75—180.— fl.
Bade-fauteuils, neueste Konstruktion	15—35.— fl.
Badewannen für Mannesgröße	12, 15—20.— fl.
Sitzwanne	6 fl. 50 kr.—10 fl. 50 kr.
Badezimmer-Einrichtungen	85—500.— fl.
Zimmerloket, wo die innere Einrichtung in Email erzeugt ist, neuestes Patent	25.—30.— fl.
Küchen-Ausstattungen	25.—500.— fl.

Transport-Milchkannen mit Gummiverschluss, sowie auch sämtliche Milchwirthschafts-Gegenstände zu Original-Fabrikpreisen; Emailgeschirre, nur beste Sorte, zu Fabrikpreisen; Baupengler-Arbeiten werden auf das Solideste ausgeführt.

Illustrirte Preisconrate auf Verlangen gratis.
Verbindungen nach allen Bahnhaltungen.
Verpackung zum Kostenpreise gerechnet.

Sieben erschien:

Milan Leben und Wirken des ersten Serbenkönigs.

mit 2 Porträts. Enthüllungen aus dem Sel- grader Konat von S. Berics. 80 96 Seiten. Vornehm, elegant ausgestattet, mit den Porträts in photogr. Lichtdruck der Könige Milan und Alexander geziert, ist das Büchlein ein Stück interessanter Weltgeschichte der Neuzeit. Aus dem 16 Kapitel umfassenden Inhalte hebe ich besonders hervor: Ein großes Ereigniß. — Wer waren die Obrenowitsche? — Ein verlassenes Kind. — Natalie Kejscho. — Anglische Eheleute. — König Alexander etc. — Preis 60 kr. Bei vorheriger Einzahlung von 65 fr., auch in Briefmarken, wird franco zugesandt. Zu haben in allen Buchhandlungen, so wie direkt vom Verleger

SIGM. ROBIČEK,
Buchhandlung, Budapest, gr. Kroneng. 9.
Auch in ungarischer Sprache erschienen u. zu demselben Preise zu haben. 28981

Gegen **Phylloxera**
ist am zweckentsprechendsten Schwefelkohlenstoff-Spritzung mit der von J. Muschinek erzeugten „Hungaria“
Spritzmaschine anwendbar. Diese an der Ausstellung zu Fünffirchen mit der großen goldenen Medaille und an dem ebendort abgehaltenen Landes-Phylloxera-Kongresse als **allerbest anerkannte** Maschine vereint in sich die Vortheile, daß mit ihr die möglichst rationellsten Spritzungen (so in Stoff als Arbeitskraft) erreicht werden können. Ueberdies ist auch ihre Solidität garantiert.
Genannte Maschine, welche unter Nr. 48451 zum Patent vorgemerkt ist, ist zu bekommen bei
J. MUSCHINEK,
Budapest, II., kapás-utca 17.
Preis von 45 fl. ö. W.
Zweifelige Anfragen beantwortet allfogleich der Genannte.

Nagy Ignác,
Etablissement für Kellerwirthschaft,
Budapest, 7. Bez., Korcsring Nr. 9,
empfiehlt sein reich assortirtes Lager von
Wein- und Bier-Flaschen, Korkstopfeln, Messing- und Holz-Nippes, Glasflaschen-kapseln.
Ferner Verloren- und Ver-lappungs-Maschinen.
Illustrirte Preisblätter franco und gratis. 28813

Birkenbalsamseife.
von Bergmann & Co. in Dresden, ist durch ihre eigenartige Komposition die einzige Seife, welche alle Hautunreinigkeiten, Milieffen, Finnen, Rötthe des Gesichts und der Hände beseitigt und einen blendend weißen Teint erzeugt. Preis 4 Stück 25 und 45 kr. bei Ferdinand Herida, Budapest, Hatvanergasse.

WASSERHEILANSTALT SALZBURG-PARSCH,
am Fuße des Gaisberges, 15 Minuten von der Stadt, prachtv. Alpenpanorama, Wasserkuren, Massage, Entfettungs- und Diäten, elektr. Bäder, schwed. Heilgymnastik, Turn-hall, Schwimmbassin. Pensionspreis fl. 2. Prospekt von **DR. BREYER.** 28588

Los - Abstempelung.
L O S E
zur gesetzlichen
Abstempelung
übernimmt das
Sant- und Wechselgeschäft der
Administration des
„MERCUR“,
S. Politzer,
Budapest, Dorotheagasse Nr. 12.

Folgende
wenig benützte Möbel
haben wir zum kommissionellen Verkauf, und zwar:
1 **Schlafzimmer**, sehr fein, bestehend aus 2 Betten, Tisch und Spiegel, alles mit schwarzer Marmorplatte und Säulen, früher fl. 580, jetzt fl. 350.
1 **Speisezimmer**, prachtvoll gearbeitet, bestehend aus 1 Kredenz, Stühlig, 1 Trumeau und Spiegel, 1 Divan mit hoher Rückenlehne und mit Prima-Lappich überzogen, 12 Speisestühle, alles auf Pyramid-Säulen und schwarzer Marmorplatte, früher fl. 1100, jetzt fl. 600.
1 **Salon-Garnitur**, ganz geschmückt, mit feinsten imperial nouveaute, Seidenstoff überzogen und 1 Salonstisch, früher fl. 320, jetzt fl. 170.
Auch andere einzelne wenig benützte Möbelstücke werden verkauft.
Wir nehmen von Herrschaften benützte Möbel zum kommissionellen Verkauf, ertheilen auf Wunsch Vorschüsse darauf und berechnen dies zum genauesten Preise.
Näheres Giselkaplatz Nr. 3, 1. Stock, Ede Deat-gasse, im Möbelgeschäft. 28795

Reinstes und feinstes
Oliven-Tafelöl
der 28843
Brüder Pugliesi, Ragusa.
Für Reinheit vollste Garantie.
Generalvertretung
für die ungarischen Kronländer bei Herrn
Josef Stránszky,
Budapest, Waisenboul. 3,
Kommissions- und Agenturgeschäft in Speereiwaren, wohin sämtliche Ordres und Anfragen zu richten sind.
Kleinste Probe 6 Flaschen à 1/2 Liter.

Die militärpflichtigen Familienerhalter.

— Aus der Instruktion zum Wehrgesetz. —

Der erste Theil der Instruktion zum Wehrgesetz bildet, mit Inbegriff der Beilagen und Formulare, einen Band von 33 Druckbogen; er bezieht sich ausschließlich auf die Ergänzung der gemeinsamen und der Honvéd-Armee und enthält demnach, wie wir bereits erwähnten, über die Offiziers-Prüfung der Einjährig-Freiwilligen keine Bestimmungen. Wir heben heute aus diesem ersten Theile der Instruktion diejenigen Verfügungen hervor, welche sich auf die vom aktiven Dienste **aus Familienrückichten zu befreienden Stellungspflichtigen** beziehen. Es sind dies bekanntlich die im §. 34 des Wehrgesetzes bezeichneten einzigen Söhne, Sidame, Enkel oder Brüder erwerbsunfähiger Eltern, Schwiegereltern, Großeltern und Geschwister.

Die Instruktion behandelt diese Angelegenheit im vierten Abschnitt, namentlich in den §§. 55 bis 59. In demselben ist vor Allem ausgesprochen, daß die überhaupt gewährbare Begünstigung (Widmung für die Ersatzreserve und Befreiung von der Einberufung zur ausnahmsweisen aktiven Dienstleistung im Frieden) nur dann bewilligt wird, wenn alle in dieser Frage in Betracht kommenden männlichen Familienglieder jeder Befähigung zu einem Erwerbe baar sind, durch welchen sie sich und ihren übrigen Familienmitgliedern den verhältnismäßigen Lebensunterhalt verschaffen könnten. Die Militärtauglichkeit begründet jedoch keineswegs die Erwerbsunfähigkeit; es kann ferner aus der Erwerbsunfähigkeit der betreffenden Familienglieder kein Anspruch hergeleitet werden, wenn der Besitz oder Erwerb der Familie von solcher Bedeutung und Beschaffenheit ist, daß er auch ohne den Reklamirten zur Erhaltung der Familie genügt; wenn z. B. das Haus vermietet, der Grundbesitz oder das Gewerbe durch gedungene Arbeitskräfte besorgt oder verpachtet werden kann, ohne daß durch den so geänderten Betrieb die Möglichkeit der Erhaltung der Familie gefährdet wird. Ist die Person, zu deren Gunsten die Reklamation erhoben wird, zwar noch befähigt, den Betrieb des Gewerbes, der Landwirtschaft u. s. w. zu leiten oder zu beaufsichtigen, aber nicht mehr geeignet, persönlich Hand anzulegen oder durch einen Nebenerwerb sich und ihre Familienglieder zu erhalten, so kann der Anspruch in dieser Richtung als vorhanden betrachtet werden, wenn eine Aenderung in dem Betriebe des Gewerbes oder der Landwirtschaft u. s. w. durch Verpachtung, Vermietung oder Aufnahme gedungener Arbeitskräfte u. dgl. die Möglichkeit der Beschaffung des verhältnismäßigen Lebensunterhaltes ausschließen würde.

Gänzliche Vermögenslosigkeit der Familie wird zur Erlangung der Begünstigung nicht erfordert. Wird der Anspruch auf die Begünstigung für einen Stellungspflichtigen als einzige Stütze seiner hilfsbedürftigen Eltern oder Angehörigen erhoben, weil ein anderer zur Unterstützung derselben Verpflichteter sich dieser Pflicht oder auch nur der Gelegenheit zur Erfüllung derselben durch Uebernahme nach anderen Orten, durch Auswanderung, Gründung eines eigenen Hausstandes oder auf irgend eine andere Weise entzieht, so ist der Anspruch nicht als begründet zu betrachten. Die Gemeinschaft des Wohnortes des Reklamirten mit den von ihm zu unterstützenden Familiengliedern ist nicht erforderlich, wohl aber, daß der Reklamirte die Unterstützung thatsächlich und im verhältnismäßig ausreichenden Maße leistet.

Wird von zwei gleichzeitig zur Stellung gelangenden Brüdern einer derselben von den hilfsbedürftigen Angehörigen reklamiert, so kann über dessen Anspruch auf die Begünstigung bei der Stellung nur dann entschieden werden, wenn sichergestellt ist, daß der andere stellungspflichtige Bruder erwerbsunfähig ist oder alsentirt wird.

Keinen Anspruch auf die Begünstigung haben Stieföhne in Beziehung auf den Elterntheil, mit welchem sie nur verschwägert sind, dann Waisöhne (Adoptivöhne) und Pflegeöhne, endlich Stiefbrüder, weil sie keinen gemeinschaftlichen Elterntheil haben.

Bei Reklamationen einziger Söhne oder einziger Enkel kommt das Vorhandensein von Schwiegeröhnen nicht in Betracht. Die Gesuche um Enthebung von regelmäßigen Präsenzdiensten im Frieden aus Familienrückichten sind von Seite der unterstützungsbedürftigen Angehörigen während der Dauer der Stellungspflicht der Reklamirten alljährlich in den Monaten Januar und Februar bei der politischen Bezirksbehörde, spätestens aber zur Zeit der Hauptstellung bei der Stellungs-Kommission unter vollständiger Nachweisung des Anspruches einzubringen.

Zur Dokumentierung des Anspruches ist erforderlich 1. der Familienauskunftsbogen und 2. ein vom Gemeindevorsteher und zwei Gemeindevorstehermitgliedern (worunter auch eigenberechtigte Witwen verstanden sind), deren Söhne zur Stellung berufen oder dienstpflichtig sind und keinen Anspruch auf eine Begünstigung in der Erfüllung der Dienstpflicht erheben, ausgefertigtes Unterbehaltzeugniß. Dieses hat zu enthalten: Die Bezeichnung des Reklamirten und derjenigen Familienglieder, zu deren Gunsten die Enthebung angeprochen wird;

die Bestätigung über den unbeweglichen Besitz der Familie und eventuell eines jeden Mitgliedes derselben, mit Angabe des Ortes und der Gemeinde, des Hauses oder der Häuser, dann der Grundstücke mit ihrem Flächen-Inhalte gattungswise summarisch;

die Angabe der Unterhaltswelt, des Gewerbes oder der Beschäftigung, aus welcher die Familie, beziehungsweise jedes Mitglied derselben, namentlich auch der Reklamirte, Subsistenzmittel und in welchem Maße bezieht, dann ob die Verhältnisse des Letzteren demnach gestattet sind, der Familie eine ausreichende Unterstützung zu gewähren;

den Nachweis der auf dem unbeweglichen Besitze, dem Gewerbe u. s. w. haftenden staatlichen Steuern jeder Art, ohne Landes-, Bezirks- und Gemeinde-

zuschläge, in ihrer Gesamtsomme und im Einzelnen; dann

nach genauer Prüfung und gewissenhafter Beurtheilung der Verhältnisse die nach eigener Ueberzeugung abzugebende Erklärung, ob die Erhaltung der bezeichneten Familienglieder vom Reklamirten wirklich abhängt und ob er dieser Pflicht bisher auch thatsächlich und in welchem Maße nachgekommen ist.

Der Gemeindevorsteher bekräftigt durch seine Unterschrift die Richtigkeit des Zeugnißinhaltes.

Die Entscheidung über die Reklamation erfolgt vor der Stellungskommission, wenn der Reklamirte asentirt wurde. Im Gegenfalle ist das Gesuch als gegenstandslos der Partei zurückzustellen. Diejenigen männlichen Angehörigen, welche bei der Entscheidung über Reklamationen in Betracht kommen und von deren ärztlicher Untersuchung die Beurtheilung abhängt, ob sie erwerbsfähig sind, oder nicht, müssen vor der Stellungskommission persönlich erscheinen. Enthoben sind hiervon nur diejenigen, welche über 70 Jahre alt sind, wenn von Seite des Gemeindevorstehers ihre Erwerbsunfähigkeit als notorisch bestätigt wird, ferner diejenigen, deren offenkundige Erwerbsunfähigkeit nachgewiesen wird, oder welche bereits von einer Stellungs- oder Ueberprüfungskommission als „für immer erwerbsunfähig“ erkannt worden sind.

Ueber die Entscheidung ist der Partei ein schriftlicher Bescheid auszufolgen, gegen welche binnen vierzehn Tagen die Berufung an den Landesvertheidigungs-Minister zulässig ist. Diese Berufungen sind bei der politischen Bezirksbehörde (Oberbürgermeister oder Bürgermeister) einzureichen und werden von dieser Behörde unter Anschluß eines bestmöglichen Auszuges aus der Stellungsliste und aller auf den Reklamationsfall bezüglichen Aktenstücke im Wege der Jurisdiktionsbehörde an den Landesvertheidigungsminister zu senden, gegen dessen Erkenntniß keine weitere Berufung statfinden kann.

Die Nachweise des Fortbestandes des die Begünstigung aus Familienrückichten begründenden Verhältnisses sind von den Begünstigten nur während der Dauer der Linie (Präsenz-)Dienstpflicht der Reservirtenjahrgang-Genossen in jedem der Zuerkennung der Begünstigung folgenden Jahre im Monate Januar in der für die Dokumentierung des Anspruches vorgeschriebenen Art bei der zuständigen politischen Bezirksbehörde einzubringen.

Theater, Kunst und Literatur.

In der f. u. Oper wird in der ersten Hälfte des Monats Mai der preussische Kammergesänger Herr Heinrich Grunz gastiren. Am 30. d. M. tritt Frau Kupferberger als „Elza“ in „Lohengrin“ zum ersten Male auf. Ueberdies dürfte sie noch in „Dihello“ und „Faust“ singen; im letzteren wird Herr de Grach die Titelfigur geben. — Die Premiere der Oper „Hochzeit des Figaro“ ist für den 27. d. angelegt. Die Rollenvertheilung ist folgende: „Eunanie“ Fräulein Bianchi, Gräfin Frau Maleczky, „Marcellina“ Fr. Fleißig, „Scherzbin“ Gáboš, Graf Waneleit, „Figaro“ Negy, „Stafillo“ Pauli, „Bartolo“ Szendrői, „Donio“ Hegedüs.

Die Sullivansche Operette „A gardista“ gelangt am 26. d. im Volkstheater zur ersten Aufführung.

Deutsches Theater. Der königl. Hofschauspiel-Direktor Ernst Boszart, der sein Gastspiel morgen mit Karl IX. in „Die Bluthochzeit“ beginnt, legt daselbe Montag mit dem Rabbi Sichel im Erdmann-Chatrion'schen Sittenbilde „Freund Fritz“ und in dem dramatischen Gedicht „Der Strife der Schneide“ fort. Dienstag läßt der Künstler „Richard III.“ folgen. — Das Ensemble des Theaters des Varietés ist auf seiner Tournee in Wien angekommen, wo die Gastvorstellungen am Ostermontag beginnen; von dort kommt die Gesellschaft sofort hiesher, wo bekanntlich ein Cyklus von vier Vorstellungen am 2. Mai beginnt.

Budapestische Schauspiel-Gesellschaft. Der tüchtige Sekretär des deutschen Theaters, Herr Joseph G. L. G., und der beliebte Schauspieler Herr Joseph Farno haben sich zu einer Theaterdirektion vereinigt und werden in den Sommermonaten in mehreren Städten Ungarns ein Ensemble-Gastspiel unternehmen. Die junge Direktion hat die besten Mitglieder der Posse und des Lustspiels des deutschen Theaters unter ihrer Fahne vereinigt, so unter Andern die vortreffliche Lokal- und Operettensängerin Paula Löwe, der vorzügliche Gesangs-komiker Franz Müller, ferner die Damen Löckner, Demann, Hannan, Gusti Moser, Windhopp-Fontaine und die Herren Farno, Almon, Koroni, Alderer, Göstler. Die Gesellschaft beginnt ihren Gastspielcyklus am 4. Mai in Komorn und setzt denselben am 22. Mai in Großkanizsa fort.

Kinder-Vorstellungen. Im Sommertheater im Stadtwaldchen findet Ostermontag die erste Aufführung des komischen Feenmärchchens „Die Teufelsmühle und die Befreiung des Herumirrenden Geistes“ oder: „Die Heldenthaten des Knappen Kasperle“, überlegt von Arp. Földes, statt. Die Vorstellung wird Ostermontag wiederholt. Der Beginn ist für 5 Uhr festgesetzt.

Gerichtshalle.

Budapest, 20. April. (Der Prozeß gegen die Demonstranten.) Vor einigen Tagen hat die kön. Tafel — wie bereits gemeldet — das Urtheil des Budapest. Gerichtshofes, womit neun 23 Individuen, die wegen der Theilnahme an den Demonstrationen am 29. und 30. Januar zu Kerkerstrafen in der Dauer von 6—18 Monaten verurtheilt wurden, wegen verchiedener Formfehler kassirt und die Einleitung eines neuen Verfahrens angeordnet. Die Akten dieses Strafprozesses sind von der kön. Tafel herabgelangt und wird der Gerichtshof zunächst einen neuen Anklagebeschluß zu fällen haben. Bemerkenswerth ist, daß einige der verurtheilten Individuen sich mit dem Urtheil zufrieden

gegeben und ihre Strafe schon angetreten haben. Vertheidiger Dr. Alexander Sif hat die provisorische Freilassung sämtlicher Angeklagten verlangt, welchem Verlangen Folge geleistet werden dürfte.

(Schwurgerichtsverhandlung.) Am 25. d. wird vor der hiesigen Prekjury die Preklage des Galhóeser Kreisarztes Ignaz Schwarz gegen den Advokaturkandidaten Nikolaus Strauß erbetet. Letzterer hat den Kläger wegen eines nicht angenommenen Duells im „Eingekendel“ des „Egyetértés“ einen Feigling genannt.

(Zwei „junge Herren“) von jener Spezies der Müßiggänger, die den größten Theil des Tages das Asphaltvotiv der fashionabelsten Straßen umherschweifen und junge Damen mit ihren Zudringlichkeiten behelligen, verfolgten unlängst ein hübsches, junges Mädchen auf ihrem Wege, der sie durch die Sávanyergasse und Kerepeserstraße führte. Um ihren Verfolgern zu entgehen, verdoppelte sie ihre Schritte, allein die Dandy's waren ihr immer auf der Ferse, und sie mußte, ob sie wollte oder nicht, die trivialen Bemerkungen der Zudringlichen mitanhören. Vor ihrer Wohnung angelangt, stieß die Verfolgte stehen, wandte sich nach den jungen Herren um und rief ihnen, sie vom Kopf bis zu den Füßen mit einem Blick voll Verachtung messend, die Worte zu: „Unverschämte Bengel!“ Erst fiakerten die berart Apostrophirten, dann aber antworteten sie dem entrückelten Mädchen mit einer Verbalinjurie. Das Mädchen — Frä. Irma K., die Tochter achtbarer Bürgerleute — ließ sich die Mühe nicht verdrießen, Name und Wohnung der Abenteuerjäger in Erfahrung zu bringen und die Zudringlichen dem Strafbezirksgerichte anzuzeigen. Gestern hat das Strafbezirksgericht die Beschuldigten wegen Ehrenbeleidigung zu je fünfzehn Gulden Geldstrafe, im Uneinbringlichkeitsfalle aber zu je drei Tagen Gefängniß verurtheilt.

Der Kapitalist.

Budapest, 20. April.

(Ungarisch-französische Versicherungs-Gesellschaft.) Die Situation dieses Instituts nimmt besterischerweise die öffentliche Aufmerksamkeit in hervorragender Weise in Anspruch, und es beschäftigen sich in den letzten Tagen auch Fachmänner mit der Diskussion dieser Angelegenheit. In der gestrigen Nummer des „Pester Lloyd“ erschien ein Artikel, welcher unter Zugrundelegung der vor einigen Tagen bekannt gewordenen Daten zu dem Resultat kommt, daß die Anstalt nicht mehr lebensfähig sei und daß es sowohl für die Versicherten, als für die Aktionäre am besten sei, wenn die Gesellschaft liquidire. In der heutigen Nummer des genannten Blattes erschien ein zweiter Artikel, der eingeständenermaßen von dem Institute selbst inspirirt ist, und in welchem behauptet wird, daß der gestrige Artikel nur von einem Konkurrenzinstitut herkommen könne. Es wird ferner die Beweisführung für die weitere Lebensfähigkeit der ungarisch-französischen Versicherungs-Gesellschaft durch die Veröffentlichung folgender Daten versucht:

Die Bilanz der Franco-Hongroise per Ultimo Dezember 1888 schließt mit einem Verluste von 2.548,089 fl. 20 kr. Wenn dieser Verlustbetrag von dem 4.000,000 fl. in Gold gleich 4.966,939 fl. 86 kr. in österr. Währung betragenden Aktien- und Agio-Reservefond zuzüglich 100,462 fl. 38 kr. Kapitalreservefond und 399,395 fl. 20 kr. Kursdifferenzen-Reservefond, zusammen 5.466,797 fl. 44 kr. gekürzt wird, so verbleibt noch immer ein Aktien- und Agio-Reservefond von 2.918,708 fl. 24 kr. Die Prämienreserve betragen: in der Feuerbranche 862,731 fl. 95 kr., in der Transportbranche 95,228 fl. 45 kr., in der Hagelbranche 110,077 fl. 15 kr., in der Unfallbranche 12,385 fl. 97 kr., die Schadenreserve für pendente Schäden in allen Elementar-Versicherungsbranchen 944,752 fl. 9 kr., die Forderungen sämtlicher Kreditoren nebst den sonstigen Passiven betragen 1.597,987 fl. 4 kr., die Lebensversicherung-Prämienreserve belauft sich auf 2.854,338 fl. 15 kr., die Reserve für pendente Schäden dieser Branche auf 35,750 fl., der Verlosungsfond auf 39,000 fl., die Kreditoren 1346 fl. 19 kr., zusammen 9.472,535 fl. 23 kr. Vedeckt ist dieser Betrag wie folgt: Durch Effekten zum Kurse vom 31. Dezember 1888 (die aber seither zum großen Theile eine wesentliche Kurssteigerung erfahren haben) 3.652,915 fl. 51 kr., Werth der drei Gesellschaftshäuser in Budapest und Wien 1.607,495 fl. 27 kr., Kassebestände der Elementarbranchen, Wechsel im Portefeuille, Devisen und Darlehen auf Werthpapiere 734,632 fl. 55 kr., Debitoren c. 2.423,831 fl. 37 kr., Inventar 40,000 fl., Darlehen auf Lebenspolizzen und Hypothekdarlehen 249,281 fl. 77 kr., Kassebestände der Lebensversicherung 14,640 fl. 20 kr., dto. Debitoren 380,306 fl. 81 kr., vorgetragene Akquisitionskosten auf ein Portefeuille über 24 Millionen Gulden 369,131 fl. 75 kr. Zusammen 9.472,235 fl. 23 kr.

Aus dieser Aufstellung geht das Eine hervor, daß die Anstalt im vergangenen Jahre einen Verlust in der geradezu enormen Höhe von 2.548,000 Gulden erlitten hat. Wir müssen deshalb annehmen, daß dieser Verlust aus dem abgelaufenen Jahre resultire, weil ja die Gesellschaft für das Jahr 1887 noch einen Gewinn ausgewiesen und eine Dividende vertheilt hat. Wir wollen nicht untersuchen, auf welche Weise ein so großer Verlust in einem Jahre entstehen konnte, weil diese Untersuchung sehr traurige Resultate zu Tage fördern würde. Wir pflichten auch nicht ohne Weiteres dem gestrigen erschienenen Artikel bei, welchem gemäß die Anstalt zur Liquidation gezwungen sei, weil die Liquidation eines mit so großen Mitteln ins Leben gerufenen Instituts — nach all dem, was geschehen — dem Kredit des Landes die schwersten Wunden schlagen würde und weil wir uns die Lage der zahlreichen

Budapest, Sonntag

Familien vor Augen halten, welche durch eine solche Liquidation berührt würden; wir glauben aber, daß einige Details selbst dieser Daten noch einer unzweideutigen Aufklärung bedürfen, ohne welche der Werth der vorläufig anzugsweise vorgelegten Bilanz nicht beurtheilt werden kann.

(Neue Finanzgeschäfte.) Die Rothschild-Gruppe wird, wie wir vernehmen, in dem letzten Drittel des Monats April und im Laufe des Monats Mai mehrere große Finanzgeschäfte zur Durchführung bringen.

(Amtliche Notirung der 4 1/2-prozentigen ungarischen Eisenbahn-Obligationen 2. Emission.) Der Vörsenrat hat nachstehende Kundmachung erlassen: Laut Ministerialerlass wird die 2. Emission der auf Grund des G. N. XXXII: 1883 zu emittirenden, mit 4 1/2 Prozent in Gold verzinslichen, steuerfreien Obligationen der ungarischen Eisenbahn-Anleihe demnächst zur Ausgabe gelangen.

(Versicherungsgesellschaft „Donau“.) Am 17. April l. J. wurde die 21. ordentliche Generalversammlung, in welcher 26 Aktionäre mit 1482 Aktien vertreten waren, unter dem Vorsitz des Präsidenten Freiherrn v. Hopfen abgehalten.

(Die Drahschicht-Steinkohlen- und Ziegelwerks-Gesellschaft) hielt heute unter dem Vorsitz des

Direktionsmitgliedes, Herrn v. Szentgyörgyi die ordentliche Generalversammlung. Der Direktionsbericht widmet dem verstorbenen Präsidenten der Unternehmung, Wilhelm Sigmond, einen ehrenden Nachruf und spricht sich sodann über die geschäftlichen Ergebnisse des vorigen Jahres aus, die als weniger günstig, jedoch als immerhin befriedigend bezeichnet werden.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: Link und Quadrat, prot. Handelsfirma in Prag; Salomon Adler, nichtprot. Kaufmann in Haidl; Joseph Lom, nichtprot. Handelsmann in Subweis; Maria Brandstätter, nichtprot. Schnittwaarenhändlerin in Auscha; Max Taußig, nichtprot. Handelsmann in Krizewicz (Kreuz); J. Hirsch, Handelsmann in Prag; Maria Braun, Handelsfrau in Gratwein; Simon Urs, Inhaber des „Café Central“ in Neujah; Wilhelm Hörschelmann, Cafetier in Wien, 9. Bezirk, Garelgasse Nr. 2; Anna Bacek, Hausfrau in Litan; Maria Vittner, prot. Weberin in Zwittau; Maria Giacich in Buccari und Gregor Wass in Torba.

Priv. österreichisch-ungarische Staatsbahngesellschaft. Tour- und Retourkarten von Budapest österreichisch-ungarischer Staatsbahnhof nach Karlsbad, Franzensbad, Eger, Auszig (für Teplitz), Marienbad etc. via Marchegg-Wien. Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums gelangen im Verkehr von Budapest österreichisch-ungarischer Staatsbahnhof nach den genannten Stationen via Marchegg-Wien direkte, mit Ausnahme der Orient-Expresse, für sämtliche fahrplanmäßige, Personenbefördernde Züge und 35, 45, beziehungsweise 60 Tage gültige Tour- und Retourbillets 1., 2. und 3. Klasse zu den nachstehenden Preisen zur Ausgabe, und zwar: Von Budapest österreichisch-ungarischer Staatsbahnhof nach Brünn 1. Klasse 37 fl., 2. Klasse 27 fl., 3. Klasse 16 fl. 40 fr., gültig 35 Tage; nach Karlsbad, Franzensbad, Eger 1. Klasse 28 fr., 2. Klasse 17 fl. 74 fr., 3. Klasse 25 fl. 98 fr., gültig 35 Tage; nach Pardubitz, Kolin, Prag 1. Klasse 47 fl., 2. Klasse 34 fl. 2 fr., 3. Klasse 22 fl., gültig 35 Tage; nach Karlsbad, Franzensbad, Eger 1. Klasse 61 fl. 60 fr., 2. Klasse 44 fl. 20 fr., 3. Klasse 28 fl. 20 fr., gültig 60 Tage; nach Auszig (für Teplitz) 1. Klasse 57 fl. 94 fr., 2. Klasse 41 fl. 86 fr., 3. Klasse 27 fl. 36 fr., gültig 35 Tage; nach Marienbad 1. Klasse 70 fl., 2. Klasse 49 fl. 60 fr., gültig 60 Tage; nach Gmunden, Jöchl, Nussee 1. Klasse 54 fl., 2. Klasse 33 fl., gültig 45 Tage; nach Salzburg 1. Klasse 56 fl., 2. Klasse 41 fl., gültig 45 Tage. Die nach Brünn, Halbstadt, Kolin, Pardubitz, Prag, Karlsbad, Franzensbad und Eger lautenden Fahrbillets sind sowohl zur Reise via Marchegg, als auch via Gänserndorf gültig und berechnen zum Aufenthalt in Wien. Mit 1. Mai l. J. werden im Verkehr zwischen Budapest österreichisch-ungarischer Staatsbahnhof und Karlsbad direkte Wagen 1. und 2. Klasse eingeführt, die direkte Abfertigung des Gepäcks findet indessen schon gegenwärtig statt.

Bester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 20. April. Die Stimmung blieb auch heute entschieden fest, der Verkehr in internationalen Effekten war jedoch beschränkt, während hiesige Lokalwerte, namentlich Lokalwerte, sich anhaltender Beliebtheit erfreuten.

Vormittags hielten sich österreichische Kreditaktien zwischen 299.10 und 299.30, vierprozentige ungarische Goldrente zu 102.85 bis 102.87 1/2, fünfprozentige ungarische Papierrente zu 96.35 bis 96.40, ungarische Eskompte- und Wechselbank zu 102.75 bis 102.70, Hypothekbank zu 143.25 bis 143.50, Rima-Muráner Eisenwerk zu 134.75 geschlossen.

In der Mittagsbörse wurden österreichische Kreditaktien mit 299 und 299.10, ungarische Kreditaktien zu 307 bis 307 1/2, gemacht, erstere blieben 299 G., letztere 307 G., Hypothekbank zu 143 1/2, bis 143.50, ungarische Eskompte- und Wechselbank zu 102.60 bis 102.75, Bankverein zu 115.50 geschlossen; vierprozentige neue Grundentlastungen zu 89.55 bis 89.60, vierprozentige ungarische Goldrente per Ultimo zu 102.82 1/2 bis 102.87 1/2, fünfprozentige ungarische Papierrente zu 96.50 bis 96.75 geschlossen. Budapest-Fünfkirchner Bahn zu 208.50 bis 208.75, Nordostbahn zu 185.25, Straßenbahn zu 394 bis 395, erste österreichische Sparkasse zu 8900 G., Ganzsche Eisengießerei zu 1189 bis 1200, Schlicksche Eisengießerei zu 194 bis 198, Drahschicht-Ziegelei zu 291 bis 292.50, Salgó-Tarjánier Kohlenwerk zu 277, Pannonia-Rückversicherung zu 995, „Jó sziv“-Loose zu 4.65 bis 4.70, ungarische Kreuzloose zu 13.60, italienische Kreuzloose zu 19, vierprozentige Hypothekloose zu 114.50 geschlossen. — Erläuterungskurze: Österreichische Kreditaktien 299.10, vierprozentige ungarische Goldrente 102.85. — Liquidationskurze: Österreichische Kreditaktien 299, ungarische Kreditbank 307. — Devisen und Renten: Zwanzig-Francsstücke 9.51 bis 9.54, Reichsmark 58.75 bis 58.95, London 120.25 bis 120.75.

Das Prämiengegeschäft war unbedeutend; Stellagen in österreichischen Kreditaktien bedangen per acht Tage 4 fl. bis 5 fl., per einen Monat 9 fl. bis 10 fl.

An der Nachbörse wurden österreichische Kreditaktien mit 299.30 bis 299.50, vierprozentige un-

garische Goldrente mit 102.87 1/2, bis 103.02 1/2, fünfprozentige ungarische Papierrente mit 96.57 1/2, bis 96.60 geschlossen.

Die Abendbörse blieb fest; es wurden österreichische Kreditaktien mit 299.50, vierprozentige ungarische Goldrente mit 103.17 1/2, bis 103.12 1/2, fünfprozentige ungarische Papierrente mit 96.60 bis 96.55, ungarische Eskompte- und Wechselbank mit 102.75, Türkenloose mit 31.50, 100-Francs-Serbenloose mit 38.50, Rima-Muráner Eisenwerk mit 134 geschlossen.

Getreidegeschäft. Das Ausgebot in Weizen war heute ergiebig, die Kauflust mäßig, die Tendenz flau, es wurden bei 22,000 Mztr. zumest minderer Qualität umgeiebt, welche 5 kr. billiger erlassen wurden. In allen anderen Körnern hatten wir nur spärlichen Verkehr zu unveränderten Preisen. Verkauf wurden:

Weizen, Theiß: 100 Mztr. 81 K. zu 7 fl. 40 fr., 100 Mztr. 80 K. zu 7 fl. 40 fr., 200 Mztr. 79 K. zu 7 fl. 32 1/2 fr., 200 Mztr. 79 K. und 100 Mztr. 78 K. zu 7 fl. 10 fr., Alles per drei Monate. — Pester Boden: 100 Mztr. 80 K. und 200 Mztr. 79.5 K. zu 7 fl. 40 fr., 300 Mztr. 79 K. zu 7 fl. 40 fr., 100 Mztr. 78.5 K. und 100 Mztr. 77.8 K. zu 7 fl. 25 fr., 100 Mztr. 78 zu 7 fl. 20 fr., 300 Mztr. 77.5 K. zu 7 fl. 20 fr., Alles per drei Monate. — Bácskaer: 1800 Mztr. 77.8 K. zu 7 fl. 92 1/2 fr., per drei Monate. — Banater: 100 Mztr. 80 K. zu 7 fl. 12 1/2 fr., 1000 Mztr. 79 K. zu 7 fl. 10 fr., 1300 Mztr. 79 K. zu 7 fl. 10 fr., Alles per drei Monate. — Bécseer: 2100 Mztr. 79 K. und 300 Mztr. 78 K. zu 7 fl. 30 fr., Beides per drei Monate. — Obertheiß: 1300 Mztr. 78 K. zu 6 fl. 90 fr., 100 Mztr. 78.5 K. und 100 Mztr. 77.8 K. zu 7 fl. 25 fr., Alles per drei Monate. — Ujancse: 3200 Mztr. 78 K. zu 7 fl., per drei Monate. — Siebenbürger: 100 Mztr. 79 K. zu 6 fl. 90 fr., 100 Mztr. 78.5 K. zu 6 fl. 92 1/2 fr., 100 Mztr. 77.5 K. zu 6 fl. 80 fr., Alles per drei Monate.

Termine tendirten bei schwachem Verkehr matt. Gehandelt wurden Vormittags: Weizen per Mai-Juni zu 6 fl. 82 fr. bis 6 fl. 86 fr., Weizen per Herbst zu 7 fl. 22 fr. bis 7 fl. 18 fr., Mais per Mai-Juni zu 4 fl. 81 fr. bis 4 fl. 84 fr., Mais per Juli-August zu 4 fl. 99 fr. bis 5 fl. 2 fr., Hafer per Frühjahr zu 5 fl. 37 fr., per Herbst zu 5 fl. 40 fr. Nachmittags wurde Weizen per Herbst mit 7 fl. 19 fr. und 7 fl. 18 fr., Mais per Mai-Juni mit 4 fl. 84 fr. und 4 fl. 83 fr., Hafer per April mit 5 fl. 39 fr., per Herbst mit 5 fl. 36 fr. geschlossen.

Wien, 20. April. (Privat-Telegramm.)

(Amtliche Notirungen der Frucht- und Mehlbörse.)

Weizen: Theiß 80-82 K. 8 fl. — fr. bis 8 fl. 20 fr., Banater 78-82 K. 7 fl. 30 fr. bis 8 fl. 5 fr., Stuhlweihenburger 79-81 K. 8 fl. — fr. bis 8 fl. 15 fr., slowakischer 77-81 K. 7 fl. 35 fr. bis 7 fl. 80 fr., Bácskaer 77-80 K. 7 fl. 55 fr. bis 8 fl. — fr., Mieselburger 79-81 K. 7 fl. 80 fr. bis 8 fl. — fr., ab Südbahn 78-81 K. 7 fl. 45 fr. bis 7 fl. 75 fr., Raaber 78-80 K. 7 fl. 60 fr. bis 7 fl. 80 fr., Marchfelder 77-80 K. 7 fl. 65 fr. bis 7 fl. 90 fr., Ujancse per Herbst 7 fl. 48 fr. bis 7 fl. 53 fr., Ujancse per Frühjahr 7 fl. 19 fr. bis 7 fl. 24 fr., Roggen: slowakischer 72-76 K. 6 fl. 60 fr. bis 6 fl. 80 fr., Pester Boden 72-74 K. 6 fl. 40 fr. bis 6 fl. 55 fr., ab Südbahn 71-73 K. 6 fl. 35 fr. bis 6 fl. 45 fr., anderer ungarischer 71-73 K. 6 fl. 35 fr. bis 6 fl. 45 fr., österreichischer 73-76 K. 6 fl. 50 fr. bis 6 fl. 70 fr., Ujancse per Herbst 6 fl. 13 fr. bis 6 fl. 18 fr., Ujancse per Frühjahr 6 fl. 25 fr. bis 6 fl. 30 fr., Ujancse per Mai-Juni 6 fl. 25 fr. bis 6 fl. 30 fr. — Gerste: hanatische 8 fl. 75 fr. bis 9 fl. 50 fr., slowakische 7 fl. 25 fr. bis 9 fl. — fr., ab Südbahn 7 fl. — fr. bis 8 fl. 25 fr., österreichische 7 fl. — fr. bis 7 fl. 75 fr., Futtergerste 5 fl. 50 fr. bis 6 fl. — fr. — Mais: ungarischer 5 fl. 25 fr. bis 5 fl. 40 fr., Cinqquantin 6 fl. 10 fr. bis 6 fl. 40 fr., internationaler per August-September — fl. — fr. bis — fl. — fr., per September-Oktober — fl. — fr. bis — fl. — fr., per Mai-Juni 5 fl. 17 fr. bis 5 fl. 22 fr., per Juni-Juli 5 fl. 23 fr. bis 5 fl. 28 fr., per Juli-August 5 fl. 29 fr. bis 5 fl. 34 fr. — Hafer, ungarischer, Merkantil 5 fl. 75 fr. bis 5 fl. 90 fr., gereutert 6 fl. — fr. bis 6 fl. 40 fr., Prima 6 fl. 40 fr. bis 6 fl. 70 fr., Ujancse per Herbst 5 fl. 77 fr. bis 5 fl. 82 fr., per Frühjahr 5 fl. 88 fr. bis 5 fl. 93 fr., per Mai-Juni 5 fl. 85 fr. bis 5 fl. 90 fr. — Reps: Mübßen prompte Lieferung 14 fl. — fr. bis 15 fl. — fr. — Rübsöl raffiniert, prompte Lieferung 36 fl. 75 fr. bis 37 fl. 25 fr. — Spiritus, roh, per 10,000 Literperzent, prompte Lieferung 15 fl. 37 fr. bis 15 fl. 62 fr. — Weizen meh! Nr. 0 15 fl. — fr. bis 15 fl. 75 fr., Nr. 2 14 fl. 25 fr. bis 15 fl. 75 fr., Nr. 4 13 fl. 50 fr. bis 14 fl. — fr., Nr. 6 12 fl. — fr. bis 12 fl. 50 fr., Nr. 8 10 fl. — fr. bis 10 fl. 50 fr., Nr. 9 6 fl. 50 fr. bis 7 fl. — fr. — Roggen meh! Nr. 1 11 fl. 50 fr. bis 12 fl. 50 fr., Nr. 2 10 fl. — fr. bis 10 fl. 50 fr., Nr. 3 7 fl. — fr. bis 7 fl. 50 fr. Sämtliche Notirungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 100 Kilo zu verstehen.

Steindruck, 20. April. Original-Verschickung

Der Steinbrucher Vorkostenhändler (Halle). Das Geschäft war heute unverändert. — Ungarische schwere Waare, alte von 54 fr. bis 55 1/2 fr., junge schwere von 56 1/2 fr. bis 57 1/2 fr., mittlere von 55 fr. bis 56 fr., leichte von 53 fr. bis 54 fr., Bauernwaare, schwere von — fr. bis — fr., mittlere von 53 bis 54 fr., leichte von 51 bis 53 fr., rumänische, Bafonyer, transit, schwere von — fr. bis — fr., mittlere — fr., leichte von — bis — fr., Stachel, schwere von — fr. bis — fr., mittlere von — fr. bis — fr., jeerbische, schwere von 53 bis 54 fr. transit, mittlere von 52 bis 53 fr. transit, leichte von 50 1/2 bis 51 1/2 fr. transit. Einjährige Futterschweine, Kufuruz, lebend Gewicht — fr. bis — fr., zweijährige Eichel — fr. bis — fr. (Die Preise sind bei gemästeten Schweinen

nach Abzug von 45 Kilo und 4 Prozent in Kiloogramm zu verkaufen. Bei jenen ferblichen und rumänischen Schweinen, welche transit verkauft wurden, werden dem Käufer 3 fl. in Gold per Paar vergütet.) Am 18. April aufgenommenener Vorrath: 148,845 Stück. Auftrieb am 19. April 779 Stück, Abtrieb am 19. April 3305 Stück. Verbleibt Vorrath am 19. April 146,319 Stück.

Wien, 19. April. (Bericht von A. Eibenfeld.) Die Eier. Der hiesige Markt setzte sehr flau ein, und die ganze Woche hindurch hatten wir eine äußerst matte Tendenz bei anhaltend rückgängigen Preisen. Während die Zufuhren sehr groß waren, hielt sich der Export reservirt, und der Platzkonsum war wohl stärker als sonst, doch immer nicht von jenem Umfange, wie solcher in früheren Jahren in der Charwoche zu sein pflegte. Man zählte heute Hochprima 52 bis 53 Stück, Prima 53 bis 53 1/2 Stück per 1 fl., Siebenbürger und gleiche Kisteneier 26 fl. 50 kr. per Kiste à 1440 Stück. Auf den ausländischen Märkten herrscht gleichfalls ruhige Stimmung. In England blieben die Preise noch unverändert, dagegen war Deutschland flauer. Butter. Der Konsum ist zwar lebhaft, die Zufuhren sind aber sehr groß und die Preise drückten sich. Verkauft wurde: Prima Tafelbutter zu 100 fl. bis 110 fl., Koch- und Schmelzwaare zu 70 fl. bis 75 fl., Alles per 100 Kiloogramm netto ohne Faß en gros.

Auszug aus dem „Hözlöny“.

Konkursaufhebungen in Budapest. Der Firma F. W. Unger's Sohn. — Des Kurz- und Manufakturwaarenhändlers Jakob Kauf.

Lottoziehungen vom 20. April.

Table with 4 columns: Lot number, 1st prize, 2nd prize, 3rd prize. Values: 35 84 31 70 87, 6 23 59 36 24, 49 8 22 45 67.

Fremdenliste.

Vom 20. April.

Hotel zur Königin von England. Graf J. Spannoch, Gutsb., Siebenbürgen. — Graf E. Hohenberg, Lieutenant, Prag. — Gräfin L. Horvath-Toldy, Gutsb., Siebenbürgen. — Graf J. Esterházy, Gutsb., Kronstadt. — Baron B. Bay, Obergespan, Miskolcz. — Baron A. Starnfeld, Rentier, Dresden. — Ritter N. v. Niedenstein, Oberlieutenant, Linz. — E. Fischl, f. f. Lieutenant, Wien. — St. Ravan, Gutsb., Mafó. — A. Kiss, Gutsb., Temes. — Jg. Steiner, Gutsb., Marczali. — R. Szell, Gutsb., Marczali. — J. Offenheimer, f. Notar, Raichau. — Dr. L. Fesi, Abgeordneter, Spieritz. — Dr. M. Silber, Advokat, Wien. — F. Süß, Fabrikant, Wien. — A. Heymann, Fabrikant, Düsseldorf. — J. Bergfeld, Direktor, Berlin. — A. G. Rothert, sammt Gemahlin, Priv., Riga. — Mr. und Mrs. N. J. Joffe, Bankier, Merland. — J. P. M. Haffy, Priv., Dublin. — J. Phinning, Priv., London. — Mrs. Tourneur, Rentier, Paris. — D. Verovits, Kaufm., Panceova. — R. Kramer, Kaufm., Schabaz. — M. Horner, Kaufm., Briann. — H. Kuhn, Kaufm., Wien. — G. Vohatich, Kaufm., Wien.

Hotel National. Gräfin M. Bethlen, Gutsb., Klausenburg. — Comtesse B. und G. Bethlen sammt Dienerschaft, Klausenburg. — Baron C. Bányi, f. f. Kammerer, Siebenbürgen. — Baronin G. Bányi, Gutsb., Siebenbürgen. — Baron B. Kemény, Gutsb., Sopron. — A. Freiherr v. Fejfalck, f. f. Kammerer, Wien. — B. Ritter v. Hilder, Rent., Wien. — J. Gampmann, Realitätenbes., Wien. — A. Salamon de Nap, Gutsb., Alsó-Nap. — B. v. Perczel i. Sohn, Gutsb., Turbék. — J. v. Csáky, Gutsb., Köfenes. — G. v. Székely sammt Sohn, Güterdirektor, B.-Gyula. — A. Weiser, Realitätenbes., Reichenberg. — J. Blaske de Szentpeter, Gutsb., Szt.-Péter. — G. Szirman, Gutsb., Bessenyd. — M. Kenefsky, Gutsb., B.-Gyula. — F. Bogdan, Gutsb., Galas. — A. Epicher, Großhändler, Wien. — J. Göffly, Kaufm., Budapest. — E. Ohrenstein, Realitätenbes., Budapest. — C. Katsinka, Profurist, Budapest. — W. Holländer i. Gem., Dekon., D.-Hölldvar. — Frau K. Weiß, Dekon., Mima-kombat. — E. Böke, Dekon., Szarvas. — M. Lovassy, Dekon., Baja. — B. Szentesy, Dekon., Nyárad. — L. Ferencz, Verwalter, Böny. — G. Papányi, Obergeringieur, Szt.-Lamás.

Hotel zum König von Ungarn. A. v. Daura, Rentier, Wien. — G. v. Ivanka, Rentier, Wien. — Dr. S. Bangha, Redakteur, Neutra. — J. Bladescu, Kapitän, Bukarest. — E. Szale, Waisensschulpräfes, Neutra. — B. Ruppel, Bautechniker, Wien. — F. Vilhal, Hotelier, Klausenburg. — E. Plener, Direktor, Klausenburg. — A. Gombos, Sekretär, Wien. — L. Delmar, Oberförster, Munkács. — H. Karubay, Advokat, Temesvár. — G. Vendei, Advokat, Raichau. — A. Balogh, Gutsb., Szekess. — D. Borhegyi, Gutsb., Diöheg. — E. Lorbassy, Gutsb., Mezö-Tur. — J. Szigeti, Kaufm., Stuhlweizenburg. — Ph. Abelsberg, Kaufm., Balanka. — A. Preis, Kaufm., Csurgó. — A. Hajner, Kaufm., Csurgó. — A. Stolz, Kaufm., Temesvár. — J. Schleglinger, Kaufm., Bukarest. — M. Derhorst, Kaufm., Berlin.

Grand Hotel Hungaria. Baron A. Popper-Podrágyi, Gutsb., Wien. — Baron H. von der Flüge, Gutsb., Speß. — Mr. u. Mrs. James A. Donahoe, San Francisco. — Miks R. Chapter, San Francisco. — E. v. Borbelyi, Generaldirektor, Salgó-Tarján. — A. Weisheit, Generaldirektor, Wien. — J. Höfler, Fabrikant, Fünfkirchen. — Dr. S. Weiß, Advokat, Wien. — Dr. M. Eißler, Arzt, Gyoma. — A. Köhl, Privatier, Düsseldorf. — R. Fischfeld, Privatier, Bremen. — E. Pollak, Privatier, Wien. — D. Schner, Privatier, Wien. — B. Fetty sammt Gemahlin, Privatier, Wien. — B. Luzzatto, Ingenieur, Ancona. — H. Cattaneo, Ingenieur, Ancona. — J. Vanhegyi, Ingenieur, Preßburg. — J. Lang, Dekonom, Gyoma. — M. Pich, Dekonom, Komorn. — J. Schattner sammt Gemahlin, Kaufm., Belgrad. — C. Trippel, Kaufm., Berlin. — Heinrich Glas, Kaufm., Arab. — J. Goldstein sammt Gemahlin, Kaufm., Belgrad. — A. Ambus, Kaufm., München. — D. Bernbl, Kaufm., München. — Mich. Hubert, Kaufm., Helltau. — J. Petri, Kaufm., Helltau. — J. Freihub, Kaufm., Kronstadt. — G. v. Sebestyén, Gutsb., Mörzfeld. — M. Frommer, Gutsb., Mohács. — E. Bing, Fabrikant, Paris. — John A. Albert, Privatier, London.

Hotel zum Erzherzog Stephan. Graf A. Gyürky, Lieutenant, Wien. — Baron H. Schloffer, Gutsb., Dresden. — Mr. R. Davis, Rentier, London. — A. Rosdás, Gutsb., Klausenburg. — Ph. J. Gaiger, Weingroßhändler, Rad. — R. Korner, Privatier, Tirnanu. — A. Valenta, Privatier, Tirnanu. — E. Schwarz, Kaufm., Begebe. — D. Petrovics, Kaufm., Panceva. — A. Gyöngyösi, Kaufm., Mohács. — E. Gskanassi, Kaufm., Sopha. — St. Kenefer, Privatier, Debreczin. — M. Neumann, Kaufm., Komorn. — E. Közya, Industrieller, Pápa. — S. Weiß, Kaufm., Szegedin. — A. Wenhoffer, Kaufm., Debenburg.

Hotel Continental. G. Szitanyi, Gutsb., Budapest. — M. Kovacs, Bauunternehmer, Komolva. — E. Neuhauer, Gutsb., A.-Szabolcs. — R. Wendland, Direktor, Labatlan. — R. Bock, Mühlenbesitzer, Raab. — E. Feigl, Direktor, Losoncz. — R. Vogl, Fabrikbesitzer, Ranzdorf. — L. Nowotny, Ingenieur, Brittenbach. — Frau J. Klein sammt Familie, Neuhäusel. — L. Man, Priv., Neuhäusel. — S. Stomowsky, Fabrikant, Ghybi. — R. Braun, Mechaniker, Szeged. — W. Tobis, Kaufm., Wien. — L. Kirz, Kaufm., Komorn. — Ph. Kollisch, Kaufm., Galantha. — M. Bauer, Kaufm., Neutitschein. — K. Hollitsch, Kaufm., Komorn. — J. Klein, Kaufm., Oberberg.

Hotel Orient. G. Grabczy, Oberst, Gyöngyös. — Dr. E. Babó i. Gem., Szegedin. — R. Hoffányi, Gutsb., Bf. — J. Kallós, Gutsb., Vámos-Mikola. — E. Mayer, Ingen., Hatvan. — J. Mányi, Ingen., Jászberény. — A. Berggren, Kaufm., London. — H. Kobens, Ingen., London. — G. Langfelder i. Gem., Buchó. — A. Berger i. Gem., Kanizsa. — B. Goldstein i. Gem., Bailsa. — B. Gáll, Priv., Klausenburg. — F. Székler, Kaufm., Wien. — H. Schwarzlopf, Kaufm., München. — W. Barner, Kaufm., Berlin. — E. Hege mann, Fabr., Berlin. — G. Jofopovics, Kaufm., Belgrad. — M. Juranez, Kaufm., Belgrad. — J. Horner, Kaufm., Wien. — S. Beck, Kaufm., Temesvár.

Hotel Pannonia. A. Salauan, f. Bezirksrichter, Kis-Körös. — A. Szidnay, Bezirksrichter, Sümegh. — Dr. A. Károlyi, Staatsbeamter, Wien. — G. Petheó, Gutsb., Veleneg. — H. Göttlieb, Gutsb., Ungvár. — A. Föld, Prof., Szatmár. — J. Müller, Untern. Südt. — Dr. G. Kramer, Arzt, Mezö-Berény. — A. Galambos, Notar, Solt. — E. Holländer, Einj.-Freim., Raichau. — A. Tombor, Kapellmeister, Debreczin. — L.

Kolbweg, Hofrichter, Kinnácsfó. — A. Regenbogen, Kaufm., Karlsburg. — W. Straßer, Kaufm., Raichau. — J. Wollner, Kaufm., Miskolcz.

Hotel Budapest. A. Krauszhor, Gutsb., Nyiregyháza. — J. Stitkovski, Ingenieur, Budapest. — A. Taufsig, Gutsb., Szeged. — L. Bányat, Gutsb., Stuhlweizenburg. — M. Weiler, Beamter, Zugmandl. — A. Heidenreich, Fabrikant, Gfelingen. — W. Neumann, Gutsb., Bodrog. — J. Licht, Kaufm., Déva. — F. Huber, Beamter, Linz. — St. Köbling, Fabrikant, München. — H. Strafer, Ingenieur, Prag. — F. Pleischer, Beamter, Tschanis. — M. Szamek, Gutsb., Csantavér. — F. Strenak, Herrschafts-Beamter, K.-Kalló. — S. Batos, Kaufm., Gyula. — J. Galnai, Beamter, Szegedin.

Hotel zur Stadt Paris. Graf Stephan Küßlhoff, Gutsb., Raichau. — M. Geyer, Bundesrath, Luzern. — Mr. W. Cook sammt Gemahlin, London. — J. Marchter, Direktor, Wien. — A. Comte, Ingenieur, Paris. — M. Foscolo, Bankier, Bukarest. — J. Pasak, Hausbesitzer, Bukarest. — J. Mollak, Inspektor, Banjaluka. — A. Galocherinos, Beamter, Stutari. — A. Györy, Dekonom, Tamásd. — J. Tarczay, Dekonom, Borschek. — J. Fajfisz, Dekonom, Tarczal. — J. Balogh, Schauspieler, Debreczin. — M. Wayer, Kaufm., Remscheid. — Th. Eisler, Kaufm., Wien. — J. Kirner, Kaufm., Wien. — F. Steiner, Kaufm., Wien. — C. Werner, Kaufm., Wien. — K. Simon, Kaufm., Wien. — F. Hahn, Kaufm., Prag. — C. Raubach, Kaufm., München.

Hotel zur Königin Elisabeth. J. Cservenka, Priv., Preßburg. — J. Eiva, Gutsb., D.-Besce. — J. Bakó, Ingenieur, B.-Sellye. — Baron E. Reiglberg, Gutsb., R.-Abony. — L. Jancsó, Priv., Kesthely. — G. Roth, Priv., Komorn. — B. Görög, Gutsb., Raichau. — E. Kiss, Gutsb., Veszprim. — L. Kovács, Gutsb., Stuhlweizenburg. — B. Szombath, Priv., Preßburg. — D. Kirchner, Priv., Szegedin. — R. Geró, Ingenieur, Fünfkirchen. — B. Wolner, Priv., Esanád. — R. Pösch, Reisender, Wien.

Hotel zur ungarischen Staatsbahn. G. Lereche, Notar, Szeged. — L. Saghly, Gutsb., Kemperes. — S. Jozsa, Privatier, Szeged. — A. Bogyó, Theater-Direktor, Szolnok. — D. Altkötter, Beamter, Losoncz. — G. Jäger, Dekonom, Szt.-Endre. — Dr. B. Milajevics, Advokat, Karlowitz. — S. Deutsch, Agent, Wien. — J. Kaiser, Professor, Szeged. — B. Kóbita, Apotheker, Gács. — A. Glaser, Kaufm., Baja. — A. Szlanina, Fremdenführer, Miskolcz. — G. Ländler, Ingenieur, Breslau. — L. Hippe, Gutsb., Kifinda.

Nordseebäder und Luftkurorte.



Ca. 40 Kilometer fast langer, schmalerer Strand, feste Brandung, Lebensweiche gänzlich ungenirt. Preise mäßig, bis 1. Juli und vom 1. September an in Hotels u. Privatwohnungen um 1/2 herabgesetzt. Frequenz: 1884=2900, 1885=3600, 1886=4300, 1887=5100, 1888=5600.

Neu eingerichtet: Dampfurbahn vom Hafen. Schenklagerung, Segel- und Jagdsport. Neues großes Warmbadehaus mit Dampfbad. Große Leschalle. Bade-Apothete in Westerland. Illustrierte Broschüre über Sytt in jeder Buchhaltung. Prospekte, sowie Fahrpläne durch die Seebadedirection in Westerland-Sitt.

Advertisement for Epilatoire hair removal cream. Includes text: '1000 Gulden', 'Sommerprossen-Salbe', 'Epilatoire', 'Wien, I., Habsburgergasse Nr. 4'.

Advertisement for Konkursmassa-Verkauf. Text: 'Das zur Konkursmassa des Bela Szilady gehörige, in Budapest, 4. Bez., Schlangengasse 2 befindliche, aus Spitzen, Bändern, Schleiern und diverse Damenmode-Artikel bestehende Warenlager wird gegen Baarzahlung im Ganzen verkauft...'.

Table with multiple columns listing various goods and prices. Includes sections for 'Bester Börsemarkt', 'Pfundbriefe', and 'Prioritäten'.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Abtzehnter Jahrgang, Nr. 110

Beilage des „Neuen Pester Journal“

Sonntag, den 21. April 1889.

Nemzeti színház.
1. rangkiválti bérletszűnet.
A nemzeti színházi munkás-összetűly nyugdíjintézete javára:
Thurán Anna.
Történelmi dráma 4 felvon. Irta Bartók Lajos.
Thurán Ausztin Ujjázi
Leonárd, fia Mihályfi
Anna, leánya Márkus E.
Veltorisz Henrik Nagy I.
Mevisz Borbála Hegyesi M.
Konstál Nádai
Melozer Szigeti I.
G. Ánwall Egressy
Gla z Saosvay
Dozelli, hadnagy Horváth
Melchior, zsoldos Gyenes
Mitter Anna Jászay M.
Medvetánczoltató Gabányi
Porkoláb Sántha
Felsége Györgyné
Leánya Nagy I.
Kezdeté fél 7 órakor.

Magy. kir. operaház.
4. bérletszűnet.
A nemzeti színházi nyugdíjintézete javára:
A babatündér.
Látványos ballet 1 felvon. Zenéjét írta Bayer.
Bianchi Bianca k. a. felléptével:
Villars dragonosai.
(A remete csevegtyűje.)
Vig opera 3 felv. Zenéjét szerző Maillart.
Tibó, gazdag bérő Hegedűs
Georgette, neje Ábrányiné
Sylvain Kiss
Fricke Rose Bianchi B.
Belamy Takács
A lelkipásztor Szendrői
Dragonos hadnagy Gáb. rhelyi
Egy leány Szalay
Kezdeté fél 7 órakor.

Die Theaterzettel für das Volkstheater und deutsche Theater, sowie das Repertoire befinden sich auf der zweiten und die Theaterzettel für Montag auf der dritten Seite.

Erstes Hauptstädtisches ORPHEUM,
Grosse Feldgasse 17.
Heute Sonntag und morgen Montag große Vorstellung. Austr. der Gebr. Rohmes, Gesang, Tanz- und Jux-Verzett. Am 24. Abschieds-Vorstellung der Mlle. Bianca Serioletti. Am 24. Abschieds-Vorstellung der Mlle. Violette, des Jrl. Irma Budai, des Gesangs-Komikers Martin Schent, sowie des Duettisten-Paares Schäfer und Waldburg. Am 25. Abschieds-Vorstellung der beliebten Rollschuh-Läufer-Duppe Fleischer. Ferner Auftreten des Japanesen Katsnashin Awata und der Familie Delapierre. Statt der abgehenden Künstler werden, um den vielseitigen Wünschen nachzukommen, vom 25. d. M. bis 1. Mai die ganze Gesellschaft Franz Kriebaum und Novak (7 Personen), sowie die hier so sehr beliebten musikalischen Parodisten Brothers Guline gastieren.

Pruggmayr's ORPHEUM
Hajos-utca 27, nächst der Königl. Oper.
Heute Sonntag und morgen Montag große Vorstellung. Austr. des unübertrefflichen phänomenalen Tacianu. Damen-Imitators und Sopranfängers.
Komische Szenen:
Sie hat etwas. Die Tarokpartie.
Auftreten der neugagierten Siedersängerinnen Mizzi Birker und Jenny Carré.
§. 25. Wechsel und Sabel.
Antispirituöse Produktion: Der 50 Pfund schwere, kopfende, drohende und stiegende Tisch, ausgeführt von Herrn Nagy György, Illusionist und Antispirituist.

Konzertthalle zur „blauen Rahe“
VII., Königs-gasse 15.
Täglich neues Programm!
Auftreten des ungarisch-deutschen Siedersängers **ÁRPAD KISS.**
Auftreten der neu engagierten Mitglieder.
Dienstag, den 23. April, zum ersten Male:
Budapest, Wien und Prag.
Ausstattungs-Singspiel von N. Lindenberg. Musik von J. Schindler.

I. Ofner ORPHEUM.
II., Lánchid-utca 12, „Hotel Széchenyi“.
Heute erstes Auftreten der vorzüglichen Tanz-, Jux- und Gesangs-Duettisten
Gebr. Herrenfeld,
sowie sämtlicher neuengagierter Kunstkräfte.
Durchwegs Spezialitäten. Programm neu. Bis Früh geöffnet
IMPERIAL.
Waltnerboulevard Nr. 48. 28904
Neu! Zum 1. Male. Neu!
Grosses internationales Jux-Quodlibet
Neu! Dargestellt vom ganzen Künstler-Personal Neu!
Ein Heiraths Kandidat. Ein schlauer Forder
ferner Auftreten der feischen Wiener Siedersängerinnen Mizzi Wilson, Jenny Lind, Mathilde Schroll, Marietta, der ung. Sängerin Komáromi und der Tyroler Soderin Ricmaier. 28964

Behördlich gestatteter
Gänzlich Ausverkauf
wegen Auflösung der Galant-waaren zu tief herabgesetzten Preisen bei
Béla Hatschek,
IV., Váci- és Zsibárus-utca (arokházbán)
zum künstlichen Auge.

ELITE-CHANTANT-VARIÉTÉ
7. Bez., Elisabethring Nr. 7.
B. Arvay, Director. J. Grossmann, Regisseur.
Heute und täglich große Künstler-vorstellung
diese Schwiegerväter!
Szene mit Gesang.
Der geschiedte Pinkusz | **Der frante Leo.**
Szene mit Gesang. | Szene mit Gesang.
Pinkusz Großman. | Florian Großman.
Das Lokal bleibt die ganze Nacht geöffnet. —
Nach der Vorstellung gewöhnliche Kaffeehaus-Preise.
28966 **Gyalok Károly, Eigentümer.**

THIERGARTEN.



Beduinen-Karawane
bestehend aus 40 Personen, Männer, Frauen und Kinder mit ihren echt arab. Vollblutpferden, Reit- und Lastromedaren, Ziegen, Schafen, Eseln, Zelten, Waffen etc. Von 3 Uhr ab Konzert einer Militär-Kapelle und Vorführung der Karawane in ihren heimatlichen Sitten und Gebräuchen.
Entrée wie gewöhnlich 30 kr.

Garten-Eröffnungs-Anzeige.
Schumitzky's Gasthaus,
Steinbrucher-Strasse Nr. 5, „zum großen Anndl.“
Heute, Sonntag, den 21., und morgen, Montag, den 22. April und jeden darauffolgenden Samstag, Sonntag und Feiertag:
Großes Militär-Konzert
durch die Regimentskapelle Michael Großfürst von Russland Nr. 26 aus Gran. — Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert in den Winterlokalitäten statt. Vorzügliche Küche, ausgezeichnete Gebirgsweine, Dreher'sches Bier und prompte Bedienung bei mäßigen Preisen.
Um gütigen Besuch bittet achtungsvoll
28994 **W. Schumitzky, Gastgeber.**

Rákos-Palotaer Park-Lokalitäten.
Konzert und Tanz-Kränzchen
in den neurenovierten und umgestalteten Lokalitäten, wobei eine beliebte
National-Musik-Kapelle
das P. T. Publikum auf das angenehmste unterhalten wird.
Kommunikation: 1. Pferdebahn jede 10 Minuten.
2. Dampfschiff jede halbe Stunde. 3. Die regelmäßigen Züge der österr.-ung. Staats-Eisenbahn.
Für gute Speisen und frische Getränke ist bestens gesorgt. — Wohnungen und Pension werden billigt berechnet. — Um zahlreichem Besuch bittet achtungsvoll
Zartl.

Franz Kommer's
Restaurant „z. Blumenstöckl“
József-ter 1.
Außer den bisher geführten Dreher'schen Bieren jederzeit
lichtes
Culmbacher Bier
vom Zapfen. Export-Flaschen-Biere.
Jeden om- und Feiertag
Culmbacher Bock-Bier.
Vorzügliche Tisch- und Dessertweine.
1885 großes Ehren-diplom.

Heute, Sonntag, den 21. April sowie jeden Sonntag, findet in
Gustav Vassel's
Restauration
II., Hauptgasse Nr. 90, ein
Militär-Konzert
durch die Regimentskapelle Nr. 68, unter der persönlichen Leitung ihres Kapellmeisters, statt.
Anfang 7 Uhr.
Achtungsvoll
27478 **Gustav Vassel, Restaurateur.**

Angenehmster Unterhaltungsort für Familien.
Hotel zu den „Zwei Kronen“
Coroffäergasse 12, nächst dem Calvin-Platz.
Heute, Sonntag, am 21. April und morgen, Montag, am 22. April: in den neu eingerichteten Speisesälen
grosses Militär-Konzert
durch die Regimentskapelle Erzherzog Albrecht Nr. 44.
Anfang 5 Uhr. Entrée frei.

Probir-Büsten,
unentbehrlich für jede Schneiderei und höchst praktisch für jede Haushaltung, sowie zur Schaufenster-Decorations für Damen-, Herren- und Kinder-Konfektionen, Weiß-, Woll- und Modewaaren-Geschäfte etc. etc., in anerkannt vorzüglichster Ausführung, aus der fast kón. auschl. priv. Modellbüsten-Fabrik des J. Bedronek, empfiehlt zu den billigsten Original-Fabrikpreisen die
alleinige Niederlage
von **Michael Wald,** Budapest, 7. Bez., Königs-gasse 21.

CALDERONI & Co.,
Budapest, Váci-utca 30, Kishid-utca 8,

empfehlen eine grosse Auswahl moderner
Operngucker und Doppelperspektive,
mit sehr guten Gläsern, zu fl. 5, 6, 8, 10 bis fl. 50.
Salon-Longnetten à la Pompadour,
aus Horn aus Schildpatt, zu fl. 4, 6, 8 bis fl. 20.
Neue Gattungen Brillen und Zwicker mit vorzüglichen Gläsern.

Photographische Apparate
für Touristen, Amateure, Oekonomen.
Aneroid-Barometer, Thermometer, Reisszeuge, Mikroskope u. s. w. 28777
Preis-Courante stehen franco zur Verfügung.

Echte Haarzöpfe
zur neuesten Stephanie-Frisur von fl. 1.50 aufwärts.
Gewöhnliche Haarzöpfe von fl. 1 aufwärts
Besondere Spezialitäten-Zöpfe von fl. 5 „
Damenhairetel von fl. 3 „
sowie alle Arten Haararbeiten in reichster Auswahl bei
J. Löwenbein, Budapest, VII., Csanyigasse Nr. 4 (nächst der Theresienstädter Kirche).
Spezielles Etablissement für Damen.
Aus ausgegangenem Haar werden Zöpfe oder sonstige Haararbeiten billigt angefertigt. 26960
Provinz-Aufträge prompt und reell per Nachnahme genau laut Haarmuster und wird Nichtkonvenirendes umgetauscht.
Die Fortsetzung des „Theater und Vergnügungs-Anzeigers“ befindet sich auf der nächsten Seite.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Népszínház.
Ingyenélők.
Eredeti népszínmű dalokkal 3 felv.
Iria Vidor Pál.
Boross János Németh
Mári, neje Pártényiné
Luiza, leányuk Arányi I.
Weiner Vilmos Székely
Balog István Mako
Bodj Ferenc Hunyadi
Gangos Eszter Lukács J.
Flegye Döméné Klára
Jani, a fia Vidor
Kis Sári Blaha
Kovács Gyöngyi
Kovács Ujvári
Wurm Boránd
Stark Kovács
Czinkó Horváth
Horváth
Kezdeté 7 órákor.

Városi nyári-színház.
Gyermek-előadás.
Először:
Az ördögmalom, és a fel-
szabadult főbor-szellem
vagy: a holdos apród
hóstelel.

Reperitoire des Nationaltheaters. Dienstag (Monats-Abonnement Nr. 20). „Váljunk el“ (Gastspiel des Hrn. Biroška Kalmár). — Mittwoch (Monats-Abonnement Nr. 21). „A vasgyáros“ (Gastspiel des Hrn. Georg Bálfi). — Donnerstag (Monats-Abonnement Nr. 22). „Hármas szövetség“, „A mumus“. — Freitag (Monats-Abonnement Nr. 23). „Vegyes párok“. — Samstag (Monats-Abonnement Nr. 24). „Az egér“. (Gastspiel des Hrn. B. Kalmár). — Sonntag (Monats-Abonnement Nr. 25). „Az utolsó szerelem“. (Gastspiel des Hrn. Georg Bálfi).

Reperitoire des königlichen Opernhauses. Dienstag (Monats-Abonnement Nr. 15). „Alarcos bár“, „Uj Romeo“. (Gastspiel des Hrn. J. Probst). Gewöhnliche Preise. — Mittwoch (Monats-Abonnement Nr. 16). „Granada'ski szálkás“, „Uj Romeo“. (Gastspiel des Hrn. J. Probst). Gewöhnliche Preise. — Donnerstag (Monats-Abonnement Nr. 17). „Afrikai nő“. (Gastspiel des Hrn. Heinrich Brenoff). Gewöhnliche Preise. — Freitag (Gastspiel des Hrn. Heinrich Brenoff). Gewöhnliche Preise. — Samstag (Monats-Abonnement Nr. 18). „Figaro lakodalm“. (Neu einstudiert). Gewöhnliche Preise. — Sonntag (Monats-Abonnement Nr. 19). „A Walkür“. (Gastspiel des Hrn. Julius de Grach). Gewöhnliche Preise.

1000 Dukaten Demjenigen,
der nachweist, daß die Magneta keine lebende Person ist.
Budapest, 6. Bezirk, Ecke der Mohren- und Schiffmannsgasse.

Hartkopf's grosses Museum
für Anatomie und Mechanik mit Dampftrieb.
Neu! Magneta, das Wunder der aufgehobenen Schwerkraft. Sensationell! Ein Räthsel für Jedermann! zuvor: „Die schöne Galathea.“ Mechanisch-physikalisches Experiment in fünfacher Verwandlung. Produktion täglich von Nachmittags 2 Uhr bis Abends 10 Uhr. — Eintrittspreis wie bekannt.

P. T.
Meinen hochverehrten Gönnern und einem P. T. Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich meine auf der **VII., Kerepeserstrasse Nr. 82,** gelegenen Kaffeehaus-Lokalitäten

Café Sport,
bedeutend vergrößert und keine Kosten geschenkt, dieselben auf das eleganteste und dem heutigen Zeitgeiste vollkommen entsprechend einzurichten, und werde ich wie bisher auch fernerhin bemüht sein, meinen verehrten Gästen mit den besten Kaffeehaus-Getränken bei der promptesten und vornehmsten Bedienung zu dienen. — Sämmtliche 5 Billards sind vollkommen neu, und nach amerikanischem System eingerichtet. Um recht zahlreiche Besichtigung meiner Lokalitäten erucht höflichst

H. Holstein,
Café Sport, VII., Kerepeserstrasse 82.
Abendlich Konzert einer berühmten Damenkapelle, an Sonn- u. Feiertagen auch Nachmittags-Konzerte.

Christinenstädter Bierhalle.
Heute, Sonntag, den 21. April:
Grosses Militär-Konzert
durch die Militärkapelle
Freiherr von Mollinár Nr. 38,
Entrée 20 fr. Anfang 7 Uhr,
und morgen, Montag, den 22. April:
National-Musikkonzert Dudás Pál.
Entrée frei. Anfang 5 Uhr.
Anton Horváth, Restaurateur.

Das „Römerbad“
früher
„Pulverstampf“ in Altöfen,
Station der Szt.-Endreer Vizinalbahn, schönster Ausflugsort, die Vizinalbahn verkehrt von Altöfen, Hauptplatz stündlich.
Heute, Sonntag, am 21. April, und morgen, Montag, am 22. April wird die National-Musikkapelle des

Babay Lajos
das p. t. Publikum amüsiren.
Ausgahnt vom Dreher'schen Bier, Apzser und Szeghárder Gebirgsweine.
28975

Böközatos tündérvárás-rego ének és táncokkal 8 képpen. Magyar népmese után Irta Földes A.
Kezdeté 5 órákor.

Deutsches Theater.
Gastspiel des k. u. k. Hoftheaters
Directors Ernst Hoffart.

Die Bluthochzeit
oder: Die Bartholomäusnacht.
Trauerspiel in 4 Akten von Albert
Schubert.
Katharina v. Medici A. Mittel
König Karl IX. E. Hoffart
Heinrich J. Klein
Heinrich v. Anjou A. Amou
Franz v. Alençon S. Buchholz
Heinrich v. Guise Sch. Häbler
Der Kardinal von Lothringen S. Fort
Coligni W. Schirmer
Herr von Nog J. Binder
Poltrót S. Kamnau
Der Magus C. Bayer
Ein Wächter S. Mittel
Margarethe v. Valois A. Sandroc
Marquise Fontanges B. Wanden
Anfang 7 Uhr.

Reperitoire des k. u. k. Hoftheaters. Dienstag (Monats-Abonnement Nr. 20). „Váljunk el“ (Gastspiel des Hrn. B. Kalmár). — Mittwoch (Monats-Abonnement Nr. 21). „A vasgyáros“ (Gastspiel des Hrn. Georg Bálfi). — Donnerstag (Monats-Abonnement Nr. 22). „Hármas szövetség“, „A mumus“. — Freitag (Monats-Abonnement Nr. 23). „Vegyes párok“. — Samstag (Monats-Abonnement Nr. 24). „Az egér“. (Gastspiel des Hrn. B. Kalmár). — Sonntag (Monats-Abonnement Nr. 25). „Az utolsó szerelem“. (Gastspiel des Hrn. Georg Bálfi).

Reperitoire des k. u. k. Hoftheaters. Dienstag (Monats-Abonnement Nr. 15). „Alarcos bár“, „Uj Romeo“. (Gastspiel des Hrn. J. Probst). Gewöhnliche Preise. — Mittwoch (Monats-Abonnement Nr. 16). „Granada'ski szálkás“, „Uj Romeo“. (Gastspiel des Hrn. J. Probst). Gewöhnliche Preise. — Donnerstag (Monats-Abonnement Nr. 17). „Afrikai nő“. (Gastspiel des Hrn. Heinrich Brenoff). Gewöhnliche Preise. — Freitag (Gastspiel des Hrn. Heinrich Brenoff). Gewöhnliche Preise. — Samstag (Monats-Abonnement Nr. 18). „Figaro lakodalm“. (Neu einstudiert). Gewöhnliche Preise. — Sonntag (Monats-Abonnement Nr. 19). „A Walkür“. (Gastspiel des Hrn. Julius de Grach). Gewöhnliche Preise.

1000 Dukaten Demjenigen,
der nachweist, daß die Magneta keine lebende Person ist.
Budapest, 6. Bezirk, Ecke der Mohren- und Schiffmannsgasse.

Hartkopf's grosses Museum
für Anatomie und Mechanik mit Dampftrieb.
Neu! Magneta, das Wunder der aufgehobenen Schwerkraft. Sensationell! Ein Räthsel für Jedermann! zuvor: „Die schöne Galathea.“ Mechanisch-physikalisches Experiment in fünfacher Verwandlung. Produktion täglich von Nachmittags 2 Uhr bis Abends 10 Uhr. — Eintrittspreis wie bekannt.

P. T.
Meinen hochverehrten Gönnern und einem P. T. Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich meine auf der **VII., Kerepeserstrasse Nr. 82,** gelegenen Kaffeehaus-Lokalitäten

Café Sport,
bedeutend vergrößert und keine Kosten geschenkt, dieselben auf das eleganteste und dem heutigen Zeitgeiste vollkommen entsprechend einzurichten, und werde ich wie bisher auch fernerhin bemüht sein, meinen verehrten Gästen mit den besten Kaffeehaus-Getränken bei der promptesten und vornehmsten Bedienung zu dienen. — Sämmtliche 5 Billards sind vollkommen neu, und nach amerikanischem System eingerichtet. Um recht zahlreiche Besichtigung meiner Lokalitäten erucht höflichst

H. Holstein,
Café Sport, VII., Kerepeserstrasse 82.
Abendlich Konzert einer berühmten Damenkapelle, an Sonn- u. Feiertagen auch Nachmittags-Konzerte.

Christinenstädter Bierhalle.
Heute, Sonntag, den 21. April:
Grosses Militär-Konzert
durch die Militärkapelle
Freiherr von Mollinár Nr. 38,
Entrée 20 fr. Anfang 7 Uhr,
und morgen, Montag, den 22. April:
National-Musikkonzert Dudás Pál.
Entrée frei. Anfang 5 Uhr.
Anton Horváth, Restaurateur.

Das „Römerbad“
früher
„Pulverstampf“ in Altöfen,
Station der Szt.-Endreer Vizinalbahn, schönster Ausflugsort, die Vizinalbahn verkehrt von Altöfen, Hauptplatz stündlich.
Heute, Sonntag, am 21. April, und morgen, Montag, am 22. April wird die National-Musikkapelle des

Babay Lajos
das p. t. Publikum amüsiren.
Ausgahnt vom Dreher'schen Bier, Apzser und Szeghárder Gebirgsweine.
28975

Ich zeige hiemit an, daß ich die Vertretung des
Bürgerlichen Bräuhauses Pilsen
für den größeren Theil Ungarns übernommen habe, daher in der Lage bin, sämmtliche mir zu ertheilenden Ordres von **Pilsener Bier in Flaschen und in Gebinden** prompt, bestens und billigst, ab Pilsen oder ab meinem **Budapester Bier-Depot** zu effectuiren.
Preis-courante auf Verlangen franko und gratis. Ausgahnt in der
Pilsner Halle, Budapest, Thonethof.
Hochachtungsvoll
Wilhelm Löffelmann.
28979

Bei aller Welt beliebt
sind die **D. Rob. Greenfil'schen Zahnpräparate** für täglichen Gebrauch zur Erhaltung gesunder Zähne (zur Reinigung des Mundes). Der dieselben nur einmal benützt hat, legt gewiß jedes andere Mittel bei Seite.
500 Dukaten Demjenigen, der nach Gebrauch dieser Mittel Zahnweh bekommt oder aus dem Munde riecht.
Ein Flacon salzsaures Mundwasser 40 fr. Ein Karton Zahnpasta macht die schwärzesten Zähne blendend weiß, 40 fr. Ein Packet Greenfil'sche Zahnpasta für täglichen Gebrauch zur Konservierung der Zähne 35 fr. D. Rob. Greenfil's Zahnbürste 30 fr. D. Rob. Greenfil, Paris. Wegen vielfacher Nachahmungen bitte genau auf die gezeichnete Schutzmarke zu achten.
Hauptdepot Budapest, bei Josef v. Körbél Königsplatz 12.
Stefan Dankovsky, Josefplatz 2, Ferd. Heruda, Galvanergasse.
Kochmeister Krizyes utóda, Arany János-utca, Zalk-mayer & Söh, nádor-utca, Friedr. Detschényi váci-körút, Szabó Róz, K. Bükkgasse, Molnár & Moser, Drognitz, Kronprinzgasse Nr. 9 und in Wien bei Kabakowitz G., Hauptgasse, sowie bei allen besseren Friseur- und Parfümerien.
27062

Stefan Dankovsky,
Parfümer,
Budapest, 5. Bez., Josefplatz 2, Nationalbankgebäude,
empfeht als passendes Oster-Geschenk seine und auch
feinste französische und englische Extrakte
in neuesten Gerüchen: Jasmin d'Espagne, Ixora Breonie, Fleurs de Mai, Fleurs d'Abbazia, Violette Napolitani etc. per Stück 50 fr., im eleganten Karton mit 3 Stück fl. 1.50.

Nógrád-Verőcze,
ober Waitzen.
Beliebter Sommer-Ausflugs- und Ausflugsort des Budapester Publikums, in schöner Lage an der Donau von Eichenwäldern umgeben und reichhaltiger Dzon-Bergflüsse.
Sommer-Saison vom 1. Mai bis Ende September.
Wohnungen auf die ganze Saison oder per Monat sind billig zu haben, gutes Gasthaus vorhanden, Abonnements-Karten für die Eisenbahn und Schiffahrt
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Post- und Telegraphenamt, Arzt und Apotheke.
29002 Verőczeer Verschönerungs-Verein.

!! Unübertrefflich !!
J. L. Müller's
Fichtennadel-Parfum
von den hervorragendsten Ärzten ge-
braucht und empfohlen, desinfiziert
und reinigt die Luft, belebt die
Athmungsorgane, daher unent-
behrlich bei Kinder-, Kranken-
oder anderen Wohnabtheilun-
gen. — Das J. L. Müller'sche
Fichtennadel-Parfum ist zum
Wadegebrauch von ausgezeichnete-
rer Wirkung auf die Nerven und Haut,
es erfrischt und belebt und ist als
Mischung zum Waschwasser täglich zu gebrauchen.
Mein Fichtennadel-Parfum erfreut sich in Folge
des feinen Geruches und der wohlthätigen Wirkung
einer großen Beliebtheit, ist ausgezeichnet zur Des-
odorisierung der Zimmer und gleichzeitig ein belie-
bter Toilettenparfum.
Preis einer grossen Flasche fl. 1.20, kleine
Flasche 70 fr., hiezugehöriger Zerkünder 30 fr.
Allein zu haben bei
J. L. Müller, Parfümerie und
Budapest, Kronprinzgasse 2, Fabrik: Kottelbiller-gasse 36

!! Unübertrefflich !!
J. L. Müller's
Fichtennadel-Parfum
von den hervorragendsten Ärzten ge-
braucht und empfohlen, desinfiziert
und reinigt die Luft, belebt die
Athmungsorgane, daher unent-
behrlich bei Kinder-, Kranken-
oder anderen Wohnabtheilun-
gen. — Das J. L. Müller'sche
Fichtennadel-Parfum ist zum
Wadegebrauch von ausgezeichnete-
rer Wirkung auf die Nerven und Haut,
es erfrischt und belebt und ist als
Mischung zum Waschwasser täglich zu gebrauchen.
Mein Fichtennadel-Parfum erfreut sich in Folge
des feinen Geruches und der wohlthätigen Wirkung
einer großen Beliebtheit, ist ausgezeichnet zur Des-
odorisierung der Zimmer und gleichzeitig ein belie-
bter Toilettenparfum.
Preis einer grossen Flasche fl. 1.20, kleine
Flasche 70 fr., hiezugehöriger Zerkünder 30 fr.
Allein zu haben bei
J. L. Müller, Parfümerie und
Budapest, Kronprinzgasse 2, Fabrik: Kottelbiller-gasse 36

Die hohen Herrschaften und das hochgeehrte Pub-
likum machen wir ergebenst besonders aufmerksam auf
das anerkannte beste
Herrenkleider-Atelier
J. Berger & Co.,
Budapest, II, Kettenbrücken-Palais,
wo die feinsten und geschmackvollsten
Herren - Garderoben
am preiswürdigsten verfertigt werden.
Eine enorme Auswahl von
Hochnouveau-tés
in- und ausländischer feiner Schafwollstoffe
ist stets am Lager vorrätzig.

Stets frischen Kaffee
ohne Brenn n. Mahlen, Roßen erhält man durch den
Kaffee-Extract (Essenz),
nur aus der feinsten Kaffeebohne erzeugt
ohne jeden Zusatz.
2 Kaffeelöffel Essenz in einer Schale heißen Wassers oder
Milch geben sofort einen fertigen ausgezeichneten schwarzen
oder Melange-Kaffee, besonders vortheilhaft auf dem
Lande. — Eine Liter Prima-Qualität, für über 120 Tassen
ausreichend fl. 1.90, 1/2 Liter 1 fl. 1/2, Liter 55 fr. —
Nur echt, unverfälscht aus der f. a. priv. I. Wiener
Kaffee-Extract-Fabrik von
JULIUS WEISS in Wien
I. Bezirk, Getreidemarkt Nr. 14.
Hauptniederlage Budapest bei Szenes Ede, Dorotheagasse
und Andrássystrasse. 28968

Véghleser
Vera-Quelle
Das
reinste, billigste
und beste kohlensaure,
alkalische Sauerwasser in
Véghles-Szalatna,
Sobler Komitat.
Hauptdepot in Budapest
Elisabethring Nr. 38.
Telephon-Verbindung.
In den meisten Provinzstädten Niederlagen.

Terracotta,
alt und alle anderen Modifarben werden ausgezeich-
net gefärbt, ferner Herren- und Damengarderobe, Decken,
Teppiche, Züger etc. in schön gereinigt in
M. Löwinger's
Baterländische chem. Wäscherei, Kunstfärberei und
Detatur-Anstalt.
Budapest, Fabrik, IX., Viologasse Nr. 40.
Zitate: Andrássystrasse 4, Dorotheagasse 2.

Vorzügli che
FUSS- EINLASSMITTEL.
BODEN GLANZPASTA für den Hoch-
glanz der Parquetten, weiss u. gelb.
WACHSPASTA licht u. dunkel
BERNSTEIN - GLASUR,
dauerhafteste Fussboden-Anstrich
in verschiedenen Nuancen.
Gelbes u. weisses Bienenwachs, Tafelwachs u.
Paraffin zum Aufbürsten.
Pottasche, Leim, Orlean und Satinober
zu billigsten Preisen.
FRIEDRICH DETSINYI
DROGERIE
zum schwarzen Hund.
Budapest, V., Waitzner-Soulevard Nr. 10.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Theaterzettel für Montag.

Nemzeti színház.
Havi bérlet 19. sz.
**Rosenkranz és Gildens-
stern.**
Vigjáték 4 felv. Irta Klapp Mihály.
Liebenstein Albert Beresényi
Ernö gróf, fia Benedek
Rosenkranz, báró Náday
Kienhorn grófné Györgyné
Clarisse, leánya Lányosy I.
Döring Szaecsvay
Vilma, unokája Alszei
Schallenberg báró Uetényi
Schmählich Jusztus Vizvári
Sanitleben Antal Ujházi

Hagy. kir. operaház.
Havi bérlet 11. sz.
A babatündér.
Látványos ballet 1 felvon. Zenéjét
írta Bayar.

Uj Romeo,
Eredeti ballet 1 felv. Irta Szteiger
L. és Stojanovics J.
Stella, tánczosnő Müller K.
Lisbeth Zsuzsánics
Suzanne Maruzzi
Adrienne Kürthy H.
Guy Zolnai
Marco, India utazó Pini
Mito Mozzantini
Bécsi keringő.
Ballet 3 képből. Betanította
Campilli R. balletmester.
Pernauer Lipót Pini
Barbara Zsuzsánics
A menyasszony Maruzzi
A vőlegény Kürthy
Az örmánya Nirschyné
Az örmánya Vincze
Az ifjú pár Weiss

Népszínház.
A szuhancz.
Operette 3 felv. Bayard és Vander-

burch után megzenésítette Konti
József.
Özvegy Meunierne Csatai Zs.
Liz unokái Hevesi
Józsi Blaha I.
Bizot, ezek gyámja Kassai
Morin Gyöngyi
Emil, fia Hunyadi
Morin báróné Arányi I.
Durand Ujvári
Dajka a báróné Bényi
Egy szuhancz Vasváriné

**Városligeti
nyári-színház.**
Gyermek-előadás.
Először:
Az ördögmalom, és a fel-
szabadult kóbor-szellem.
vagy: a holondos apród
hóstelel.
Bohózatos tündérvárás-rege ének
és táncokkal 8 képből. Magyar
népmese után írta Földes A.
Kezdeté 5 órakor.

Deutsches Theater.
Schauspiel des Königl. Hoftheaters
Directors Ernst Hoffart.

Freud Str.
Sándor, esztendőmélbe in 3 Akter
von Grimann-Charlton.
Fris Helm J. Jarno
David Sichel G. Poffart
Friedrich G. Nictel
Janet B. Schirmer
Christel, Wächter F. Kommanf
Liesel, d. Tochter J. Glöckner
Jesef, Zigeuner G. Bayer
Catherine B. Müller
Der Strafe der Schmiede.
Geschicht von François Coppée.
Jean Coerard G. Poffart
Präsident des
Gerichtshofes J. Kammanf
Richter J. Amber
Straf-Anwalt F. Neubauer
in Vertretung S. Buchholz

„Café Hunyady“,
Königs-gasse Nr. 88.
Unter Leitung des Fr. Czerno und des Herrn
K. Mühlreit täglich

Musik-Konzert
der sich allgemeiner Beliebtheit erfreuenden
Damenkapelle von Laumann.
An Sonn- und Feiertagen auch
Nachmittags-Konzert.
Echte Kaffeehaus-Getränke, vorzügliches kaltes Buffet
zu vornehmster Bedienung. Seine ergebene Einladung macht
Mandl Manó, Cafétier.

Eröffnungs-Anzeige.
Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir der geehrten
Damenwelt höflich anzuzeigen, daß ich nach 9jähriger Thätigkeit
im Hause A. Krippel, Waitznergasse Nr. 4, einen

Damen-Mode-Salon
„zur Pariserin“
eröffnet habe und stets bestrebt sein werde, durch neueste und
geschmackvollste Waaren zu mäßigen Preisen die vollkommenste
Zufriedenheit meiner geehrten Kunden, sowie der P. T.
Damenwelt zu erwerben. Hochachtungsvoll
L. Urbanovsky.

**Saison
Nouveautés!**
Zu Beginn der Frühjahrs- und Sommer-saison beehre
ich mich, die Aufmerksamkeit des P. T. Publikums auf die
neueste Saison-Nouveautés auf die grabrändigen
„Tosca“ fagon Hüte zu lenken, welche aus
Stroh erzeugt, gepunkt von fl. 3.50
bis fl. 10.— zu haben sind, ferner auf meine selbst erzeugten
gepunktete und ungepunktete
Damen-, Mädchen- u. Kinderhüte,
welche in meiner Fabrik aus Stroh, Spitzen u. Jait erzeugt,
in den neuesten u. spezielsten Formen in meinem für den
en gros und en detail Verkauf eingerichteten Geschäfte in
reichster Auswahl am Lager gehalten werden u. zu den billigsten
Fabrikpreisen angeschafft werden können. Modeblätter diene ich
auf Verlangen gratis und franko. Hochachtungsvoll
Bernat Kattler,
Budapest, Karlskaserne-Gewölö 6-7.

Zu staunend billigen Preisen
verfaufe ich auf Noten neue, wie
auch überspielte
Stutzflügel
(Mignon, Piccolo)
Pianino's u. Harmonium's
(amerikanische) von den anerkannt besten Fabriken mit 5jäh-
riger Garantie, Leihgebühr, Stimmungen und Reparaturen zu
den billigsten Preisen am hiesigen Platze. Gábor Deutsch,
17176 **Clavier-Etablissement, Elisabethplatz 7.**

Erste ung. Papier-Tapeten-Fabrik
Sieburger & Co.,
Budapest, V., Földö-utca 8,
empfehlen ihr reichsortirtes Lager aller Sorten
TAPETEN.
Wirtschafts-Tapeten per Rolle von 12 fr. aufw.
Mustertarten auf Verlangen gratis und franko.

**Eigenbau-
Weiss- und Rothweine**
aus den Klosterkellereien der P. P. Serviten werden
ausschließlich nur im
Serviten-Weinhaus,
Grenadiergasse Nr. 20, vis-à-vis der Karlskaserne,
ausgeschänkt. — Von 6 Flaschen aufwärts werden die Weine
franko ins Haus gestellt. 28993

Syphone mit Majolikaeinsatz!
Wir beehren uns, den geehrten Konsumenten zur ge-
fälligen Kenntnis zu bringen, daß wir von nun ab Soda-
wässer in devartigen Syphons in Verkehr bringen werden,
worüber die k. u. chemische Versuchstation unter B. 3579
sich folgendermaßen auspricht:
„Die Syphone sind devart konstruirt, daß
deren Metallbestandtheile weder in geschloctem noch
in geöffnetem Zustande mit dem Sodawasser in
Berührung kommen.“ Hochachtungsvoll
Szabó, Kaufmann, Grünwald & Co.,
Sodawasserfabrik,
und aussch. priv. Erzeuger metallfreier Syphone, 20
VI. Bajzagasse Nr. 31.

Der Selbst-Raseur.
Allerneuester Rasir-Apparat,
womit sich Jeder mann, selbst im hohen Alter und
mit starrten Händen den stärksten Bart mit
absoluter Sicherheit, ohne sich zu schneiden oder sich
zu verletzen, gut rein und schnell ohne jede Vor-
richtung kinderleicht rasiren kann. Hunderte von
Dankschreiben und Nachbestellungen beweisen, welchen
riesigen Anlauf dieser Apparat in allen Schichten
der Bevölkerung gefunden. Preis per Stück sammt
Gebrauchsanweisung fl. 1.90. — Verwendungen per
Nachnahme. Einzig und allein beim Erfinder
Nicolas Hirabál, Wien, I., Wálkerbastei 16/0.

Ein Mädchen,
30 Jahre alt, der deutschen
Sprache mächtig, die alle
häuslichen Arbeiten u. Kochen
kann, wünscht zu älteren Herrn
unterzukommen, kann auch
Witwer sein, der 1 oder 2
Kinder hat, auch aufs Land.
Es wird mehr auf freundliche
Behandlung, als auf hohen
Lohn gesehen. Unt. unter „T.
M. 50“ an die Exp. 3969

Ein Vorkeshund,
et dreijährig, 4 1/2 Jahre alt,
ist zu verkaufen. Näh. in der
Exp. 3960

Von
**Gustav Müngers
Romanen**
sind nur noch zwei Wert
zu haben und auch diese nur
in mäßiger Anzahl; Freunde
der Müngers'schen Romane
werden hiemit eingeladen, die
noch vorrätigen Werke sich
anzukaufen. Zu haben sind
noch: **Der Todtengräber
aus der Franzstadt,** drei
Bände stark, 40 Kr., mit Post-
versendung 45 Kr.
**Der Satan aus dem
Neugebäude,** zwei Bände
stark, 30 Kr., mit Postversen-
dung 35 Kr.
Diese Werke werden zu den
oben notierten Preisen auch
einzeln abgegeben. Zu be-
ziehen durch die Expedi-
tion des „Holländischen Botenblattes“.
Mittler Postnachnahme wird,
da dies die Sendung erschwert
nabervertheuert, nicht effectuirt

Die
photo-zinkographische Anstalt
J. Freund, BUDAPEST,
empfehl ich zur Anfertigung von **Etichés für Kalender,
Werke, Preis-Courante und Zeitschriften** in bester
Ausführung und prompter Bedienung.

Salon - Garnituren
in grosser Auswahl. Da ich deren
Selbsterzeuger
bin, sind selbe bei billigen Preise sehr solid und
geschmackvoll gearbeitet. Um Besuch meines Fab-
rikensments bitte hochachtungsvoll
Josef Karner Tapeziermeister,
franziskaner-Bazar, 1. Stock, Hoflokality.

Schuh-Obertheile.
Neueste Spezialitäten in Lasting und gepreßter
Lederarbeit sind äußerst billigen zu haben bei
BRÜDER SCHÖN,
Schuhobertheil-Fabrikanten, Budapest, Kerepeierstraße 32
Preislisten gratis und franko. 8265

700 echte Harzer
Kanarienvögel,
gute Sänger, zum Verkauf im Gasthaus „zu
goldenen Hand“. 29009
Alte Postgasse Nr. 9.

Lizitation.
Alle in meiner Pfandleihanstalt fälligen Posten werden
am 26. April 1. J. veräußert. Es steht daher den
P. T. Parteien frei, ihre Gegenstände bis längstens 25.
April 1. J. zu prolongiren. — Ich ertheile Vorkäufe
zu ermäßigtem Zinsfuß auf alle Gattungen Werth-
papiere, Pretiosen und Effekten. Ich besorge auch die
Auslösung von Depositscheinen aller hiesigen Banken, sowie den
Verkauf von Depositscheinen vom k. Verfallamte zur event. Höherbelegung.
Ignaz Kohn, 28847
Erste Budapest Pfandleih-Anstalt. Eingang auch
unter der Einfahrt, Ecke Neue Welt- und Gittergasse.

AVIS.
Zur herannahenden Saison empfehle meine vorzüg-
liche hochprima ung. Salami in beliebigen Quantitäten
zum billigsten Tagespreis.
Ludwig Molinári, 29020
ung. Dampf-Salami-Fabrik, Budapest—Steinbruch.

Vaterländische Industrie.
Grösste hauptstädtische Niederlage
fertiger
Herren-Kleider.
Stabiles Lager tausend neu gefertigter Anzüge.
Wer elegant und fein und dennoch staunend billig
gekleidet sein will, wende sich vertrauensvoll an meine
Firma.
Meine mit Chic und gutem Geschmack, nach den
neuesten Journalen ausgeführten **Sacco-Anzüge, Neber-
zieher, Salon-Röcke, Mentschikoffs** etc. finden zufolge
der guten Arbeit und Qualität allgemeine Anerkennung
Pantalons, fein und modern, von fl. 2.50 bis fl. 12
Komplete Sacco-Anzüge „ „ fl. 9.— „ fl. 30
Neberzieher, fein und modern „ „ fl. 9.— „ fl. 25
Salon- oder Frack-Anzüge „ „ fl. 25.— „ fl. 50
In Herren-Kleidern sehr reich sortirt.
Grösstes Atelier für Massbestellungen
zu allen Preisen aus den feinsten
In- und Ausländer Schaßwooll-Modestoffen.
Kein Vorbieten, keine Nebervorteilung möglich.
Konkurrenz - Fabrikate:
Herren Neberzieher, mit Seiden-Nermesfutter (20 glatte
Stoffarten) fl. 8.
Französische Sommer Kammgarn Sacco-Anzüge in Grau, Drapp, Schwarz, Braun,
elegant und dauerhaft per Anzug fl. 14.— 28942
Armin Csáky in Budapest,
VI., Andrássystraße (Ottogonyplatz) Nr. 51.
Zitálgeischäft VII., Kerepeierstraße 52. (Ecke Ringstraße), im Palais des
Professors Dollinger 28942



Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Zustünfte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon)

Trafil

auf der schönsten Straße Budapest, bestehend 7 Jahre, Tageslohnung 40-50 fl. mit gutem Nebengeschäft, welches auch circa 15-30 fl. Lojnung macht. Zu übergeben. Näheres in der Expedition 4231

Ein Kaffier

mit 100 fl. Baareinlage und 2 Burschen, jeder mit 50 fl. Baareinlage werden sofort aufgenommen. Kronmellgasse 29, II. Et. 14. Schwarz. 4316

Möbel

noch gut erhalten, sehr billig zu verkaufen. Dasselbst auch die Wohnung für Mai zu haben. Näheres Kerepesi-ut 11, beim Hansmeißler. 4267

Budapesthez egy órányira helybeli vasutállomás közelében egy 7 szobás

urilak,

továbbá egy 3 szobás kisebb lakház mindenen saakséges melléképületekkel és arnyas nagy kerttel együtt, melyen patlak foly kereszttül, összesen hat holdnyi beltelken szabad kézből eladó. A telek a két lakházhoz két külön részre is osztható. Ugyanott egy két holdas külön szőlős- és gyümölcskert is eladó. Bővebbet a kiadóhivatalban. 4271

Nach Amerika

ist eine Schiffsarte billig zu haben. Adresse: Schwarz, Döbrentei-utca 40, I. Et. in Ofen. 4294

Konkurs.

In der hiesigen israel. Kultus-Gemeinde ist mit 1. Juni die Stelle eines tüchtigen Vorbeters, zugleich „כבוד“ mit dem Jahresgehalt von fl. 300, freier Wohnung, ganzer Scheckbuch, und nicht unbedeutendem Nebeneinkommen zu besetzen. Bewerber wollen ihre 3 „כבוד“ von rabbinischen Autoritäten sammt Moral- u. Wirkungszugewissen jüngerer Datums, Angabe des Alters und Familienstandes sofort an Gefertigten einreichen. Der Acceptor kann, wenn er sich die allem. Zufriedenheit erwirkt, vom 1. Januar 1890. an, auf Gehaltsausbesserung rechnen. Zum Probevortrag werden nur Berufene zugelassen, sowie nur der Acceptor auf Sprechereispruch hat. Léány, am 18. April 1889. **Jatob Episer, Präses.** 4285

Ein Mädchen,

spricht und schreibt korrekt ungarisch, deutsch, englisch, französisch, praktische Buchhalterin, gute Pianistin und Schauspielerin, wünscht eine angemessene Stellung. Geil. Anträge unter „J. G. M.“ an die Exp. 4326

Bonne,

die der ungarischen u. deutsch. Sprache vollkommen mächtig ist und die auch die Schneidererei gut versteht. Offerte mit Zeugnissen, Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an Mór Strauß, Döbrentei-utca. 4325

Bergwerksingenieur

wird für eine Kohlengrube gesucht. Offerte nebst Gehaltsansprüchen sind an **Geza Metzger, Reichstagsabgeordneter nach Miskolcz** zu richten. 4323

Ein tüchtiger, erfahrener Gußmeister

wird sofort aufgenommen bei **Sigmund Herz,** Maschinenfabrik und Eisgießerei, Miskolcz. 4324

Ober Kleinpest, in der Nähe der Bahnhofsstation ist ein **Haus** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, event. billig zu erpachten. 4260

Damen! Herren!

Heirathslustige wenden sich gefl. vertrauensvoll an das Kommissionsbureau **Sattler & Klein,** Molnargasse 14, wo etwa 500 Heirathsanträge verschiedener Stände vorgemerkt sind. Erwähnenswerth: Witwen mit Mütigen v. 80,000, 50,000 und 20,000 Gulden. Waisen mit 60,000, 40,000 u. 10,000 Gulden. Fräulein mit 25,000 Gulden. Außerdem 200 Antr. mit Mütigen von 500-10,000 Gulden. Auf briefliche Anfragen wird freie Einreichung von 15 fr. Briefmarken unter strengster Diskretion Auskunft ertheilt. 4263

Zu vermietthen

sind mehrere schön möblirte Zimmer. Näh. in der Exp. 4266

Wohnungen u. Werkstätten.

In der Dottenbiller-gasse 56 sind einige kleine Wohnungen so auch eine große Kellerlokalität, letztere für Werkstätten, per 1. Mai zu vergeben. 4264

Billige Sommerwohnung.

Elegante Familienvilla (3 Zimmer, Veranda, Badezimmer, Küche, Dienstbotenzimmer etc.) im Anwinkel, nahe der Pferdebahn, prachtvolle Aussicht, theilweise möblirt, billig zu vermietthen. Adr. in der Exped. 4265

Goldwaaren- und Goldketten-Fabrik

vom 1. Mai l. J. ab unsere Fabrik-Loakalitäten VI, Königsgasse Nr. 12, 2. St. verlegt haben. Hochachtungsvoll **Brüder Pollak.** 4277

Ein Sparherd,

f. Wirthe u. Kaffeehäuser geeignet, ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 4278

Schönster Sommeraufenthalt.

Nurort **Saizerbad Kleinzell** pr. Hainfeld N.-De. mit Quellen **Karlsbader-Franzensbader** Wirkung. Schwimmschule, Soolbädern, alle Kuren. 4297

Ein Kaffeehaus,

prachtvoll eingerichtet, gute Tageslojnung, dann ein **Wirthschaft** in lebhafter Gegend, billiger Zins, großer Gasthausausbau, sodann eine **gute Greisterei,** die sichere Ertrags bietet, und ein **Kaffeehaus** in vollreicher Gegend, ist wegen Kränklichkeit des Eigenthümers zu übergeben. Die obigen Geschäfte sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres **Wagner-Boulevard** Nr. 44, I. Stock 12, bei J. Hanz. 4295

Wer heirathen will,

wende sich vertrauensvoll an die Redaktion **Donau-Mercur,** Königsgasse 15, wo nahezu

1200 Heirathsanträge,

darunter viele von Witwen und Mädchen (Waisen) aller Stände und Konfessionen, mit Vermögen von fl. 500 bis fl. 1.000,000 behufs Instruktion in Vormerkung sind. Probeexemplar nebst genauer Auskunft gegen 15 fr. in Briefmarken. Auf Wunsch Intervention streng diskret und reell. 4314

Villa,

bestehend aus 5 geräumigen Zimmern, 1 Dienstbotenzimmer, Küche, Speis, 2 Veranden inmitten eines schattigen Parkes, auf Verlangen auch Stallung und Wagenremise, in der Nähe der Hauptstadt, mit stündlichem Bahnverkehr, über die Saison billig zu vergeben. Adresse in der Exped. 4301

Passende Häuser

suche ich in vorgezeichnete Gegenden zum Ankauf und im **Zaich** für Güter u. Hausgründe. Schofferre Ringstraße und andere 30 Jahre steuerfreie Häuser um 70-300000 fl. mit 6 1/2 %/o, 15 Jahre steuerfreie 7-8 %/o, schöne steuerpflichtige Häuser um 25-400000 fl. mit 5 1/2-6 1/2 %/o u. u. u. Ein prachtvolles, zinstragendes **Herrschafthaus** mit Garten, Stall u. Wagenremise um 75000 fl., ein zierliches Herrenhaus mit fl. Garten 18000 fl. Beide dieser Häuser mit 15-20 %/o Anzahlung, Restbetrag nebst 5 %/o auf beliebige Dauer. Zu gleichen Konditionen 2 Güter um 32000 u. 48000 fl. Angemeldet sind Käufer, Verkäufer u. Käufer auf Güter u. Zaichobjekte, allerlei **Bankgelder** und Konversionen vermittele ich auf Güter u. Zinshäuser, San. Jonas, Budapest, Terezkörut 7. Nachmittags 4-6. 4261

Erzieherinnen

mit Sprachen u. Musikkenntnissen, deutsche, ung., französische **Bonnen** Lehrere auch direkt aus der Schweiz, empfindet und placirt den p. t. Herrschaften **Franz Barisch,** Gouvernanten Placirungs-Bureau, Budapest, **Schlangen-gasse Nr. 5.** 4262

Gemüthwaaren-

Handlung, 30jähriger Posten, frequenteste Gegend Budapests, nachweisbar 90 fl. Tageslojnung, ist wegen Familien-Verhältnissen bis 1. Mai zu übergeben. Auskunft in der Exp. 4257

Stadtwaldchen,

nahe zur Straßenbahn, wird ein nett möblirtes Zimmer für eine Dame sammt Magd gesucht, eventuell mit ganzer Verpflegung. Offerte unter E. R. mit Preisangabe an d. Exp. dieses Blattes. 4313

Sommerwohnungen

In einer schön gelegenen Ortschaft in nächster Nähe Budapests sind schöne Sommerwohnungen zu vergeben, auch möblirte Zimmer für Einzelne, mit ganzer Verpflegung. Besuche billig, Bahnstation Näheres beim Postamt in Torbágy. 4298

Klavier

in gutem Zustande ist um 120 fl. zu verkaufen. Adr. in der Exp. 4254

Gassen- und Hofwohnungen,

auch allerlei Gewölblokalitäten und Werkstätten sind pro Mai zu vermietthen. VII. **Erzsébet-körut 36, 7. Bez., Dobogagasse 3,** beim Armenhaus. 4247

Hausknecht,

ledig, Katholik, wird für ein Spezereigeschäft aufgenommen. Adr. in der Exp. 4259

Ringstraßenhaus,

Monumental-Prachtbau, Eckhaus, garantierte 6 %/o, Reinertrag, Kassepreis fl. 210,000, Amortisationsfrist fl. 100,000, **Zinshaus** nächst der Andrássystraße, 2 Stock hoch, fl. 48,000, Amortisationsfrist fl. 24,000, realer 8 %/o Reinertrag, zu verkaufen. Details an erste Respektanten. **Kerepeserstraße 65, 2. St. 27,** von 11-1 Uhr Mittags. 4258

Eine schöne Villa

in der Nähe der Pferdebahn, vis-à-vis der Zahnradbahn, Ofen, **Nettigagasse Nr. 73,** mit schönem, schattigen Garten und gedeckter Veranda 3 Zimmer, 1 Salon, 1 Wohnzimmer, Küche mit Backsteinofen und Speis, ist billig zu vergeben. Näh. dortselbst oder bei **Brüder Singer, VI., Aradi-utca 8.** 4269

100 fl. Honorar

Denjenigen, der einen hiesigen Realitäten-Bezirger, Christ in den ersten 30iger Jahren, gewes. Unteroffizier, Schreibfundi, eine Magaziner- oder Vertrauens-Stelle in einer Fabrik oder dergleichen vererschafft. Etwaige briefliche Anträge unter „Paul Sch“ in der Exp. zu hinterlegen. 4251

Wiener Köchin

mit sehr guten Zeugnissen, gegenwärtig noch hier in Stelle, sucht hier oder am Land Stelle. Antr. unter „K. R.“ an die Exp. 4224

Eine schöne Wohnung

mit großem Obstgarten, gesunde Lage, nächst der Vízimalbahn, ist zu verpachten od. zu verkaufen. Näh. beim Eigenthümer **Dávid János,** Pózmás 237. Derselbe übernimmt auch Möbel-Fuhrwerk. 4152

Hofwohnungen,

2 Zimmer, Vorhaus, Speis und Küche, auch ein großes **Gassenlokal** und ein **lichter Keller,** Eingang vom Ring, für Werkstätte od. Niederlage geeignet pro 1. Mai zu vermietthen. **Elisabethring** Nr. 7, nächst der Kerepeserstraße. 4192

Gargon-Wohnung.

Ein schönes Gassenzimmer mit Alkoven, im 1. Stock, in der belebtesten Gegend der Stadt, ist zu vermietthen. Näh. in der Exp. 4190

Ein Zimmermalter

der bei Meistern ersten Ranges gearbeitet hat, empfiehlt dem p. t. Publikum seine reine, dauerhafte Arbeit bei verhältnismäßig billigen Preisen. **Josef Reichmann,** Budapest, **Csányigasse 8.** 4189

Keine Kuh bei Tag u. Nacht, Nichts, was mir Vergnügen macht, Pferdest — o welche Pracht! Der Herr sagt: „Es ist vollbracht.“ Kriegserklärung gilt, Ein fuchsteufels wild. 4198

Schrumm,

stark aus der Provinz, von guter Familie, wird in einer Budapestser Eisen- und Spezereihandlung aufgenommen. Adr. in der Exp. 4202

Ringstraßenpalast,

Prachtvolles dreistöckiges, erzelet liegend, 30 Jahre steuerfrei, mit hochherzhaftlicher Wohnung, Stallung u. Wagenremise, mit sehr gutem Zinsertagungs um fl. 180,000, mit fl. 80,000 Anzahlung zu verkaufen. Rest Amortisationsfrist; des ferneren höchstes einstückiges Haus, sehr gut gelegen, noch 11 Jahre steuerfrei, mit über 10 %/o-igen Reinertrags und 37 %/o Flächenraum, um fl. 58,000, Amortisationsfrist fl. 20,000, so auch ein Haus in aller nächster Nähe der Kerepeserstraße, sehr gut liegend, mit 344 qm Flächenraum und fl. 2800 Reinertrags, um fl. 32,000 zu verkaufen, event. auch zu verpachten; Amortisationsfrist fl. 8000. Näh. an Selbstkäufer bei **Lázár Ödön,** V., Göttergasse 4, v. 1/2-2-4. 4188

Weinreisender

mit besten Zeugnissen, in Oberungarn, Schlesien, Mähren u. Böhmen bestens seit Jahren eingeführt, sucht Engagement bei einer leistungsfähigen Provinz-Weingroßhandlung pr. sofort. Geil. Anträge unter „Verlässlich“ an die Expedition dieses Blattes. 4320

Gewölblokalitäten.

In dem neuerbauten **Hanse** Fabrikengasse Nr. 42, **leibhaftig** Posten, sind mehrere große Geschäftlokalitäten mit aufstehendem Zimmer sofort preiswürdig zu vergeben. 4321

Konkurs.

Bei der isr. Gemeinde in **Börmend** ist mit 15. August l. J. die Stelle eines zeitgemäßen musikalisch gebildeten Kantors, der den Gottesdienst mit Chor- und Orgelbegleitung zu leiten versteht und der auch **מורה ורבי** sein muß, mit dem Jahresgehalt von 600 fl. d. W. nebst halber Scheckita und den üblichen Emolumenten zu besetzen. Respektirnde mögen ihre Gesuche sammt Zeugnissen über Alter, Familienstand, bisherigen Lebenswandel und über musikalische Befähigung längstens bis zum 15. Juni l. J. dem gefertigten Gemeindevorsteher einreichen.

Einem Probevortrage haben sich diejenigen, die hiezu aufgefordert werden, zu unterziehen. Die Respektirten werden nur dem Acceptoriten vergütet. **Börmend, am 31. März 1889.** Für den Gemeindevorstand **Albert Grünbaum,** Präses. **Ignaz Wurmfeld,** G.-Notar. 3487

Häuserverkauf!

In der lebhaftesten Gasse der Theresienstadt ist ein prachtvolles **zweistöckiges Gashaus,** Hochbau, 19 Fenster **Gassenfront, steuerfrei,** auf reine 9 %/o für 80,000 fl. zu verkaufen, Baargeld erforderlich 48,000 fl., Ueberrest ist Amortisationsfrist. Ferner ein **steuerfreies, hochhohes Haus, Tabakgasse** für 64,000 fl. auf 8 %/o Reinertrags. Ein **zweistöckiges Haus,** einige Schritte von der **Kerepeserstraße, parquettirt, Badezimmer etc.** für den Preis von 65,000 fl., Baargeld erforderlich 31,000 fl. Ein **steuerfreies Gashaus,** unweit dem **öferr. Bahnhofe,** um den Preis von 56,000 fl. belastet mit 35,000 fl., dieses Haus ist **verpachtet** für 5300 fl. jährlich. Ein prachtvolles **Ringstraßenhaus,** erster Klasse Bau, 30 Jahre **steuerfrei,** trägt 6 %/o, Preis 200,000 fl., Belastet mit 100,000 fl. Amortisationsgeld. Ferner sind kleinere Häuser auch in Ofen von 10-20,000 fl. zum Verkauf vorgemerkt, für **Geschäftsleute, Beamte etc. Zaichgeschäfte** werden rasch durchgeführt. Erste Respektanten erhalten **mündlich** durch **brieflich** Anschluss durch **Schiffhader, Kerepeserstraße** Nr. 23, Thür 5, Partierre, Mittags von 1/2-12-1/4. 40,000 fl. Privatgeld sind in kleineren oder größeren Beträge nur auf **Budapester Häuser** zu 7 %/o auf zweite Sätze wegzugeben. Aufschluss ertheile ich ebenfalls. 4288

Hund verkaufen.

Rehfarbe, zart, Bastardweibchen, mit blauem Bande, und kleinem Ohrläppchen am Hals, ist letzten Freitag den 19., in der Königsgasse verlaufen. Dem Reberbringer wird eine entsprechende Belohnung zugesichert. Abzugeben **Elisabethring** Nr. 41., Ecke **Trommelgasse.** 4330

Intelligens

28 éves, független asszony, ki a háztartás minden ágában jártas, ajánlatok házvezetőnek, vagy gyermekmelé helyettes anyának. Szives ajánlatok „Intelligens“ alatta kiadó hivatalhoz czimzendők. 4333

Mohr-Sessel

Circa 50 Stück Thonet sind zu verkaufen. Adr. in der Abm. 4308

Ein Klavier

ist billig zu kaufen. Eszengergasse 15, I. Stock 8. 4293

Ein schöner moderner Bordeauleder-Speise-Divan

mit hohem geschmückten Gestell und Galerie, auch mit oder ohne Fauteuil, ist billig zu verkaufen. **Börösmarkt-gasse 15, Th. 18.** 4317

Wohnung,

2 oder 3 Zimmer, Küche, Speis etc., äußere Podmaniczkygasse Eisenbahnhaus Nr. 4, nächst dem Stadtwaldchen, auch als Sommerwohnung geeignet, ist per 1. Mai billig zu vermietthen. 4305

Baugrund,

Csömörstraße Nr. 18, neben dem Centralbahnhof, mit 12 1/2 Kl. Gassenfront, ist um 45 fl. per Kl. zu verkaufen. Näh. beim Eigenthümer **Bátori Gábor,** Kerepesi-ut 29. 4303

Ohne Honorar

beste Information für jeden Auftrag, wer eine Stelle erlangen will, ohne Unterschied des Faches oder Standes. Wer mit einem kleinen oder größeren Kapital eine angenehme sichere Existenz in Budapest oder anderwärts, in einer kleinen od. größeren Stadt, sich schaffen will, wende sich brieflich mit Retourmarke an das Vermittlungsbureau **Laubongasse 9.** 4300

Stallung

für 6 bis 7 Pferde im VII. oder VIII. Bezirk wird per August zu mietthen gesucht. Wer? sagt die Abm. 4309

Egy okleveles **gyermekkertész** kerestetik. Bővebbet **Deák-utca 14., I. emelet, ajtó 1, d. u. 3-4** közzét. 4337

Porta

um jeden Preis sofort zu haben, **Wellferstraße 73.** 4328

Erfindung

geeignet für Colonial- und Spezereiwaren-Händler oder größere Agentur-Geschäfte mit kleinem Capital durchführbar wird ein Theilnehmer gesucht. Zuschriften erbeten unter „Lustratio“ an die Exp. 3329

Salettel oder Veranda

in größerem Stile und gutem Zustande, transportabel, wird für ein Wirthschaft zu kaufen gesucht. Näh. in der Exp. 4307

Gold und Juwelen

Durch besonders günstige Einkäufe aus dem Kon. ung. Verfassungsamt, ferner durch den Umstand, daß ich bei einigen Konkursmassen Waaren um den halben Preis des effektiven Werthes gekauft habe bin ich in der Lage, dem p. t. Publikum **Juwelen, Gold- und Silberwaaren,** sowie auch Gold- und Silberuhren, ferner zu **Geschenken,** besonders aber zu **Bräut- und Hochzeitsgeschenken** vassende Artikel zu staunend billigen Preisen zu verkaufen. 13tägige Silber-Gebstede, 6 Paar Messer und Gabel 14-16 fl., 6 Paar Messer und Gabel (Weißer) 8-10 fl. Preiscurante versende auf Verlangen gratis. Nichtkonventionelles wird umgetauscht. **Slinger Albert** Budapest, Kerepesi-ut 12.

Ein dreirädriger Kinderwagen,

faum benützt, ist billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 4142

100 fl.

sucht dringend ein Student aus bester Familie, Aufständiger, ehrliche Vermittler nicht ausgeschlossen. Antr. unter „Sicherheit 100“ an die Exp. 4207

